# Praktische Anleitung
## zur
# lateinischen Sprache
## nach den Regeln der Bröderischen Grammatik,
## in leichten Beyspielen und Exercitien.

---

Von

**Georg Andreas Werner,**
Oberpräceptor an dem Gymnasium zu Stuttgardt.

---

## Zweyter Theil,
## für mittlere Classen.

---

Neunte, rechtmäßige Auflage.

---

Stuttgardt,
bey den Erben des Verfassers,
und
in Commission der J. G. Cotta'schen Buchhandlung.
1831.

Wd

# Vorbemerkung zur neunten Auflage.

In dieser neunten Auflage, der ersten, welche nach dem Tode des Verfassers erscheint, wurde, wie in der neuesten (eilften) Auflage des ersten Theils, nach Anführung der Regeln der Bröderischen Sprachlehre, auch auf die entsprechenden Regeln, wie sie in Zumpts und Ramshorns Sprachlehren sich finden, hingewiesen. Eben so wurden einige Berichtigungen in Hinsicht auf Rechtschreibung, so wie hinsichtlich des deutschen und lateinischen Ausdrucks und der Fassung der Regeln vorgenommen. Insbesondere schienen die Exercitia mit lateinischen Phrasen hie und da reichlicher ausgestattet werden zu müssen. Das Bedürfniß bedeutenderer Veränderungen in der Fassung und Anordnung der Regeln wurde zwar hier noch stärker als bey dem ersten Theile gefühlt; allein es konnte diesem Gefühle keine Folge gegeben werden, weil eine Umarbeitung des ganzen Buches, zu welcher dieß geführt haben würde, nicht im Plane lag. So erscheint denn dieß Buch, obgleich im Einzelnen verbessert, im Ganzen in der bisherigen Gestalt, so daß in Schulen neben der gegenwärtigen Auflage auch eine frühere ohne Anstand wird gebraucht werden können.

---

## Erklärung der gebrauchten Abkürzungen und Bezeichnung der Ausgaben der benützten lat. Sprachlehren.

Br. Gr. bedeutet Bröders lat. Grammatik, 16te Ausgabe 1828.

Z. G. bed. Zumpts lat. Grammatik, 6te Ausg. 1828.

Z. A. bed. Zumpts Auszug ꝛc., 2te Ausg. 1825.

R. G. bed. Ramshorns lat. Grammatik. 1824.

R. Sch. G. bed. Ramshorns lat. Schulgrammatik. 1826.

R. bed. sowohl Grammatik als Schulgrammatik von Ramshorn.

f., ff. bedeutet „folgender §., folgende §§."

# Uebersicht des Inhalts.


Seite

I. Abschn. Von zwey oder mehr Subjectis vor dem Verbo, Adjectivo etc. . . . . 1

II. Abschn. Erklärung und Uebung einiger Conjunctionen,

1) et-et, tum-tum, cum-tum, tam-quam 5

2) aut-aut, vel-vel, sive und seu . . . 8

3) nec-nec, neque etc. . . . . 9

4) ut, quo, ne, quin . . . . . 11

III. Abschn.

1) Bemerkungen über das Pron. rel. qui, quae, quod . . . . . 18

2) Von den Fragwörtern . . . . . 24

IV. Abschn. Vom Accus. c. Inf.

1) quod bleibt stehen . . . . . 32

— wird ausgelassen . . . . . 34

2) ut muß stehen . . . . . 42

jubeo . . . . . 48

ut kann wegbleiben . . . . . 49

necesse est, oportet . . . . . 51

quin . . . . . 53

V. Abschn. Bemerkungen über den Comparativ und Superlativ . . . . . 55

VI. Abschn. Nominativ (doppelter) bey verschiedenen Verbis . . . . . 67

videor . . . . . 72

Seite

VII. Abschn. Genitiv.

1) stehet oft im Lateinischen, wo sich der Deutsche durch Präpositionen oder auf andere Art ausdruckt . . . . . 74
2) bey instar, nihil, millia . . . . . 76
3) bey gewissen Adjectivis . . . . . 77
4) bey Adject. und Pron. im Neutro sing. . 82
5) bey Sum . . . . . 85
6) bey den Verbis schätzen ꝛc. . . . 89
7) bey memini etc. obliviscor . . . 91
8) bey den Verb. beschuldigen ꝛc. lossprechen ꝛc. 91
9) bey den Verb. impersonalibus . . . 93
10) bey interest und refert . . . . 95
11) bey einigen Adverbiis . . . . . 97

VIII. Abschn. Dativ.

1) Doppelter . . . . . 99
2) Sum für habeo . . . . . 102
3) gewisse Verba regieren ihn . . . 103
4) Verba composita . . . . . 106

IX. Abschn. Accusativ.

1) bey Verb. intransitiv. . . . . 109
2) doppelter . . . . . 111
3) bey Verb. impersonal. . . . . 115
4) bey juvo, sequor etc. . . . . 117
5) bey Interjectionen . . . . . 119

X. Abschn. Ablativ.

1) bey opus est . . . . . 120
2) bey dignus, indignus . . . . . 122
3) bey utor, fruor, fungor etc. . . . 124
4) bey verschiedenen andern Verbis . . 126

Seite

XI. Abschn. Supina
A) Sup. in um . . . . . 130
B) Sup. in u . . . . . 131

XII. Abschn. Vom Gerundio und Participio Futuri Passivi . . . . . 133

XIII. Abschn. Von den Participiis . . . 154

XIV. Abschn. Von den Ablativis absolutis oder consequentiae . . . . . 188

XV. Abschn. Conjunctiv, dieser stehet
1) auch ohne Partikeln, wenn nicht mit Gewißheit gesprochen wird . . . . . 203
2) nach gewissen Partikeln . . . . 204
3) wenn man bittet, ermahnt, befiehlt ꝛc. . 211
4) wenn der Acc. c. Inf. vorhergegangen . 214
5) wenn schon ein Conjunctiv vorhergegangen 215

XVI. Abschn. Conjunctiv nach qui, quae, quod
1) nach sum, reperio etc. quis est etc. . 217
2) nach est, non est, nihil est etc. . . 218
3) nach talis, is etc. . . . . 220
4) nach dignus, indignus etc. . . . 221
— tam, tantus etc. . . . . 222
— vielen Verbis, die Absicht auszudrucken 225
— is sum . . . . . 226
5) wenn es stehet für cum, da . . . 228

XVII. Abschn. Das Pronom. rel. wird gesetzt
1) für et ego, et tu, et is etc. . . . 230
2) für is vero, ego vero, tu vero etc. . 231
3) für is enim, ego enim etc. . . 232
4) für is igitur, ego igitur etc. . . . 234

Seite

XVIII. Abschn. Gebrauch des Relativi
1) bey dem Acc. c. Inf. . . . . 236
2) vor dem Comparativo . . . . 238
3) statt pro, nach, vermöge . . . . 239
4) wird nach Zahlwörtern ausgelassen . . 240

XIX. Abschn. Von den Pronominibus ego, tu, nos, vos
1) wo sie ausgedruckt werden, wo nicht . . 241
2) mei, tui, sui, nostri, vestri etc. . . 242
3) sui und suus nicht zu verwechseln mit ei, eum, ejus etc. . . . . 243
4) hic, is etc. als Subjecte . . . . 245
5) Bemerkungen über das deutsche Pronom. indefinit. man . . . . . 246
6) Numeralia . . . . . 254

XX. Abschn. Von der rechten Folge der Temporum . . . . . 258

Anhang von Exercitien, in welchen die voranstehende Regeln vermischt vorkommen . . . 265

Zusätze . . . . . 377

---

## Verbesserungen.

S. 19 L. 10. v. u. l. aufgeopfert 4
— 21 L. 1. l. clarius st. clarius.
— 23 L. 20. l. werden 1.
— 27 L. 7. l. erdacht 2.
— 33 L. 1. l. 4; st. 4!
— 35 L. 8. l. Astronomen behaupten 3,
— 38 L. 17. l. 3 st. 5
— 44 L. 2. lies misĕre perīre statt misīre perēre.
— 51 L. 7. v. u. l. das st. was.
— 58 L. 3. l. 2 st. 1.
— 58 L. 12. v. u. l. Verstand 5
— 66 L. 7. l. nur st. nun
— 79 L. 2. l. 3 alienum
— 79 L. 5. v. u. l. deu st. dem
— 80 L. 2. v. u. l. 3 st. 2.
— 83 L. 10. v. u. l. censēre st. censĕre.

S. 105 L. 5. v. u. l. noch ſt. oder
— 105 L. 9. l. noli ſt. nolli
— 107 L. 16. l. 3 ſt. 2.
— 110 L. 3. l. 4 ſt. 3.
— 111 L. 10. v. u. l. unmäßiger 1.
— 112 L. 16. l. Unterſchied 4
— 113 L. 2. v. u. l. Menſchen ſt. Menſche
— 116 L. 1 v. u. l. 1 ſt. 2
— 118 L. 8. l. vives? ſt. vives.
— 119 L. 6. l. 332 ſt. 232.
— 121 L. 7. l. Antreiber ſt. Arbeiter
— 122 L. 4. l. Worte ſt. Worte 6
— 126 L. 11. v. u. l. nach major — „neque cessabat unquam, et —“
— 128 L. 1. v. u. l. ii, ſt. ii;
— 130 L. 14. v. u. l. admonĭtus ſt. admonītus.
— 132 L. 8. v. u. l. 7 horribilis.
— 138 L. 14. l. 5 ſt. 6.
— 140 L. 7. l. befriedigt 3.
— 148 L. 9. l. ſtärkſten 4.
— 148 L. 11. l. 4 validus.
— 155 L. 11. v. u. l. Pronomen personale oder demonstrativum.
— 156 L. 7. v. u. l. 1 inscitia.
— 157 L. 4. l. miserrimus ſt. misserimus.
— 158 L. 17. l. Kriege ſt. Könige.
— 162 L. 12. l. ſchädliche ſt. ſchändliche.
— 163 L. 9. l. eingebüßt 5! ſt. eingebüßt!
— 168 L. 6. l. truppweiſe ſt. Truppenweiſe.
— 172 L. 8. v. u. l. aus 5;
— 181 L. 3. l. hen ſt. ſchehen
— 185 L. 8. l. sarcĭnae ſt. farcĭnae.
— 190 L. 16. ſetze vor: 5 —: 4 conjurationem facere in quem.
— 191 L. 12. l. 3. ſt. 4.
— 192 L. 1. v. u. l. torpēre ſt. turpēre.
— 193 L. 14. l. 5 eripere ſt. 4 eripere
— 196 L. 16. l. Prophezeyung 5.
— 210 L. 4. v. u. richtigen ſt. richtiges
— 215 L. 18. l. utiles ſt. utilis
— 229 L. 2. l. per se ſt. per.
— 230 L. 1. v. u. l. 2 ſt. 1.
— 235 L. 11. l. aber ſt. aber
— 236 L. 4. l. 3 ſt. 2
— 239 L. 19. l. 3 ſt. 2
— 240 L. 6. v. u. l. vorhergehende ſt. vorgehende.
— 242 L. 7. l. Genitivi ſt. Genitive.
— 248 L. 11. conficere ſt. consicere.
— 252 L. 2. l. fürchte ſt. fürchtet
— 252 L. 3. l. parare ſt. parere.
— 253 L. 13. v. u. l. edle Seele ſt. Seele.
— 262 L. 15. l. angetragen ),
— 267 L. 2. l. beneficiis ſt. benesiciis
— 296 L. 3. l. confidere ſt. considere.
— 315 L. 3. l. globus ſt. globua
— 360 L. 13. l. vereri ſt. verere.

# Erster Abschnitt.

## Von zwey oder mehr Subjectis vor dem Verbo, Adjectivo etc.

Auf zwey oder mehr Subjecte im Singulari folgt das Verbum im Plurali. Br. Gr. §. 126—129. Zumpts Gr. §. 373—378. Z. A. §. 69. Ramsh. Gr. und Schul-Gr. §. 96.

*Castor et Pollux* ex equis pugnare *visi sunt.*

Moses und Aaron redeten mit dem Volke. Petrus und Johannes heilten einen Lahmen. Paulus und Lucas reiseten nach Rom. Crassus, Pompejus, Cäsar und Cicero sind ermordet worden.

Nota 1. Wenn die Subjecte lebendige Wesen, vornehmlich Personen sind, so muß das Verbum im Plurali stehen. Sind es aber leblose Gegenstände, so ist es willkührlich, ob man das Verbum im Singulari oder Plurali setzen will.

*Beneficium et gratia sunt* vincŭla concordiae. *Mens et ratio et consilium* in senibus *est.*

Ein guter Verstand 1 und Erfindung edler Künste 2 kommt von Gott. 1 mens. 2 artes liberales.

Tugend und Geschicklichkeit 1 verschaffen 2 dem Menschen Ansehen und Vortheile. 1 ars. 2 adferre.

Das Band der menschlichen Gesellschaft sind Vernunft 1 und Sprache 2. 1 ratio. 2 oratio.

Fähigkeit 1, Fleiß 2 und Biederkeit 3 mit Klugheit verlassen 4 niemanden. 1 ingenium. 2 industria. 3 probitas, simplicitas. 4 desĕro.

Geld und Verstand 1 werden nicht immer bey 2 Einem 3 Menschen gefunden. 1 prudentia. 2 in. 3 idem.

Kopf und Bruſt müſſen wohl 1 in Acht genommen 2 werden. 1 diligenter. 2 servare.

Zorn und Begierde 1 ſind die ſchlimmſten Rathgeber. — Fern ſey 2 von der Tafel 3 Zank 4, Lärm 5 und Zorn! Ruf 6 und Credit 7 vertragen 8 keinen 9 Scherz 10. 1 cupido. 2 abesse. 3 mensa. 4 contentio. 5 murmur. 6 fama. 7 fides. 8 pati. 9 mit non. 10 ludus.

Doch wenn unter den Subjecten eines im Plurali ſtehet, ſo muß auch das Prädikat oder das Verbum im Pluralis ſtehen.

Cerĕbrum, cor, *pulmones* sunt domicilia vitae.

Leben, Tod, Reichthum, Armuth machen auf alle Menſchen die heftigſten Eindrücke. vehementissime permovēre quem.

Stirne, Augen, Miene 1, trügen 2 ſehr oft 3; am öfteſten die Rede 4. 1 vultus. 2 mentiri. 3 persaepe. 4 oratio.

Nota 2. Wenn auf zwey oder mehrere Subjecte von ungleichem Genere oder Numero im Prädicat ein Adjectivum, Pronomen oder Participium folgt, oder ſonſt ein Beywort zu zwey verſchiedenen Subſtantiven geſetzt werden ſoll, ſo geſchieht ſolches auf verſchiedene Art.

a) Man ſetzt es willkührlich entweder gleich zum erſten, oder erſt zum letzten, jedesmal nach deſſen Genere und Numero.

*Thrasybūlus contemtus* est a tyrannis, atque ejus *solitudo*. Invĭdi *virtutem* et *bonum alienum* odērunt.

Der Fürſt und das Vaterland ſind glücklich 1, wo Liebe 2 das Regiment führt 3. Der Staat 4 und der König werden ſich wohl befinden 5. 1 beatus. 2 caritas. 3 dominari. 4 respublica. 5 esse salvum.

Städte 1 und Dörfer ſind beglückter 2, wenn die edeln Künſte in einem Lande im Flore ſind 3. 1 oppidum. 2 fortunatus. 3 florēre.

b) Iſt das Adjectivum oder Participium nicht bloß Beywort, ſondern das eigentliche Prädicat, ſo nimmt man,

wenn es sich auf lebendige Geschöpfe bezieht, den Plurale, und richtet sich im Genere nach dem Masculino.

Jam pridem *pater* mihi et *mater mortui* sunt.

Vater und Mutter sind vergnügt 1, wenn die Kinder die Tugend lieben 2. 1 laetus. 2 colere.

Der Bruder und die Schwester werden unglücklich 1 seyn, wenn sie die Befehle der Aeltern aus den Augen setzen 2. 1 miser. 2 negligĕre jussa.

c) Bezieht sich aber das Prädicat nicht auf lebende Wesen, sondern auf leblose von verschiedenem Genere und Numero, so setzt man es im Neutro plurali.

*Regna*, *imperia*, *nobilitates*, *honores*, *divitiae*, *opes* eaque, quae sunt his contraria, in casu *sita* sunt.

Uhr, Kleider und Bücher sind von dem liederlichen 1 Jünglinge verkauft worden. 1 dissolutus.

Höre die Klagen 1 des Proceßsüchtigen 2: Haus, Garten und Aecker sind verpfändet worden 3! Hausrath, Geld und Credit sind eingebüßt worden 4. 1 lamentatio. 2 litigiosus. 3 pignŏri dare, opponĕre. 4 amittĕre.

Weder Speise noch Trank, weder Schlafen noch Wachen ist uns heilsam 1 ohne ein gewisses Maß 2. 1 salūber. 2 mensūra.

Arbeit und Vergnügen sind durch eine gewisse natürliche Gesellschaft unter sich verknüpft. junctus.

Anm. Man kann auch bey mehreren Subjecten omnia hinzusetzen, oft auch uterque, neuter, alteruter, zu Hülfe nehmen.

Geld, Ehrenstellen 1, Schönheit 2, Gesundheit — wie lang dies alles da seyn werde 3, kann man keineswegs 4 mit Gewißheit wissen 5. 1 honores. 2 forma. 3 adfuturum esse. 4 nullo modo. 5 certum scire.

Tugend 1 und Laster 2, beydes ist hier 3 oft verborgen. — Belohnung oder Strafe — eines von beyden erwartet uns 4. Verstand und Geschicklichkeit — keines von

beyden hängt vom Zufalle ab 5. 1 probitas. 2 improbitas. 3 in hac vita. 4 manēre quem. 5 in casu positum esse.

Not. 3. Wenn Pronomina personalia, *ego*, *tu*, *nos*, *vos*, im Subjecte stehen, und mit einem andern Nomine durch *et* verbunden sind, so stehet im Prädicat das Verbum oder Adjectivum im Plurali, richtet sich aber nach der ersten Person, wenn gleich die zweyte oder dritte dabey stehet; und nach der zweyten, wenn sie die dritte neben sich hat.

Si *tu* et Tullia *valetis*, *ego* et Cicero *valemus*.

Ich und deine Mutter, mein Sohn! wundern uns sehr, daß du und dein Freund dem Spielen ergeben 1 sind, da deine Mutter und ich euch so ernstlich ermahnet haben, als ihr nach Frankfurt ginget, um 2 die Handlung zu erlernen 3. 1 aleae deditus. 2 ut. 3 artem mercatoriam discere.

Deine Schwestern und wir sind darüber sehr bekümmert 1, weil wir nicht ohne Grund 2 fürchten, daß 3 du und deine Gesellschafter 4 ins Verderben stürzen 5. 1 valde angi. 2 non temĕre. 3 ne. 4 sodalis. 5 in perniciem ruĕre.

Wenn jene und du endlich kein Geld mehr haben 1, was, meinst du, wird geschehen 2? Ich und deine Mutter werden mit Schmerzen vernehmen, daß man dich und deinen Freund in Verhaft genommen habe 3. 1 egēre. 2 futurum esse. 3 in custodiam dare.

Man kann aber auch das zweyte Subject mit cum dazu setzen: dann stehet das Verbum mit dem Pronomine in gleichem Numero.

Dann ist es um dein Glück geschehen 1, welches ich und alle die Deinigen so sehnlich 2 hofften. Für niemand ist das Spielen verderblicher, als für den künftigen Handelsmann. 1 actum esse de re. 2 ardentissimis votis.

Darum, mein Sohn! sorge bey Zeiten 1, daß dein Freund

und du diese Pest der Jugend, wie eine unheilbare Krankheit, fliehen. 1 dare operam, dum licet.

Deine Schwestern und wir werden unaussprechliche Freude haben 1, wenn wir hören, daß ihr euch eines Bessern besonnen habt 2. 1 incredibili voluptate adfici. 2 ad sanitatem redire.

---

## Zweyter Abschnitt.

### Erklärung und Uebung einiger Conjunctionen.

### §. 1.

Die deutschen Partikeln: so wohl — als auch, nicht nur — sondern auch, zuweilen von — an, bis zu, theils — theils, wie — so auch, werden im Lateinischen durch *et — et*, *tum — tum*, *cum — tum*, *tam — quam* ausgedruckt. Br. Gr. 133 u. ff. Z. G. §. 337 und ff. Z. A. §. 67. R. G. §. 179, 2 ff. Sch. G. §. 187, 9. ff.

Uva *et* succo terrae, *et* calore solis augescit. — Rex apum dissimĭlis cetĕris est, *tum* magnitudĭne, *tum* nitore. — Pax *cum* jucunda est, *tum* salutaris. — *Tam* omnibus ignoscĕre crudelitas est, *quam* nulli.

Die Arbeitsamkeit ist dem Menschen sowohl heilsam als nöthig.

Die Nothdurft 1 hat uns nicht nur zu gesellschaftlichen Verbindungen veranlaßt 2, sondern auch gelehrt, nützliche Künste zu erfinden. 1 necessitas. 2 societate conjungĕre.

Die Menschen wurden mit einander verbunden 1 sowohl durch Vernunft 2, als durch Sprache 3. 1 inter se jungĕre. 2 ratio. 3 oratio.

Die Künste sind nicht nur zur Nothdurft, sondern auch zum Vergnügen erfunden worden.

Sowohl Lernen als Lehren, welch eine angenehme und edle Arbeit 1 ist es! Wie würdig 2 des Lernenden sowohl als des Lehrenden! 1 praeclarum opus. 2 dignus aliquo.

Wir bemerken die Mannigfaltigkeit der kriechenden 1 Pflanzen von der zarten Winde 2 bis zum Weinstocke. 1 natura cadūcus. 2 convolvŭlus.

Alle Pflanzen vom Hysop 1 bis auf die Ceder haben einerley Haupttheile 2. 1 hyssopus. 2 communis genĕris habere partes.

Alle Landschaften, die guten wie die schlechten, die sandigen 1 wie die morastigen 2, die steinigen 3 wie die nassen 4, von dem Ufer der Flüsse an bis an die Gipfel der Berge, alle verkündigen 5 die Mildthätigkeit 6 unsers Gottes. 1 arenosus. 2 paluster. 3 lapidosus. 4 uliginosus. 5 indicare. 6 beneficentia.

Für uns tragen die Wiesen Gewächse, theils zur Nahrung, theils zur Heilung.

Da unser Schöpfer der Erde die runde Gestalt und die zweyfache Bewegung gegeben hat, so sind die Länder des Erdbodens theils in Ansehung der Witterung und der Jahreszeiten, theils in Ansehung der Thiere und Gewächse verschieden.

Die Thiere darf der Mensch gebrauchen 1 theils zur Nahrung, theils zur Kleidung, theils zur Arbeit, theils zur Bequemlichkeit. 1 adhibere.

Die Europäer übertreffen die andern Völker wie an Geistes-Bildung 1, so an Macht. 1 ingenii cultura.

Dem Elephanten ist kein Landthier gleich, wie an Größe, so an Klugheit.

Anm. 1. Die Partikeln *cum — tum* stehen gemeiniglich so, daß *cum* auf etwas Allgemeines, *tum* aber auf etwas Specielles oder Besonderes geht. In diesem Falle wird *cum* im Deutschen oft gar nicht, *tum* aber durch: besonders, ausgedruckt.

***Cum*** **omnium rerum simulatio est vitiosa,** ***tum*** **amicitiae repugnat maxime.**

Agesilaus ist wie von andern Schriftstellern, so besonders von Xenophon sehr gerühmt worden.

Iphikrates hat seine große Treue 1 zwar auch in andern Dingen, besonders aber in der Art, wie er sich der Kinder des Amyntas annahm 2, bewiesen 3. 1 fides magna. 2 in tuendis liberis. 3 declarare.

Die Weisheit hat uns wie alle andere Dinge, so besonders das allerschwerste 1 gelehrt, daß wir uns selbst kennen lernen 2. 1 difficilis. 2 semet noscĕre.

Die Religion gewährt 1 viele Vortheile 2, und besonders auch diesen, daß sie eine gute Aussicht in die Zukunft eröffnet 3. 1 praestare. 2 utilitas. 3 bona spe praelucēre in posterum.

Anm. 2. Im Deutschen läßt man oft überhaupt die erste Partikel weg, während im Lateinischen gerne beyde gesetzt werden, besonders wenn die zusammengestellten Dinge ganz verschieden sind.

Multae *et* pecŭdes *et* stirpes sunt, quae sine procuratione hominum salvae esse non possunt.

Der ganze Erdboden ist nichts Anderes, als ein unermeßliches Feld, auf welchem uns und allen Geschöpfen Nahrung und Freude mitgetheilt wird.

Die menschliche Natur ist zu allen Zeiten und bey allen Völkern einerley. Idem.

Der Kranke und der Gesunde findet in dem Genusse des Brodes die nämliche Erquickung 1; dem Fürsten und dem Taglöhner 2 ist es unentbehrlich 3. 1 pariter reficĭtur fruendo pane. 2 mercenarius. 3 carere non possum.

## §. 2.

Die deutschen Partikeln: **entweder, oder,** werden im Lateinischen durch *aut — aut*, oder *vel — vel* ausgedruckt.

Folgt im Deutschen oder mehrmal auf einander, so wird mit *aut* oder *vel* fortgefahren. Eben so werden die Conjunctionen *sive* und *seu*, es sey nun (daß), es mag nun — oder, gebraucht. Zuweilen wird im Deutschen entweder weggelassen.

*Aut* morbo, *aut* vetustate formae dignitas deflorescit. — Viri nobiles *vel* corrumpere mores civitatis, *vel* corrigere possunt.

Die Menschen unterwerfen sich 1 der Gewalt 2 eines andern aus verschiedenen Gründen 3. Denn sie werden veranlaßt 4 entweder durch wohlwollende Gesinnung 5, oder wichtige Dienste 6, oder vorzügliche Würde 7, oder durch die Hoffnung eines Vortheils, oder die Furcht, daß 8 sie mit Gewalt zur Unterwerfung möchten gezwungen 9 werden. 1 se subjicĕre. 2 imperium. 3 causa. 4 duci. 5 benevolentia. 6 beneficiorum magnitudo. 7 dignitatis praestantia. 8 ne. 9 vi parēre cogor.

Die Kriege der Römer wurden für die Bundesgenossen 1 oder um die Oberherrschaft 2 geführt 3. 1 socius. 2 imperium. 3 gero.

Freygebig 1 sind diejenigen, die mit ihrem Vermögen 2 entweder Gefangene von den Räubern loskaufen 3, oder die Schulden der Freunde übernehmen 4, oder in Verheurathung 5 der Töchter (ihnen) beystehen 6, oder Hülfe leisten 7, es sey in Erwerbung oder Vermehrung des Vermögens 8. 1 liberalis. 2 facultates. 3 a praedonibus redimĕre. 4 aes alienum suscipĕre. 5 collocatio. 6 adjuvare. 7 opitulari. 8 res quaerenda — augenda.

Was ist vorzüglicher 1 als die Beredtsamkeit, mag man nun die Bewunderung der Zuhörer 2, oder die Hoffnung der Bedürftigen 3, oder den Dank 4 derjenigen

in Betracht ziehen, deren man sich angenommen 5 hat? 1 praestabilis. 2 admiratio audientium. 3 indigentes. 4 gratia. 5 defendĕre quem.

Derjenige irret, welcher irgend eine Unvollkommenheit 1 des Körpers oder der äußerlichen Umstände 2 für wichtiger 3 hält, als die Unvollkommenheit der Seele. 1 vitium. 2 fortuna. 3 gravis.

Die Menschen sind in der Hand 1 Gottes, sie seyen lebend oder todt. 1 potestas.

Er wird alle ihre Werke, auch die verborgensten, an das Licht und vor Gericht bringen, sie seyen gut oder böse. in lucem et judicium proferre.

Ein jeder Mensch, er sey tugendhaft oder lasterhaft, empfängt gewisse Wohlthaten von Gott, mögen sie nun den Körper oder die Seele betreffen. pertinēre ad.

Wir mögen die ganze Natur oder uns selbst betrachten, so lernen wir Gott als den weisesten Urheber aller Dinge erkennen.

Durch Betrachtung der Natur gelangen wir zur wahren Weisheit, es sey nun, daß wir Bücher zur Erkenntniß dieser Dinge gebrauchen, oder mit eigenen Augen sehen. ad discendas has res.

Ein jeder Mensch erlangt das ihm bestimmte Loos zu seiner Zeit, er mag nun eilen und alle Kräfte anstrengen 1, oder langsam zu diesem Ziele gehen 2. 1 omnibus viribus adniti. 2 eo contendĕre.

## §. 3.

Die Partikeln **weder — noch; so wenig — so wenig; so wenig — als**, werden durch nec — nec oder neque — neque ausgedruckt. Man fährt mit nec oder neque fort, wenn im Deutschen noch mehrmal auf einander folgt.

**Bona mens *nec* commodatur, *nec* emĭtur. — Virtus *neque* naufragio, *neque* incendio amittitur.**

In den kalten Erdstrichen 1 wachsen 2 weder Obstarten noch Erdfrüchte; den Ländern der gemäßigten Erdstriche ist der Wein eigen, welcher weder in den ganz heissen, noch in den ganz kalten Ländern fortkommt 3.
1 coeli plaga. 2 nasci. 3 provenire.

Zu unserer Vertheidigung sind weder Zähne noch Klauen nöthig; es werden weder schärfere Sinne, noch eine gewisse angeerbte Kunst 1 zu unserer Nahrung und Erhaltung erfordert. Dieß haben wir vor den Thieren voraus 2. 1 ingenerata solertia. 2 hoc praesto bestiis.

So wenig ein Thor glücklich, so wenig ist ein Weiser unglücklich.

So wenig ein ungebändigtes 1 Pferd, wenn 2 seine natürliche Anlage noch so gut ist 3, zu denjenigen Diensten 4 tüchtig 5 seyn kann, die man von einem Pferde fordert 6, so wenig kann ein Mensch ohne Bildung 7 zu der Fähigkeit gelangen, etwas Rechtes zu leisten 8, wenn er noch so gute Gaben 9 hat. 1 indomĭtus. 2 quamvis (wenn auch noch so) mit dem Conjunct. 3 naturā bene compositum esse. 4 utilitates. 5 idoneus. 6 desiderare. 7 homo indoctus. 8 ad virtutem pervenire. 9 ingeniosus.

So wenig die andern Philosophen, so wenig war Sokrates ganz überzeugt 1, daß die Seele des Menschen unsterblich sey. Christo haben wir die Gewißheit zu danken. 1 habere persuasum.

Die Güter des Herzens und des Verstandes verliert man so wenig durch Schiffbruch als durch Feuer.

Man findet Leute von trägem Geiste, die sich selbst so wenig als andern Leuten nutzen.

Die Einsamkeit ist solchen Menschen, die nicht mit sich selbst umgehen 1, so wenig heilsam als angenehm.

1 secum vivere.

Anm. Oft wird im Deutschen nicht — und nicht, kein — und kein gesetzt.

Wie hoch ist die Tugend zu schätzen 1, die man nicht mit Gewalt nehmen 2 und nicht heimlich entwenden 3 kann! 1 magni aestimare. 2 eripere. 3 surripere.

Der Ton 1 des Redenden muß einnehmend 2 seyn, die Laute nicht zu scharf ausgesprochen 3 und nicht verschlungen 4; dieses ist unvernehmlich 5, jenes abgeschmackt 6. 1 sonus. 2 dulcis. 3 expressus. 4 oppressus. 5 obscurus. 6 putidus.

Viele Dinge besäßen 1 wir nicht, wenn nicht menschliche Arbeit 2 und Kunst sich daran gemacht 3 hätte, und wir würden dieselben auch nicht gebrauchen ohne menschliche Beyhülfe 4. 1 habere. 2 hominum manus. 3 accedĕre. 4 administratio.

Eine Fabel ist (eine Erzählung), die keine wahre und keine wahrscheinliche Begebenheiten 1 enthält 2. 1 res. 2 continere.

Kein Haus und kein Staat besteht 1, wenn in demselben für rechtschaffene Handlungen 2 keine Belohnungen, und keine Strafen 3 für die Vergehungen 4 vorhanden sind 5. 1 stare. 2 recte factum. 3 supplicium. 4 peccatum. 5 extare.

Was man von andern hört, deren Glaubwürdigkeit 1 verdächtig 2 ist, muß man nicht gerade hin 3 glauben 4, aber auch nicht ganz unbeachtet lassen 5. 1 fides. 2 suspectus. 3 temĕre. 4 credere. 5 negligere.

## §. 4.

Die Conjunctionen *ut* (daß), *quo* (für ut eo), ne, *quin* (daß nicht) regieren den Conjunctivum. B. G. §. 140

bis 147. Z. G. §. 531 u. ff. Z. A. §. 78, 6. R. G. §. 192. 193. 185. R. Sch. §. 181. 179.

A) *ut*, wenn es heißt: daß, damit, gesetzt daß, wenn auch, regiert den Conjunctiv. Bisweilen druckt sich der Deutsche durch den Infinitiv mit zu, um zu aus. *Ut non* druckt auch unser deutsches ohne zu, ohne daß, aus.

Tauris naturā datum est, *ut* pro vitulis contra leones summa vi impetuque *contendant*.

Von der göttlichen Vorsehung ist eine große Sorgfalt 1 darauf verwendet 2 worden, daß die Arten der Thiere und der Bäume immer vorhanden wären 3. 1 cura. 2 adhibēre. 3 esse.

Das Pferd scheuet sich vor dem Kameele so sehr 1, daß es weder seinen Anblick 2 erträgt 3, noch seinen Geruch aushält 4. 1 reformidare quid. 2 adspectus. 3 sustinēre. 4 ferre.

Den Dionysius, der aus seinem Reiche gejagt wurde 1, fragte jemand: was hat dir nun Plato und seine Philosophie genützt? Er antwortete: daß ich einen so großen Glückswechsel 2 leicht ertrage. 1 regno expellĕre. 2 fortunae mutatio.

Clitus beleidigte 1 durch Philipps Lob den Alexander so sehr, daß der König ihn über dem Gastmahle ermordete 2; über dieser Handlung aber kränkte sich 3 dieser hernach in so hohem Maße 4, daß er sich selbst entleiben 5 wollte. 1 animum cujus offendere. 2 trucidare. 3 dolēre quo. 4 sic. 5 occidere.

Um die Zornsucht 1 zu verabscheuen 2, betrachte nur die Mienen 3 und Angesichter 4 zorniger Leute. 1 iracundia. 2 detestari. 3 vultus. 4 os.

Gesetzt, daß uns die Kräfte fehlen 1, so ist doch der Wille lobenswürdig 2. Gesetzt, daß du allen Menschen ver-

borgen wärest 3, so siehet doch Gott alles. 1 deesse. 2 laudandus. 3 latēre quem.

Selten schrieb 1 Cicero an seinen geliebten Tiro, ohne ihm die Sorge für seine Gesundheit 2 zu empfehlen. 1 dare littĕras. 2 valetudinis cura.

Nie empfahl August dem Volke seine Söhne, ohne hinzuzusetzen 1: wenn sie es verdienen werden 2. 1 adjicĕre. 2 merēri.

B) *quo*, (für ut eo) damit dadurch, damit desto, *non quo*, nicht als wenn, regiert auch den Conjunctiv.

Ager non semel aratur, sed novatur et iteratur, *quo* meliores foetus *possit* et grandiores edĕre.

Wir wollen unsern Lehrern freywillig 1 gehorchen, damit sie sich desto mehr beeifern 2, für unsere Wohlfahrt zu sorgen 3. 1 libere, sponte. 2 allaborare. 3 saluti consulere.

Gott macht es 1, daß die Sonne zu rechter 2 Zeit scheint 3, und daß es zu gehöriger 4 Zeit regnet, damit das Futter 5 für die Thiere, und die Früchte für die Menschen reif werden 6. 1 efficere. 2 aptus. 3 lucēre. 4 opportunus. 5 pabulum. 6 maturescere.

Den Straußen sind Flügel gegeben worden, nicht als wenn sie mit denselben sollten fliegen können, sondern damit sie dieselben bey dem Laufen unterstützen möchten. Adjuvare currentem.

Damit die wilden Thiere, als (ut) Löwen, Bären und andere, desto gewisser 1 gefangen werden, so stellt man ihnen durch eine Lockspeise nach 2, und dann geschieht es öfters, daß sie in eine Grube fallen 3, indem sie nach der Lockspeise schnappen 4. 1 quo certius. 2 insidias struĕre. 3 decidĕre. 4 appetĕre quid.

C) *ne* daß nicht, damit nicht, regiert den Conjunctiv. Auch hier druckt sich öfters der Deutsche durch zu, um zu mit dem Infinitiv aus.

Cave, *ne* quid stulte, *ne* quid temĕre *dicas* aut *facias* contra potentes.

Die Winde reinigen die Luft, daß nicht ansteckende 1 Krankheiten entstehen; das Meerwasser ist gesalzen, damit es nicht in Fäulniß gerathe 2. 1 contagiosus. 2 putrescere.

Die Araber schlagen die Straußen mit Prügeln todt 1, damit das Blut die glänzende Weiße 2 der Federn nicht besudele 3. 1 fustibus concidĕre. 2 candor. 3 contaminare.

Einige Thiere bringen ihre Fußstapfen 1 gerade um 2 ihr Lager 3 herum in Unordnung 4, damit man sie nicht finden könne. 1 vestigium. 2 circa. 3 cubile. 4 confundĕre.

Damit die Einwohner Lapplands nicht vor Hunger umkommen 1 möchten, so hat die Natur ihnen eine Menge Fische und Rennthiere gegeben. 1 fame perīre.

D) *quin* stehet nach negativen Sätzen für *ut non*, daß nicht, ohne daß, ohne zu; für *qui non*, der nicht (vornehmlich nach nemo, nullus, nihil, vix, aegre — est etc. durch alle Genera und Casus) für *quod non*, als wenn nicht.

Non possŭmus, *quin* alii a nobis *dissentiant*, recusare.

— Fama non temĕre nasci solet, *quin subsit* aliquid.

Wer wollte sich weigern, die Vorzüge 1 des Herzens und des Geistes allen Vorzügen des Glücks vorzuziehn? Es geht den glücklichsten und reichsten Leuten nie so gut 2, daß sie nicht der Schuh irgendwo drückte 3. 1 bonum. 2 tam bene esse cui. 3 ullo malo urgeri.

Dinge, welche dem Zufalle unterworfen sind 1, besitzen wir nicht, ohne daß eine Unruhe 2 damit verbunden 3 wäre. Solche Dinge betrachtet 4 ein vernünftiger Mensch 5 nie, ohne sich zu erinnern 6, wie vergäng-

lich sie sind. 1 in casu positum esse. 2 metus. 3 inesse. 4 respicĕre. 5 sapiens. 6 reminisci.

Man findet wohl niemand, der nicht dem Sokrates beypflichtet 1, welcher sagte, er wisse nicht, ob er jemand glücklich nennen solle, wenn er nicht wisse, wie tugendhaft 2 er sey. 1 adsentiri. 2 bonus.

Wo ist jemand 1, der nicht einsieht, daß Sokrates recht geredet habe? Das aber sagte er, nicht als ob er nicht meinte, die Mächtigen und Reichen können auch tugendhaft seyn. 1 quis est.

Es ist kein Thier weder so stark 1 noch so hurtig 2, das der Mensch durch Hülfe 3 seiner Vernunft nicht bändigen 4 oder einholen 5 könnte. 1 valĭdus. 2 velox. 3 ope. 4 vincĕre. 5 assequi.

Anm. 1. Nach Verbis, die ein Hinderniß bedeuten, folgt nicht nur *ne*, sondern auch, und noch öfter, *quo minus* (mit dem Conjunctiv). Solche Wörter sind: impedire, officere, resistere, recusare, obstare, prohibere etc.

Mors non *deterret* sapientem, *quo minus* in omne tempus reip. suisque consulat. — Nihil *impĕdit*, *quo minus* id, quod maxime placeat, facere possimus.

Cicero sagt: das menschliche Leben ist allen Pfeilen 1 des Schicksals bloß gestellt 2, und wir dürfen uns nicht weigern 3, unter derjenigen Bedingung 4 zu leben, unter welcher wir das Daseyn erhalten haben 5. 1 telum. 2 propositum esse. 3 recusare. 4 conditio. 5 nasci, d. Das. erh.

Wenn wir die Jugendjahre 1 recht anwenden, so wird uns auch das hohe Alter nicht hindern 2, wichtigen Geschäften abzuwarten 3; denn das Alter hindert an sich niemand, die Uebungen 4 in den Wissenschaften bis zum höchsten Ziele 5 des Alters beizubehalten 6. 1 tenĕra aetas. 2 impedire. 3 obire quid. 4 studia c. Genit. 5 ultimum tempus. 6 tenēre.

Die Flüchtigkeit der Zeit und die Kürze des Lebens hält den Weisen zurück, daß er sich nicht mit unwichtigen Dingen 1 abgibt 2. Der leidige 3 Zorn hält oft die Seele des Menschen zurück, daß er die Wahrheit nicht einsehen 4 kann. 1 res leves. 2 curare quid. 3 tristis. 4 cernĕre.

Attikus, ein römischer Ritter, lebte lang zu Athen, und stand 1 in dem größten Ansehen. So lange er da war 2, setzte er sich entgegen 3, daß ihm keine Ehren-Säule 4 errichtet 5 wurde; als er aber weg war 6, konnte er es nicht mehr verhüten 7, daß ihm nicht etliche errichtet wurden. 1 esse. 2 adesse. 3 resistĕre. 4 statua. 5 ponĕre. 6 absens. 7 prohibēre.

Cimon, ein Athener, hatte an verschiedenen 1 Plätzen Landgüter und Gärten; aber nie bestellte 2 er einen Hüter in denselben, damit niemand gehindert würde, zu genießen, was ihm beliebte 3. 1 complūres. 2 imponĕre custodem. 3 frui rebus, quibus quisque vellet.

Unsere Wohlthätigkeit 1 soll jedermann zugänglich seyn 2; weder die Armuth, noch der Reichthum soll uns hindern, tugendhafte Leute auf alle Weise zu unterstützen 3. 1 benignitas, liberalitas. 2 patēre. 3 juvare.

Epaminondas hatte die höchste Gewalt vier Monate länger behalten 1, als die Thebaner befohlen hatten. Er wurde angeklagt, und weigerte sich nicht, die Strafe des Gesetzes auszustehen 2; doch vertheidigte er sich in einer kurzen Rede so, daß ein allgemeines Lachen 3 entstand 4, und Epaminondas wurde mit großer Ehre losgesprochen 5. 1 imperium retinēre. 2 subire. 3 risus omnium. 4 cooriri. 5 absolvĕre.

Anm. 2. Nach Wörtern, die eine Furcht oder Besorgniß bedeuten, heißt *ne* daß, und *ut* oder *ne non* daß nicht (in so fern derjenige, welcher fürchtet, daß etwas geschehe, darnach strebt,

daß es nicht geschehe, und derjenige, welcher fürchtet, daß etwas nicht geschehe, darnach strebt, daß es geschehe). Solche Wörter sind: metuo, timeo, vereor, periculum est etc.

Non *vereor, ne* quid timide facias; si ea defendes, quae ipse recta esse senties. — Hannibal Carthaginem *meta, ne* Romanis traderetur, reliquit. — *Timeo, ut* sustineas omnes labores. — *Vereor, ne non* fortunae tuae sufficere possis.

Als Cäsar sich der Stadt Rom näherte 1, so besorgten die Patrioten 2, er möchte die Stadt zur Plünderung Preis geben 3. Cicero schrieb daher an seine Terentia und Tullia: ich sorge, daß selbst Dolabella uns nicht Schutz genug verschaffen 4 könne; auch das fürchte ich, wir möchten gar abgeschnitten werden 5; denn es war zu besorgen 6, daß, wenn sie sich auch wegbegeben 7 wollten, es ihnen nicht mehr frey stände 8.
1 adpropinquare ad. 2 bonus civis. 3 urbem dare diripiendam. 4 satis prodesse cui. 5 interclūdi. 6 pericŭlum est. 7 exire. 8 licet.

Jacob floh 1 heimlich aus Mesopotamien, aus Furcht, Laban möchte ihm seine Weiber und Kinder entreissen. Sein Bruder Esau zog ihm mit vierhundert Männern entgegen 2: nun befürchtete er, Esau möchte ihn überfallen 3, und betete also: Gott meiner Väter, errette 4 mich von der Hand meines Bruders, denn ich fürchte mich vor ihm 5, er möchte die Kinder sammt den Müttern erwürgen 6. 1 aufugĕre. 2 obviam venire. 3 invadere, impetum facere in quem. 4 defendĕre. 5 quem metuo. 6 trucidare.

Absalon erregte 1 einen Aufruhr wider seinen Vater, und es war zu befürchten, daß David nicht sicher genug in der Stadt seyn möchte, er verließ also seine Residenz 2, und ihn begleiteten seine getreuen Freunde.

Aus Sorge, daß seine Leute dem zahlreichen Heere Absalons nicht gewachsen seyn 3 möchten, vermied 4 er anfangs das Treffen, und hielt sich verborgen 5. 1 concitare. 2 sedes regia. 3 esse parem. 4 declinare. 5 delitescĕre.

---

# Dritter Abschnitt.

## Vom Relativo *qui*, *quae*, *quod*, und von Fragewörtern.

### §. 1.

Dieser Abschnitt kommt schon im I. Th. vor; hier folgen noch einige Beyspiele und Bemerkungen über das Pronomen relativum. Br. Gr. §. 150—156. Z. G. §. 371. 765. 804. Z. A. §. 69, 4. R. G. §. 159. Sch. G. §. 158.

Homines neque admirantur, neque requirunt rationes *earum rerum, quas* semper vident.

Der Reichthum, nach welchem kleine Seelen 1 zu allen Zeiten getrachtet 2 haben, ist für die Tugend eines Mannes sehr gefährlich 3. 1 angusti animi homines. 2 expetĕre quid. 3 insidias tendĕre cui.

Das ist ein richtiger Satz 1, den nicht nur die heilige Schrift 2 sowohl mit Beweisen als Beyspielen belegt 3, sondern der auch durch die Erfahrung 4 aller Zeiten bestätigt wird. 1 sententia vera. 2 litterae sacrae. 3 argumentis probare. 4 usus.

Derjenige ist der reichste, der mit dem Seinigen 1 zufrieden lebt, und am wenigsten bedarf 2. Das ist der gewisseste Reichthum, den weder Gewalt noch Zufälle

rauben, nämlich Tugend und Geschicklichkeit. 1 suae res. 2 paucissimis egere.

Das Geld, welches unter die todten Dinge 1 zu rechnen ist 2, hat einestheils zu viel Reiz 3 für die Menschen von aller Gattung; anderntheils ist nach den Umständen 4 dieses Lebens das ein unglücklicher Mensch, der von demselben ganz entblößt 5 lebt. 1 res inanes. 2 ponere in. 3 nimium movēre quem. 4 conditio. 5 destitutus.

Es wäre Thorheit, ein Gut nicht zu suchen, ohne welches das Leben nicht nur beschwerlich, sondern auch bitter ist; ja 1 es wäre treulos 2 gegen die Seinigen, nicht so viel zu erwerben, als man durch Arbeit und Klugheit kann. 1 adeo. 2 impium est in quem.

Aber strafbar ist die Erwerbung 1 des Vermögens ohne Gerechtigkeit, die man dem Nebenmenschen 2 schuldig ist, und ohne die nichts löblich 3 seyn kann. 1 nefas est parare. 2 alter. 3 honestum.

So kommen wir wieder auf das zurück, was ich oben gesagt habe: „der Reichthum, den man so eifrig sucht, ist für die Tugend eines Mannes gefährlich.“ Schon manche haben dieser Begierde Gewissen 1, Ehre 2 und Nachruhm 3 aufgeopfert. 1 religio. 2 existimatio. 3 fama. 4 prae cupiditate negligere (einer Beg. aufopfern).

Wenn *is*, *ea*, *id*, das Subject ist, worauf sich das Relativum bezieht, und beydes in gleichem *Casu* steht, so wird jenes gemeiniglich ausgelassen, *qui* mag vorhergehen oder nachfolgen.

Deum colit, *qui* novit.

Derjenige nimmt die größte Zierde 1 der Freundschaft hinweg 2, welcher die gegenseitige Achtung 3 aus der-

selben hinwegnimmt. 1 ornamentum. 2 tollere. 3 verecundia.

Was das Glück nicht gegeben hat, das nimmt 1 es auch nicht; diejenigen denken vernünftig 2, welche bey glücklichen 3 Zeiten sich vor Unglücksfällen 4 fürchten 5. 1 eripere. 2 sapienter. 3 secundus. 4 casus adversus. 5 reformidare quid.

Die christliche Religion hat sich so in alle Welt ausgebreitet 1, daß derjenige, welcher sie bekennt 2, überall seines Gleichen antrifft 3. 1 ad omnes gentes permanare. 2 profiteri. 3 nancisci.

Aber Christum ehret nur derjenige, der ihn kennet, und für den einzigen Urheber seiner Seligkeit annimmt. Auctorem beatitatis aeternae credo.

Wird das Pronomen *is* ausgedruckt, welches dann gewöhnlicher geschieht, wenn dasselbe mit *qui* nicht einerley Casum hat, so gehet der Satz, der sich mit *qui* anfängt, gerne voran, und der mit *is* folgt nach.

*A quo* plurimum sperant homines, *ei* potissimum inserviunt.

Wir glauben diejenigen Dinge ohne alles Bedenken 1, welche uns von glaubwürdigen Schriftstellern 2 der alten Zeiten erzählt werden. 1 dubitatio. 2 locuples auctor.

Denjenigen Männern versagen wir unser Vertrauen nicht 1, deren Redlichkeit 2 und Aufrichtigkeit 3 aus ihren Schriften und ihrem Charakter 4 erwiesen werden kann, und allgemein anerkannt 5 wird. 1 fidem habēre non recūso. 2 probitas. 3 veritas. 4 ingenium. 5 omnium judicio probari.

Warum sollte Gott denjenigen Geist 1, der einer so großen Vervollkommnung fähig ist 2, mit dem Körper vernichtet werden 3 lassen 4, welcher der Vervollkommnung 5

so oft im Wege steht 6? 1 animus. 2 adeo perfici posse. 3 interire. 4 pati. 5 perfectio. 6 officere

Die heilige Schrift lehrt alles ganz deutlich 1, was di Heiden umsonst zu erforschen suchten 2, und nimmt alles weg, was der Tod Schreckliches 3 hat. 1 luculenter. 2 conari. 3 terrores.

Ueber diejenigen Wege Gottes 1, die uns in diesem Leben dunkel waren, werden wir in dem andern Leben ein helleres Licht bekommen 2. 1 ratio divina. 2 clarius. edocēri de quo.

Das Relativum nimmt das Substantivum, worauf es sich bezieht, gern zu sich, und steht mit demselben in gleichem Casu.

*Quibus rebus* efficiuntur voluptates, *hae* non sunt in potestate sapientis.

Die Habe und Güter 1, welche wir zusammengebracht 2 haben, werden wir andern zurücklassen. 1 facultates. 2 parare.

Wir wollen uns vornehmlich in denjenigen Dingen Mühe geben 1, zu welchen wir das meiste Geschick haben 2. 1 elaborare in re. 2 esse aptissimum ad quid.

Du mußt vor 1 andern deine Mühe auf diejenigen Kenntnisse wenden 2, durch welche du einst der menschlichen Gesellschaft die größten Vortheile verschaffen kannst. 1 prae. 2 operam dare artibus.

Ein Weiser arbeitet 1 denjenigen Unarten 2 am meisten entgegen, zu welchen er von Natur den größten Hang hat 3. Denn diejenigen Untugenden, welche mit uns aufgewachsen sind, werden sehr schwer abgelegt 4. 1 repugnare. 2 vitium, pravitas. 3 esse propensiorem. 4 exuere.

Auch für die Nachkommenschaft 1 müssen wir arbeiten: diejenigen Bäume, welche ein sorgfältiger 2 Landmann jetzt pflanzt 3, werden erst dem folgenden 4 Jahrhun-

derte Nutzen bringen. 1 posteri. 2 diligens. 3 serĕre. 4 alter.

Den Thieren, welchen die Nahrung bestimmt war 1, daß sie von den Thieren einer andern Gattung leben 2 sollten, hat die Natur entweder vorzügliche Stärke 3, oder Geschwindigkeit verliehen 4. 1 is cibus est cui. 2 vesci c. Abl. 3 vires. 4 dare.

Eben so nimmt es zuweilen auch das Adjectivum aus dem andern Satze zu sich.

Themistocles de servis suis, *quem* habuit *fidelissimum*, ad Xerxem misit.

Unter den vielen Vortheilen 1, welche die Freundschaft gewährt 2, ist dieser nicht für den geringsten zu halten, daß sie die Widerwärtigkeiten 3, indem sie dieselben theilet und gemeinschaftlich trägt 4, erträglicher 5 macht. 1 commoditates. 2 praestare. 3 res adversae. 4 partiri et communicare. 5 levis.

Wie vielen Nachstellungen ist David entgangen, weil Jonathan, der einzige Freund, den er fand 1, ihn treulich warnte, und ihn gegen die vielen Feinde, die er hatte, mit Gefahr seines Lebens schützte! 1 nancisci.

Als jener König von seinem eigenen Sohne des Thrones beraubt werden sollte 1, so wäre es um ihn geschehen gewesen 2, wenn nicht unter den wenigen Freunden, die seine Partei nahmen 3, der getreue Husai gewesen wäre, der die abscheulichen 4 Anschläge, welche Absalon faßte 5, durch sein Ansehen hintertrieb 6. 1 in eo est, ut privetur. 2 actum est de quo. 2 sequi quem. 4 teter. 5 capĕre. 6 repellere.

Wie hätte er die schändlichsten Lästerungen 1, welche Simei gegen ihn ausstieß 2, ertragen können, wenn nicht getreue Begleiter an den grausamsten Mißhandlungen 3, die ihr König erduldete, Antheil genommen 4

hätten? 1 convicium. 2 evomĕre. 3 injuria. 4 moveri re.

Auch in dem Falle, wenn im Deutschen ein Nomen als eine Art Appoſition allein ohne Verbum ſtehet, und das Relativum darauf folgt, wird im Lateiniſchen dieſes Nomen zum Relativo und mit ihm in gleichem Casu geſetzt.

Callisthenem Alexander non tantum occidit, sed etiam torsit: *quam crudelitatem* sera poenitentia consecuta est.

Man bedauert mit Recht das traurige Schickſal 1 der Neger, einer Klaſſe 2 von Menſchen, die wie das Vieh verkauft, und aus dem Vaterlande nach Amerika gebracht 3 wird. 1 misera conditio. 2 genus. 3 transportare.

Kinder trennt 1 man von den Aeltern, Weiber von den Männern: eine Grauſamkeit, welche ſich mehr empfinden 2 als beſchreiben 3 läßt. 1 segregare. 2 animo percipere. 3 verbis exprimere.

Nicht ohne Schauer leſen wir, wie grauſam dieſe Neger zur Arbeit angehalten werden: eine Schmach, deren Menſchen nicht würdig ſind 2. 1 ad opus faciendum compellere. 2 indignus aliqua re.

Warum ſollen dieſe Menſchen Sklaverey, Hunger, Grauſamkeit, Trennung von den Ihrigen 1, erdulden? lauter Dinge, zu welchen ſie von dem gütigen Schöpfer nicht beſtimmt wurden 2. 1 orbitas. 2 factum esse ad quid.

Die Engländer und die Dänen haben den Entſchluß gefaßt 1, dieſe der Europäer unwürdige Gewohnheit abzuſchaffen 2: ein Entſchluß, deſſen Urheber ſich einen unſterblichen Ruhm erworben haben. 1 decernere. 2 tollere.

Möchte doch jener Entſchluß 1 wegen Aufhebung jenes

Handels in Erfüllung kommen 2! Eine Hoffnung, der nur die schändlichste Habsucht entgegen seyn 3 kann.
1 consilium de. 2 transigere. 3 adversari.

## Von den Fragewörtern.

§. 2.

A) Auf alle Fragewörter, wenn sie geradezu fragen, folgt der Indicativus. Hängt aber der Satz, in welchem das Fragewort steht, von einem Verbum oder einer Redensart ab, so folgt der Conjunctivus.

*Quis* non paupertatem *extimescit?* — *Quoties* felicitatis causa et initium *fuit*, quod calamitas vocabatur.

Was ist so angenehm, als die Frühlingszeit? was so reizend anzusehen 1, als ein Baum mit Blüthe, wie mit Schneeflocken 2 besäet 3? Was so bewundernswerth, als die Geschwindigkeit, womit der große Schöpfer diese Wunder 4 vor unsere Augen hinstellt 5? 1 pulcher visu. 2 floccus nivalis. 3 obsitus. 4 res mirae. 5 oculis objicere.

Wer bewundert nicht die mancherley Annehmlichkeiten, die den Frühling begleiten 1? Wem ist die neubelebte Natur 2 so ähnlich, als einem gesunden 3 Kinde, wenn es am Morgen nach 4 einem erquicklichen Schlafe 5 aufwacht? Wie anmuthig ist das Lächeln desselben? Wie frisch 6 seine Wangen? Wie lebhaft 7 seine Augen? Wie munter 8 sein ganzer Körper? 1 inesse cui. 2 renovata telluris facies. 3 valens. 4 ex. 5 recreatio somni. 6 vivĭdus. 7 vegĕtus. 8 alacer.

Was soll einen Menschen rühren 1, wenn er bei solchen Gegenständen ohne Rührung bleibt 2? Wiederum wie ähnlich ist die Jugend dem Frühlinge? Wie oft erwartet man von beyden, die so herrlich blüheten 3, die

reifen Früchte? Wie oft aber wird die Erwartung getäuscht 4? 1 movere. 2 rebus non moveri. 3 pulcherrime florere. 4 fallere.

Wie angenehm ist es einem Alten, wenn er seine blühenden Bäume ansiehet, an seine Jugend zurückzudenken 1? Wie sehr wünschet er, daß die um ihn herum blühenden Kinder nicht von bösen Sitten angesteckt 2 werden, bei welchen ihre Unschuld 3 jämmerlich verwelken 4 muß, und keine (nec) Früchte zur Reife bringen 5 kann. 1 reminisci c. Gen. 2 corrumpi. 3 pudor. 4 misere marcescere. 5 ad maturitatem perducere.

*Quid* quaeque nox aut dies *ferat*, incertum est. — Non video, *quomodo* sedare *possint* mala praesentia praeteritae voluptates.

Auf die Frage 1: wo Gott sey, antwortete einer: sag' mir zuvor 2, wo er nicht sey? Demonax wurde gefragt: wann er angefangen habe, vernünftig und richtig zu denken 3? er antwortete: damals, als ich anfieng, mich selbst kennen zu lernen 4. 1 quaestio. 2 prius. 3 philosophari. 4 cognoscere.

Die Weisesten unter den Menschen haben bisher nicht ergründen 1 können, was die Seele ist; die Seele weiß selbst nicht, wie sie beschaffen 2 ist; wer kann mit Gewißheit 3 wissen, wo die Seele ihren Sitz hat? 1 explorare, excogitare. 2 qualis. 3 certum.

Es ist ungewiß, wann und an welchem Orte dich der Tod erwartet: erwarte du ihn also an jedem Orte. Aber das lehrt die heilige Schrift ganz deutlich 1, auf welche Weise wir zur ewigen Seligkeit gelangen 2 können. 1 plane, luculenter. 2 pervenire.

Wenn mich ein Jüngling fragte, was er lernen solle, würde ich ihm also antworten: Lerne zuerst erkennen 1,

wer dein Gott ist, was du ihm schuldig bist, wie 2 er sich dir erzeiget hat 3, wie du dich ihm erzeigen sollst, was er einst von dir fordern wird. 1 illud primum discere. 2 qualis. 3 se praebere.

Hernach erkenne mit Dank 1, wem du nächst 2 Gott dein Leben und deine Erhaltung 3 schuldig bist, mit welchen Wohlthaten du verbindlich gemacht 4 worden bist, mit welcher Ehrfurcht du deßwegen deinen Aeltern zu begegnen 5 hast, was sie mit Recht von dir fordern, wie geneigt sie gewesen sind 6, für dein Glück sowohl zu ihren Lebzeiten als nach ihrem Tode zu sorgen 7. 1 grato animo sentire. 2 secundum. 3 tui conservatio. 4 obstringere. 5 reverentia prosequi quem. 6 valde cupere. 7 prospicere cui.

Ferner 1 denke, was für eine große Wohlthat 2 ein Regent und eine Obrigkeit ist, wie sehr 3 sie sich der allgemeinen Sicherheit 4 annehmen 5, welch ein beschwerliches Amt sie verwalten, um deine Ruhe 6 und dein Vermögen zu erhalten, wie unterwürfig 7 man also ihren Befehlen seyn müsse. 1 tum. 2 in magno beneficio ponere. 3 quo studio. 4 incolumitas. 5 tueri quid. 6 securitas. 7 modeste parendum est.

Dazu 1 befleiße dich 2 einer Kunst, mit der du dich am leichtesten fortbringst 3, und welche deiner Naturanlage die angemessenste ist 4: aber laß dirs angelegen seyn 5, sie von Grund 6 aus zu erlernen 7. 1 denique. 2 dare operam cui. 3 facile vitam tolerare. 4 convĕnit. 5 curare ut. 6 penĭtus. 7 discere.

Hier sind besonders die Fragewörter: num, an, ne, welches letztere allemal einem Worte angehängt wird, zu merken. Wo sie geradezu fragen, da nehmen sie den Indicativ zu sich, und werden im Deutschen nicht ausgedrückt; wo aber ein

anderer Ausdruck, von dem sie abhängen, vorhergeht, da fordern sie den Conjunctiv, und heißen im Deutschen ob.

*Num* imperatorum scientia nihil *est*, quia summus imperator interdum fugit? — In nostrā*ne* potestate *est*, quid meminerimus? — Cogita tecum, *an*, quibuscunque debuisti, gratiam *retuleris?*

Kann wohl irgend 1 ein Vergnügen erdacht werden, das reizender 3 und dauerhafter 4 wäre, als das, welches aus der Tugend, das ist 5, aus der Uebereinstimmung 6 unserer Handlungen mit den Geboten Gottes, und mit den Regeln der Menschenliebe 7 und Klugheit entspringt 8? 1 ullus. 2 invenire, excogitare. 3 suavis. 4 perennis. 5 sive. 6 convenientia. 7 humanitas. 8 enasci.

Ist wohl irgend eine Ergötzung 1, welche sowohl für die ganze menschliche Gesellschaft, als für jeden einzelnen 2 Menschen nützlicher wäre? Nimmt nicht dieses Vergnügen von Tag zu Tage zu 3, wenn wir seine Annehmlichkeit 4 einmal geschmeckt 5 haben? 1 oblectatio. 2 singuli. 3 crescere. 4 jucunditas. 5 degustare.

Kann es jemals unmäßig genossen 1 werden? Wird es uns endlich einmal Reue verursachen 2, oder uns im Tode 3 verlassen 4? Wird nicht unser unsterblicher Geist in der andern Welt 5 eine desto größere Glückseligkeit erlangen, je feuriger 6 wir hier die Tugend geliebt 7 haben? 1 immodice percipere. 2 parĕre. 3 moribundus. 4 deserĕre. 5 vita. 6 ardenter. 7 amplecti.

Stelle oft diese Betrachtungen bey dir selbst an 1: Liebt nicht Gott die Menschen väterlich 2? Habe ich nicht von ihm das Leben erhalten? Ist er nicht höchst gütig, weise und mächtig? 1 haec secum reputare. 2 amore paterno complecti.

Wird sich wohl ein tugendhafter Mensch erkühnen 1, ihm den Plan 2 vorzuschreiben, nach welchem er mit uns handeln soll? Versteht er nicht am besten, was den Sterblichen nützet 3? Oder wird er nicht so mit uns handeln, wie es am vortheilhaftesten für uns seyn wird 4? 1 audēre. 2 ratio. 3 expedire. 4 maxime conducere cui.

Cicero führt 1 in seinem Buche über 2 die Pflichten allerhand Fragen des Hekaton an: z. B., ob es die Sache eines rechtschaffenen Mannes sey 3, bey äußerster Theurung 4 seinem Hausgesinde 5 den Unterhalt zu verweigern 6? 1 afferre. 2 de. 3 est viri boni. 4 maxima annonae caritas. 5 familia. 6 non alĕre quem.

Wenn ein Narr oder ein Bösewicht sich bey einem Schiffbruche eines Bretes bemächtigt 1 hätte: ob es ein weiser, ein tugendhafter Mensch ihm entreißen 2 werde, wenn er könnte? Er sagt nein 3, weil dieß ungerecht 4 sey. 1 tabulam arripere. 2 eripere. 3 negare. 4 injurium.

Er fragt ferner: ob es dem Herrn des Schiffes erlaubt sey, das Bret an sich zu reißen 1? Auf keine Weise! Eben so wenig 2, als wenn er einen See-Reisenden 3 mitten auf der See 4 über Bord werfen wollte 5, weil das Schiff sein sey. Denn so lange bis 6 man dahin gelangt ist 7, wohin 8 das Schiff gedungen 9 worden ist, gehört 10 das Schiff nicht dem Schiffer 11, sondern den Reisenden 3. 1 extorquēre. 2 non plus. 3 navigans. 4 altum. 5 ejicere de navi. 6 quoad. 7 eo pervenire. 8 quo. 9 sumere. 10 esse c. gen. 11 dominus.

Kann wohl ein Weiser im Ernste 1 fragen, ob es einem Menschen erlaubt sey, dem Nebenmenschen 2 um seines

eigenen Vortheiles willen einen Schaden zuzufügen 3?
1 serio. 2 alter. 3 damnum inferre.

Nie kann es der Mensch mit Gewißheit 1 wissen, ob er bis auf den Abend leben werde 2, und wir zweifeln billig, ob das Wissen künftiger angenehmer oder unangenehmer Begegnisse 3 für die Sterblichen nützlich wäre?
1 certum. 2 esse victurum. 3 bona-mala.

Wenn mehr als einerley gefragt wird, so kann solches auf verschiedene Art geschehen. Man setzt nämlich bey der ersten Frage *num* oder *utrum*, oder man hängt *ne* dem Hauptworte der Frage an, und bey der zweyten Frage wird *an* oder *ne* gesetzt, bey mehreren Fragen wird immer *an* wiederholt; oder man läßt auch bey der ersten Frage *num*, *utrum* und *ne* weg, und setzt blos bey der zweyten Frage *an*, oder hängt *ne* einem Worte an.

(NB. man muß das oder bey einer Gegenfrage niemals durch *aut* ausdrücken, sondern durch *an*.)

Quid refert, *utrum* non incipias, *an* desinas? — Diu magnum inter mortales certamen fuit, vi*ne* corporis, *an* virtute animi bella magis procederent. — Hominibus prodesse natura jubet: servi liberi*ne* sint, quid refert?

Bey einer jeden ungerechten Handlung 1 kommt sehr viel darauf an 2, ob die Beleidigung in der Hitze des Affectes 3, der gemeiniglich von kurzer Dauer 4 und vorübergehend 5 ist, oder ob sie mit kaltem Blute 6 und mit Bedacht 7 geschieht. 1 injustitia, ung. H. 2 permultum interest. 3 perturbatio aliqua animi. 4 brevis, v. k. D. 5 ad tempus. 6 consulto, m. k. B. 7 cogitato.

Wenn man (du) Durst hat, so gilt es gleich 1, ob Wasser oder Wein da ist; es liegt auch nichts daran 2, ob der Becher von Gold oder von Glas ist; ob du aus herrlichen 3 Gefässen oder aus der hohlen 4 Hand

trinkeſt. 1 nihil interest. 2 nec refert. 3 egregius. 4 concavus.

Es iſt durchaus nicht gleichgültig 1, ob die Schüler lebhaft 2 oder träge 3, geſund 4 oder kränklich 5, gut oder ſchlecht geſittet 6, von rechtſchaffenen 7 oder unedelgeſinnten 8 Aeltern erzeugt, ſorgfältig 9 oder nachläßig 10 erzogen ſind. 1 nequaquam nihil interest. 2 impiger. 3 piger. 4 valens. 5 imbecillus. 6 moratus. 7 probus. 8 improbus. 9 diligenter. 10 negligenter.

In Anſehung 1 der Gaben unterſucht 2 der Lehrer, ob das Gedächtniß oder der Witz 3, oder die Beurtheilungskraft 4 das Uebergewicht habe 5. Im Unterrichte 6 ſelbſt merkt er darauf, ob die Knaben mit Luſt 7 oder mit Unluſt 8 zuhören, ob ſie ſchnell oder langſam faſſen, was man vorträgt 9, ob ſie das Gehörte lang im Gedächtniß behalten, oder bald aus dem Kopfe verlieren 10, ob ſie Ermunterung und Lob, oder Beſchämung und Tadel nöthig haben 11. 1 quod attinet ad. 2 explorare. 3 ingenium. 4 judicandi facultas. 5 plus valēre. 6 inter docendum. 7 cupidus. 8 invītus. 9 arripere (ſchnell faſſen), tarde intelligere (l. f.) quae traduntur. 10 mente sino excidĕre. 11 hortandum — objurgandum esse.

Ihre Sitten bemerkt er, ob ſie edel 1 oder unedel 2, beſcheiden 3 oder grob 4, lenkſam 5 oder widerſpenſtig 6, ſittſam 7 oder ausgelaſſen 8, ſanft 9 oder rauh ſeyen. Ihre Neigungen 10, ob ſie auf das Ernſthafte 11 oder das Tändelnde 12, das Nützliche oder das Unnützliche, das Schwere oder das Leichte gerichtet 13 ſind. 1 probus. 2 improbus. 3 verecundus. 4 immodestus. 5 docilis. 6 contumax. 7 modestus. 8 protervus.

9 placidus. 10 studium. 11 res seriae. 12 levis. 13 ferri ad quid.

Wenn im zweyten Satze oder nicht stehet; so heißt es *nec ne.*

Sapientia, sola per se beatos efficiat, *nec ne*, quaestio est.

Die Kinder der Christen wissen jetzt mehr von Gott und von zukünftigen Dingen, als die gelehrtesten Heiden vor zweytausend Jahren: diese untersuchten 1 in ihren Schriften, ob es Götter gebe, oder nicht; sie zweifelten, ob die Seele nach dem Tode des Körpers fortlebe 2, oder nicht? 1 quaerere. 2 vivere pergere.

Bey Ausrufungen ist es eben so, wie bey Fragen. Hängen sie von keinem vorhergehenden Satze ab, so stehet der Indicativ; außerdem aber der Conjunctiv, nach quam, quantus.

*Quam difficilis est* virtutis diuturna simulatio. — Non intelligunt homines, *quam magnum* vectigal *sit* parsimonia.

Wie groß sind die Werke des Herrn! sie verschaffen 1 dem, der sie mit Aufmerksamkeit 2 betrachtet, Lust und Freude. Wie wunderbar 3 ist z. B. die Einrichtung 4 des ganzen menschlichen Körpers! Wie groß ist die Weisheit und Güte des Schöpfers! 1 afferre. 2 attente. 3 mirificus. 4 structura.

Ueberleget 1 einmal 2 ihr Lieben, mit welchen Schwierigkeiten derjenige zu kämpfen hätte 3, der für seine Bedürfnisse allein sorgen wollte 4; wie groß hingegen die Vortheile der menschlichen Gesellschaft sind! Ihr werdet leicht einsehen, was für elende Leutchen 5 wir wären, wenn ein jeder von uns genöthiget würde, ein einsames Leben zu führen 6. 1 perpendere. 2 quaeso. 3 premi difficultatibus. 4 inopiae suae satisfacere. 5 homunsio. 6 vitam agere solitariam.

# Vierter Abschnitt.

## Construction des Accusativi cum Infinitivo.

Die Construction des Accusativi cum Infinitivo bestehet darin, daß die Partikeln *quod*, *ut* und *quin*, wenn sie daß heißen, wegfallen, und der Nominativ des Subjects in den Accusativ, das Verbum aber in den Infinitiv verwandelt wird. Bey dem Uebersetzen aus dem Lateinischen in das Deutsche muß man die ausgelassenen Partikeln setzen, und aus dem Accusativ den Nominativ, aus dem Infinitiv das gehörige bestimmte Tempus machen. Man muß aber wohl merken, wo diese Construction Statt finde, und wo hingegen diese Partikeln stehen bleiben können oder müssen. Br. Gr. §. 178—181. Z. Gr. §. 599. u. ff. Z. A. §. 80, 6 u. ff. R. §. 168.

### §. 1.

### Von *quod*, daß, weil.

A) Quod bleibt stehen, wenn es auf eine Erklärung und Bestimmung gehet, oder durch weil übersetzt werden kann; besonders wenn die Wörter hoc, illud, id oder dergl. etwas vorhergeht oder herein zu denken ist. Oder quod kann nur alsdann stehen, wenn der abhängige Satz, zu welchem es gehört, den Grund dessen enthält, was im regierenden Satze ausgesagt wird. Z. G. §. 626 ff. Z. A. §. 80, 16. 17. R. Gr. §. 182. R. Sch. Gr. §. 177.

Diese Conjunction hat gewöhnlich den Indicativ bei sich. Manlius Torquatus bello Gallico filium suum, *quod* is contra imperium in hostem pugnaverat, necari jussit.

Zwischen dem Menschen und den übrigen lebenden Wesen ist vornehmlich dieser Unterschied 1, daß diese bloß durch die Sinne in Bewegung gesetzt werden 2, und

sich nach dem Gegenwärtigen 3 richten 4! der Mensch hingegen siehet 5, vermöge seiner Vernunft 6, die Ursachen der Dinge und den Gang 7 des ganzen Lebens ein, und schafft sich seine Nothwendigkeiten 8 zum Voraus an 9. 1 hoc maxime interest. 2 moveri. 3 id quod praesens est. 4 se accommodare ad quid. 5 videre. 6 quod rationis est particeps, v. s. V. 7 cursus. 8 res necessariae. 9 praeparare, z. V. ansch.

Gleichwie die Schönheit des Körpers unser Auge durch das richtige Maaß 1 der Glieder rührt, und eben dadurch ergözt, daß alle Theile mit einer gewissen Anmuth 2 zusammenpassen 3: so erweckt 4 auch das Anständige 5, das in unserer Aufführung 6 hervorleuchtet 7, den Beyfall 8 derjenigen, mit denen wir umgehen 9, durch Ordnung, Uebereinstimmung 10 und Mäßigung 11 in allen Reden und Handlungen. 1 apta compositio. 2 lepos. 3 consentire. 4 movēre. 5 decōrum. 6 vita. 7 elucēre. 8 approbatio. 9 vivere. 10 constantia. 11 temperantia.

Unter die Ursachen von mancherley Uebeln gehört 1 auch (das), daß wir uns nach Beyspielen richten 2. Warum freuest du dich, daß du von solchen Leuten gelobt wirst, welche du selbst nicht loben kannst? — Nicht nur für das Gegenwärtige 3 schaden 4 die Vergehungen 5, sondern noch mehr dadurch 6, daß sie durch die Gewohnheit 7 unsere Seele zum Bösen geneigt machen 8. 1 esse. 2 vivere ad. 3 in praesens. 4 obesse. 5 peccatum. 6 hoc plus. 7 adsuetudo. 8 reddere proclīvem.

Es ist eine große Wohlthat des Schöpfers, daß er die Abwechselung 1 der Tage und der Nächte gemacht hat. Wie groß ist die Gütigkeit der Natur, daß sie so

viele, so mannigfaltige und angenehme Dinge hervorbringt 2! Laßt uns dem Schöpfer danken, daß wir unter einem so günstigen Himmelsstriche 3, — und von tugendhaften Aeltern geboren worden sind. 1 vicissitudo. 2 gignere. 3 coelum clemens.

Wird aber durch quod die Meinung oder Vorstellung eines andern ausgedruckt, so folgt der Conjunctiv, welches, wenn dieselbe nicht mit seinen Worten angeführt wird, auch im Deutschen geschieht. Br. Gr. §. 494. Z. G. §. 545. ff. Z. A. §. 78, 7 ff. R. Gr. §. 182. R. Sch. Gr. §. 177.

Dicebat Socrates, se nihil scire, praeter hoc unum, *quod nihil sciret*, reliquos vero hoc etiam nescire.

Cato verwunderte sich, daß ein Weissager 1 das Lachen halten könne 2, wenn er einen (andern) Weissager sehe. 1 haruspex. 2 non ridēre.

Cicero ertheilt dem Cäsar dieses vorzügliche 1 Lob, daß er seinen Zorn eben so 2 männlich 3 besiegt habe, als er seine Feinde überwunden hatte. 1 eximius. 2 non minus. 3 fortiter.

Der macedonische König Philipp macht seinem Sohne Alexander in einem Briefe Vorwürfe 1, daß er die Gunst 2 der Macedonier durch Geschenke 3 zu erhalten suche 4. 1 accusare quem. 2 benevolentia. 3 largitio. 4 consectari.

B) Hingegen wird quod in folgenden Fällen allemal weggeworfen, und der Accusativus cum Infinitivo gesetzt. Es wäre (in der Regel, vgl. Nr. 2.) falsch, wenn man nach folgenden Verbis und Redensarten *quod* setzte:

1) nach Verbis, Substantivis und Redensarten, die da anzeigen ein Wahrnehmen, Bemerken, Empfinden, (es geschehe durch die Sinne oder durch den Verstand), als: hören, sehen, fühlen 2c. denken, verstehen, erkennen, abnehmen, merken, bemerken, beobachten, im Gedächtnisse behalten, sich erin-

nern, vergessen, urtheilen, argwöhnen, vermuthen, meinen, oder dafür halten, schliessen, wissen, nicht wissen: ferner es ist gewiß, es erhellet, es ist offenbar, es ist bekannt ꝛc.

2) nach den Affect-Redensarten, als: sich wundern, sich freuen, sich betrüben, unwillig seyn, zürnen, weinen, klagen, sich ängsten, zittern ꝛc. hoffen: (außer fürchten, welches nicht hieher gehört, siehe oben), wiewohl auf diese öfters *quod* folgt. s. p. 40. nota 2.

3) nach den Verbis, Substantivis und Redensarten, die da bedeuten eine Anzeige, sie geschehe durch Worte, Mienen, Geberden oder auf andere Art; dahin gehören die Verba sagen, schreiben, bekennen, läugnen, entdecken, verrathen, anzeigen, zu verstehen geben, bekannt machen, erzählen, berichten, verkündigen, sich etwas merken lassen, verschweigen, bezeugen, versichern, beschwören ꝛc. so auch nach den Substantivis Nachricht, Erzählung, Gerüchte ꝛc. (Die Citationen s. oben p. 32.)

Pulchritudo mundi, ordo rerum coelestium, conversio coeli, lunae, siderumque omnium distinctio *indicant* satis adspectu ipso, *ea non esse fortuita:* et cogunt nos *confiteri*, *inesse aliquem* non solum *habitatorem* in hac coelesti ac divina domo, sed etiam *rectorem et moderatorem;* et tanquam *architectum* tanti operis tantique muneris.

Wer weiß es nicht, daß die Sonne in unserm Planeten-System 1 die Quelle 2 des Lichtes und der Wärme ist? Die Astronomen 3 behaupten, sie sey von Gott sehr nahe in 4 den Mittelpunkt 5 der Bahnen der Planeten 6 gesetzt worden. 1 systema planetarium. 2 auctor. 3 contendere. 4 proxime c. Acc. 5 centrum. 6 orbita planetarum.

Die Alten meinten, die Sonne laufe um unsere Erde herum 1, und die Erde bleibe unbeweglich 2 stehen 3; aber die neueren 4 Gelehrten haben mit vielen Grün-

den und nicht ohne Wahrscheinlichkeit 5 bewiesen 6, daß die Erde sich nebst dem Monde um die Sonne herumdrehe 7. 1 moveri. 2 immotus. 3 persistere. 4 recens. 5 veri species. 6 docere. 7 rotari.

Die Gelehrten vermuthen, der Mond sey unserer Erde ähnlich, und werde auch von lebenden Geschöpfen 1 bewohnt 2. Daß der Mond sein Licht von der Sonne empfange, merkt man aus dem Ab- 3 und Zunehmen 4 seines Lichtes; der runde Schatten aber bey einer Monds-Finsterniß 5 beweiset 6, daß die Erde rund ist. 1 animans. 2 coli. 3 deminutio. 4 accretio. 5 eclipsis. 6 arguere.

Schon 1 der Anblick der Sonne, des Mondes und der Gestirne zeigt 2 deutlich 3, daß diese herrlichen Körper nicht von ungefähr 4 sind. Oder glaubst du, diese Welt sey durch einen ungefähren Zufall 5 entstanden, oder daß sie sich selbst hervorgebracht habe, oder daß sie durch Gewalt der Winde zusammengeblasen 6 worden sey? 1 ipse. 2 indicare. 3 satis. 4 fortuitus. 5 casus. 6 conflare.

Wer sollte sich so etwas einbilden 1? Ich glaube vielmehr mit Ueberzeugung 2, daß dieses ganze Weltall 3 von einem sehr weisen Schöpfer abhangt 4, und daß dieses vortreffliche Haus einen sehr mächtigen Werkmeister 5 und Bauherrn 6 gehabt hat. 1 credere. 2 firmissime sibi persuadere. 3 rerum universitas. 4 parēre cui. 5 opifex. 6 aedificator.

Wer ist wohl so gefühllos 1, der, wenn er an den Himmel hinauf blickt 2, es nicht merken 3 sollte, daß ein Gott ist? der sich einbilden 4 könnte, diese unvergleichlichen Meisterstücke 5 sollten von ungefähr entstanden seyn 6? der es nicht einsähe, daß dieses so große Reich 7 von der Gottheit 8 sein Daseyn erhalten 9 habe, daß

es von ihr in seinen Entwicklungen befördert 10 und bis daher erhalten worden 11 sey? Du siehest freylich 12 den Schöpfer nicht mit den Augen deines Körpers, aber du kannst doch aus dem, was er gemacht hat, schließen 13, daß er vorhanden 14 ist. 1 vecors. 2 suspicere. 3 sentire. 4 putare. 5 opus summa arte effectum. 6 casu fieri. 7 imperium. 8 numen divinum. 9 nasci, das Daſ. erhalt. 10 augere. 11 retinēre. 12 quidem. 13 intelligere. 14 esse.

Glaubst du nicht, daß ich eine Seele habe 1? du kannst sie freylich weder sehen noch anrühren; aber du glaubst dieß, weil du merkest, daß ich so handle, wie ein vernünftiger 2 und zu wirken fähiger 3 Geist 4 (zu handeln) pflegt; weil du siehest, daß ich solche Dinge verrichte 5, welche ohne Verstand und Fähigkeit zu wirken 6 nicht möglich sind. 7. 1 est mihi animus. 2 ratione praeditus. 3 efficax. 4 animus. 5 facere. 6 efficacia. 7 fieri non posse.

Die aufmerksame 1 Betrachtung der ganzen Welt läßt es auch nicht zu 2, daß wir vermuthen 3 könnten, es gebe mehrere Götter. Wer aber diese Wahrheit faßt 4, daß nur ein einiger Gott ist, der wird ferner eben daraus den untrüglichen Schluß machen 5, daß die Macht, Güte und Weisheit dieses einigen Gottes ohne Gränzen sey 6, und daß unsere und der ganzen Welt Wohlfahrt von ihm abhange 7. 1 accuratus. 2 impedire. 3 conjicere. 4 id sibi persuadēre. 5 tuto inde colligere. 6 infinitus, aeternus. 7 oriundum esse a quo.

Es kann nicht geläugnet werden, daß die von Gott erschaffene Welt ganz vortrefflich 1 sey: wir sehen, daß die Verkettung 2 der Dinge unvergleichlich 3 ist. Es zeige 4 einer, daß sie hätte besser gemacht werden können,

aber das wird Niemand je zeigen können. 1 optimus. 2 series. 3 admirabilis. 4 docēre.

Wenn wir unsere Aufmerksamkeit 1 z. B. nur auf die Gestalt 2 und Bildung 3 des Menschen, oder auch anderer lebender Wesen 4 richten, so finden 5 wir, daß kein Theil des Körpers ohne irgend eine 6 Nothwendigkeit 7 hinzugesetzt 8 worden ist. 1 animum referre ad quid. 2 forma. 3 figura. 4 animans. 5 reperire. 6 aliquis. 7 necessitas. 8 affingere.

Wir müssen zwar eingestehen, daß die Menschen auch allerhand Widerwärtigkeiten 1 und manchem Ungemache 2 unterworfen sind 3; das Gute ist mit dem Bösen vermischt 4; allein je mehr wir die Beschaffenheit 5 aller Dinge erforschen 6, desto mehr finden 7 wir den Satz 8 bestätigt 9, daß gewisse Uebel zum Glücke 10 der Sterblichen unentbehrlich 11 sind. 1 calamitas. 2 miseria. 3 premi quo. 4 sunt bona mixta malis. 5 natura. 6 perscrutari. 7 deprehendere. 8 effatum. 9 probatus. 10 salus. 11 necessarius.

Wie verkehrt 1 sind die Begriffe 2, welche sich einige unwissende 3 Nationen von der Gottheit machen 4! Es ist bekannt, daß von einigen die Sonne, von andern das Feuer wegen seines Nutzens angebetet wird. — Man hat es nicht einmal durchs Hörensagen vernommen 5, daß ein Crocodil, oder ein ägyptischer Storch 6, oder eine Katze von einem Aegyptier je verletzt 7 worden sey. 1 pravus, indignus. 2 opinio. 3 nulla doctrina imbūtus. 4 habēre. 5 fando audire. 6 ibis. 7 violare.

Es ist offenbar, daß diejenigen nichts wissen, welche thun 1, als wüßten sie alles. — Was für ein Eifer 2, meinst du, sey in Archimedes gewesen: indem er mit Aufmerksamkeit 3 etwas in dem Sande zeichnete 4, merkte

er es nicht, daß seine Vaterstadt 5 erobert war. Es ist bekannt, daß Demosthenes sich ein Kämmerchen unter der Erde 6 gebaut hat, in welchem er einst zwey oder drey Monate lang in Einem fort 7 alle Mühe auf seine Stimme und Gebärden wandte 8.

1 simulare. 2 studii ardor. 3 attento animo (mit A.) 4 describere. 5 patria urbs. 6 subterraneus. 7 continuus. 8 gestui operam dare.

Erinnere dich beständig, daß die Freuden 1 und Leiden 2 dieses Lebens flüchtig und hinfällig sind, damit du um derselben willen die Tugend nicht aus den Augen setzest 3. Der Jüngling hofft, er werde lange leben: er hofft unverständig 4; denn was kann thörichter seyn, als ungewisse Dinge 5 für gewiß anzunehmen 6?

1 commoda. 2 incommoda. 3 deserĕre. 4 insipienter. 5 incerta. 6 habēre.

Wie sehr erhebt 1 die Seele eines sterbenden Menschen der Gedanke, daß er nicht als eine unnütze Last der Erde 2 gelebt habe; aber wer sieht nicht ein 3, daß mit einem Menschen, der nicht so, wie er hätte sollen 4, gelebt hat, übel werde verfahren werden 5? Denn wisse 6, daß du nicht sterblich bist, sondern nur dieser Körper. Damit du dich aber vor dem Tode nicht allzusehr entsetzest 7, so erinnere dich 8, daß auch unsere Körper einmal wieder werden auferweckt werden 9.

1 erigere. 2 inane terrae pondus. 3 perspicere. 4 secus, quam decuit. 5 male agere cum quo. 6 sic habeto. 7 horrēre quid. 8 meminisse. 9 resuscitare.

Nota 1. Anstatt des Futuri im Infinitivo steht oft *fore*, *ut* mit dem Conjunctivo, und muß bei solchen Verbis stehen, die kein Supinum haben.

Persuasum est, *fore* aliquando, *ut* omnis hic mundus ardore *deflagret*.

Q. Fabius Maximus hoffte, daß er den Hannibal durch Verzögerung einer Schlacht 1 schwächen 2 werde, und er betrog sich in seiner Meinung 3 nicht. 1 differendo praelium. 2 frangere. 3 fallit aliquem opinio.

Da Hannibal die Aecker der Römer verheerte 1, schonte 2 er die Güter 3 des Fabius, weil er sich einbildete 4, daß er dadurch diesen tapfern Mann seinen Mitbürgern verdächtig machen 5 werde. 1 depopulari. 2 parcĕre cui. 3 praedium. 4 sibi persuadēre. 5 suspectum reddere.

Die Türken glaubten lange nicht, daß sie von den Europäern vieles lernen würden, was sie selbst nicht wüßten.

Wir hoffen, derjenige werde uns geneigt seyn 1, den wir durch Wohlthaten verbindlich gemacht 2 haben. 1 cupere cui. 2. devincire.

Kein Vernünftiger hat sich je überredet, daß ein Staat ohne Gesetze und Obrigkeit werde bestehen 1 können. 1 stare.

Wer hofft nicht, daß die Künste und Wissenschaften blühen 1 werden, wenn der Krieg geendigt ist? 1 florēre.

Nota 2. Nach den Verbis sich freuen, sich betrüben, sich wundern, kann *quod*, und auch der Accusativus c. Inf. stehen. Wenn zwei Infinitivi auf einander kämen, so gebraucht man lieber *quod*.

Cicero ad Lentulum: Te autem — etsi mallem in meis rebus expertum, quam etiam in tuis — tamen in molestia gaudeo, eandem fidem *cognosse* hominum, quam ego maximo dolore cognoram. — Aliorum opibus casus meos sustentabam, saepiusque mihi veniebat in mentem queri, *quod* ita *viverem*, quam gaudēre, *quod viverem*. —

Die Ungelehrten wundern sich, daß die Gelehrten sagen, es sey nichts angenehmer, als mit den Wissenschaften umzugehen 1; gleichwie sich die Gelehrten wundern, daß sie die Ungelehrten behaupten hören, es sey kein Vergnügen mit den Wissenschaften verbunden 2. 1 in literis versari. 2 literae nihil habent voluptatis.

Einem jeden gefällt das Seinige 1. Ein krieggewohnter 2 Soldat freuet sich, daß er hört, es werde ins Feld gehen 3; da hingegen der friedliebende 4 Landmann sich betrübt, daß eine solche Sage sich verbreitet 5 habe. 1 suum cuique pulchrum. 2 multum in bello versatus. 3 in castra eundum est. 4 pacis amans. 5 fama exit.

Jener freuet sich, daß man sagt, die Feinde seyen im Anzuge 1: und es wundert ihn, daß den Leuten so bange ist 2; dieser bedauert es, daß die Einfälle 3 der Feinde seinen Fürsten genöthiget haben, seine Truppen ins Feld zu führen 4. 1 adventare. 2 trepidare. 3 incursio. 4 in bellum educere.

Wer nie auf der See gewesen ist 1, wundert sich, daß die Seefahrer es bedauern, daß sie sich auf dem Lande aufhalten müssen 2. 1 mari navigare. 2. cogi.

Nota 3. In einigen Fällen setzt der Lateiner den Acc. c. Inf., wo der Deutsche sich durch wenn ausdruckt.

Omnibus bonis expedit, *salvam esse rempublicam.* — Turpe est, non *admitti hospitem.*

Dem Diogenes war sein Sklave, der einzige, den er sich noch beibehalten 1 hatte, entlaufen 2: Jedermann rieth, daß er ihn suchen sollte; Er sagte: das werde ich nicht thun; es wäre eine Schande 3, wenn Manes ohne Diogenes leben könnte, und Diogenes es ohne Manes nicht könnte. 1 servare. 2 aufugere. 3 turpe est.

Es bringt wenig Lob 1, wenn einer 2 viele Jahre in Einem fort 3 darauf losarbeitet 4, daß er gelehrt wird, und gar keine Mühe 5 darauf wendet 6, daß er tugendhaft wird. 1 non esse honorificum. 2 quispiam. 3 continuus. 4 laborare d. l. arb. 5 nihil laboris. 6 impendere.

Welches Vergnügen kann süsser 1 seyn, als wenn unsere Feinde durch Wohlthaten von uns überwunden werden können? 1 suavis.

## §. 2.

## Von *ut*.

Ut muß stehen, wenn von einer Sache die Rede ist, die erst geschehen soll, oder, wenn die (künftige) Wirkung einer vorher genannten Ursache angegeben wird, auf die Frage: **warum? in welcher Absicht?** und dgl. Z. G. §. 614. ff. Z. A. §. 80, 11. ff. R. Gr. §. 192. 193. Sch. G. §. 181. 183. Also

a) wenn es heißt **damit, auf daß, daß.**

Inventa sunt specula, *ut* homo ipse se nosceret.

Die Todtenkörper werden von den Aerzten zergliedert 1, damit man die innern 2 Theile des menschlichen Körpers desto genauer 3 kennen lernt 4. 1 dissecare. 2 interior. 3 accurate. 4. cognoscere.

Das Gefühl ist durch den ganzen Körper 1 gleich ausgebreitet 2, damit wir alle Berührungen 3, und alle zu starken 4 Wirkungen 5 der Kälte und Hitze empfinden können. 1 toto corpore. 2 aequabiliter fusus. 3 ictus. 4 nimius. 5 appulsus.

Die übrigen Sinne sind alle in das Haupt gesetzt 1 worden, auf daß sie desto sicherer wären. Die Augen sind gleichsam die Wächter 2, und nehmen die höchste Stelle ein 3: sie sind schlüpfrig 4 und beweglich ge-

macht worden, damit sie sich hinwenden 5 könnten, wohin 6 sie wollten, und daß sie das, was schaden könnte, leicht abwenden 7 möchten. 1 collocare. 2 speculator. 3 obtinēre. 4 lubricus. 5 convertere. 6 quo. 7 declīnare.

Die Augenlieder 1 sind wie mit einer Palissade (einem Pfahlwalle) von Haaren 2 beschützt 3, damit, wenn bei offenen 4 Augen etwas hineinfallen wollte, es abgehalten würde 5. 1 palpebra. 2 vallum pilorum. 3 munītus. 4 apertus. 5 repellere.

Wie viele Hände werden abgerieben 1, damit ein einziges Gelenke 2 glänze 3? Wir ziehen die Eingeweide 4 der Erde heraus, damit der Edelstein, den wir wünschen 5, am Finger getragen 6 werde. — O Ueppigkeit, du Verschwenderinn 7! 1 atterĕre. 2 articulus. 3 nitēre. 4 viscera. 5 petĕre. 6 gestare. 7 O prodĭga rerum luxuries.

Durch die Hände der Handwerksleute 1 haben wir das erlangt 2, daß wir bedeckt 3, daß wir gekleidet, daß wir ohne Gefahr 4 seyn können, daß wir Städte, Mauern, Wohnungen 5 haben. 1 opifex. 2 consĕqui. 3 tectus. 4 salvus. 5 domicilium.

b) Wenn es eine Folgerung anzeigt: daß also, daher.

In naturis hominum dissimilitudines sunt, *ut* alios dulcia, alios subamāra delectent.

Der Mensch besteht aus zwei Theilen, aus Leib und Seele; aber der edlere 1 Theil ist die Seele, denn sie stirbt nicht: daß ich also nicht ein Sklave 2 meines Körpers seyn kann 3. 1 potior. 2 mancipium. 3 mihi non licet.

Cäsar kam jämmerlich um sein Leben 1: daß also diejenigen sehr irren, welche ihn für 2 sehr glücklich halten 3. — Der (jener) reiche Crösus war endlich un-

glücklich; daß also der Satz 4 wahr ist: „Niemand ist allezeit glücklich.“ 1 misĭre perēre. 2 pro. 3 habēre. 4 sententia.

c) Wenn es von Wörtern abhängt, die so, solcher 2c. bedeuten: ita, tam, tantus, tantopere, talis, ejusmodi etc.

Nec *ita* claudenda est res familiaris, *ut* eam benignitas aperire non possit, nec *ita* reseranda, *ut* pateat omnibus.

Gott erschuf die Menschen zu dem Ende, daß sie in Ewigkeit glücklich seyn sollten; aber sie wurden von ihren Sinnen durch den Schein 1 des Guten so sehr 2 betrogen, daß sie statt 3 des Guten das Böse ergriffen 4; doch liebte Gott die unglücklichen Menschen also, daß er ihnen seinen Sohn gab. Dieser kam auf unsere Erde, um die verlorne Glückseligkeit der Menschen wieder herzustellen. 1 species. 2 adeo. 3 pro. 4 amplecti.

So groß sind die Kräfte der menschlichen Seele, daß beinahe kein Geschäft, das nur 1 an sich möglich ist 2, für den zu schwer 3 ist, der Standhaftigkeit und Ernst in seinem Entschlusse beweiset 4. 1 quidem. 2 per se fieri posse. 3 arduus. 4 consilii severitatem adhibēre.

Eine so große Wirkung 1 hat 2 die Biederkeit 3, daß wir sie auch 4 an denjenigen, die wir nie gesehen haben, ja, was noch mehr 5 ist, auch an dem Feinde hochschätzen 6; einen so großen Einfluß 7 hat die Gerechtigkeit, daß selbst 8 Straßenräuber nicht ganz ohne sie 9 bestehen 10 können. 1 vis. 2 esse, c. gen. 3 probitas. 4 vel. 5 majus. 6 diligere. 7 vis. 8 ne quidem. 9 sine ulla ejus particula. 10 vivere.

Die Natur der Menschen ist so beschaffen 1, daß sie das Fremde 2 richtiger 3 sehen und beurtheilen, als das Ihrige. Die Einrichtung 4 unsers Körpers ist von der Art 5, daß er nur sehr wenige Bedürfnisse hat 6. 1 compara-

tus. 2 aliena. 3 melius. 4 natura. 5 ejusmodi. 6 paucissimis egēre.

Du mußt keinen Menschen verachten: Keiner 1 ist so schwach 2, daß er dir nicht schaden könnte, keiner so gar 3 unvermögend 4, daß er nicht im Stande wäre 5, etwas zu deinem Glücke beizutragen 6. Und wer dir als Freund nichts nützen kann, kann doch als Feind dir schaden. 1 nemo. 2 imbecillus. 3 adeo. 4 viribus destitutus. 5 nil valēre. 6 afferre.

Titus war 1 so gütig 2 und freigebig 3, daß er niemand etwas abschlug 4; Aristides war so enthaltsam 5, daß er kaum (so viel) hinterließ 6, daß er beerdigt werden konnte 7, er starb 8 so arm 9, daß seine Töchter auf Kosten des Staates unterhalten werden 10 mußten. 1 esse c. gen. v. abl. 2 facilitas. 3 liberalitas. 4 negare. 5 abstinentia. 6 relinquere. 7 qui efferretur. 8 decedere. 9 in tanta paupertate. 10 publice ali.

Einige Nationen in Afrika sind so unmenschlich, daß sie ihre eigenen Kinder um eine Kleinigkeit 1 verkaufen. Diese werden dann nach Amerika gebracht 2, wo ihr Schicksal 3 gemeiniglich so traurig 4 ist, daß sie lieber sterben als leben wollen. 1 parvi. 2 transportare. 3 sors. 4 miser.

In einigen Ländern des Erdbodens ist die Menge und Zudringlichkeit 1 des Ungeziefers 2 so groß, daß die Menschen weder bei Tage arbeiten 3, noch bei Nacht ruhen können, wegen der Anfälle 4 der Mücken. Erkenne die Vorzüge 5 deines Vaterlandes! 1 importunitas. 2 insecta, orum. 3 opus facere. 4 injuriae. 5 bonum.

d) Wenn es von den Wörtern abhängt: **machen, sorgen, sich bemühen, zur Absicht haben, es so weit bringen** 2c. In diesem Falle und dem Falle der folgenden Regel wird im Deutschen in dem abhängigen Satze oft statt daß der Infinitiv mit zu gebraucht, wenn nämlich beide Sätze einerlei Subject haben.

Magna *adhibita cura est* a providentia Dei, *ut* semper essent et bestiarum genera et arborum.

Wende 1 deine ganze Seelenkraft 2 und allen Fleiß darauf, daß du in der einmal erwählten 3 Lebensart vorzüglich wirst 4, um das allgemeine Wohl der Menschheit befördern 5 zu können. 1 eo intendere. 2 omnis animus. 3 destinatus. 4 excellĕre. 5 adjuvare.

Wer mit andern in die Wette läuft 1, der muß alles anwenden und sich anstrengen 2, daß er den Preis erhält 3. Strenget 4 also eure Kräfte 5 an, ihr Jünglinge, daß ihr von Tag zu Tage 6 weiser und besser werdet. 1 stadium currere. 2 eniti et contendere. 3 vincere. 4 intendere. 5 nervus. 6 in dies.

Wenn du deinen Lehrer eben so 1 wie die Studien selbst lieben, und ihn als den Vater 2 deines Geistes 3 hochschätzen wirst, so wirst du froh und munter die Schule besuchen 4: wenn er dich tadelt 5, so wirst du nicht unwillig werden 6; lobt er dich, so wirst du dich freuen, und wirst es durch dein Bestreben 7 verdienen, ihm recht lieb zu seyn. 1 non minus quam. 2 parens. 3 mens. 4 venire ad. 5 emendare. 6 irasci. 7 studium.

Die Engländer haben seit mehreren Jahren alles gethan, die Herrschaft über das Meer zu behaupten 1, und den Handel an sich zu ziehen 2. Ihre Betriebsamkeit 3 macht, daß die Schätze der Welt in Britannien zusammen fließen 4. 1 imperium obtinēre. 2 sibi vindicare. 3 industria. 4 confluere.

Immer haben sie dafür gesorgt, die erfahrensten Seekrieger 1 und die geschicktesten 2 Seefahrer zu haben. Immer bemüheten sie sich, neue Inseln zu entdecken, und neue Wege zum Schätzesammeln zu finden. 1 classiarius. 2 peritus.

Die Absicht dieser Nation war immer, alle übrigen

an Macht und Reichthum zu übertreffen. Sie haben es auch wirklich 1 so weit gebracht, daß sie auf alle Welttheile einen großen Einfluß haben 2. 1 atque illi quidem. 2 multum auctoritate valēre apud quem.

e) Wenn es von den Wörtern abhängt: rathen, ermahnen, antreiben, auftragen, befehlen, bitten, verlangen; wie auch von *fit*, *accĭdit*, *contingit*, *evĕnit*.

*Postulatur* ab omnibus, *ut* ab iis se abstineant maxime, in quibus alterum reprehenderint.

Das möchte ich nicht rathen 1, daß du dich durch das Zeugniß 2 der Sinne ohne Vorsicht 3 leiten lassest 4. 1 non censuerim. 2 auctoritas. 3 temĕre. 4 movēri.

Das bitte ich dich, daß du, so viel an 1 dir ist, mit allen Menschen Friede haltest 2. Alle irdischen Freuden werden einst ein Ende nehmen 3: daher ermahne ich dich, daß du dich auf einen solchen Ausgang 4 gefaßt machst 5. 1 in. 2 colere. 3 habere. 4 eventus. 5 praeparare.

Wenn wir nicht durch die Tugend 1 selbst, sondern nur durch irgend einen Vortheil angetrieben werden 2, rechtschaffene Leute zu seyn, so sind wir bloß klug 3, nicht tugendhaft. 1 honestum. 2 moveri. 3 callidus.

Der weise Sokrates ermahnte 1 die jungen Leute, sich je und je 2 im Spiegel zu betrachten: warum that er dieß? 1 adhortari. 2 subinde.

Man kann zwar von jungen Leuten fordern, sie sollen nach den Gesetzen und Anweisungen 1 leben 2; aber es läßt 3 sich keinem Menschen befehlen 4, er soll die Tugend wegen ihres innern Werthes 5 lieben. Man muß den Menschen vielmehr bitten, daß er bedenke 6, was zu seinem Besten dienet 7. 1 leges et instituta. 2 vitam componĕre ad quid. 3 posse. 4 imperare. 5 per se et propter se. 6 reputare. 7 conducit cui.

Und dieses Glück haben 1 manche Jünglinge des gegenwärtigen Zeitalters, daß man sie mehr liebreich 2 erinnert und bittet, als ihnen mit Gewalt zumuthet 3, mit Fleiß im Studieren eine gute Aufführung zu verbinden 4. 1 contingit cui. 2 benigne. 3 vi impellere quem. 4 studium literarum ornare moribus.

Vor 1 einigen Jahren trug es sich zu, daß ein beträchtlicher 2 Theil Calabriens durch ein schreckliches Erdbeben verwüstet 3 wurde. Dem Ferdinand Magellan glückte es, daß er im sechszehnten Jahrhundert zuerst die Welt umschiffte. 1 abhinc. 2 magnus. 3 devastare.

Ich weiß nicht, wie es zugeht 1, daß wir es eher 2 an andern, als an uns selbst wahrnehmen 3, wenn etwas versehen 4 wird. 1 fit nescio quomodo. 2 magis. 3 cernere. 4 delinquere.

Nota. Das Verbum *jubere* befehlen (heißen) ist ausgenommen, und hat den Acc. c. Inf. bei sich. Bei diesem Verbo ist zu bemerken, daß der Deutsche oft dazu ein Verbum im Activo setzt, wo der Lateiner ein Passivum setzt: nämlich, wenn die Person nicht bestimmt ist, der etwas befohlen wird.

Lycurgus *convivari omnes* publice *jussit*. Alexander sepulchrum Cyri *jussit aperiri*.

Ganz 1 Aegypten wäre vom Hunger aufgerieben 2 worden, wenn nicht der König auf Josephs Erinnern durch ein Edikt befohlen hätte 3, das Getreide mehrere Jahre hindurch aufzubewahren 4. 1 omnis. 2 fame perire. 3 edicto jubere. 4 servare.

Nachdem der stolze Alexander die Perser besiegt hatte, so befahl er, daß man ihm die Ehrerbietung nicht mehr nach der Sitte der Griechen bezeigen 1, sondern nach der Sitte 2 der Perser ihn anbeten 3 solle. Aber die Macedonier behielten 4 ihre Weise bei, und jene Au-

betung wurde verlacht 5. 1 salutare quem. Ehrerbiet. bez. 2 mos. 3 adorare. 4 retinēre. 5 explodĕre.

f) Wenn es abhängt von *tantum abest*, weit gefehlt, anstatt, so wenig, so gar nicht, daß oder daß vielmehr.

Cicero: *Tantum abest, ut* nostra miremur, *ut* nobis non satisfaciat ipse Demosthenes.

Der Vater des Themistokles war so gar nicht mit seinem Sohne zufrieden 1, daß er ihn enterbte 2; doch anstatt daß dieser Schimpf ihn hätte muthlos machen 3 können, ermunterte 4 er ihn vielmehr, die jugendlichen Vergehungen 5 mit großen Tugenden zu verbessern. 1 filius non probatur patri. 2 exheredare. 3 frangere. 4 erigĕre. 5 vitia ineuntis adolescentiae.

Weit gefehlt, daß Armuth die Tugend verringerte 1; sie erhöht 2 sie vielmehr. — Das Unglück, das den Menschen begegnet, ist der Güte Gottes so wenig entgegen 3, daß es vielmehr für dieselbe beweiset 4. 1 diminuere. 2 extollere. 3 repugnare. 4 testari quid.

Anstatt daß wir Irrende durch Strenge 1 gewinnen 2, machen wir ihnen vielmehr unsere Meinung verdächtig 3. Sokrates war auf seine große Weisheit nichts weniger als stolz; im Gegentheil stellte er sich in allen Dingen unwissend an 4. 1 acerbitas. 2 expugnare. 3 suspectum reddere. 4 fingere se inscium cujus.

g) Nach den Wörtern: wollen, wünschen, erlauben, es ist billig, nöthig, nützlich, es folgt, kann *ut* oder zum Theil auch der Conjunctiv ohne *ut* stehen bleiben, aber auch mit dem Acc. c. Inf. verwechselt werden. Der letzte Fall ist der gewöhnlichste.

Quod *tacēre voles alios*, prior ipse taceto. — Qui

*virtutem suam publicari vult*, non virtuti laborat, sed gloriae.

Gott wollte, daß die Menschen den Unterschied 1 zwischen dem Bösen und Guten einsehen 2 möchten, daher gab er ihnen eine vernünftige 3 Seele; er wollte, daß wir glücklich seyn sollten, deßwegen gab er uns Gesetze und Vorschriften, damit wir das, was Schaden bringen könnte 4, desto leichter vermeiden 5 möchten. 1 discrimen. 2 intelligere. 3 ratione praeditus. 4 nociturus, was Sch. br. k. 5 vitare.

Was wolltest du lieber, daß dir viele Leibes- oder Verstandes-Kräfte verliehen 1 würden? Deine Aeltern wünschen 2, daß es dir wohl gehe 3, daher wünschen sie, daß du die Befehle Gottes befolgest 4. 1 dare. 2 cupio. 3 salvus et incolumis. 4 jussa facere.

Die bürgerlichen Gesetze haben das zur Absicht 1, daß jeder Bürger seines Lebens, seiner Ehre 2 und seines Eigenthums 3 sicher 4 seyn, kurz, daß die Rechte der Bürger ungekränkt 5 seyn sollen: daher erlauben 6 sie nicht, daß jemand dem andern um seines eigenen Vortheils willen einen Schaden zufüge, oder daß einer des andern Vortheile an sich reiße 7. 1 velle, spectare. 2 fama. 3 bona, orum. 4 securus, c. genit. 5 salvus. 6 sinĕre. 7 rapere.

Wenn es billig ist, daß man derjenigen Gattung Leute, von denen das Glück eines Staates abhängt 1, mit aller Achtung begegne 2, so ist es nöthig, daß uns zuerst einfalle 3, welche Ehre dem Landmanne gebühre 4, so sehr 5 er sonst 6 von dem Stadtvolke verachtet wird. 1 per eum salva est respublica. 2 quemvis honorem habere cui. 3 in mentem venire. 4 deberi. 5 quamvis maxime. 6 solēre.

Es ist für den ganzen Staat nützlich 1, daß der Feldbau fleißig 2 getrieben werde. Wo dieser vernachläßigt wird, da entsteht Mangel an den nöthigsten Dingen, und die Kräfte des Staates lassen immer mehr nach 3. 1 expedit. 2 impigre. 3 senescĕre.

Auf *necesse est*, es muß nothwendig, es ist unvermeidlich, und *oportet*, es ist nöthig, man muß, folgt bald der Accus. c. Inf., bald der Conjunctivus, wobei *ut* ausgelassen wird.

Ante *morbos necesse est cognitos esse*, quam remedia eorum. *Necesse est* multos *timeat*, quem multi timent.

Schönheit 1, Stärke 2, Gewandtheit 3 und die übrigen Vorzüge 4 des Körpers verwelken schnell, wie die Blüthen, und verlieren sich 5 durch leichte 6 Zufälle: schon 7 ein einziges kleines Fieber erschüttert bisweilen den kraftvollsten Mann 8, und nimmt 9 seine Schönheit 10 weg. Doch gesetzt, es ereigne sich nichts dergleichen, so muß doch nothwendig jenes alles mit den Jahren 11 seine Lebhaftigkeit verlieren 12 und dahinfallen 13. Ja es ist unvermeidlich, daß dieser sterbliche Leib selbst einmal zu Grunde gehe. 1 forma. 2 vires. 3 agilitas. 4 dos. 5 diffugere. 6 exiguus. 7 vel. 8 homo validus. 9 tollere. 10 decor. 11 aetas. 12 flaccescere. 13 decidĕre.

Wenn dieß unsere herrschende Gesinnung wird 1, daß ein jeder seines eigenen Vortheils wegen den andern beraubt oder verletzt 2, so muß das Band 3 des menschlichen Geschlechts, was der Natur so ganz gemäß ist 4, nothwendig reißen 5. 1 sic affectum esse. 2 violare. 3 societas. 4 maxime secundum naturam esse. 5 disrumpi.

*Legem* brevem *esse oportet*, quo facilius ab impetitis teneatur. — Me ipsum *ames oportet*, non mea, si veri amici futuri sumus.

Du mußt deine löblichen Vorsätze mit Ernst behaup-

ten 1: wer einst vorzüglich zu werden 2 wünscht, der muß schon in seiner Jugend allerhand Uebungen der Enthaltsamkeit anstellen 3. Der Lernende muß glauben, bis er mehr Einsicht bekommt 4. Lange mußten die Schüler des Pythagoras stillschweigend zuhören 5. 1 tenēre. 2 aliis antecellere. 3 instituere. 4 melius intelligere. 5 auscultare.

In einer zweifelhaften Sache müssen wir immer eine vortheilhafte Vermuthung von andern hegen 1; nicht nach dem Erfolge, sondern nach der Absicht und nach den Handlungen muß der Charakter und das Schicksal eines jeden abgewogen 2 werden. 1 bene existimare. 2 ponderare.

Nach Wörtern, die ein Wollen oder Bitten ausdrücken, als:

fac, velim, malo, precor, moneo etc. wird *ut* ebenfalls oft ausgelassen, und der bloße Conjunctivus gesetzt.

Magnum *fac* animum *habeas*, et spem bonam. *Fac valeas*. *Malo relinquas* dolorem, quam ab illo *relinquaris*. Tu, *velim*, animo sapienti fortique *sis*.

Dem ältern Cato bezeigte jemand seine Verwunderung 1, daß man ihm keine Ehrensäule gesetzt habe 2. Er antwortete: es ist mir lieber, daß man fragt, warum mir diese Ehre nicht widerfahren sey, als daß man fragt, warum man sie mir angethan habe. 1 dico me mirari. 2 statuam ponere.

Was du nur 1 zu lernen vorgenommen 2 hast, lieber Jüngling! sorge, daß du es aus dem Grunde lernest 3. Ich möchte gern, daß du in einer Kunst vollkommen werdest 4; damit du aber nicht umsonst gelernt habest, sorge, daß du gesund seyest. Ich möchte gern, daß du der Welt nützest 5, wozu ein gesunder Körper nöthig ist. Mache, daß die Welt glaubt, du seyest nicht umsonst geboren.

1 quodcunque. 2 statuo. 3 penitus addiscere. 4 in arte perfici. 5 hominibus prodesse.

Als dem Phocion der Giftbecher gereicht 1 wurde, fragte man ihn, ob er noch vorher seinem Sohne, der eben gegenwärtig war 2, etwas zu sagen 3 hätte. Mein Sohn! sagte er, ich befehle dir, ja ich bitte dich, daß du wegen dieses Unrechtes dich niemals an den Athenern rächen 4 mögest. 1 venenum propinare. 2 forte adesse. 3 mandare. 4 injuriae poenas exigere a quo.

## Von *quin*.

A) *quin* muß stehen bleiben nach nihil abest, parum abest, fieri non potest, facere non possum, nihil praetermitto u. a. m. wo es daß nicht heißt.

Ego (Cicero) *nihil praetermisi*, *quin* Pompejum a Caesaris conjunctione *avocarem*. — *Nihil abest*, *quin* sim miserrimus.

Nichts fehlte 1 zu dem größten Glücke des Augustus; daher es kam, daß die Römer einem neu 2 erwählten Kaiser zuriefen: sey glücklicher, als Augustus. 1 nihil abest, quin sit felicissimus. 2 recens.

Wenn er das Glück gehabt hätte 1, bessere Kinder zu haben, so würde wenig fehlen, daß er nicht für den glücklichsten unter allen Römern könnte gehalten werden. 1 contingit cui.

Es war zwar nicht anders möglich, als daß in jenen Zeiten Ein Mann zu Rom die erste Rolle spielte 1, weil die Sitten des Staates ganz verdorben waren, so daß die meisten Römer nicht anders konnten, als die Herrschaft eines Einzigen anerkennen 2. 1 principem esse Romae. 2 unum principem esse velle.

Aber doch durfte Augustus nichts unterlassen, um den Römern zu zeigen, die Veränderung der Staatsverfassung 1 sey ihnen mehr nützlich, als nachtheilig. 1 mutata reip. forma.

B quin kann nur dann mit dem Acc. c. Inf. verwechselt werden, wenn es daß heißt, nämlich nach non

dubito, non dubium est, quis dubitat? u. d. gl. doch kann *quin* auch in diesem Falle stehen bleiben.

Wer kann zweifeln, daß unser Leben 1 ein Geschenk 2 des unsterblichen Gottes sey? Wenn wir den ganzen Weltbau 3, die vortrefflichen Geschöpfe, ihre Menge und Verschiedenheit aufmerksam betrachten, so können wir nicht zweifeln, daß die Güte und Weisheit des Schöpfers 4 unendlich sey. 1 quod vivimus. 2 munus. 3 mundus universus. 4 Deus.

Wenn die Macht Gottes so groß ist, so ist kein Zweifel, daß er uns in allen Schicksalen 1 unsers Lebens beistehen 2 könne; wer wollte noch zweifeln, daß die Tugendhaften selbst in der Gefahr 3 des Todes von ihm werden erhalten werden? 1 vicissitudo. 2 adesse. 3 discrimen.

Den guten Fortschritten im Studieren 1 ist nichts so 2 nachtheilig 3, als eine allzuvortheilhafte Meinung von sich 4, und ich zweifle keinen Augenblick 5, daß ein mancher zur Weisheit gelangt 6 wäre, wenn er nicht in der Meinung gestanden 7 wäre, er sey bereits dazu gelangt. 1 studiorum profectus. 2 magis. 3 nocēre. 4 arrogantia, allz. M. v. s. 5 plane non. 6 pervenire. 7 putare.

Nota 1. *Esse* wird, wo es als Hülfsverbum den Infinitiv eines andern Verbi bildet, oft ausgelassen.

Somnum nobis, nisi requietem corporibus, et medicinam quandam laboris afferret, contra naturam putaremus *datum*; aufert enim sensus, actionemque tollit omnem.

In dem Kriege der Römer mit 1 Gentius, dem Könige von Illyrikum, erfuhr 2 man zu Rom eher, daß Gentius überwunden worden sey, als die Nachricht ankam 3, daß der Krieg angefangen 4 habe. 1 contra. 2 cognoscere. 3 nunciari. 4 coeptum (esse).

Nota 2. Es geschieht oft, daß ein Verbum, das mit dem Accusativ des Subjects im Infinitivus Activi steht, einen andern Accusativ zum Object hat, (der manchmal auch mit dem Subject in gleichem Genere und Numero stehen kann). So oft hieraus eine Zweideutigkeit entstehen würde, muß die passive Construction gewählt werden, wodurch der Accusativ des Objects Subject, der andere Accusativ aber durch die Präposition ab oder per vermieden oder erklärt wird. Bei oportet wird in solchem Fall das Subject im Nominativ mit dem Verbum im Conjunctiv ohne ut gesetzt.

*Philippum*, Macedŏnum regem, rebus gestis et gloria video *superatum a filio*.

Das Orakel antwortete einem König, der mit den Römern Krieg führte: ajo te Aeacida Romanos vincere posse. (Aeacides, ein Abkömmling des Aeacus.)

Ich will lieber, daß lasterhafte Menschen mich hassen 1, als lieben. 1 odio habere quem.

Wer weiß es nicht, daß der rachgierige Clodius den Cicero genöthigt hat, aus Italien zu weichen?

Da die Römer sahen, daß die christliche Religion das Heidenthum 1, das doch mit der Regierung des römischen Reiches so genau verbunden 2 war, beinahe ganz zu Grunde richtete 3, so glaubten sie, daß sie dieselbe unterdrücken müßten. 1 res pagana. 2 arctissime cohaerēre. 4 evertere.

---

# Fünfter Abschnitt.

## Von dem Comparativ und Superlativ.

### §. 1.

Daß die verglichene Sache bei dem Comparativ mit und ohne quam folgen könne, kommt im 1. Th. vor;

Hier bemerke man noch, daß sie, wenn sie ein Nomen oder Pronomen ist, im Accusativo stehen müsse, wo der Acc. c. Inf. vorhergegangen ist, wenn man nämlich quam stehen läßt.

Decet, *cariorem esse patriam* nobis, quam *nosmet ipsos.*

Ferner muß man Acht geben, wo man *quam* auslassen könne oder nicht: eigentlich schickt sich der Ablativus nur da, wo die Vergleichung auf ein Subject gehet, und mit dem Nominativo und quam aufgelöset werden kann, mit Beziehung auf das Verbum, auf welches der erste Nominativus sich bezieht: z. E. Alexander war ein größerer Krieger, als sein Vater Philippus (war); aber dieser war ein größerer Regent (princeps), als sein Sohn (war).

Ich habe keinen treueren Freund, als meinen Lehrer: i. e. als m. Lehrer ist.

Ich habe kein größeres Vergnügen, als das, (Vergnügen ist,) welches mir gute Bücher geben.

Wo man aber die Vergleichung nicht so auflösen kann, da ist der Ablativus unbequem, und sehr oft zweideutig: z E.

Cicero hat dem Atticus mehr Briefe geschrieben, als seinen übrigen Freunden; oder: Cicero war dem Pompejus gewogener, als dem Cäsar. — Die Juden haßten die Samariter heftiger, als die Heiden. In diesen Fällen ist *quam* unentbehrlich.

Eben so wenig kann *quam* ausgelassen werden, wenn Präpositionen bei den verglichenen Sachen stehen: z. E. Ich schöpfe aus keinem Buche mehr Nutzen, als aus der Bibel. — Kannst du von deinen Freunden mehr Wohlthaten erwarten, als von deinen Aeltern?

Auf *praestat*, es ist besser, *malo*, ich will lieber, folget auch *quam*. — *Plus* wird gesetzt auf die Frage: wie viel? *Magis*, auf die Frage: wie? oder wie sehr? Das deutsche noch bei dem Comparativ heißt nie *adhuc;* sondern *etiam*, oder es wird auch gar nicht ausgedruckt.

Einige urtheilen, die griechische Sprache sey zur Ausbildung eines Gelehrten 1 weniger nothwendig, als die lateinische, weil sie diese von Jugend auf besser kennen 2, als jene. 1 perficere eruditum. 2 magis habere cognitum.

Wüßten sie aber, daß in der griechischen Sprache mehr vortreffliche Schriften geschrieben sind, als in der lateinischen, und daß jene mehr Zierlichkeit und Annehmlichkeit enthalten 1, so würden sie ohne Zweifel anders urtheilen. 1 plus inest cui elegantiae et venustatis.

Ich glaube, daß niemand leichter ein Redner, Geschichtschreiber und Dichter werden könne, als derjenige, der die Schriften 1 der Griechen fleißig gelesen hat. Davon wird sein Vortrag 2 mehr Anmuth 3 bekommen 4, und die Leser mehr anziehen 5. 1 literae. 2 oratio. 3 lepor. 4 trahere. 5 allicere.

Keine Sprache unter den alten ist reicher 1, als die Sprache der Griechen. Wer weiß nicht, daß die Römer die ihrige aus dem Schatze 2 derselben bereichert 3 haben? Noch jetzt ist der Name des Redners Demosthenes berühmter, als der Name des Redners Cicero. 1 copiosus. 2 copia. 3 augēre.

Lieber wollte ich Thucydides seyn, als Sallustius, wenn es je 1 rühmlicher ist, Lehrer und Vorgänger (auctor), als Schüler und Nachahmer zu seyn. 1 si quidem.

Ein edeldenkender 1 junger Mensch hat kein größeres Vergnügen 2, als das, welches ihm gute Bücher geben 3. Nun 4 aber ist überhaupt 5 kein besseres 6 Buch vorhanden, als die heil. Schrift, da sie uns von unserer Bestimmung 7 hellere Begriffe giebt 8, als alle Bücher, wenn sie auch von den weisesten Menschen verfaßt 9 sind. 1 probus. 2 voluptatem capere. 3 adferre. 4 jam. 5 omnino. 6 non melior. 7 conditio, qua nati sumus. 8 luculentius docere. 9 conscribere.

Es wird also billig seyn, dieses göttliche Buch öfters 1 und aufmerksamer, als alle übrigen, zu lesen. Unter den übrigen Büchern aus der alten und neuen Welt 1 ist ein großer Unterschied. 1 crebro. 2 prisca et recentior aetas.

Homer und Theocritus haben mehr Einfalt als Virgil; die Griechen und Römer haben mehr Weltkenntniß 1, als manche heutige Dichter 2; Livius und Tacitus sind größere Muster im Geschichtschreiben 3, als diejenigen, welche die spätern 4 Zeiten aufweisen. 1 hominum mores magis habere perspectos. 2 poëta nostri aevi. 3 meliorem esse auctorem historiae scribendae. 4 posterior.

Die besten Schriftsteller aus der Vorwelt 1 dachten 2 länger über ihre Materien 3 nach, als wir; wandten mehr Zeit auf die Ausarbeitung 4, als wir; kurz! sie waren arbeitsamer, als wir. 1 prisca aetas. 2 meditari quid. 3 res. 4 tempus in scribendo ponere.

Gott, der die Menschen mehr als ein Vater liebt, und für die Bedürfnisse 1 derselben mehr, als sie selbst wissen und wünschen, sorget 2; der allein das Vergangene und Gegenwärtige mit dem Zukünftigen zu verbinden 3 weiß: sollte dieser nicht mehr Zutrauen verdienen 4, als der Witz und Verstand aller Sterblichen? 1 res necessariae. 2 prospicere cui. 3 annectere cui. 4 confidendum est cui. 5 ingenium et consilium.

§. 2.

Wenn zwei Comparativi mit einander verglichen werden, so wird im Vordersatze *quo* oder *quanto*, und im Nachsatze *hoc*, *eo* oder *tanto* gesetzt. Jenes heißt je, letzteres desto.

Quo quisque est solertior et ingeniosior, hoc docet iracundius et laboriosius.

Je nachgiebiger 1 einer ist, und je mehr er von seinem Rechte nachläßt 2, desto mehr mißbrauchen 3 ihn

bisweilen andere, und desto unverschämter sind sie in ihren Forderungen an ihn 4. 1 facilis. 2 de jure concedĕre. 3 fatigare. 4 impudentius postulare a quo.

Wenn hingegen die Untergebenen 1 die strenge Beharrlichkeit 2 ihres Vorgesetzten 3 einsehen, so sprechen sie in einem desto bescheideneren 4 Tone, je weniger sie sich versprechen 5 dürfen, daß der Vorgesetzte von seinem Vorsatze abweiche 6. 1 qui sub potestate est. 2 sevēra perseverantia. 3 is, qui praeest. 4 modeste loqui. 5 sperare. 6 sententiam mutare.

So geht es einem jeden Hausvater: Je fester er ist in Haltung seiner Zusagen 1 und Erfüllung seiner Drohungen 2, desto genauere Ordnung wird in seinem Hause beobachtet 3 werden. 1 constanter servare promissum. 2 exigere poenas. 3 disciplina viget.

Hingegen je mehr Beispiele seine Untergebenen 1 von nicht geahndeten Vergehungen 2 und vergeblichen Drohungen 3 vor sich haben 4, desto mehr wird sein Ansehen sinken 5, desto leichter wird es endlich ganz fallen 6. 1 familia. 2 impunitas. 3 vana comminatio. 4 videre. 5 minui. 6 jacēre.

A) Hier kann oft der Superlativus statt des Comparativs gebraucht werden; wenn man nämlich unbestimmt oder allgemein sagen will: **je mehr man, oder je mehr einer, jemand** ꝛc., so kann man anstatt *quo* oder *quanto* mit seinem Comparativ sagen: *ut quisque* **mit dem Superlativ**, und anstatt *hoc, eo*, *tanto* mit dem Comparativ kann man sagen: *ita* **mit dem Superlativ.** Z. B. anstatt quo quis est doctior, eo est modestior, kann man sagen: ut quisque est doctissimus, ita est modestissimus. Und diese Construction kann

B) so abgekürzt werden, daß man den Vor- und Nach-

satz in Eins zusammen zieht. Man läßt nämlich bei dem Vorsatz *ut* und *est*, und im Nachsatze *ita* weg, und setzt quisque mit seinem Superlativ in dem Casu, den das Verbum im Nachsatze fordert. Der vorige Satz kann also auch so ausgedrückt werden: Doctissimus quisque est modestissimus.

Credulitas error est magis, quam culpa, et quidem in *optimi cujusque* mentem *facillime* irrepit, anstatt: ut quisque est optimus, ita in ejus mentem etc. oder: quo quis est melior, eo facilius in ejus etc.

Doch geht diese Abkürzung nur bei allgemeinen Sätzen an: einer, jemand, etwas, nicht bei denen, in welchen das Subject eine bestimmte Person ist, ich, du, Cäsar ꝛc.

Hier folgen vermischte Beispiele.

Je edelmüthiger 1 einer ist, desto schwerer hält er dafür 2, daß andere boshaft 3 seyen. 1 liberalis. 2 suspicare. 3 improbus.

Je genauer einer mit uns verbunden 1 ist, desto mehr Gefälligkeit 2 sollen wir ihm beweisen. 1 conjunctus cui. 2 plurimum benignitatis in aliquem conferre.

Je gesitteter 1 ein Staat 2 seyn wird, desto sorgfältiger 3 wird man das hohe Alter in Ehren halten. 1 bene moratus. 2 civitas. 3 diligenter observare.

Je heftiger 1 die Begierde ist, desto geschwinder 2 vergeht 3 sie; je leidenschaftlicher 4 wir nach etwas trachten, desto geschwinder verachten wir es. 1 acer. 2 celeriter. 3 exstingui. 4 cupide appetere quid.

Je mehr einer redet, desto weniger thut 1 er; je verwegener 2 einer ist, desto furchtsamer ist er. 1 opus facere. 2 audax.

Je tiefer 1 die Flüsse sind, mit desto weniger Geräusch 2 fließen sie hin 3. Je verborgener 4 die Gefahren sind, desto schwerer werden wir sie vermeiden 5. 1 altus 2 sonus. 3 labi. 4 occultus. 5 vitare.

Je weiser einer ist, mit desto mehr Gelassenheit 1 stirbt er. Je edler einer gesinnt ist 2, desto mehr arbeitet 3 er für die Nachkommenschaft. 1 aequus animus. 2 esse bonum. 3 servire cui.

Die bekannte 1 schöne 2 Regel, die auch Cicero gab: je höher 3 wir sind, desto mehr sollen wir uns demüthigen 4, hat der göttliche Lehrer Christus nachdrücklich empfohlen 5, und als eine der wichtigsten Tugenden dargestellt 6. 1 ille. 2 praeclarus. 3 superior. 4 se gerere submisse. 5 vehementer suadēre. 6 in maxima virtute ponere.

Die Sache ist auch ganz natürlich 1. Je mehr einer wahre Weisheit besitzt, desto mehr Unvollkommenheiten entdeckt er an sich 2, und folglich desto demüthiger ist er 3. 1 aliter fieri non potest. 2 vitiis me laborare video. 3 minus esse arrogantem.

Und so auf der andern Seite 1: je weniger Verstand einer besitzt 2, desto mehr fühlt er seine Vorzüge 3, und folglich desto trotziger und aufgeblasener 4 ist er. 1 rursus. 2 minimum sapere. 3 sibi videri praestantiorem. 4 superbus et arrogans.

Es ist heut zu Tage ein sehr gemeiner 1 Grundsatz vieler vornehmer Herren 2, daß sie desto herablassender 3 sind, je mehr sie durch Geburt 4 oder Glück über andere erhoben 5 sind. 1 communis mos, ratio. 2 vir auctoritate insignis. 3 comem se praebēre. 4 generis nobilitas. 5 esse superiorem.

Daher je vornehmer einer in unsern Zeiten ist, desto leichter ist mit ihm umzugehen 1. 1 esse humanum.

Nota 1. Quisque wird auch zum Superlativ gesetzt, wenn man eine Allgemeinheit ausdrucken will, z. B. die gelehrtesten Leute, doctissimus quisque; die besten und würdigsten Männer, optimus et gravissimus quisque; das Allerbeste, optima quaeque, die gefährlichsten Dinge, periculosissima quaeque.

Nota 2. Ohne quisque wird der lateinische Superlativ im Deutschen gemeiniglich nur durch sehr ausgedruckt, woher es kommt, daß der Comparativ zuweilen mehr sagt, als der Superlativ, z. B. Persuade tibi, esse te quidem mihi *carissimum*; sed multo fore cariorem, si bonis praeceptis laetabere.

Nota 3. Zum Superlativ werden oft die Wörter longe, multo, quam und vel gesetzt, um die Bedeutung desselben noch stärker und nachdrücklicher zu machen.

Hephaestion *longe* omnium amicorum *carissimus* erat regi. Alcibiades fuit omnium aetatis suae *multo formosissimus.*

Nota 4. Um eine Sache recht stark auszudrucken, wird quam auch quantus mit possum zum Superlativ gesetzt.

*Quam celerrime potero* et quam creberrimis literis faciam, ut tibi nota sit omnis ratio dierum atque itinerum meorum.

O wie viel 1 ists, das wir noch nicht wissen! Gestehen 2 es nicht die besten und gelehrtesten Männer ein, daß ihnen noch vieles unbekannt sey 3? 1 quantum. 2 confiteri. 3 ignorare quid.

Die weisesten Leute unter den Heiden haben schon gehofft, daß die Seele nach dem Tode des Körpers nicht aufhöre. exstingui.

Die besten und fähigsten Köpfe 1 müssen mit besonderer Sorgfalt behandelt 2 werden. 1 ingenium felix et acutum. 2 esse tractandum.

Wer immer nur auf das Nützlichste sieht 1, und die Schätze so groß als möglich aufzuhäufen 2 sucht, der wird sich kein großes Gewissen machen 3 in Ansehung eines Bruchs 4 der Freundschaft, die er mit einem andern eingegangen hat. 1 spectare. 2 opes congerere. 3 non admodum religiosum esse. 4 violare.

Die Erfahrung 1 aller Zeiten lehrt, daß zuweilen die heiligsten Bündnisse alsdann zerrissen 2 wurden, wenn sich

ein größerer Vortheil 3 hoffen ließ 4. 1 exemplum. 2 rumpere. 3 utilitas. 4 spes ostenditur.

Der Eigennutz 1 hat schon den untadelhaftesten 2 Mann von der edeln Denkungsart 3 abgebracht 4, und die allerweiseste und gerechteste Nation verleitet 5, das Wort nicht zu halten 6. 1 sui emolumenti ratio. 2 integer. 3 honestas. 4 avocare. 5 impellere. 6 fidem fallere.

Virgilius sagt: wozu bringst du nicht 1 die Sterblichen, verfluchte Habsucht 2! denn die Römer, denen die Treue anfangs sehr heilig war 3, wichen 4 bald von der Denkungsart ihrer Vorfahren 5 ab, da sie keine Fabrizier mehr hatten. 1 quid non cogis — 2 auri sacra fames. 3 fidem sanctam habēre. 4 deflectere. 5 mos majorum.

Sie schätzten den Vortheil höher 1, als Billigkeit 2, die ihnen vorher sehr theuer war 3, da die besten und würdigsten 4 Männer am Staatsruder sassen 5. 1 anteponere. 2 honestas. 3 habere carum. 4 gravis. 5 remp. administrare.

Man hat hingegen Beispiele, daß die Türken, gegen welche der Haß mancher Christen so groß als möglich ist, ihr Bündniß so gar mit ihrem Schaden heilig gehalten 1 haben. 1 religiose servare.

Möchten doch wir Deutsche das von unsern Vorfahren ererbte 1 Lob der Biederkeit 2 und Treue 3 so sorgfältig als möglich 4 zu erhalten 5 suchen! 1 accipere laudem. 2 probitas. 3 fides. 4 magno studio. 5 tueri.

## §. 3.

Es giebt einige Fälle, wo zwar im Lateinischen der Comparativ gebraucht wird, aber nicht im Deutschen.

A) Wenn im Deutschen zwei Adjectiva oder Adverbia durch mehr verglichen werden, so stehen sie im Lateinischen beide im Comparativo. Man druckt sich hier im Deutschen (s. die deutschen Beispiele) oft durch: zwar, aber nicht, oder nicht sowohl, als aus.

**Dionysius, rex Siciliae, non *contemtior* omnibus, quam *invisior* fuit, (non magis contemtus, quam invisus).**

Themiſtokles war mehr ſchlau 1, als gerecht, deßwegen verfolgte er den braven Ariſtides; dieſer war nicht ſowohl furchtſam, als beſcheiden (mehr beſch. als f.), und verließ daher ſein Vaterland. 1 callidus.

Einige Kriege haben die Römer mit mehr Tapferkeit 1 als Glück 2 geführt; Alexander ſetzte 3 ſeinen Feinden mit mehr Klugheit 4, als Hitze 5 nach. 1 fortiter. 2 feliciter. 3 persequi quem. 4 prudenter. 5 avide.

O wie manche Menſchen ſuchen 1 ihren Vortheil zwar mit Leidenſchaft 2, aber nicht mit Klugheit. Sie richten ihre Geſchäfte mit mehr Eigenſinn 3 als Glück aus. 1 captare. 2 cupide. 3 morose.

Diejenigen werden mit ihrem Vermögen bald fertig ſeyn 1, welche mehr verſchwenderiſch als haushälteriſch 2, und in ihren Geſchäften mehr nachläßig als vorſichtig ſind; welche die Ueppigkeit derjenigen nachahmen, die zwar prächtig 3, aber nicht glücklich leben. 1 patrimonium profundere. 2 frugalis. 3 splendide.

B) Wenn der Poſitiv eines Adjectivum oder Adverbium im Deutſchen durch die Worte: ein wenig, etwas, ziemlich beſtimmt wird, ſo ſteht daſſelbe im Lateiniſchen im Comparativ.

**Romanae leges *grandiorem* aetatem ad consulatum constituebant.**

Verſchieden 1 ſind die Gemüthsarten 2 der Menſchen: der eine iſt etwas frech 3; der andere ein wenig furchtſam. Einige ſind etwas ſchwatzhaft und achtlos; andere vielleicht ein wenig zurückhaltend 4 und mürriſch 5. Dieſer handelt etwas ſtolz 6 und gebieteriſch 7; jener iſt mehr geſchmeidig 8 und dienſtfertig 9. 1 dissimilis. 2 mores. 3 audax. 4 taciturnus, tectus. 5 morosus. 6 insolenter, arroganter. 7 imperiose. 8 mollis. 9 officiosus.

C) Eben ſo, wenn im Deutſchen dabei ſteht: zu, allzu, auf welches oft folget: als daß.

***Major* sum, quam ut mancipium sim mei corporis.**

Die Menge der göttlichen Werke und ihre Vortrefflichkeit ist zu groß, als daß wir Menschen, die wir so tief auf der Erde stehen 1, die Majestät des Schöpfers mit Worten ausdrucken 2 könnten. 1 humi stratus. 2 exprimere, assequi.

Einige Insekten sind allzu klein, als daß man sie mit bloßen 1 Augen betrachten könnte; wir müssen unsere Augen mit geschliffenen Gläsern 2 bewaffnen. 1 nudus. 2 lens optica.

Manche Schriften 1 der Alten und der Neueren sind allzuschlüpfrig 2 für gute Sitten, und allzumuthwillig 3 geschrieben, als daß ein wohlerzogener 4 Jüngling sie ohne Abscheu 5 lesen könnte. 1 liber. 2 perniciose. 3 lascive. 4 liberalis. 5 horror.

Das Erdbeben, welches einen großen Theil Calabriens verwüstete, ist zu fürchterlich 1, als daß es nicht starken Eindruck 2 auf ein menschliches Herz 3 machen sollte. 1 foedus. 2 vehementer commovere. 3 animus hominis.

Wenn wir uns vorstellen 1, daß Häuser und Mauern zu schnell aus der Stelle gerückt 2 werden und einstürzen 3, als daß die Menschen dem Einsturz 4 entfliehen könnten, so können wir uns des Schauders nicht erwehren 5. 1 cogitare. 2 loco emoveri. 3 corruere. 4 ruina. 5 temperare sibi ab horrore.

D) Wenn im Deutschen bei dem Adjectivo oder Adv. im Positiv stehet: so, als, nichts ist so, als 2c. ferner: eben so, als und so wenig, als; so stehet im Lateinischen ein Comparativ. Eben so wohl heißt im Lateinischen *non minus*; eben so wenig *non magis*.

Patria hominibus *non minus* cara esse debet, quam liberi. — Non nascitur ex malo bonum, *non magis*, quam ficus ex olea.

Daß nichts so wünschenswerth 1 sey, als der Friede, erkennen 2 die Menschen erst 3, wenn sie die Plagen 4 des Krieges vorher empfunden 5 haben. Keine Landplage 6

ist so traurig 7, als diese. 1 optabilis. 2 intelligo. 3 tum maxime, cum. 4 calamitas. 5 experiri. 6 malum publicum. 7 funestus.

Keine Kunst ist so schwer 1, als die Erziehung der Kinder, und nichts nimmt ein großer Theil der Aeltern so leicht 2, wenn man einen aufmerksamen Blick in die Welt wirft 3. In keiner Sache aber werden so viele Fehler gemacht 4, wenn schon die meisten sich einbilden 5, Einsicht in die Erziehung zu haben 6. 1 difficilis. 2 rem facilem putare. 3 hominum mores diligenter intueri. 4 peccare. 5 opinari. 6 scire quid pertineat ad.

Das Herz 1 eines Kindes muß eben so wohl gebildet 2 werden, als sein Verstand! jenes darf 3 eben so wenig vernachläßiget werden, als dieser; denn Verstand ohne gutes Herz 4 ist der Welt eben so wenig nütze 5, als ein gutes Herz ohne Verstand. 1 mores. 2 doctrina excolĕre. 3 oportet. 4 probitas. 5 vitae communi prodesse.

Was ist so wünschenswerth, als eine dauerhafte 1 Gesundheit? Was ist so nothwendig zum Glücke 2 dieses Lebens? Gleichwohl sehen wir, daß manche erwachsene Menschen eben so wenig für ihre Gesundheit sorgen 3, als unverständige 4 Kinder. 1 firmus. 2 vita beata. 3 curam agere cujus. 4 imperitus.

Der wahre Fromme 1 ist eben so wenig verzagt 2, wenn die Erde sich unter ihm spaltet 3, als wenn es um ihn herum blitzt und donnert. 1 Homo vere pius. 2 trepidare. 3 dehiscere.

E) Wenn nun zwei Dinge miteinander verglichen werden, so steht im Lateinischen allemal der Comparativ, aber im Deutschen gemeiniglich der Superlativ.

Nostri *melior* pars animus est. — Quaerit orator, utrum de duobus *potius*, aut quid de pluribus potissimum dicat.

Die vornehmen Engländer bringen den größten Theil des

Jahres auf dem Lande 1 zu 2, nämlich den angenehmsten; im Winter aber wohnen sie in Städten. 1 rus. 2 degere.

Handlung 1 und der Fleiß in Künsten und Wissenschaften machen das Hauptgeschäft der Engländer und der Franzosen aus; aber erstere ist vielleicht das vorzüglichste 2. 1 mercaturae potissimum vacare. 2 potior.

Zuerst gab 1 Drako, hernach Solon den Athenienfern Gesetze; aber die Gesetze des Drako waren die strengsten 2. Lange führten die Römer und Carthager Kriege mit einander 3; aber endlich fochten jene am glücklichsten. 1 scribere. 2 severus. 3 inter se.

Homers und Virgils Werke werden von allen Kennern 1 gelobt; doch sind die Gedichte des Homer am ungekünsteltsten 2. 1 intelligens. 2 simplex.

Die Wildheit des Löwen und des Tigers ist bekannt; doch ist dieser am blutdürstigsten 1. — Die Lerche und die Nachtigall singen schön 2; die letzte am lieblichsten. 1 crudelis. 2 bene.

Unzählig sind die Werke Gottes; den größten und schönsten Theil derselben können wir jetzt noch nicht sehen.

## Sechster Abschnitt.
## Vom Nominativ.

Nicht nur bei dem Verbo *Sum*, sondern auch bei einigen andern Verbis stehet sowohl Subject, als Prädicat im Nominativo; oder sie haben vor und nach sich einen Nominativum. Br. Gr. §. 218 — 221. Z. B. §. 379. f. Z. A. §. 70. R. §. 94. 97.

1) Die Verba: fio, evado, existo, maneo, nascor;

2) Verschiedene Passiva, welche bedeuten:

a) genannt, geheißen (titulirt) werden, als: appellor, dicor, nominor, perhibeor, vocor;

b) zu einem Amte erwählt oder ernannt werden, als: creor, eligor, designor, renuncior, declaror.

c) für etwas gehalten und erkannt werden, oder scheinen, als: existimor, habeor, judicor, numerer, putor, videor. Diese Passiva werden im Deutschen gemeiniglich durch man ausgedruckt. Die Wörtchen zu, für 2c. werden in dem Falle b und c im Lateinischen nicht ausgedruckt.

Auf alle diese Verba folgt, auch wenn sie im Infinitivo stehen, das Prädicat im Nominativo, wenn das Subject im Nominativo stehet. Oder: das Prädicat stehet im Casu des Subjects, auch bei dem Infinitivo.

Quaerimus, *quis* aut improbo homine *miserior*, aut probo *beatior* foret? Condiunt Aegyptii mortuos, ut *corpora* permaneant quam maxime *diuturna*.

Niemand wird reich geboren, niemand wird durch einen Zufall 1 tugendhaft. Wer ist jemals durch die Faulheit gelehrt und unsterblich geworden? 1 casus.

Es wird auch niemand auf einmal 1 ein Bösewicht 2; sondern das Böse 3 wie 4 das Gute 5 steigt 6 mit den Jahren und mit der Zeit; daher auch niemand auf einmal gut und fromm wird, so wenig als 7 einer gut und fromm geboren wird. 1 repente. 2 turpissimus. 3 vitia. 4 pariter, ac. 5 virtus. 6 cresco. 7 non magis, quam.

Gleichwie ein noch so fruchtbarer 1 Acker ohne Bearbeitung 2 nicht ergiebig an Früchten 3 seyn kann, also auch die Seele nicht ohne Unterricht 4. Je länger wir aber mit einer nützlichen Sache beschäftigt 5 sind, desto besser und heiterer 6 wird unsere Seele. 1 quamvis fertilis. 2 cultura. 3 fructuosus. 4 doctrina. 5 esse occupatum in re. 6 serenus, tranquillus.

Ohne Tugend können wir nicht wahrhaftig 1 glücklich seyn; ein rechtschaffener und weiser Mann aber kann nicht

unglücklich 2 seyn; denn wer weise wird, hört auf 3, unglücklich zu seyn. Willst du weise werden, o Jüngling, so sey gehorsam. 1 vere. 2 miser. 3 desinere.

Nur derjenige wird einst belohnt werden 1, der bis an das Ende getreu und standhaft in der Tugend ausharret. 1 praemiis afficere.

Nota. Dieser doppelte Nominativus steht häufig auch, wo wir im Deutschen die Präposition aus gebrauchen.

Aus Agathokles, einem Töpfer 1, ist ein berühmter Regent 2 Siciliens geworden. 1 figulus. 2 tyrannus.

Aus dem Lastträger 1 Protagoras ist durch die Sorgfalt des Demokritus ein berühmter Philosoph gebildet 2 worden. 1 bajulus. 2 facere.

Aus den Athenern sind durch 1 den Themistokles erfahrne Seekrieger 2 gebildet worden. 1 a. 2 belli navalis peritissimus.

Wo aber durch das deutsche aus der frühere Zustand des Subjects in der Rede besonders hervorgehoben werden soll, da muß *ex* stehen.

Diokletianus ward aus eigener Bewegung 1 aus einem römischen Kaiser ein Privatmann. 1 sponte.

Aus einem heftigen Verfolger 1 der Christen wurde Paulus der standhafteste Verfechter 2 des Christenthums 3. 1 inimicus acerbissimus. 2 vindex. 3 religio christiana.

Aus einem unfruchtbaren 1 Lande ist Schlesien unter der Regierung Friederichs des Zweiten eine sehr fruchtbare und angenehme Provinz geworden. 1 sterilis.

*Tempus* actionis *opportunum* apellatur *occasio*. — *Justitia* erga Deum *religio* dicitur, erga parentes *pietas*.

Weil Cicero die Verschwörung 1 des Catilina entdeckt, und den römischen Staat gerettet 2 hatte, so wurde er ein Vater des Vaterlandes geheissen. 1 conjuratio. 2 servare.

Weil Titus von Natur sehr gütig 1 war, so wurde

er die Liebe und das Vergnügen 2 des menschlichen Geschlechts genannt. 1 benignissimus. 2 deliciae.

Crösus war außerordentlich reich 1; doch wurde er von Solon nicht für den glücklichsten gepriesen 2. 1 fortunatissimus. 2 praedicare.

Wenn nur derjenige Mensch mit Recht groß genannt wird, welcher der menschlichen Gesellschaft am nützlichsten zu werden sich bestrebt 1, und sich selbst am besten zu beherrschen weiß: wer 2 soll größer heißen, Alexander oder Sokrates? 1 studere. 2 uter.

In jenem Zeitalter 1, welches man für das goldene ausgibt 2, soll 3 die Herrschaft in den Händen 4 der Weisen gewesen seyn. 1 seculum. 2 perhibēre. 3 dicitur. 4 penes.

Gütig 1 heißt man denjenigen, der lieber 2 verzeiht, als straft, und lieber Milde 3 als Strenge gebraucht. Weise rühmt man diejenigen Männer, welche, um gute und edle Absichten zu erreichen 4, den kürzesten Weg einschlagen 5, und die tauglichsten Mittel 6 zu gebrauchen wissen. 1 clemens. 2 malo. 3 lenitas. 4 perficere res utilissimas et optimas. 5 viam quasi compendiariam inire. 6 ratio maxime idonea.

Diejenigen, welche Friede und Eintracht 1 unter den Menschen zu stiften 2 sich bemühen, werden Söhne Gottes heißen 3. 1 concordia. 2 conciliare. 3 vocari.

Die lateinische Sprache wird die gelehrte Sprache genannt; die griechische und ebräische Sprache aber heißt man heilige Sprachen, weil das heilige Wort Gottes in denselben geschrieben 1 ist. 1 conscriptus.

Der römische Staat konnte ehemals eigentlicher 1 der Schutz 2, als die Herrschaft 3 des Erdkreises heißen. 1 verius. 2 patrocinium. 3 imperium.

Post Romulum *Numa Pompilius* rex creatus est.

Nach der Verjagung 1 des Tarquinius Superbus, des letzten römischen Königes, ist Junius Brutus zum Consul erwählt worden. 1 ejectio.

In dem römischen Staate wurden gemeiniglich die Prätoren zu Consuln bestimmt. designare.

Attikus hat niemals weder zum Prätor designirt (bezeichnet), noch zum Consul erwählt werden wollen, er zog das Privatleben allen Ehrenämtern vor.

Hannibal glaubte eben deßwegen 1, daß Scipio ein vortrefflicher 2 Mann seyn müsse, weil gerade 3 dieser gegen 4 ihn zum Feldherrn 5 erwählt 6 worden wäre. 1 eo ipso. 2 praestans. 3 potissimum. 4 adversus. 5 dux. 6 legere.

*Universus hic mundus* una *civitas* hominum recte existimatur.

Sokrates wurde nach dem Ausspruche 1 des Apollo für den ersten 2 unter den Philosophen erklärt 3, ja er ist der Vater 4 der Philosophie genannt worden. 1 oraculum. 2 princeps. 3 judicare. 4 parens.

Dieser edle Mann verlangte, es soll ein jeder der Mann 1 wirklich seyn, für den er wolle gehalten 2 werden. 1 talis qualis. 2 habere.

Man glaubt, Taaut, ein Phönizier 1, der zweihundert Jahre nach der Sündfluth lebte, sey der Erfinder der Buchstaben gewesen. 1 Phoenix.

Wer der vaterländischen 1 Sprache nicht kundig 2 ist, kann nicht für gelehrt angesehen werden. 1 patrius, vernaculus. 2 rudis, n. k.

Ein Mensch, der einen siechen Körper oder verstümmelte 1 Glieder hat, wird billig für unglücklich gehalten. Wem muß nicht sein Schicksal höchst traurig vorkommen? Wie viel Anspruch hat er 2 auf unser Mitleiden! Laß ja keinen, der dir in den Weg kommt 3, trostlos gehen 4, wenn du etwas 5 zu geben hast. 1 mutilatus. 2 dignum esse commiseratione. 3 obvius. 4 sine ope dimittĕre. 5 habeo quod.

Die Activa aller dieser Passivorum nehmen auf gleiche Art einen doppelten Accusativ zu sich. S. unt. beim Acc.

Hier merke man besonders dicitur, traditur, fertur, man sagt, welches gemeiniglich durch soll ausgedrückt wird.

Aristēus, ut Graeci ferunt, inventor olei esse *dicitur*.

Osiris soll den Pflug erfunden, und die Aegyptier zuerst den Ackerbau und das Weinpflanzen 1 gelehrt haben. 1 agri vinearumque cultura.

Man sagt, Cyrus habe die Namen aller seiner Soldaten auswendig gewußt 1. Ja, Mithridates soll die zwei und zwanzig Sprachen derjenigen Völkerschaften 2, über welche er herrschte 3, gut verstanden 4, und nie durch einen Dollmetscher 5, sondern mit einem jeden in seiner Sprache eben so gut 6 gesprochen haben, als wenn er sein Landsmann 7 gewesen wäre. Was 8 vermag die Uebung! 1 memoria tenēre. 2 natio. 3 imperare cui. 4 imprimis esse eruditum re. 5. interpres. 6 non minus scite. 7 popularis. 8 quantum.

Man liest von Pythagoras, er sey zuerst 1 darauf gekommen 2, daß der Morgen- 3 und Abendstern 4 Ein 5 Stern sey, nämlich der Planet Venus. primus. 2 reperire. 3 phosphorus. 4 hesperus. 5 idem.

Bei dem Verbo *videor* stehet das Object (der Gegenstand, welcher scheint) im Nominativ, das Subject aber, (die Person, welcher etwas so oder anders vorkommt, scheint ꝛc.) im Dativ.

*Terra* si *tibi parva*, ut est, ita videtur: coelestia semper spectato, humana contemnito.

Der Weg, der zur Tugend führt, scheint uns zuerst rauh und steil 1 zu seyn; allein je weiter man darauf fortrückt 2, desto angenehmer wird er. 1 acclīvis. 2 progrĕdi.

Dinge, welche in den Augen des großen Haufens 1 herrlich 2 und wünschenswerth sind, werden von den Vernünftig-Denkenden 3 von einer ganz andern Seite betrachtet 4. 1 multitudo. 2 magnificus. 3 sapiens. 4 longe aliud mihi videtur.

Ehemals kam es den unwissenden 1 Leuten vor, sie sehen Reiter in der Luft mit einander streiten, woraus man einen Krieg weissagte 2. 1 imperitus. 2 praedicere.

Meines Erachtens ist derjenige ein großer Mann, der, wie Sokrates, unter allen Umständen des Lebens sich gleich bleibt. in omni vita servare constantiam.

Cato, der Römer, wollte lieber wirklich tugendhaft seyn, als das Ansehen haben.

Wer sich über alle anderen Menschen erhaben 1 dünkt, der wird gemeiniglich am tiefsten gedemüthigt 2. 1 elatus. 2 altissime dejicere, deprimere.

Es hatte das Ansehen, als würde Hannibal die Römer überwinden, und es dünkte den Römern selbst, Hannibal hätte die Römer überwinden können, wenn er von Carthago unterstützt worden wäre. auxilia accipere.

Was hältst du von den Griechen und Römern? Noch kein Volk hat durch Nachahmung ihre Größe erreicht. qualis mihi videtur quis.

Die Chineser bilden sich ein, sie seyen das älteste Volk, und die gelehrtesten Menschen auf dem Erdboden, und es scheint, daß eben deßwegen andere Völker von ihnen verachtet werden.

Wenn man weiß, wie die Gegenden jetzt beschaffen 1 sind, in welchen Ovid als ein Verbannter lebte 2, so scheint es, als ob er seine Klagen übertreibe 3; aber das Klima hat sich inzwischen geändert. 1 qualis. 2 exulo. 3 modum cujus excedĕre.

Eben so kommt es uns jetzt vor, wir hören den Tacitus von einem ganz andern Lande sprechen, als von Deutschland, nachdem dieses eine ganz andere Gestalt bekommen hat. Die Römer haben sich eingebildet, Menschen von Riesengröße 1 zu sehen, da sie die Deutschen zu Gesichte bekamen. 1 immane corpus.

Die Furcht und weite Entfernung 1 machen, daß wir uns oft einbilden, wir sehen die Gegenstände 2 größer oder fürchterlicher, als sie wirklich sind. 1 longinquum intervallum. 2 res objecta.

Wenn wir ein heftiges Verlangen nach abwesenden Freunden haben 1, so dünkt es uns öfters, als ob wir ihr Bild 2 erblickten 3. 1 magno desiderio alicujus rei angi. 2 imago. 3 videre.

---

# Siebenter Abschnitt.

## Vom Genitiv.

### §. 1.

Im Deutschen werden oft zwei Substantiva zusammengesetzt, die wie eine Apposition aussehen; im Lateinischen aber muß das zweite im Genitivo stehen. Z. B.

Eine Anzahl Bücher; eine Reihe Jahre; eine Menge Leute; ein Haufen Geld; ein Heer Russen; ein Regiment Soldaten; zwei tausend Dukaten; eine Heerde Cameele u. s. f.

Bisweilen zieht der Deutsche zwei Substantiva in ein Wort zusammen, oder er hängt sie per hyphen ( = ) an einander. Von diesen muß im Lat. das erste im Genit. stehen. Z. B.

Ehrbegierde, Vaterlandsliebe, Kriegsglück, Goldklumpen, Sonnenhitze, Regen = Tropfen, Sonnen = Strahlen, Menschen = Rechte, Christen = Pflicht, Kindes = Treue, Sprach = Gebrauch, Landes = Art ꝛc.

Doch kann man solche Wörter zuweilen auch mit Einem Worte übersetzen: Jagdspies, venabulum, Menschen = Liebe, humanitas. Zu einigen hat man auch Adjectiva: Land=Plage, publica calamitas, Triumph=Bogen, arcus triumphalis.

Nicht selten druckt sich der Deutsche durch Präpositionen aus, für welche der Lateiner den Genitiv setzt. Z. B.

a) an: Mangel an Wasser, Sterne am Himmel, Vorrath an Getraide, Andenken an Leiden.

b) auf: Alle Haare auf deinem Haupte sind gezählt. Zufälle auf der Reise. Furcht ist eine unsichere Leibwache auf eine lange Zeit. metus malus custos diuturnitatis.

c) aus: Waaren aus England. Eine Stelle aus Cicero. Eine Predigt aus Mosheim.

d) bei: Gunst bei Menschen, benevolentia hominum.

e) für: Achtung für die Gesetze, reverentia legum. Lohn für die Mühe.

f) gegen, wider: Liebe gegen Gott, Hülfsmittel (remedium) gegen das Fieber. Des Hundes Haß gegen Fremde.

g) in: Bürger in den Städten, Trost im Tode, Bäume im Garten, Annehmlichkeit im Umgange, suavitas consuetudinis.

h) mit: Umgang mit schlechtdenkenden Menschen, usus improborum. Das Spiel mit dem Balle.

i) nach: Verlangen nach der Stadt, Sehnsucht nach Ruhe, Begierde nach Hoheit.

k) unter: Liebe unter Geschwistern, Blutbad unter den Feinden.

l) über: Gewalt über Leben und Tod, potestas vitae necisque.

m) von: Erwartung von dem neuen Lehrer. Höhe von zehen Schuhen. Anzahl von Menschen. Der untere Theil von Italien. Jede Gattung von Geschöpfen, oder Thiere von jeder Art. omne genus animantium, s. cujusque generis animalia.

Der bessere Theil von uns ist unsterblich, melior nostri pars.

n) vor: Furcht vor Gefahr, vor dem Tode. Scheue vor dem Lehrer.

o) zu: Liebe zu den Wissenschaften, zu dem Vaterlande. Ursache zu Krankheiten.

Auch einige deutsche Adjectiva, die sich auf isch oder lich endigen, werden im Lateinischen durch ein Substantivum im Genitiv ausgedrückt. Z. B. menschliche Gesellschaft, societas hominum. Heroisches Ansehen, Vultus domini. Kindliche Liebe, filii s. filiorum. Aelterliche Treue, parentum. Kindliche Aufführung, mores puerorum. Rednerisches Feuer, vis oratoris. Herzoglicher Pallast, Ducis. Obrigkeitlicher Schutz, Magistratuum. Richterlicher Ausspruch, Judicis.

§. 2.

Der Genitivus wird von etlichen Substantivis regiert, die keine zu seyn scheinen, nämlich: instar, nihil, millia, (causa, gratia, ergo kommen im ersten Theil vor). Br. Gr. §. 224. (cf. §. 600.) Z. Gr. §. 432. 116. Z. A. §. 73, 4 u. 28. R. Gr. §. 101. 105. 157, p. 325. R. Sch. Gr. §. 101. 105. 156, p. 217.

Id ago, ut mihi *instar totius vitae* sit dies. Deus bonis omnibus explevit mundum, *nihil mali* admiscuit. Epicurus non sexcenta *millia mundorum*, sed innumerabilia ausus est dicere.

In Afrika sind die Neger 1 wie 2 Rinder und Pferde feil; die Europäer kaufen jährlich viele Tausende derselben, und schleppen 3 sie nach Amerika. 1 Nigritanus. 2 instar. 3 transportare.

Einige große Flüsse schützen 1 die Länder wie Festungswerke 2 vor plötzlichen 3 Einfällen 4 der Feinde. In der Erde sind sehr viele und weite 5 Höhlen 6, wie die Keller. 1 defendere, a quo. 2 munimentum. 3 subĭtus. 4 incursio. 5 amplus. 6 caverna.

Im Tode legen 1 wir unsern hinfälligen 2 Körper wie ein abgenutztes 3 Kleid ab. 1 deponĕre. 2 fragilis. 3 detrītus.

Die Ehre ist wie der Schatten: sie fliehet den, der sie sucht 1; sie begleitet 2 den, der sie flieht. 1 sectari. 2 comitari.

Fliehe die Lüge: sie ist eine bösartige 1 Krankheit, die nicht vertrieben 2 werden kann. 1 malignus. 2 depellere.

Der Kaiser Caligula verschwendete 1 in einem einzigen Jahre hunderttausendmal tausend 2 Gulden, die ihm Tiberius hinterlassen hatte. 1 profundere. 2 centies millena millia.

Cicero kaufte einen Tisch aus Citronenholz 1 um fünfzigtausend 2 Gulden, und von Crassus ein Haus um hundert und siebenzigtausend 3 Gulden. 1 mensa citrea. 2 quinquaginta millia. 3 centum et septuaginta millia.

Gott kann nichts Böses schaffen 1; nichts Gutes ist, das Er nicht belohne 2. 1 efficere. 2 remunerare.

Ist der Genitivus ein Substantivum, so wird nihil im Deutschen gewöhnlich durch kein gegeben.

Man verachtet diejenigen, bei welchen man keinen Muth 1, keine Tugend, keine Kräfte 2 wahrnimmt 3. 1 animus. 2 nervus. 3 animadvertere.

Ein Adjectivum der dritten Deklination stehet mit nihil in gleichem Casu.

Darius gratias egit Alexandro, quod *nihil* in suos *hostile* fecerit.

Ein träger 1 Mensch unternimmt 2 nichts Lobenswürdiges 3; der Tapfere fürchtet nichts Schreckliches 4. 1 iners. 2 conari, aggrĕdi. 3 laudabilis. 4 terribilis.

## §. 3.

Viele Adjectiva nehmen den Genitivum zu sich, der gemeiniglich durch ratione, in Ansehung, erklärt werden kann. Dergleichen sind: 1) die Wörter, die eine Begierde, Wissenschaft, Gedächtniß, Geschicklichkeit, Theilnehmung, Menge, Vermögen, oder das Gegentheil von dem allen bedeuten. 2) Einige Partici-

pia Praesentis Activi, wenn sie wie Adjectiva gebraucht werden. 3) Die Adjectiva verbalia auf ax. Br. Gr. §. 231—236. Z. G. §. 436. ff. Z. G. A. §. 73, 6, 7. R. §. 107.

Nec *avidus periculi* esto, nec *fugax*. Romani *tyrannidis* minus, quam Graeci, erant *patientes*. Claudius Caesar et parcus vir, ac modestus, et *justi tenax*.

Unter allen Geschöpfen 1 des Erdbodens ist allein der Mensch der Vernunft, und daher auch der Sprache 2 theilhaftig 3; die übrigen Thiere haben 4 weder Vernunft noch Sprache. 1 animans. Geschöpf, Thier. 2 oratio. 3 particeps. 4 expertem esse, nicht haben.

Die ersten Menschen waren im Stande der Unschuld 1 sich keines Bösen bewußt 2. 1 status integritatis. 2 sibi conscium esse.

Niemand, wer an der Ungerechtigkeit Belieben findet 1, kann Gott gefallen, noch der ewigen Seligkeit theilhaftig werden. 1 Nemo — amans.

Wenn die Nahrungsmittel 1 sich uns von freien Stücken 2, ohne alle unsere Bemühung, darböten 3, so wäre der Mensch auf keine Kunst beflissen 4: dann wären wir faule Leute, und mancher Freuden beraubt 5; denn das wahre Vergnügen kennt 6 ein träger 7 Mensch nicht. 1 alimentum. 2 sponte. 3 offerri. 4 studiosus. 5 expers. 6 esse nescium. 7 iners.

Einige Menschen sind nach Ansehen 1 und Ruhm, andere nach Macht 2 und Reichthum begierig 3; mancher aber ist in Verlegenheit 4, auf welchem Wege 5 er seine Absichten erreichen 6 werde. 1 splendor. 2 opes. 3 cupidus. 4 inops consilii. 5 ratio. 6 voti compŏtem esse.

Wer die Tugend liebt, Beschwerlichkeiten 1 erträgt 2, nach fremdem Gute 3 nicht trachtet 4, des Zorns mächtig 5 ist, und sich des Friedens befleißt, lebt gemeiniglich mit seinem gegenwärtigen Schicksale vergnügt 6, und wegen der

Zukunft unbekümmert 7. 1 labores. 2 patiens, wer erträgt. 4 alienum. 4 appetens. 5 potens. 6 praesentibus laetus. 7 futuri securus.

Wer die Arbeit scheuet 1, der wird kein brauchbarer Mann werden 2; wer sich um das Fremde zu sehr bekümmert 3, ist nachläßig in dem Seinigen, und die Prozeßsüchtigen 4 büßen 5 Vermögen 6 und Kredit 7 ein. 1 fugitans. 2 homo frugi evado. 3 nimis curiosus. 4 litium amans. 5 perdere. 6 res. 7 fides.

Jedermann haßt den, der die Wohlthaten vergißt 1; wer wird mit einem solchen gern Freundschaft machen? Diejenigen, welche allzusehr auf ihrem Kopfe 2 beharren 3, sind nicht immer 4 Freunde des Nächsten 5. 1 immĕmor. 2 propositum. 3 nimis tenax. 4 vix. 5 be-ne cupio alteri.

Wir sind nicht arm 1 am Leben, sondern wir gehen verschwenderisch 2 damit um. Mit keiner Sache gehen die Menschen mehr verschwenderisch um, als mit der Zeit. Ein Kluger geht mit dem Gelde weniger sparsam um 3, als mit der Zeit. Jetzt schon 4 sollet ihr des künftigen 5 Alters 6 eingedenk 7 seyn! 1 inops. 2 prodigus. 3 minus parcum esse. 4 jam nunc. 5 venturus. 6 senecta. 7 memor.

Jeder soll vornehmlich auf diejenige Dinge seinen Fleiß wenden 1, auf die er sich vor andern 2 versteht 3. 1 operam navare cui. 2 prae reliquis. 3 esse pĕritum.

Von Natur behalten wir das am besten 1, was wir in frühen 2 Jahren gefaßt 3 haben; aber nie wird der, dem die lateinische Litteratur 4 aneckelt 5, jemals gelehrt werden. 1 esse tenacissimum. 2 rudis. 3 percipere. 4 litterae latinae. 5 fastidiosus rei.

Das abergläubische 1 Beobachten der Kometen hat denen, welche der Naturlehre 2 unkundig 3 sind, manchen

vergeblichen 4 Schrecken verursacht 5. 1 superstitiosus. 2 res naturales. 3 ignarus. 4 inanis. 5 parĕre.

Aristides war in seinem Leben untadelhaft 1, doch wurde er aus seinem Vaterlande verbannt 2. Die Athener riefen ihn nach einigen Jahren wieder zurück, und er leistete seinen Landsleuten im Kriege und Frieden nützliche Dienste 3, ohne an die erlittene Beleidigung 4 zu denken 5. 1 vitae intĕger. 2 exilio multare. 3 utilem operam praebēre. 4 accepta injuria. 5 immĕmor.

Epaminondas sagte nicht einmal im Scherze eine Lüge 1; so sehr war er der Wahrheit ergeben 2. — Sokrates stellte sich in allen Dingen unwissend an 3. — Themistokles machte die Athener mit dem Seekriege 4 trefflich bekannt 5. 1 mentiri. 2 esse diligentem. 3 fingere se inscium. 4 bellum navale. 5 peritissimum facere.

Augustus hatte 1 ein herrliches 2, und durch alle Stufen 3 des Alters sehr schönes Ansehen 4, ob er gleich jeden erkünstelten Reiz 5 verschmähete 6. 1 esse c. Abl. 2 eximius. 3 gradus. 4 forma. 5 lenocinium. 6 esse negligentem et incuriosum.

Aegypten hat keinen Regen 1; doch ist es auf eine bewundernswürdige Weise 2 fruchtbar 3 an Menschen, Thieren und Getraide. Wenn eine 4 Stadt voll Alterthümer 5 ist, so ist es gewiß Rom. 1 imbrium expers. 2 mire. 3 fertilis. 4 ullus. 5 antiquitatis monumentum.

Deutschland faßt 1 viele Menschen in sich, und ist sehr reich 2 an allen denjenigen Gütern, welche zur Erhaltung des Lebens erfordert werden. Wir haben auch einige Flüsse, welche Schiffe tragen 3, auf welchen uns fremde Güter 4 zugeführt 5 werden. 1 capax. 2 perfoecundus. 2 patientem esse, tragen. 4 merx. 5 subvehĕre.

Die Luft 1 in Deutschland ist heut zu Tage gelinder 2, als vorzeiten; denn ehemals schweiften 3 viele Rennthiere in unseren Gegenden umher; allein sie können die Wärme nicht leiden 4, und sind daher durch Polen bis nach Lappland gezogen. Dort bleiben sie vielleicht immer 5.
1 aura. 2 mitis. 3 vagari. 4 impatientem esse. 5 perpetuo mansurum esse.

Hingegen können die Elephanten die Kälte nicht ausstehen, daher leben sie nicht lange, wenn sie nach Europa gebracht 1 werden. — Auch die Esel können die Kälte nicht ertragen; aber Schläge 2 und Mangel 3 können sie sehr lange aushalten 4. Die Bären sind außerordentliche Liebhaber 5 von dem Honig. Das Murmelthier 6, ein artiges 7 Thierchen, ist äußerst begierig 8 nach Milch. Die Haasen können das Träufeln 9 nicht ertragen, und verlassen die Wälder bei dem Regenwetter 10. 1 transferre. 2 plaga. 3 penuria. 4 esse tolerantissimum. 5 avidissimus. 6 mus alpinus. 7 festivus. 8 maxime appetens. 9 stillicidium. 10 tempus pluvium.

Nota. Wenn similis, ähnlich, und dissimilis, unähnlich, nicht auf eine äußere, sondern auf eine innere Aehnlichkeit oder Unähnlichkeit der Seele gehet, so wird es zwar nicht immer, doch gewöhnlicher mit dem Genitiv, sonst aber mit dem Dativ, construirt.

Improbo homini subinde percontanti, quis esset inter Spartanos vir optimus? Agis respondit: qui *tui* est *dissimillimus*.

Zu den Zeiten des Cicero waren die meisten Römer üppige 1 Leute; waren sie demnach 2 ihren Vorfahren 3 ähnlich, welche auf dem Lande lebten 4, und sich von Wurzeln und Kräutern nährten? 1 luxuriosus. 2 itane? 3 majores. 4 ruri degĕre.

Wie unähnlich war Nero dem lacedämonischen Kö-

nige Agesilaus: dieser hatte nur 1 ein einziges Kleid; jener zog kein Kleid zweimal an. 1 modo.

Mit dem, der dir unähnlich ist 1, wirst du keine enge Freundschaft schließen 2 können: unsers Gleichen wollen wir zu Freunden wählen. 1 tui dissimilis. 2 arctam jungere amicitiam.

§. 4.

Einige Adjectiva und Pronomina im Neutro singulari, stehen, wie Substantiva, mit einem Genitiv, nämlich folgende: tantum so viel, quantum wie viel, aliquantum, plus, multum, plurimum, paulum, paululum, minus, minimum, reliquum, dimidium, medium, nimium, aliud, quid, mit seinen Compositis, aliquid, quidquid, quidquam, quidpiam, quiddam, hoc, id, illud, istud, idem, quod. Br. Gr. §. 237. u. ff. Z. Gr. §. 432. ff. Z. A. §. 73, 4. 5. R. G. §. 104. 2) R. Sch. G. §. 104. A) 2).

*Quicquid* transiit *temporis*, periit. — Adolescens *id* est *aetatis*, ut auctoritatem nondum consecutus sit.

So viel 1 Speise und Trank 2 müssen wir genießen 3, als 4 die Wiederherstellung 5 der verlornen Kräfte erfordert; aber welch eine Menge 6 Menschen, Köche und Bäcker, beschäftigt 7 oft ein einziger Magen 8! 1 tantum. 2 potio. 3 adhibēre. 4 quantum. 5 refectio. 6 at quantum! 7 exercere. 8 venter.

Cyrus soll zu Astyages, welcher diesem seinem Enkel viele Schüsseln und allerhand Speisen vorgesetzt 1 hatte, gesagt haben: Mein theuerster Großvater! wie viele Geschäfte haben Sie 2 bei einer Mahlzeit, wenn Sie zu allen diesen Schüsseln die Hand ausstrecken 3, und diese so verschiedenen Speisen nur kosten 4 wollen! 1 admovēre. 2 est tibi. 3 extendere. 4 degustare.

O wie viel Gefahr hat die Uebertretung 1 auch des

kleinsten Theiles 2 der göttlichen Gesetze! — Ein einziges Beispiel der Ueppigkeit oder des Geizes kann viel Unheil 3 anrichten 4. 1 transgressio. 2 particula. 3 malum. 4 facere.

Wir haben nicht wenig 1 Zeit; sondern wir verderben viel; wie viel Gelehrsamkeit 2 könntest du dir z. B. in jenen drei oder vier Morgenstunden 3 erwerben, welche du schlafend hinbringst 4! So viel Zeit geht verloren 5! 1 exiguum. 2 eruditio. 3 hora matutina. 4 transigĕre. 5 perire.

Die Tage fliegen, die Zeit eilt 1, und alles, was 2 von derselben entschlüpft 3 ist, kann nicht wieder zurückgerufen werden. 1 festinare. 2 quidquid. 3 elabi.

Verrichte 1 etwas Gutes mit deinen Händen; denn deßwegen hat der Schöpfer sie dir gegeben. Der hat schon die Hälfte 2 der Arbeit 3, der den Anfang gut gemacht 4 hat. Frage dich jeden Abend so: was 5 habe ich heute Gutes gethan? 1 efficere. 2 dimidium. 3 factum. 4 bene coepisse. 5 quidnam?

Oft ist mehr 1 Schlimmes in der Furcht, als selbst in demjenigen, was man fürchtet 2. Aber was einem lasterhaften Menschen auch 3 Widerwärtiges 4 begegnen mag, das muß er für eine gerechte Strafe seiner Vergehungen 5 ansehen 6. 1 plus. 2 timetur. 3 quiquid. 4 adversus. 5 debita delictis poena. 6 judicare, censĕre.

Die Winde haben sehr viel 1 Nutzen; die Ungewitter verursachen 2 weniger Schaden 3, als Vortheil; die Kälte hat unter andern 4 diesen Nutzen 5: sie reiniget 6 die Luft, und entfernt 7 manche Ursachen zu Krankheiten. 1 plurimum. 2 praestare. 3 detrimentum. 4 praeter alia. 5 id commodi. 6 purificare. 7 removēre.

Die Oberfläche der Erde hat, so weit 1 wir sie kennen, mehr Wasser, als festes Land 2. — Die Sonne hat des Morgens 3 und gegen 4 Abend weniger Kräfte, als

um die Mittagszeit 5. 1 quod ejus. 2 terra continens. 3 tempus matutinum. 4 sub c. Acc. 5 dies medius.

Die vornehmsten 1 und berühmtesten Männer in Rom haben einige 2 Mühe 3 und Zeit auf den Ackerbau gewandt 4; einige zogen diese Beschäftigung 5 vielen andern Arbeiten weit vor. 1 summus. 2 aliquantum. 3 opera. 4 consumere in re. 5 id negotii.

Plato sagt: Was auch 1 an Gold über und unter der Erde 2 ist, hat keinen Werth 3, wenn man es mit der Tugend vergleicht. 1 quidquid. 2 supra humum et infra. 3 nullius pretii esse.

Man muß auch einige 1 Mühe 2 auf diejenigen Dinge verwenden 3, deren Kenntniß uns einst sowohl angenehm als nützlich seyn wird 4. Man sagt, Pythagoras habe den Musen ein Rind 5 geopfert, wenn er in der Meßkunst 6 etwas 7 Neues erfunden hatte. 1 aliquid. 2 labor. 3 impendĕre cui. 4 esse futurum. 5 bos. 6 geometria. 7 quiddam.

Das mürrische Wesen 1 und andere Fehler des hohen Alters haben einige Entschuldigung; aber den Geiz alter Leute kann ich mir nicht erklären 2, denn was kann widersinniger 3 seyn, als: je weniger vom Wege übrig ist 4, desto mehr Zehrgeld zu verlangen 5? 1 morositas. 2 avaritia senilis quid sibi velit, non intelligo. 3 absurdus. 4 restare. 5 viaticum quaerere.

So viel Glück 1 bei der Freundschaft und Eintracht ist, so viel Unheil 2 führen Spaltungen und Uneinigkeiten mit sich 3. Welch eine Menge Menschen wird durch diese unglücklich. 1 bonum. 2 malum. 3 inesse alicui.

Alles Gute, das wir besitzen, wird uns durch Vergleichung 1 mit dem Schicksale anderer recht schätzbar 2; alle Vortheile aber, die uns zufließen 3, schließt 4 die ruhige Eintracht in sich, unter deren Schutze 5 wir leben. 1 collatus. 2 magni aestimare. 3 contingit. 4 complecti. 5 praesidium.

## §. 5.

**Das Verbum *sum* wird in verschiedenen Fällen mit dem Genitiv construirt.**

A) Wenn die Eigenschaft, Gestalt, Zeit, Dauer, Zahl, Größe und der Werth eines Subjects ausgedrückt wird:

I. Th. Vir bonus *summae pietatis* erga Deum est.

Cornelius Nepos, dessen Lebensbeschreibungen 1 in den Schulen gelesen werden, hat auch diesen Vortheil 2 für die Jünglinge, daß er Männer von verschiedenem Charakter 3, theils zur Bewunderung 4 und Nachahmung, theils zum Bedauern 5 und Verabscheuen darstellt 6.

1 vita. 2 commodum adferre cui. 3 dissimile ingenium. 4 admirandus. 5 commiserandus. 6 praebēre.

Unter den Athenern finden wir den Miltiades so anspruchlos 1 im Umgange mit seinen Mitbürgern, daß sie die beste Hoffnung von ihm schöpften! so angesehen 2 bei seinen Colonisten, daß er königliche Gewalt hatte; so getreu 3 gegen sein Vaterland, daß er die Gunst des größten Königs der Freiheit seiner Mitbürger aufopferte 4; so menschenfreundlich 5, daß auch der Geringste 6 den Zutritt zu ihm hatte 7; so tapfer und kriegsverständig, daß er mit einem kleinen Heere die große persische Armee bei Marathon schlug.

1 modestia in cives. 2 auctoritas. 3 fides. 4 benevolentiae libertatem anteponere. 5 comitas. 6 humilis. 7 aditus patet.

Unter ebendenselben zeigt sich 1 Themistokles als einen Jüngling von solcher Ausgelassenheit 2, daß ihn sein Vater enterbte, aber auch 3 von so gesundem Verstande 4, daß dieser Schimpf ihm nicht den Muth benahm 5, sondern ihn veranlaßte, sich aufzuraffen 6, und er hernach die Fehler seiner Jugend 7 durch große Verdienste 8 wieder gut machte 9. Denn bald bewies er sich als einen Mann von solcher Klugheit 10, daß er nicht nur die gegenwärtigen Dinge 11 ganz richtig beurtheilte, sondern

auch mit dem feinsten Scharfblick 12 auf die Zukunft schloß 13. 1 se praebēre. 2 tam effrenata licentia. 3 idem. 4 sapientia. 5 frangĕre, d. M. b. 6 erigere, v. s. a. 7 ineuntis adolescentiae. 8 virtus. 9 emendare. 10 consilium. 11 instantia, n. pl. 12 callidissime. 13 conjicĕre de.

Im persischen Kriege bewies er sich 1 als einen Feldherrn von solcher Einsicht 2, daß er durch die schlau eingeleitete Entfernung des Xerxes 3 sich eben so berühmt machte 4, als durch den Sieg bei Salamin. Wir lesen von ihm, als einem Manne von so starkem Gedächtnisse 5, daß er die Namen aller seiner Mitbürger sich bekannt machte 6, und von so gutem Kopfe, daß er in Einem Jahre die persische Sprache so gut 7, wie Eingeborne 8, sprechen lernte. 1 se praestare. 2 consilium. 3 Xerxes callide summotus. 4 non minorem gloriam adipisci. 5 incredibilis vis memoriae. 6 percipere. 7 non minus commode. 8 ii, qui in Persia sunt nati.

Doch 1 wer liebt nicht mehr den Aristides, einen Mann von so großer Gerechtigkeit, daß die griechischen Staaten, durch sein billiges Benehmen 2 gereitzt, die Athener anstatt der Lacedämonier zu Anführern gegen ihre Feinde erwählten, und so uneigennützig 3, daß er bei seinen wichtigen Aemtern 4 doch die Kosten zu seinem Begräbniß nicht hinterließ. 1 quanquam. 2 aequitas. 3 abstinentia. 4 maximis praeesse rebus.

B) Wenn ein Substantiv, von welchem der Genitiv herrührt, ausgelassen ist. Dergleichen ausgelassene Wörter sind: a) indicium, opus, negotium; b) officium, proprium, munus. Der Deutsche druckt sich hier auf allerhand Art aus, z. B. es ist ein Zeichen, Beweis, die Sache, die Pflicht, ist eigen, kommt zu, verräth, schickt sich, es gehört dazu, erfordert, setzt voraus; müssen, können ꝛc. Br. Gr. §. 245. ff. Z. G. §. 448. Z. A. §. 73, 12. R. Gr. §. 108, 3). R. Sch. §. 108, I., 1, b.

*Est animi ingenui*, cui multum debeas, ei plurimum velle debēre.

Es ist ein Beweis eines edlen 1 und wohlerzogenen 2 Menschen, bei den Aeltern, Verwandten und andern wackern 3 Leuten in gutem Rufe stehen 4 zu wollen; hingegen verräth es Leichtsinn 5, den rechtmäßigen 6 Ruhm, der eine Folge 7 ächter 8 Tugend ist, zu verschmähen 9. 1 ingenuus. 2 liberaliter educatus. 3 bonus. 4 bene audire a quo. 5 animus levis. 6 justus. 7 fructus. 8 verus. 9 repudiare.

Ja es verräth nicht nur ein stolzes 1, sondern auch ein ganz unordentliches 2 Gemüth, unbekümmert zu seyn 3, was ein jeder von uns denke 4. 1 arrogans. 2 omnino dissolutus. 3 negligere. 4 sentire.

Drohen 1 ist die Sache der Thoren, und nicht rechtschaffener Leute. Diesen kommt es zu, den Beleidigern 2 zu verzeihen 3. 1 minitari. 2 injuriam faciens. 3 veniam dare.

Es ist die Eigenschaft eines wilden Thieres 1, nicht eines Menschen, darauf zu denken 2, wie man Biß 3 für 4 Biß, Böses für Böses erwiedere 5. 1 fera. 2 quaerere. 3 morsus. 4 pro. 5 reddere.

Es ist die Pflicht einer dankbaren Nation 1, diejenigen, welche sich um den Staat wohl verdient gemacht haben 2, zu belohnen 3. Die Engländer begraben daher ihre berühmtesten Gelehrten und Künstler neben ihre Könige. 1 populus. 2 bene meritus de rep. 3 praemiis afficere.

Es ist freilich 1 die Pflicht der Aeltern, ihre Kinder nicht nur zu ernähren, sondern auch wohl zu erziehen; aber den Kindern kommt es zu, ihnen willig zu gehorchen 2. Ueberhaupt 3 ist es die Pflicht junger Leute, ältere Personen 4 zu ehren 5. 1 omnino. 2 morem gerere. 3 in universum. 4 natu major. 5 vereri, venerari.

Ein junger Mensch muß mehr hören, als reden, und mehr von andern lernen, als andere belehren wollen. Es

verräth immer 1 große Unbescheidenheit 2, wenn unerfahrne Jünglinge meinen, es komme ihnen zu, in Gesellschaft 3 würdiger 4 und gelehrter Männer ihre meistens auswendig gelernte 5 Meinung zu sagen, oder wohl gar 6 jene zurecht zu weisen 7. 1 omnino. 2 abjectus pudor. 3 coram. 4 gravis. 5 in memoria haerens. 6 etiam. 7 meliora edocēre.

Es verräth Leichtsinn 1, das Glück 2 wie das Unglück ohne Mäßigung 3 zu ertragen; doch gehört ein starker und fester Geist 4 dazu, sich in Unglücksstürmen 5 nicht aus der Fassung bringen zu lassen 6. 1 levitas. 2 res secundae - adversae. 3 immoderate. 4 animus fortis et constans. 5 res asperae. 6 perturbari.

Bei heiterem Wetter und ruhiger See 1 sich Sturm 2 zu wünschen, ist Unsinn 3; aber gegen einen vorhandenen Sturm Vorkehrungen zu treffen 4, ist Weisheit 5. 1 in tranquillo. 2 tempestas adversa. 3 demens. 4 subvenire cui. 5 sapiens.

Die Vermeidung 1 aller Unannehmlichkeiten in der Freundschaft setzt nicht nur Glück, sondern auch großen Verstand 2 voraus. 1 subterfugere incommoda. 2 sapientia.

Die Römer mit den Wissenschaften der Griechen bekannt zu machen 1, setzte einen so thätigen 2 Mann voraus, als Cicero war. 1 imbuĕre doctrina quem. 2 laboriosus.

Andere lehren zu wollen, was man selbst nicht gelernt hat, setzt eine große Anmaßung 1 und großen Mangel des Verstandes 2 voraus. 1 arrogantia. 2 stultitia.

So sagt man: meum est, tuum, suum, nostrum, vestrum est, wobei ebenfalls negotium oder officium ausgelassen ist.

Weder meine noch deine Sache ist es, vorherzubestimmen 1, was in Zukunft geschehen 2 wird. 1 praedicere. 2 posthac futurum esse.

Uns liegt ob, über die Ursachen der vergangenen Dinge nachzudenken. meditari quid.

Euch stehet es zu, ihr Jünglinge! in Gegenwart der

Männer in den Gränzen der Bescheidenheit zu bleiben. tenēre verecundiam.

Meine Pflicht ist es, so denkt ein rechtschaffener Sohn, meinen Aeltern, auch wenn sie wunderlich 1 sind, zu gehorchen. 1 morosus.

Unsere Pflicht ist es, die Meinungen 1 anderer zu prüfen 2, das Beste zu erwählen, und die allgemeine Glückseligkeit so viel möglich zu befördern 3. 1 sententia. 2 explorare. 3 augēre.

C) Wenn esse heißt: jemanden zugehören, jemands Eigenthum seyn. So auch mit fieri, jemands Eigenthum werden. In homine id lauda, quod *ipsius est*.

Nur Tugend, Wissenschaften u. d. g. sind des Menschen Eigenthum 1; Reichthum, Ehre und Ansehen gehören dem Zufalle 2. 1 esse hominis. 2 fortuna.

Fast alle Länder der damals bekannten Welt 1 gehörten den Römern zu: so viel vermochte 2 der Muth jener tapfern Männer. 1 orbis. 2 valēre.

Nachdem aber die Römer durch asiatischen Luxus 1 geschwächt 2 worden waren, wurden ihre Länder das Eigenthum barbarischer aber tapferer Völker. 1 luxuries. 2 enervari, debilitari.

Ein beträchtlicher 1 Theil von Ostindien 2 gehört den Engländern zu. 1 magnus. 2 India orientalis.

Was die Knaben aus Büchern oder mündlichem Unterrichte erlernen 1, wird wegen der Mühe, die sie anwenden, ihr Eigenthum. 1 legendo, audiendo discere.

Facere stehet mit dem Genitiv ditionis, und heißt unterwerfen.

Die durch Reichthum 1, Handel, Wissenschaften und Künste ehemals so blühenden griechischen Inseln im Archipelagus sind, seitdem 2 sie die Türken sich unterworfen haben, der Sitz der Barbarei und Sklaverei. 1 opes. 2 ex quo.

§. 6.

Bei den Verbis schätzen, hoch oder gering achten (als

aestimo, facio, pendo, duco, puto, auch zuweilen habeo) und geschätzt werden (als aestimor, fio, pendor, sum) stehet der Ausdruck des Werthes im Genitiv. Dergleichen Genitivi sind: magni, maximi, pluris, plurimi, parvi, minoris, minimi, tanti, tantidem, quanti, quanticumque (scil. pretii). Br. Gr. §. 250. Z. G. §. 444. Z. A. §. 73, 10. R. §. 109.

Victoria *magni aestimanda* est, quae non armis, sed verbis parta est.

So hoch ein jeder sein Leben schätzt, so hoch muß er die Tugend halten; ja diese muß einen größeren Werth bei ihm haben 1, als das Leben selbst, und alle Güter, welche von den meisten Menschen sehr hoch angesetzt werden. 1 pluris aestimari ab aliquo.

Da das Leben ohne Tugend nichts ist 1, so muß diese mehr gelten, als alle Vortheile, die man mit Verachtung und Aufopferung derselben 2 gewinnen 3 kann. Folglich 4 muß niemand glauben, das Leben sey so viel werth 5, daß man um seinetwillen der Tugend untreu werden dürfte 6. 1 nullus sum. 2 contemta et neglecta re. 3 consequi. 4 quam ob rem. 5 tanti sum. 6 a virtute desciscĕre.

Wie viel größeren Werth hat ein Gut, das man, wenn es einmal verloren ist, nie wieder bekommt 1, als ein solches, das man, wenn es auch geraubt 2 wurde, nachher besser erlangt? 1 recuperare. 2 eripio.

Was auf dieses Leben eingeschränkt ist 1, muß am wenigsten geschätzt, und was auch nach dem Tode bleibt 2, am höchsten unter allen Dingen gehalten werden. 1 hac vita terminari. 2 superstes sum.

O ihr Jünglinge! mache keiner von euch so viel 1 aus der kurzen Lust dieses Lebens, daß er die Tugend, welche jener entgegen 2 ist, wenig schätzt 3, sondern leget jenen Dingen gerade denjenigen Werth bei 4, den sie bei den Weisen

und Frommen haben. 1 tanti facere rem. 2 inimicus. 3 parvi pendo rem. 4 duntaxat tanti, quanti fit ab aliquo.

§. 7.

Bei den Verbis memini, recordor, reminiscor sich erinnern, und obliviscor vergessen, stehet das Object oder die Sache bald im Genitiv, bald im Accusativ. Br. Gr. §. 252. Z. G. §. 439. Z. A. §. 75, 8. R. §. 111.

Animus *meminit praeteritorum*, praesentia cernit, futura praevidet. *Beneficia meminisse* debet is, in quem collata sunt, non commemorare, qui contulit. *Vos* animo dulces *reminiscor* amici.

Wer ist so gefühllos 1, daß er den Ort vergässe, wo er erzogen und gebildet wurde? Wer ist nicht vielmehr so gefühlvoll 2, daß er sich mit Lust an den Ort seiner Geburt und Erziehung erinnert? 1 inhumanus. 2 humanus.

Beides ist gut 1 für uns, daß wir die vergangenen Leiden 2, wo nicht 3 ganz vergessen, doch nicht so schmerzlich 4 an sie gedenken, und daß wir uns der genossenen Vergnügungen nur dunkel 5 erinnern. 1 utilis. 2 malum. 3 si non. 4 minus acerbe. 5 subobscure.

Wenn wir an die alten Zeiten mit Hülfe 1 der Geschichte zurück denken, so vergessen wir gern 2 unsers Ungemaches. 1 duce. 2 facile.

Viele Gelehrte erinnern sich mit Lust 1 alles des Schönen und Großen, was die Alten geredet und gethan haben; aber sie vergessen darüber das gegenwärtige Gute, das sie genießen könnten. 1 libenter.

Augenblicklich 1 vergessen wir das, was wir andern schuldig sind; aber an unsere Rechte 2 gedenken wir beständig 3. 1 confestim. 2 quod nobis debetur. 3 continuo.

§. 8.

Bei den Verbis beschuldigen, anklagen, überführen, verdammen und lossprechen, steht das Ver-

brechen im Genitiv, welcher durch das ausgelassene Wort crimine oder nomine (wegen, in Ansehung) erklärt werden kann. B. Gr. §. 254. 255. Z. G. §. 446. Z. A. §. 73, 11. R. §. 110.

Themistocles absens *proditionis est damnatus.* Ne audacem quidem *timoris* prorsus *absolvimus.*

Die Athener beschuldigten 1 den Sokrates der Irreligiosität 2, und verdammten 3 den unschuldigsten Mann zum Tode. 1 insimulare. 2 impietas. 3 capitis damnare.

Miltiades wurde der Verrätherei 1 halben angeklagt, weil er die Insel Paros nicht erobert hatte. Er wurde zwar von der Lebensstrafe freigesprochen 2; aber doch um Geld gestraft 3. Weil er aber dieses nicht bezahlen konnte, so wurde er in das Gefängniß 4 geworfen 5, und starb darin 6. 1 proditio. 2 capitis absolvere. 3 pecunia multare. 4 vincula publica. 5 conjicere. 6 diem obire supremum.

In seinem ein und achtzigsten Jahre konnte sich Isokrates also rühmen 1: Niemand hat mich jemals einer Beleidigung 2 oder Beschimpfung 3 wegen angeklagt. 1 sic praedicare. 2 injuria. 3 contumelia.

Der macedonische König Philipp sagte schön 1: ich will durch Worte und Handlungen meine Verläumder Lügen strafen 2. 1 scite Philippus. 2 mendacii coarguere quem.

Klage niemand wegen der Undankbarkeit 1 an; sey ein Freund der Wahrheit, niemand soll dich einer Lüge überführen 2. 1 animus ingratus. 2 convincere.

Nicht nur den, welcher andern das Ihrige mit List oder Gewalt wegnimmt, sondern auch denjenigen klagt man des Diebstahles an, der gefundene Sachen verhehlt. inventa reticere.

Wer einem andern etwas Schlimmes vorwirft 1, der

betrachte 2 sich zuvor selbst. Wen sein Gewissen vom Laster 3 frei spricht 4, der fürchtet sich vor nichts5. 1 probri incusare. 2 intueri. 3 crimen. 4 absolvĕre.

Beides 1 überweiset 2 die meisten des Leichtsinns und der Schwäche 3: wenn sie entweder unter glücklichen Umständen 4 den Freund verachten, oder im Unglücke ihn verlassen. 1 haec duo. 2 convincere. 3 infirmitas. 4 res bonae, malae.

§. 9.

Bei den Impersonalibus, poenitet, piget, pudet, taedet, miseret, stehet das Subject oder die Person im Accusativ, das Object aber, oder die Sache, im Genitiv. Auch bei misereor und miseresco stehet das Object im Genitiv. Br. Gr. §. 256. 257. Z. G. §. 441. ff. Z. A. §. 73, 9. R. §. 113.

Nunquam *primi consilii* Deum *poenitet.* Sunt homines, quos *libidinis infamiaeque suae* neque *pudeat*, neque *taedeat.* Eorum nos magis *miseret*, qui nostram misericordiam non requirunt, quam qui illam efflagitant.

Der ist ein Thor, der sich seiner Aeltern schämt; aber rechtschaffene Aeltern schämen sich ungerathener 1 Kinder. 1 degĕner.

Wer oft und lange spielt, den reuen die Spiele bald. Thue heute nichts, das dich morgen reuen könnte. Oft bereuen Männer die in der Jugend übel angewandte 1 Zeit; aber zu spät 2. 1 male locatus. 2 nimis sero.

Man muß so leben, daß man mit allen Weisen sagen kann: ich darf 1 mein vergangenes Leben nicht bereuen, daher gehe ich mit Freuden aus der Welt 2. Die meisten Menschen aber leben so, daß sie, wenn sie alt werden und dem Tode näher kommen, mit sich selbst und ihrem Leben sehr unzufrieden sind 3. 1 nihil est quod. 2 libenter ex vita discedere. 3 poenitet me mei.

Dich soll deine Thorheit und Trägheit nicht nur verdrießen 1, sondern du sollst dich derselben auch schämen. — Mich verdrießt die Mühe 2 nicht, welche ich auf irgend eine 3 nützliche Sache verwandt habe. 1 piget me. 2 labor. 3 aliquis.

Mich jammert 1 der Knabe, der die allerwichtigste Kunst 2, den Gehorsam 3 nicht gelernt hat. 1 miseret me. 2 ars maxima. 3 parēre.

Niemand hat Mitleiden 1 mit einem Faulen; aber laßt uns Mitleiden mit denen haben, welche durch einen Zufall 2, nicht durch Bosheit im Unglücke stecken 3. Wer sich des Armen erbarmt, der ehret desselben Schöpfer. 1 misereor. 2 fortuna. 3 in miseria esse.

Hüte dich 1, jemanden mit deiner Gegenwart 2 beschwerlich 3 zu seyn; denn andere sind öfter und schneller 4 deiner überdrüßig 5, als sie es selbst zu verstehen geben 6. 1 cave-sis. 2 praesentia. 3 molestus. 4 citius. 5 taedet me. 6 declarare.

Heraklitus hatte mit allen denjenigen Mitleiden, welche ihm mit heiterer Miene 1 begegneten. 1 laetus.

Ich bedaure alle diejenigen, die über ihr Schicksal mißvergnügt 1 sind, und die in der Jugend solcher Ausschweifungen 2 sich nicht schämten, die einem im Alter entleidet sind 3. Gebrauchet 4, ihr Jünglinge, die glückliche Jugend 5 so, daß keiner von euch einst, wenn er alt ist, dieselbe bereue. 1 poenitet. 2 flagitium. 3 piget. 4 collocare. 5 bona adolescentia.

Anstatt des Genitivs steht oft ein Infinitiv.

Alexander hatte einmal bei einem Gastmahl sehr angenehm und künstlich 1 gesungen; sein Vater Philipp aber sagte zu ihm: schämst du dich nicht, so schön 2 zu singen? 1 admodum suaviter et perīte. 2 tam bene.

Du mußt dich es nicht verdrießen lassen 1, deinen

Irrthum zu bekennen; aber schäme dich, schlechte Handlungen 2 zu vertheidigen, oder lange in denselben fortzufahren 3. 1 ne pigeat. 2 malefactum. 3 procedere.

## §. 10.

Bei den Impersonalibus interest und rēfert, es ist daran gelegen, stehet das Subject, dem daran gelegen, im Genitiv. Die Pronomina, ego, tu, sui, und ihr Pluralis, nos, vos, werden hier ausgenommen, und an ihrer statt allemal meā, tuā, suā, nostrā, vestrā gesetzt. Br. Gr. §. 253—261. Z. G. §. 449. Z. A. §. 73, 13. R. §. 114.

Nota. Die Sache, woran einem gelegen ist, wird niemals durch den Ablativ ausgedruckt, sondern entweder a) durch den Infinitivum oder b) durch den Accusativum cum Infinitivo, oder c) durch Fragwörter, oder d) durch ut; auch manchmal durch den Nominativ Sing. besonders eines Pronomen neutrius generis. Wie viel oder wie wenig jemanden an einer Sache gelegen sey, das wird nicht nur durch adverbia und andere Wörter, als magnopere, minime, maxime, nihil, multum, plus, tantum, quantum u. a. ausgedruckt, sondern auch durch folgende Genitive: magni, permagni, parvi, tanti, quanti.

*Interest omnium*, recte facere. *Tuā* quod nihil *rēfert*, percontari desinas. Epistolis certiores facimus absentes, si quid est, quod eos scire, aut *nostrā* aut *ipsorum intersit*. *Magni interest meā*, cum amico unā esse.

Wem um die rechte Aufklärung seines Verstandes zu thun ist 1, dem rathe ich, fleißig an Cato zu gedenken, der wie ein Dürstender die griechische Sprache verschlang 2.

1 interest erudire. 2 cupidissime discere.

Es kommt nicht darauf an 1, wie lang, sondern wie tugendhaft 2 man gelebt habe 3. Der sterbende Theophrast

soll die Natur getadelt haben 4, daß sie den Hirschen und Krähen, für die es doch keinen Werth hätte 5, ein langes 6 Leben; den Menschen aber, deren größtes Interesse es gewesen wäre, ein so kurzes 7 Leben gegeben habe. 1 non refert. 2 bene. 3 vixeris. 4 accusare. 5 id nihil interest. 6 diuturnus. 7 exiguus.

Was du recht 1 gethan hast, das hast du dir gethan, nicht mir; für deine Angelegenheiten hat das am meisten Wichtigkeit 2. Es liegt dir viel daran, dieß zu wissen. 1 bene. 2 tua refert.

Mir liegt nichts daran, ob ein Buch wohlfeil oder theuer 1 gekauft worden sey; es soll nur 2 gut seyn, und viele nützliche Dinge enthalten, die ich daraus 3 lernen kann. 1 parvo an magno sc. pretio. 2 dummodo. 3 quae inde.

Die vernünftige und tugendhafte Erziehung der Kinder ist nicht nur für die Aeltern und Anverwandten, sondern auch für den ganzen Staat, ja für sie selbst, und die ganze Nachkommenschaft eine überaus wichtige Sache.

Aeltern, denen es um ihre eigene Ruhe 1 und um das Glück ihrer Kinder 2 zu thun ist, werden diesen Zweck durch nichts anders gewisser und leichter erreichen 3, als durch die sorgfältige Bildung 4 ihres Geistes und Pflegung 5 ihres Körpers. 1 non angi. 2 salvi sunt liberi. 3 id nulla alia re consequor. 4 diligenter erudire. 5 curam gerere.

Auch den Anverwandten liegt allerdings daran, daß sie von den Kindern ihrer Freunde nicht Schande 1, sondern Ehre 2 haben, und daß solche ungerathene Kinder ihnen nicht zur Last fallen 3. 1 liberi sunt dedecŏri. 2 ornamento. 3 sum onĕri.

Da die Kinder nicht nur für sich, und nicht nur für die Aeltern, sondern für den ganzen Staat geboren

werden: so ist diesem sehr viel daran gelegen, einen Nachwuchs 1 von solchen Bürgern zu bekommen, denen darum zu thun ist, daß ein jeder nach seinem Berufe 2 die Pflichten, die er dem Staate schuldig ist, aufs genaueste erfülle 3. Wie werden sie aber dessen fähig seyn 4, wenn den Aeltern nichts daran gelegen war, ob ihre Kinder gut oder schlecht erzogen werden? 1 suboles. 2 pro suo quisque munere. 3 satisfacere cui. 4 posse quid.

Für die Kinder selbst ist es äußerst wichtig, solche Aeltern zu haben, die sich ihrer Erziehung 1 und Bildung gewissenhaft 2 annehmen, da die Folgen einer schlechten Erziehung für das ganze Leben höchst traurig sind 3. Möchte doch euch allen daran liegen, den Aeltern ihre Last durch Folgsamkeit 4 zu erleichtern 5. 1 curo quem educandum. 2 religiose. 3 luctuosam adferre perniciem. 4 morem gerere. 5 levare onus cujus.

## §. 11.

Der Genitiv stehet auch bei einigen Adverbiis.

1) Nach einigen, die eine **Menge** oder **Wenigkeit** bedeuten: satis, abunde, affatim, parum, partim; 2) die sich auf einen Ort beziehen: ubi, ubinam, ubicunque, quo, usquam, nusquam; nach diesen stehen die Genitive: gentium, terrarum, loci, locorum; 3) hic, huc, eo stehen mit verschiedenen Genitivis. Br. Gr. §. 262. 263. Z. G. §. 432. 434. Z. A. §. 73, 4. R. §. 115.

Caesar dicebat, se *potentiae gloriaeque abunde adeptum*. Cimon habebat *satis eloquentiae*. *Ubi terrarum* sumus? — *Ubi gentium* sumus? *Eo deliciarum* pervenimus, ut nisi gemmas calcare nolimus.

Der hat Gönner 1 genug, der immer recht handelt.

1 fautor.

Ein Mensch, der wenig 1 Geld, aber viel Vernunft hat, ist weit glücklicher, als der zwar überflüssig 2 Geld,

aber wenig Geschicklichkeit 3 und Klugheit besitzt. 1 parum. 2 abunde. 3 solertia.

Das Vergnügen, welches wir bei 1 dem verminderten 2 Elende des Nächsten 3 genießen 4, ist genug Belohnung. 1 de. 2 levatus. 3 alter. 4 percipere.

Ein Neidischer erweiset andern wenig Gutes 1: was kann ein solcher 2 Mensch von seinem Nächsten, was kann er von Gott erwarten? 1 in alios conferre. 2 ejusmodi.

In Deutschland ist Getreide genug, und Wein in Menge 1. Die Norwegischen Wälder liefern 2 reichlich Holz. England hat wenig Holz, aber Steinkohlen 3 im Ueberflusse. 1 affatim. 2 praebere. 3 carbo bituminosus.

Wo in der Welt 1 liegt 2 das Vorgebirge der guten Hoffnung? Unter welchen Völkern 3 werden die Menschen wie Rinder und Pferde feil geboten 4? 1 ubi terrarum? 2 situm esse. 3 ubinam gentium. 4 vendere.

Du magst an einem 1 Orte 2 oder unter einer Nation 3 seyn, wo du immer willst, so wirst du Gott und dein Gewissen zu Gefährten haben 4. 1 ubicunque. 2 loca. 3 gens. 4 habere aliquem comitem.

Nirgends in der Welt 1 wurde das hohe Alter mehr in Ehren gehalten 2, als zu Lacedämon. 1 nusquam terrarum. 2 colere.

Unter keiner Nation ist die Weisheit um Gold feil. venalis.

Das römische Volk nahm so sehr 1 an Größe zu 2, daß es durch seine eigenen Kräfte aufgerieben 3 wurde. 1 eo. 2 crescere. 3 confici.

Der alte Salomo bauete den Götzen 1 Tempel und Altäre: so tief 2 versank 3 er in Gottesvergessenheit 4. 1 idōlum. 2 eo. 3 procedere. 4 impietas.

Hier, bei uns 1 werden die Sprachen und Wissen-

schaften gelehrt: kommet her 2, in unsere Nähe 3, ihr lernbegierigen 4 Knaben! 1 hic loci, orum. 2 accedere. 3 huc viciniae. 4 discendi cupidus.

---

# Achter Abschnitt.

## Vom Dativ.

### §. 1.

Der Dativ steht nicht nur auf die Frage **wem?** und **für wen?** zu **wessen Nutzen** oder Schaden? sondern auch auf die Frage: **wozu?** Gemeiniglich stehet dann auch die Person auf die Frage **wem?** dabei, daß also oft zwei Dativi zusammen kommen. Br. Gr. §. 264—267. Z. G. §. 405. ff. Z. A. §. 72. R. §. 116. ff.

Non solum *nobis* divites esse volumus, sed *liberis*, *propinquis*, *amicis*, maximeque *reipublicae*.

Der Mensch ist nicht für sich allein geboren, sondern auch für das Vaterland, und für die Seinigen, so daß ein ganz geringer 1 Theil für ihn übrig bleibt 2; wir sind auch nicht nur für eine einige Ecke 3 geboren; diese ganze Welt ist unser Vaterland. 1 perexiguus. 2 relinqui. 3 angulus.

Wir müssen nicht nur für unsern Körper, sondern auch für unsere Sitten einen zuträglichen Aufenthalt 1 aussuchen 2: die Tugend ist für Niemand verschlossen 3, für Jedermann stehet sie offen 4, sie gestattet einem Jeden den Zutritt 5, ja sie ladet uns ein 6. 1 locus salŭber. 2 eligĕre. 3 praeclusus. 4 patēre. 5 admittere quem. 6 invitare.

Solon sagt vortrefflich: „Andere mögen den Reichthum für sich behalten: wir die Tugend!“ Ein Jüngling,

dem es um wahre Weisheit 1 zu thun ist, lernt nicht nur für dieses Leben, und für seinen Nutzen oder Ruhm, welches alles keinen langen Bestand hat 2, sondern auch für die Ewigkeit, an deren seligem Genusse 3 alles liegt.

1 vere sapere. 2 non esse diuturnum. 3 beate frui re.

Er ist überzeugt 1, daß er nicht nur für das Vaterland, sondern auch für sich und für Gott lebe. Wenn er also die Fertigkeiten 2 erlangt hat, die für den Körper nützlich sind, und zu seiner Nahrung und Erhaltung dienen 3, so ist er hauptsächlich darauf bedacht 4, solche Kenntnisse zu erwerben 5, die zur Nahrung des Geistes taugen 6, und die ihm nicht nur für 7 diese Welt 8, sondern auch für die Ewigkeit nützlich sind. 1 certo credere. 2 ars. 3 pertinet ad. 4 id potissimum agere. 5 ejusmodi res percipere. 6 esse alendo animo. 7 ad. 8 vita.

Besonders gehört hierher das Verbum *sum* in der Bedeutung gereichen, dienen u. dgl., und die Verba *duco*, *do*, *verto*, *tribuo*, *habeo*, wenn sie ein Zurechnen, Zueignen bedeuten. Br. Gr. §. 786.

Pergite adolescentes, atque in id studium, in quo estis, incumbite, ut et vobis *honori*, et amicis *utilitati*, et reipublicae *emolumento* esse possitis.

Das Vertrauen 1 auf Familie oder Reichthümer, und der daraus erwachsende Stolz war schon manchen jungen Menschen hinderlich 2 an dem glücklichen Fortschritte 3 in den Wissenschaften, und an der fleißigen Ausbildung 4 seiner Gaben 5. 1 fiducia. 2 impedimento esse, quo minus. 3 feliciter progredi. 4 magna cura excolere. 5 ingenium.

Gute 1 Familie ist allerdings in mancher Hinsicht nützlich 2; aber dem Jünglinge, der sich darauf verläßt, ohne 3 sich der Wissenschaften zu befleißen, wird sie schädlich 4: wie viel Schande machte seinem berühmten Vater

der junge Cicero, anstatt 5 ihm zur Ehre 6 und zum Ruhme zu gereichen. 1 generosus. 2 multas ad res utilis. 3 nec. 4 perniciei sum. 5 cui debebat. 6 ornamentum.

Von den Reichthümern aber weiß man ja 1, wie vergänglich sie sind. Wenn aber auch das 2 nicht wäre, welcher Sohn kann die Reichthümer seines Vaters für seine eigenen ansehen 3, oder stolz auf etwas 4 seyn, das er nicht erworben hat? Wie verderblich 5 werden sie zuweilen einem Sohne, dessen Glück seinen Aeltern tröstlich 6 und erfreulich 7 gewesen seyn würde, wenn er in seiner Jugend mit Armuth und Mangel zu kämpfen gehabt 8 hätte? 1 constat, quis nescit? 2 quod si. 3 meum puto. 4 id, quod. 5 exitio sum. 6 solatio sum. 7 voluptas. 8 egestate laborare.

Wie verhaßt 1 macht sich das Betragen eines Jünglings 2, der andere seines Gleichen 3 neben 4 sich verachtet, weil sie nicht so vornehm und reich sind? Hat man aber nicht viele Beispiele von armen Jünglingen, die sich durch Fleiß 5 und Tugend über jene empor geschwungen 6 haben, und ihnen vorgesetzt worden sind? 1 odio sum. 2 adolescens, talem se praebens, ut. 3 aequalis. 4 prae. 5 industria. 6 praecurrere quem.

Was du andern zum Fehler anrechnest 1, mußt du dir nicht zum Lobe anschreiben 2. 1 vitio vertere. 2 laudi ducere.

Dare, tribuere, condonare, haben auch die Bedeutung: wegen, zu Liebe, zur Ehre, zu Gefallen thun, aufopfern.

Was manche Menschen der Tugend zu Liebe nicht thun, das thun sie um des Ruhms willen. Man muß mehr zur Ehre Gottes, als der Menschen thun 1. Der Tugend zu Liebe opfert 2 ein rechtschaffener Mensch oft seinen eigenen Vortheil auf. 1 esse dandum. 2 condonare.

Mahomed setzte vieles in seinen Coran den Christen

und den Juden zu Gefallen (zur Ehre), manches um der Heiden willen.

Seiner Mutter, Gattin und Kindern zu Gefallen, stellte Coriolanus, ein Römer, den Frieden mit den Volskern wieder her.

§. 2.

Der Dativ stehet bei dem Verbum *sum*, wenn es haben bedeutet. In diesem Falle nämlich stehet das Subject oder die Person, die etwas hat, im Dativ, die Sache aber im Nominativ, oder wenn der Acc. c. Infinit. vorkommt, im Accusativ. *Sum* kommt hier nur in der dritten Person vor. Br. Gr. §. 273. Z. G. §. 420. Z. A. §. 72, 7. R. §. 117.

Omnium societatum nulla est gravior, quam ea, quae cum republica *est unicuique* nostrûm. An nescis, longas *regibus esse* manus?

Alle Tugenden haben unter sich eine Freundschaft; aber nie wird die Wollust mit der Tugend einige 1 Gemeinschaft 2 haben. Wo der Muthwillen 3 das Regiment führt 4, da hat die Unschuld einen schwachen 5 Schutz 6.
1 aliquid. 2 commercium. 3 libīdo. 4 dominari. 5 levis. 6 praesidium.

Du hast gesunde 1 Glieder: also greif 2 die Arbeit 3 frisch 4 an. Warum wolltest du andern beschwerlich, und — verachtet seyn? Aber der Faule hat immer Feiertage.
1 sanus. 2 aggredi. 3 opus. 4 alacriter.

Wie eine jede Jahreszeit ihre eigenen Vortheile und Vergnügungen hat, so hat der Frühling, dessen Schönheit ein Gegenstand der allgemeinen Bewunderung ist 1, seine eigenen Annehmlichkeiten, in deren Lobe alle Dichter, ein jeder nach seiner Weise, einstimmen 2. 1 omnibus admirationi esse. 2 pro suo quisque ingenio in laudando consentiunt.

Ungeachtet alle Menschen, sowohl aufgeklärte als unaufgeklärte 1, ihren eigenen Geschmack haben 2, dem sie in Beurtheilung der Dinge 3 folgen, so hat sich doch wohl niemand gefunden, der dem Frühlinge seine besonderen Annehmlichkeiten abgesprochen hätte 4. 1 docti — indocti. 2 suus est mos. 3 aestimare res. 4 nego veri suas esse voluptates.

Dieses Urtheil, welches wir mit allen andern gemein haben, darf uns nicht befremden 1. Wer viele und lauter 2 artige 3 Kinder hat, liebt doch immer das jüngste, so lang es in der zarten Kindheit ist, vor allen andern, und das eben nicht 4 aus 5 Weichheit 6, sondern weil das Kind die unverdorbensten und unschuldigsten Sitten 7 hat. 1 mirum videri. 2 omnis. 3 commodis moribus. 4 id quidem. 5 propter. 6 mollis indulgentia. 7 mores sincēri, intĕgri.

Eben so kann man von dem Frühlinge sagen, er sey gleichsam das zarte Kind des Jahrs, das zu Jedermanns Wonne nach dem unfreundlichen Winter 1 geboren wird. Auch euer Alter, (ihr Knaben und Jünglinge), das seine unläugbaren Vorzüge hat 2, wird mit dem Frühlinge verglichen. Möchte dasselbe wie euern Aeltern, so auch euern Lehrern die angenehmste Blüthe zeigen, auf deren Anmuth ihr Auge mit Lust verweilen kann 3. 1 hiemis austēra tristitia. 2 bona non inficianda. 3 suavitate oculi satiari non possunt.

§. 3.

Der Dativ stehet bei folgenden Verbis, die im Deutschen einen andern Casum fordern: nubo, parco, benedīco, Gutes von jemand reden, maledīco, arrideo, invideo, persuadeo, studeo, succenseo, medeor, irascor, illūdo, prospicio, caveo, consŭlo. Br. Gr. §. 275. 290. Z. G. §. 412. Z. A. §. 72, 3. R. §. 117.

Probus *invidet nemini. Tempori parce. Irasci iis* nefas, quos amare debemus. Homines *libertati studeant.* Dies *stultis* quoque *mederi* solet.

Dich hat entweder ein Mächtigerer 1, oder ein Schwächerer 2 beleidigt 3: ist es 4 ein Schwächerer, so schone seiner; ist es ein Mächtigerer, so schone deiner. 1 potens. 2 imbecillus. 3 laedere. 4 si.

Spare die Zeit, denn sie ist kostbar und flüchtig, und kann nicht wieder zurückgebracht 1 werden; und wenn dir die Ruhe angenehm ist, so spare die Arbeit nicht. 1 revocare.

Vor 1 andern schone derjenigen Glieder, welche die äußern Werkzeuge 2 der Sinne sind: der Augen, der Nase, der Ohren. 1 prae. 2 organum externum.

Nicht jeden lacht das Glück an 1, doch wird nie ein Weiser auf das Glück schimpfen 2. Ich möchte nicht einmal auf meine Feinde schimpfen. Sey nicht neidisch 3 über den Wohlstand 4 der Lasterhaften; aber hüte dich 5 vor ihrer Gesellschaft, denn sie werden dich überreden 6, Böses zu thun. 1 arridēre. 2 maledicere. 3 invidēre. 4 res prosperae. 5 fugere quid. 6 persuadēre.

Gott sorget 1 für die menschlichen Angelegenheiten 2, und zwar nicht nur für alle insgesammt 3, sondern auch für die einzelnen 4. Er hat für unser Leben und Glück unvergleichlich gesorgt 5. 1 consulere. 2 res. 3 universus. 4 singuli. 5 optime prospicere.

Oft treibt 1 uns die Noth, für unsere Bedürfnisse 2 auf irgend eine 3 Art zu sorgen; aber ein tugendhafter Mann sorgt viel eifriger 4 für sein Amt, als für sein Vermögen 5. 1 cogere. 2 inopia. 3 qualiscunque. 4 diligenter. 5 facultates.

Die alten Deutschen legten sich 1 ehemals von Kindheit an 2 auf Arbeit, auf Abhärtung 3 des Körpers, auf

die Jagd und Fischerei; aber nicht auf den Ackerbau.
1 studēre. 2 a parvulis. 3 duritia.

Plato überredete den Dionysius, der Tyrannei 1 ein Ende zu machen, und den Syrakusern 2 die Freiheit wieder zu geben. 1 tyrannis, idis. 2 syracusanus.

Fasse nicht 1 plötzlich einen Groll auf den, der dich beleidigt hat; denn du fehlest 2 selbst oft. Thorheit ist es, über solche Dinge in Zorn zu gerathen 3, welche unsern Zorn weder verdient haben, noch empfinden. 1 nolli succensēre. 2 delinquere. 3 irasci.

Es ist keines Menschen Sache, alle Krankheiten zu heilen. Auch die Zeit kann viel: sie pflegt die Thoren klüger zu machen, wenn sie schon nicht wollen. mederi, heilen, klüger machen. invītus, der nicht will.

Unmenschlich ist es, der Unglücklichen zu spotten 1; aber aus den Fehlern eines andern lerne, dich in Acht zu nehmen. Auch vor dir selbst 2 sollst du dich hüten. 1 illudĕre. 2 a temet.

Niemand berede sich, als ob das Stadtleben einen Vorzug vor dem Landleben hätte 1. Lasset uns eine Vergleichung zwischen beiden anstellen 2. Dort spricht man bisweilen auch von den rechtschaffensten Leuten 3 übel; hier fehlt es nicht an Redlichen 4, die auch von denen gut reden, die sich vergangen haben. Dort spart man weder Kräfte noch Zeit, und mehr die Nächte, als die Tage: hier sparen die meisten Körper und Geist, um beide vollkommen für das Alter zu bewahren 5. Dort beneidet einer den andern um seinen Reichthum 6, oder um sein Ansehen 7; hier beneidet man weder Vornehme oder Gewaltige. Dort sucht man ein weichliches, geschäftloses 8 Leben; hier ein arbeitsames: dort die Sklaverei; hier die Freiheit. Dort ist man böse auf die Tugend 9, hier zürnet man auf das Laster 10. Dort heilet man täglich Kranke; hier

befleißt man sich der Mäßigkeit, damit es nicht nöthig werde (sey), Krankheiten zu heilen. 1 anteferendum esse. 2 conferre inter se. 3 optimus quisque. 4 bonus. 5 integrum servare. 6 invidēre opibus cujus. 7 potentia. 8 mollis et pinguis. 9 boni. 10 improbi.

§. 4.

Der Dativ stehet bei vielen Verbis, die mit den Präpositionen ad, ante, cum (con), de, in, inter, ob, post, prae, pro, sub, super oder mit der Vorsylbe re zusammengesetzt sind. Im Deutschen werden einige auch durch den Dativ, andere durch die Präposition, die das Verbum hat, oder durch eine andere ausgedruckt. Br. Gr. §. 276—282. Z. G. §. 415. Z. A. §. 72, 4. R. §. 121.

Wenn die Aeltern ihre Kinder mit Verstand lieben, so gewöhnen 1 sie dieselben frühzeitig an Ordnung 2, Arbeit 3, Mäßigkeit und Wohlanständigkeit 4; wer sich aber einmal an die Arbeitsamkeit gewöhnt hat 5, wird so sehr durch sie gefesselt 6, daß er nicht mehr müßig gehen 7 mag 8. 1 adsuefacere cui. 2 diligentia. 3 industria. 4 honestas. 5 adsuescere. 6 adeo capi re. 7 esse otiosum. 8 piget.

Diejenigen leiden nicht selten Kopfschmerzen 1, welche sich von ihrer zarten Kindheit auf an Thee und Kaffee 2, und an andere warme Getränke 3 gewöhnen. 1 capite laborare. 2 potus sinicus et arabicus. 3 sorbitio.

Neige 1, o Jüngling, deine Seele zu den Lehren der Weisheit: widerstehe 2 dem Anfange 3 des Lasters, richte deine Gedanken 4 auf edle Bemühungen 5 und Gegenstände; wünschest du eine vielumfassende 6 Herrschaft zu haben? beherrsche dich 7. 1 adhibēre mentem cui. 2 obstare. 3 principia. 4 intendere animum cui. 5 studium honestum. 6 magnus. 7 imperare cui.

Wenn du dem Weine ergeben bist 1, so bringst 2

du ein Feuer zum andern. Wer klug ist, bereitet 3 sich auf jedes 4 Schicksal vor. Jämmerlich ist es, von den Schmerzen überwältigt zu werden 5. Halte dich 6 beständig an kluge und gute Menschen, und zieh 7 die Tugendliebe 8 der Begierde nach Reichthum 9 vor. 1 indulgēre. 2 admovēre. 3 praeparare. 4 omnis. 5 succumbĕre cui. 6 adhaerērе. 7 praeferre. 8 recti studium. 9 opum studium.

Die Natur hat den Sinnen die Vernunft beigefügt 1, und wir sind alle der Vernunft und derjenigen Vorzüge 2 theilhaftig, durch welche wir die Thiere weit übertreffen 3: diese lassen sich blos durch die Sinne leiten 4, wir aber ziehen die Vorzüge 5 des Geistes den guten Eigenschaften 6 des Körpers weit vor. 1 adjungere. 2 praestantia. 2 antecellĕre cui. 4 moveri. 5 virtus. 6 bonum.

Unser Leben muß der Natur gemäß seyn 1: der Schöpfer hat die Seele dem Körper vorgesetzt 2, sie lenkt 3 und regiert 4 den Körper, über den sie gesetzt ist 5. Jeder Tugend stehet ein Laster entgegen 6; oft aber beschleichen 7 uns die Laster unter dem Scheine der Tugenden. 1 congruĕre. 2 praeficere. 3 moderari. 4 movēre. 5 praepositum esse. 6 opponi. 7 obrepere cui.

Es ist besser 1, auch den Schlimmen um der Guten willen zu nützen, als den Guten sich um der Schlimmen willen zu entziehen 2: doch einigen fehlt es an Ueberlegung 3, andern an Muth, noch andern an Gelegenheit. Aber das stimmt 4 nicht mit dem Charakter 5 eines rechtschaffenen Mannes überein, heimlich anders, als öffentlich 6 zu handeln. 1 satius est. 2 deesse. 3 deest mihi consilium. 4 convenire. 5 mores. 6 aliud secreto, aliud palam.

Nie wird ein Verständiger ernsthafte Beschäftigungen dem Spiele nachsetzen 1. Doch wie manche opfern 2 die

wichtigsten Vortheile dem seichtesten Vergnügen 3 auf! Aber höre Josephs Wahlspruch 4: sollte ich ein so großes Uebel thun 5, und eine so große Sünde wider Gott begehen 6? 1 posthabēre. 2 postponere. 3 delectatio levissima. 4 dictum, sententia. 5 obstringĕre se flagitio. 6 scelus admittere in quem.

Die Lehren dringen tiefer ein 1, welche dem zarten Alter eingeprägt 2 werden. Der ist vorzüglicher 3, der seinen Muth beherrscht 4, als der, welcher Städte gewinnt 5. Ein verständiger 6 Knecht wird einst dem liederlichen 7 Sohne des Hauses 8 befehlen. 1 alte descendere. 2 imprimere. 3 praestans. 4 animo imperare. 5 capere. 6 cordatus. 7 turpis. 8 familia.

Es ist die Pflicht 1 eines Richters, sich der Unschuld anzunehmen 2. Es ist die Sache einer guten Obrigkeit, das allgemeine Wohl des Staates, den sie regiert 3, zu befördern 4. 1 est. 2 subvenire cui. 3 praeesse. 4 succurrere.

Nichts blühet immerdar, eine Zeit 1 folgt 2 auf die andere. — Ein großes Glück kann viel Finsterniß 3 über die menschlichen Seelen 4 verbreiten 5. 1 aetas. 2 succedere. 3 multum caligĭnis. 4 mens. 5 objicere.

Xerxes überzog 1 Griechenland zu Wasser und zu Lande 2 mit Krieg. Hannibal setzte das römische Kriegsheer in einen gewaltigen Schrecken 3. Cicero wollte sein Vaterland weder verlassen, noch überleben 4. Leonidas, König der Spartaner, überfiel 5 die sichern Perser. 1 bellum inferre cui. 2 terra marique. 3 terrorem injicere, cui. 4 deesse - superesse. 5 supervenīre cui.

Ein Zwerg 1 sieht weiter 2 als ein Riese, wenn er auf die Achseln desselben gesetzt 3 wird. 1 pusio. 2 longius prospicere. 3 imponere.

# Neunter Abschnitt.

## Vom Accusativ.

### §. 1.

Viele Verba intransitiva oder neutra nehmen den Accusativ zu sich, weil sie mit einer Präposition, die den Accusativ regiert, zusammengesetzt sind, als mit ad, ante, circum, in, inter, ob, praeter, sub, subter, trans. Br. Gr. §. 314. u. ff. Z. G. §. 386. R. §. 128.

Ahme solchen Menschen nach, welche andere an Tugend übertreffen 1. Für das Vaterland, für Aeltern und Freunde müssen wir uns jeder 2 Gefahr unterziehen 3. Wie viele und große Beschwerlichkeiten 4 lassen sich die Menschen des Ruhms und des Reichthums wegen gefallen! Stolz 5 kommt vor 6 dem Falle 7. 1 antecellere cui et quem. 2 quilibet. 3 adire. 4 labores adire. 5 fastus. 6 anteire. 7 ruina.

Sündigen heißt 1 gleichsam über die Gränzen 2 schreiten 3. Allezeit ist es gefährlich, sich mit lasterhaften Menschen in eine Verbindung einzulassen 4. Bisweilen überfällt 5 die Mäßigsten 6 eine Krankheit, und die Unschuldigsten eine Strafe. 1 est. 2 linea. 3 transilire. 4 societatem inire. 5 invadere. 6 temperans.

Es fragt sich, ob es tugendhaft 1 sey, des Ruhms wegen in den Tod zu gehen 2? — Wie sehr sind wir von unsern Vorfahren verschieden 3, welche vor zwei tausend Jahren in Deutschland wohnten 4! 1 honestus. 2 obire mortem. 3 differre. 4 incolere terram.

Der Ocean fließt 1 um die Länder und Inseln herum. Diejenigen Nationen, welche an Flüssen und am Meere wohnen 2, legen sich 3 auf die Schiffahrt und Handlung, z. B. die Engländer und Franzosen, welche zu

Schiffe um die Erde gereiſet 4 ſind. 1 circumfluere. 2 accolĕre, adjacēre. 3 operam dare, se tradere cui. 5 circumnavigare.

Die Donau, der größte unter allen Flüſſen in Europa, fließt mitten 1 durch Baiern, Oeſterreich, Ungarn, und durch die Türkei, und ergießt ſich 2 in etlichen Armen 3 in das ſchwarze Meer. 1 mediam interfluere regionem. 2 evolvi. 3 ostium.

Mit Schiffen ſetzen wir über 1 die Flüſſe und Meere. Ein erfahrner Schiffmann fährt 2 an den Klippen vorbei. 1 transire. 2 praetervĕhi scopulos.

Zehen Jahre lang lagen 1 die Griechen vor Troja. Ulyſſes wollte durch einen verſtellten Wahnwitz 2 dem Kriegszuge entgehen 3. Wie viel hat er nachher auf jener langwierigen Irrfahrt 4 ausgeſtanden! Ajax hätte lieber tauſendmal ſterben wollen 5, als ſich jenes gefallen laſſen 6. 1 obsidĕre urbem. 2 simulatio insaniae. 3 subterfugere militiam. 4 error diuturnus. 5 millies oppetere mortem. 6 perpeti.

Dreißig Tyrannen ſtanden um Sokrates herum 1, und konnten doch ſeinen Muth nicht ſchwächen 2. Attikus hatte ſich vorgenommen 3, ſeinem Leben ein Ende zu machen, und ſtarb 4 am fünften Tage, nachdem er dieſen Entſchluß gefaßt 5 hatte, am freiwilligen Hunger 6. 1 circumstare. 2 infringĕre. 3 decernĕre. 4 decedĕre. 5 inire consilium. 6 inedia.

Pythagoras reiſete zu Fuß durch viele fremde Länder 1, er kam 2 auch zu den Magiern der Perſer. Vor Hannibal war niemand jemahls mit einem Heere über die Alpen gegangen 3. 1 pedibus obire regiones barbarorum. 2 adire. 3 transire.

Unſer ſchwacher Körper 1 iſt an ſich manchen Zufällen 2 unterworfen 3. Die erſte Pflege 4 deſſelben iſt die

Bewegung 5, welche allezeit vor dem Essen 6 vorhergehen 7 oder auf die Verdauung folgen 8 soll. 1 infirmitas corporis. 2 casus. 3 subire. 4 curatio. 5 exercitatio. 6 cibus. 7 antecedere. 8 subsequi.

## §. 2.

Die Activa aller derjenigen Passivorum, welche einen doppelten Nominativ zu sich nehmen, regieren auf gleiche Art einen doppelten Accusativ, wovon der eine die Person, der andere die Sache ausdruckt. Das deutsche zu und für, das bei dem Ausdruck der Sache, wenn dieser ein Substantiv ist, stehet, wird im Lateinischen ausgelassen. B. Gr. §. 320. ff. Z. G. §. 394. Z. A. §. 71, 6. R. §. 130.

Hoc age, ut te quotidie *meliorem facias.*

Zwei Sachen sind dem Menschen gegeben worden, welche ihn vorzüglich stark 1 machen sollten: die Vernunft und die Gesellschaft. Nicht die Stärke 2 der Klauen oder der Zähne machen ihn für die übrigen Geschöpfe furchtbar 3. 1 validissimus. 2 vis. 3 terribilis.

Geh gern mit solchen Leuten um 1, welche dich besser und klüger machen können; gestatte denen den Zutritt 2, welche du besser machen kannst. 1 versari. 2 admittere quem.

Ein unmäßiger Kranker macht bisweilen den Arzt zum Grausamen 2. Die Noth macht Feige 3 zu Tapfern, und giebt 4 dem Schwachen 5 Kräfte. 1 intemperantia. 2 crudelis. 3 timidus. 4 addĕre. 5 debilis.

Das Glück ist nicht nur selbst blind, sondern macht auch diejenigen zu Blinden, welche es begünstigt 1. Die Freundschaft macht das Glück glänzender 2, das Unglück erträglicher 3. 1 complecti. 2 splendidus. 3 levis.

Als Alexanders Freunde merkten 1, daß er sich seinem Ende näherte 2, so fragten sie ihn, wen er zum

Thronfolger 3 erkläre 4? er antwortete: den würdigsten.
1 videre. 2 deficere. 3 imperii heres. 4 facere.

Crösus, König in Lydien, schätzte sich seines Reichthums wegen für den glücklichsten; der weise Solon war anderer Meinung 1, er nannte etliche arme, aber tugendhafte Leute, welche er für glücklicher, als ihn pries 2. Doch zuletzt erkannte Crösus seinen Irrthum, als er von Cyrus überwunden wurde. 1 dissentire ab. 2 praedicare.

Die Begebenheiten 1 des Regulus sind dir bekannt. Cicero sagt: nie habe ich den M. Regulus für beklagenswerth 2, unglücklich oder elend gehalten. 1 vita, casus. 2 aerumnosus.

Die stoischen Philosophen erklärten 1 allein dasjenige für gut, was tugendhaft 2 wäre; die Schüler des Epikur hingegen hielten das sinnliche Vergnügen 3 für das höchste Gut. Aber was ist für ein Unterschied zwischen irgend einem vierfüßigen Thiere 5, und demjenigen, der die Wollust für das höchste Gut ausgiebt 6? 1 judicare. 2 honestus. 3 voluptas corporis. 4 quid interest inter. 5 quadrŭpes. 6 statuere.

Alle unordentlichen Gemüthsbewegungen 1 nennen die Philosophen Krankheiten der Seele. Ennius hat den Zorn mit Recht 2 einen Anfang der Raserey 3 genannt. Nur einfältige Leute erklären Bosheit für Weisheit. 1 perturbatio. 2 bene. 3 insania.

Nichts macht die Seele des Menschen so leicht achtlos, leichtsinnig, wild 1 und unbändig 2, als das häßliche 3 Laster der Trunkenheit. Wie viele hat dasselbe an den Bettelstab gebracht 4! Eine allzugroße Ruhe und Sicherheit macht den Menschen weichlich und furchtsam. 1 ferox. 2 indomitus. 3 turpissimus. 4 ad egestatem redigere.

Gott erwählte 1 den jungen 2 David, der die Schaafe seines Vaters hütete 3, zum Könige der Israeliten. Der

sterbende David machte seinen Sohn Salomo als seinen Thron-Erben bekannt 4. Nach Salomo's Tode 5 erklärte 6 ein großer Theil der Israeliten nicht den Sohn des Salomo, sondern den Jerobeam für ihren Regenten 7. 1 designare. 2 juvenis. 3 pascere. 4 declaro. 5 obitus. 6 renuntiare. 7 rex.

August nahm den Tiberius, der sein Stiefsohn 1 und Tochtermann gewesen war, an Kindesstatt an 2, und ernannte ihn zu seinem Nachfolger 3. 1 privignus. 2 filium quem sibi adoptare. 3 successor.

Zwölf gemeine 1 und ungelehrte Männer erwählte sich Christus zu Schülern, welche er drei Jahre lang unterrichtete; Er nannte sie Apostel (Gesandte), d. i. 2 Boten 3 des Evangeliums. 1 popularis. 2 sive. 3 nuncius.

Bisweilen druckt sich der Deutsche bei dem zweiten Substantiv nicht durch zu, sondern durch an aus.

An Gustav Adolph, König in Schweden, hatten die Deutschen einen mächtigen Retter. vindex.

Ein Jüngling, der sich eines ordentlichen Betragens 1 befleißt, wird an jedem rechtschaffenen Manne einen Freund finden 2. 1 modestia. 2 habere.

An den Alten haben wir die besten Lehrer im Reden und Schreiben. An der Natur haben wir die sicherste 1 Wegweiserinn 2 zu einem langen und glücklichen Leben. 1 certus. 2 dux.

Ausser diesen Verbis nehmen noch verschiedene andere, als: celo, verbergen, verhehlen, praebeo me, praesto me, exhibeo me, sich beweisen, doceo, dedoceo, edoceo; rogo, oro, flagito, posco, reposco, interrogo, ebenfalls zwei Accusativos zu sich. B. Gr. §. 323. 324. Z. G. §. 391—394. Z. A. §. 71, 4—6. R. §. 130. 131.

O virum simplicem, qui *nos nihil celat.* Bene de me meritis *gratum me praebeo.*

Den Menschen kannst du zwar bisweilen deine Ab-

sichten 1 und Handlungen verhehlen; aber Gott können wir nicht einmal unsere Gedanken 2 verhehlen. 1 consilium. 2 animi sensa.

Warum wolltest du deinen Aeltern oder Lehrern, deinen besten Freunden 1, deine Angelegenheiten 2 verbergen? 1 tibi amicissimus. 2 res.

Führe dich wie ein Mann auf; gebrauche 1 deine Kräfte. Ein jeder lerne seine Gemüthsart 2 kennen 3, und beweise sich als einen strengen Beurtheiler 4 seiner guten und schlimmen Eigenschaften 5. 1 adhibēre. 2 ingenium. 3 noscere. 4 judex acer. 5 bona, vitia.

Bei jeder Erholung 1 wollen wir uns mäßig und bescheiden aufführen; gegen diejenigen, die sich wohl um uns verdient gemacht haben 2, wollen wir uns dankbar beweisen 3. 1 recreatio. 2 bene de me meritus. 3 se gratum praebēre cui.

Cicero zeigte sich als einen muthigen Verfechter 1 der allgemeinen Freiheit. Nur bisweilen bewies sich Cäsar im Glücke übermüthig 2, selten grausam, und selbst gegen Beleidiger 3 versöhnlich 4. 1 propugnator acerrimus. 2 superbus, arrŏgans. 3 a quibus acceperat injuriam. 4 placabilis.

Die Armuth lehrt die Menschen manche nützliche Künste. Wenn die Erfinder nützlicher Dinge ihre Künste auch andere Menschen lehren, und ihre Erfindungen nicht blos für sich behalten 1, so heißen sie Lehrer des menschlichen Geschlechts. 1 silentio tegere.

Wir sind dem Erfinder der Spinnräder 1, und demjenigen, welcher den Pflug erdacht hat, mehr Dank schuldig, als demjenigen, welcher die Europäer den Gebrauch des Tabaks 2 gelehrt hat. 1 rhombus. 2 tabacum.

Es ist eine schwere Sache 1, erwachsenen 2 Personen die Unarten 3 abzugewöhnen 4; hüte dich 5 also vor jeder

schlimmen Gewohnheit. 1 difficile. 2 adultus. 3 vitium. 4 dedocēre. 5 fugĕre quid.

Auch 1 die zärtlichste 2 Mutter kann nicht alles gewähren 3, was unverständige Kinder 4 von ihr fordern 5. — Das will ich dich bitten, daß du in deinem Geschäfte allen möglichen Fleiß beweisest 6. 1 vel. 2 benignus. 3 tribuere. 4 puer. 5 flagitare. 6 esse diligentissimum.

Keiner wird zu Schanden 1, der auf Gott sein Vertrauen setzt; Er thut 2, was die Gottesfürchtigen von ihm begehren 3. 1 irritum abscedere. 2 largiri. 3 orare.

Die Alten, kluge und erfahrne Leute, wollen wir um ihre Meinung 1 fragen 2. — Wir können die gelehrtesten Männer um manche Dinge 3 fragen 4, die sie uns nicht beantworten 5 können. 1 sententia. 2 rogare. 3 multa. 4 interrogare. 5 respondēre ad quid.

Nota. Bei petere bitten stehet die Person nie im Accusativ, sondern im Ablativ mit a.

Athenienses auxilium *a Lacedaemoniis* petiverunt.

## §. 3.

Bei den Impersonalibus stehet das Subject oder die Person im Accusativ. Beispiele von *poenitet*, *piget*, *pudet*, *taedet*, *miseret* stehen oben, wo vom Genitiv des Objects geredet wird. Hieher gehören *decet*, *dedecet*. B. Gr. §. 327. Z. Gr. §. 390. Z. A. §. 71, 3. R. §. 127.

Ist die Sache, die wohl oder übel anstehet, ein Substantiv, so stehet sie im Nominativo, und dann wird decet und dedecet einem Verbum personale ähnlich; sonst stehet die Sache im Infinitivo, und dann werden diese Verba impersonaliter gebraucht.

Candida pax *homines*, trux decet ira *feras*.

Nach den Begriffen der Römer 1 war das Tanzen einem vornehmen Manne 2 so unanständig, daß es als ein großer Fehler angesehen wurde 3. Auch von der

Musik urtheilten sie, sie schicke sich nicht für einen im Staate angesehenen Mann 4. Hingegen nach den Begriffen der Griechen war die Musik dem vornehmsten Manne nicht nur anständig, sondern ein junger Mensch mußte sich auf dieselbe legen, wenn er sich seinen Mitbürgern empfehlen wollte 5. 1 mores Romanorum. 2 persona principis. 3 in vitio ponere. 4 princeps in rep. vir. 5 gratiam cujus conciliare.

Noch 1 heut zu Tage ist eine so große Verschiedenheit in den Sitten, daß sich für ein Volk dieses, für ein anderes jenes 2 schickt, und dem einen dieses, dem andern jenes nicht so wohl ansteht; worüber zu lachen weder den Reisenden geziemt, noch denen, die eine Reisebeschreibung 3 lesen. 1 quoque. 2 alius alius. 3 iter relatum.

Es stehet auch niemand wohl an, einen andern zu verachten, weil seine Begriffe von dem Anständigen und Unanständigen nicht eben dieselben sind 1. Eben als wollten die Leute eines Orts 2, wo die Natur die meisten mit einem Kropfe 3 begabt 4, sich über ihre Nachbarn lustig machen 5, daß sie dieser körperlichen Zierde beraubt seyen! 1 non eadem mihi sunt honesta et turpia. 2 civitas. 3 struma. 4 insignem reddere. 5 deridēre.

Auch *fugit*, *juvat*, *praeterit*, *latet*, werden zuweilen unpersönlich gebraucht, als: *me non fugit*, *me non praeterit*, ich weiß wohl, *me latet*, es ist mir verborgen, unbekannt ꝛc. Br. Gr. §. 330. Z. G. §. 390. R. §. 133.

Du, der du gegen viele dich wohlthätig bewiesen hast 1, weißt wohl, wie wenig Dankbare sich finden 2; doch macht dir das Bewußtseyn 3 des Wohlthuns 4 Vergnügen 5? 1 benigne facere cui. 2 reperiri. 3 conscientia. 4 beneficium. 5 juvat.

Nach so vielen Entdeckungen 2 sind noch viele Dinge

übrig in der ganzen Natur, deren Beschaffenheit 2 uns unbekannt ist. 1 res repertae. 2 ratio.

Was oder wie beschaffen 1 Gott sey, blieb den größten Weltweisen verborgen. 1 qualis.

Was ganzen Reichen und einzelnen Städten bevorstehet 1, ist uns Sterblichen verborgen; nur wenigen Weisen ist es gegeben 2, zu ahnen 3, was vor den Augen der Meisten verhüllt ist. 1 impendēre. 2 datum est, ut. 3 divinare.

Gott ist es nicht unbekannt, wie er auch aus den verwirrtesten 1 Weltbegebenheiten 2, in welchen du nichts als Böses siehest, gute Folgen herausbringen 3 könne. 1 intricatus. 2 res in mundo gestae. 3 ad bonum finem perducĕre quid.

§. 4.

Folgende Verba, die im Deutschen den Dativ haben, nehmen den Accusativ zu sich: juvo, adjŭvo, deficio, effugio, sequor, imitor, sector, voco. B. Gr. §. 331. Z. G. §. 388. Z. A. §. 71, 2. R. §. 127.

*Fortes* fortuna *adjŭvat*, sed multo magis ratio. Dei *notitiam* nulla res *effugit*. *Rationem sequi*, quam *fortunam*, malo. Nulla res *imitari solertiam* naturae potest.

Es ist die Pflicht 1 aller Bürger, dem Vaterlande und der allgemeinen Wohlfahrt zu helfen. Wem es nicht an Vermögen fehlt 2, der soll dem Armen beistehen. 1 est. 2 opes deficiunt quem.

Kluge Leute nehmen sich vor der Gefahr in Acht 1, der sie einmal entgangen 2 sind. Wem es an einem liebreichen 3 Zurechtweiser 4 fehlt, der mag die Stimme 5 eines erbitterten 6 Feindes hören. 1 cavēre quid. 2 effugĕre. 3 benevŏlus. 4 castigator. 5 sermo. 6 infensus.

Reue folgt auf die Laster 1, Ehre aber der Tugend,

wie der Schatten seinem Körper. Strebe 2 der Tugend nach, Gott wird dir helfen. Der Tag würde mir zu kurz werden 3, wenn ich alle Vortheile der Tugend aufzählen 4 wollte. 1 scelus. 2 sectari quid. 3 deficere. 4 enumerare.

Du befürchtest den Tod, wenn es donnert? Bist du des Lebens gewiß 1, wenn du auch dem Blitze 2 entgehen wirst? Dem Tode kann niemand entfliehen. 1 vives. 2 fulmen.

Oft folgt Reue auf eine schnelle 1 Entschließung. Wer zu seinem Zwecke 2 gelangen will, der richte sich 3 nur nach Einem Wege, und schweife nicht durch viele herum. Aber was helfen die herrlichsten 4 Vorschriften dem, der nur seinem Kopfe folgt 5? 1 subitus. 2 quo destinavit. 3 sequi. 4 optimus. 5 neminem audire.

Gott, unter dessen Augen 1 wir leben, weiß alle Dinge, ihm können wir nichts verhehlen. Zwar kann der Bösewicht zuweilen den Strafen der Menschen entgehen; nie aber der göttlichen Rache 2. 1 conspectus. 2 animadversio.

Wenn dir deine Aeltern rufen, so gehorche, und richte 1 begierig aus, was sie dir zu thun befehlen. Die Religion Jesu befiehlt uns, die Tugend um Gottes willen auszuüben 2, deßwegen gebietet sie uns, auch die Feinde zu lieben. 1 exequi. 2 sequi.

Es ist sehr leicht, die Kleidung 1, Stellung 2, Bewegung, die Miene und den Gang 3 eines andern nachzuahmen; aber ich sorge 4, es möchte wenig Lob daraus fließen 5. Lasset uns vielmehr die Handlungen weiser und tugendhafter Menschen nachahmen. Denen wollen wir nacheifern, welche es andern an Tugend zuvorthun 6. Immer mußt du die Vorzüglichsten 7 zu erreichen suchen 8.

1 amictus. 2 status. 3 incessus. 4 vereor, ne. 5 inde proficisci. 6 praecedĕre. 7 optimus. 8 aemulari.

## §. 5.

Auch einige Interjectionen werden mit dem Accusativ gesetzt, als: o! ah! vah! heu! ecce! Im Deutschen nimmt man entweder den Vocativ, oder den Ausruf: wie bin ich, wie ist u. s. w. glücklich ist, — wohl dem Menschen! ꝛc. B. Gr. §. 232. Z. G. §. 402. Z. A. §. 71, 9. R. §. 138.

*O volŭcrem fortunam! o coecam cupiditatem! O fallācem hominum spem, fragilemque fortunam, et inanes nostras contentiones!*

O die kleine 1 Seele! ach! der niederträchtige 2 und schwarze Mensch, der den Dank gegen die Wohlthäter vergißt 3; — Wie blind sind doch die Menschen 4! daß 5 sie die flüchtigen Güter dieses Lebens den himmlischen vorziehen! 1 pusillus. 2 turpis. 3 bene meritis gratiam non habēre. 4 mortalis. 5 qui.

Ach! wie beklagenswerth 1 ist doch der Knabe, der seine Freude an nichtswürdigen 2 Dingen hat. Wohl 3 dem Jünglinge, der seine Zeit auf nützliche Gegenstände 4 wendet 5. 1 miserandus. 2 inanis. 3 beatus. 4 res. 5 impendĕre cui.

Wie bist du doch so unverständig 1, wenn du den Donner mehr fürchtest, als den Blitz! — O wie übel ist der Mensch daran 2, wenn er den Schmerz für das größte Uebel hält! 1 demens. 2 miser.

Ah! der scharfsinnige Columbus! o der glückliche Mann! Was der für einen Fund 1 gethan 2 hat! — Ach die unglücklichen Neger! sie werden mit Gewalt gezwungen, ihr Vaterland zu verlassen, und ihr Leben unter einem fremden Himmelsstriche 3 zu verseufzen 4. 1 quanta res. 2 invenire. 3 coelum, plaga coeli. 4 gemendo transigĕre.

O sieh doch die bewundernswürdige 1 Beschaffenheit 2 der menschlichen Seele! Auf einen Sprung hüpft 3 sie

gleichsam aus Amerika nach Asien, zu den Chinesen und Japonesen, vom Südpol zum Nordpole 4. Was das für eine 5 Behendigkeit ist! 1 mirus, excellens. 2 indoles. 3 transvolare. 4 polus arcticus - antarcticus. 5 quantus.

## Zehnter Abschnitt.
## Vom Ablativ.

*Opus est*, es ist nöthig, es erfordert, setzt voraus, hat die Person, der etwas nöthig ist, allemal im Dativ bei sich; die Sache aber, die ihr nöthig ist, im Ablativ, oder auch im Nominativ. *Opus* ist ein Indeclinabile, heißt also auch im Plurali *opus*. Setzt man nun die Sache in den Ablativ, so bleibt opus est unverändert; setzt man sie aber im Nominativ, so muß sich das Verbum nach dem Numero richten, und opus *sunt* stehen, wenn der Nominativ ein Pluralis ist. Br. Gr. §. 334. u. ff. Z. G. §. 464. Z. A. §. 74, 6. R. G. §. 144, 2.) R. Sch. G. §. 144, 2.

Nota. Wird der Accusativus o. Inf. erfordert, so wird in dem abhängigen Satze aus dem Nominativ der Accusativ. Ist die Sache ein Verbum, so wird sie am gewöhnlichsten durch den Infinitiv, oder mit *ut*, oder mit dem *Accus. c. Inf.* ausgedruckt.

*Acuto homine* nobis *opus est*, et natura usuque callido. *Dux* nobis et *auctor* opus est. — Quarundam rerum nobis *exempla permulta opus sunt*. — Scytharum legatus ad Alexandrum: „quid nobis tecum est? — Quid tibi *divitiis opus est*, quae te esurire cogunt?“

Der Mensch hat keine ungeheure 1 Stärke, noch andere Schutzwehren 2 des Leibes nöthig, dergleichen die Thiere besitzen 3, da er mit Vernunft begabt ist. 1 immanis. 2 sepimentum. 3 qualia sunt bestiarum.

Dieses Leben hat keinen großen Aufwand 1 nöthig, aber unmäßige und verschwenderische Leute bedürfen viel zur Erhaltung 2 des Lebens. Wenn wir allezeit der Natur gemäß 3 lebten, so brauchten wir nicht viele Arzneimittel. 1 apparatus. 2 sustentatio. 3 convenienter.

Manche haben nicht nur einen Anführer 1 und Rathgeber 2, sondern auch einen Helfer 3 und Arbeiter 4 nöthig. Auch der Weise bedarf Freunde, wenn er schon mit sich selbst vergnügt ist. 1 dux. 2 auctor. 3 adjutor. 4 coactor.

Bisweilen haben wir eine Erholung 1 des Körpers und des Geistes nöthig, weil wir nicht in Einem fort 2 arbeiten können. 1 recreatio. 2 continenter.

Im Tode gewiß, wenn je einmal, haben wir ein festes Vertrauen auf den allmächtigen Gott nöthig. fiducia.

Zur Erlernung der Sprachen und anderer Wissenschaften brauchen junge Leute einen fähigen Kopf 1 und Lust 2 zum Lernen, wozu noch eine gute Anleitung 3 und anhaltender 4 Fleiß kommen 5 muß. Knaben von schwachen Talenten 6 haben einen getreuen, fleißigen 7 und geschickten 8 Lehrer mehr nöthig, als andere von guten Gaben 9. 1 praestans ingenium. 2 amor discendi. 3 doctrina. 4 pertinax. 5 accedere. 6 natura tardiores. 7 impiger. 8 doctus. 9 ingenium excellens.

Fleißige und lernbegierige Jünglinge bedürfen nur eines solchen Lehrers, der ihnen den Weg zeigt, den sie gehen müssen. Es giebt aber andere träge 1 Seelen, welche, wie ein träges Pferd, den Sporn nöthig haben, ohne welchen sie nicht einmal das Allernöthigste lernen. 1 piger.

Die wenigsten haben nöthig, daß man ihren allzugroßen 1 Fleiß zurückhalte 2, damit sie ihrem Körper nicht schaden, dessen Kräfte die Seele nöthig hat. Da aber siehet es übel aus 3, wo man nicht nur den Sporn zum Lernen braucht, sondern auch Schläge, mit welchen sich

antreiben zu lassen 4, mehr einem Thiere, als einem Menschen geziemt. Möchte doch der Lehrer so glücklich seyn 5, sagen zu können, er habe bei der Leitung 6 seiner Schüler nur Worte 6 und nicht Strafen nöthig. 1 immoderatus. 2 cohibēre. 3 male se res habet. 4 stimulari. 5 contingit cui. 6 regere.

Das nützliche Lesen der Schriftsteller setzt 1 eine genaue Bekanntschaft 2 mit der Sprache, den Sitten und Gewohnheiten und den Zeiten voraus. 1 opus est ad. 2 scientia cujus.

Eine weite Reise erfordert einen gesunden, starken und abgehärteten Körper.

Die glückliche Regierung eines Staates setzt weise Gesetze und wohlmeinende Obrigkeiten voraus. bonae leges. magistratuum innocentia.

Die Person wird manchmal ausgelassen: dann heißt *opus est* man hat nöthig, man braucht.

Wo man Handlungen 1 nöthig hat, da sind die Reden unnütz. Bei einem Unglück braucht man keine Klage 2, sondern Hülfe 3. Man hat nicht viele, aber wirksame 4 Vorschriften zur Weisheit nöthig. 1 factum. 2 luctus. 3 remedium. 4 efficax.

Bei allen Gesellschaften und Verbindungen 1 hat man Ordnung und Vorschriften nöthig; ohne diese 2 müssen Verwirrungen 3 entstehen. 1 conjunctio. 2 quibus sublatis. 3 turbae.

§. 2.

Der Ablativ stehet bei *dignus*, werth, würdig, oder gemäß, anständig, Ehre machend, und *indignus*, unwürdig, unanständig, das nicht verdient ꝛc. Br. Gr. §. 338. Z. G. §. 467. Z. A. §. 74, 8. R. G. §. 144, 4). R. Sch. G. §. 144, 4.

Laelius, cum ei quidam malo genere natus diceret,

*indignum* esse *suis majoribus*, at hercule, inquit, tu *tuis dignus*.

Alle Werke Gottes sind unserer größten Aufmerksamkeit und Bewunderung werth, auch die verachtetsten 1 Würmer und Insekten sind der sorgfältigsten Betrachtung würdig. 1 levis, vilis.

Die guten Eigenschaften 1 vorzüglicher 2 Menschen verdienen nicht Neid, sondern Nachahmung; aber ein hübsch 3 gekleideter Mensch ist wohl keiner größern Ehre würdig, als jeder andere, wofern 4 er nicht besser und weiser ist. 1 virtus. 2 excellens. 3 eleganter. 4 nisi.

Derjenige hingegen verdient unsere Achtung 1 und Liebe, der viel 2 Klugheit und Rechtschaffenheit in seinen Handlungen beweist 3; diejenigen sind unserer Freundschaft werth, in denen selbst ein Grund 4 vorhanden ist 5, daß 6 man sie liebt. 1 observantia. 2 multum. 3 ostendere. 4 causa. 5 inesse. 6 cur.

Nichts macht dem Menschen mehr Ehre, als Versöhnlichkeit 1 und Sanftmuth 2, vornehmlich aber einem großen und erhabenen Geiste 3; Rachbegierde 4 aber ist der Würde 5 des Menschen durchaus nicht 6 gemäß. 1 placabilitas. 2 clementia. 3 vir magnus atque praeclarus. 4 vindictae amor. 5 praestantia. 6 minime.

Wollust streitet wider den Adel 1 der Menschheit 2. Diejenigen, welche die Gesetze der Dankbarkeit 3 aus den Augen setzen 4, sind des Beistandes und der Wohlthaten anderer nicht werth. Wie viele sind des Lichtes unwürdig! und doch bricht ihnen der Tag an 5. 1 praestantia. 2 natura humana. 3 animus gratus. 4 negligere, oblivisci. 5 oriri.

Was ist so sehr 1 entehrend für einen Weisen, als Dinge, die er nicht untersucht hat 2, ohne alles Bedenken 3 zu vertheidigen? Was lauft der Würde 4 und der

Charakterfestigkeit 5 eines Mannes mehr entgegen, als ohne zureichenden 6 Grund zu handeln? 1 tam. 2 incognita. 3 dubitatio. 4 gravitas. 5 constantia. 6 idoneus.

Einige behaupten 1, der junge Cicero habe seinem Vater wenig Ehre gemacht. — Der alte Cicero hat den Tod 2, den er litt 3, nicht verdient. 1 dicere. 2 supplicium. 3 subire.

§. 3.

Verschiedene Verba regieren den Ablativ.

Die Verba: utor, fruor, fungor, mit ihren Compositis, und potior, vescor, dignor regieren einen Ablativ. (Nitor, metior, vivo kommen im I. Th. vor.) Br. Gr. §. 347. Z. G. §. 465. Z. A. §. 74, 7. R. G. §. 144, 4). N. Sch. G. §. 144, 4.

Munus animi est, *ratione* bene *uti*. — Nemo parum diu vixit, qui virtutis perfectae *perfecto functus est munere*. Solus *potitus est imperio* Romulus.

Es ist ein auffallender 1 Beweis 2 der göttlichen Vorsehung, daß der Elephant, ein Thier von so ungeheurer Größe 3, nicht Fleisch frißt, sondern mit Erdgewächsen 4 vorlieb nimut 5. Er frißt Baumblätter, Zweige, Reis 6, Gras. Dieses edle Thier gebraucht seinen Rüssel zu seiner Vertheidigung 7, wie 8 eine Hand. 1 insignis. 2 documentum. 3 tanta moles. 4 herba. 5 esse contentum. 6 oryza. 7 ad sui defensionem. 8 tanquam.

Die Natur hat denjenigen Thieren, welche sich von andern Thieren nähren, entweder Stärke 1 oder Geschwindigkeit 2 verliehen. 1 vires. 2 celeritas.

Die Afrikaner essen Löwenfleisch 1, die Indianer 2 das Fleisch der Affen. Die Lappländer bedienen sich der Rennthiere, als wie der Zug- und Lastthiere 3. Die alten Deutschen aßen Pferdefleisch 4, Eicheln und Kräuter 5. 1 leonina sc. caro. 2 Indus. 3 jumentum. 4 equina, 5 olus.

Wir nähren uns nicht nur von Früchten 1, sondern

auch von Thieren, sowohl von Land= 2, als von Wasser=thieren 3 und von Vögeln 4. Welche Mannichfaltigkeit! Die Vortheile 5, deren wir uns bedienen, das Licht, das wir genießen, der Athem 6, den wir holen 7 — alles wird uns von Gott gegeben 8. 1 fruges. 2 terrestris. 3 aquatilis. 4 volatilis. 5 commodum. 6 spiritus. 7 ducere. 8 suppeditare.

Wie viele mißbrauchen 1 die göttlichen Wohlthaten: den Reichthum, körperliche Kräfte! Aber der verachtet den Schöpfer, der das geringste Geschöpf 2 mißbraucht. 1 male uti. 2 res.

Sicher genießt 1 derjenige das höchste Vergnügen, der sich der Tugend befleißt. Nicht Wasser, nicht Feuer gebrauchen wir öfter 2, als die Freundschaft. Wer eine dauerhafte Gesundheit zu genießen wünscht, der gewöhne sich an Mäßigkeit 3. 1 perfrui. 2 pluribus locis. 3 frugalitas.

Wer wahren Ruhm erlangen 1 will, der soll seine Pflichten erfüllen 2. Einen nichtswürdigen Menschen 3 würdigen 4 wir nicht gern unters Obdaches 5, will geschweigen 6 des vertrauten Umganges 7. 1 potiri. 2 fungi. 3 homo nullius frugis. 4 dignari. 5 tectum. 6 nedum. 7 familiaritas.

Auch zwischen Freunden kommen 1 bisweilen nothwendige Verweise 2 vor, bei denen es dann auch erlaubt ist, in einem heftigern Tone 3, und mit nachdrücklichern Ausdrücken 4 zu reden 5. Doch ist es in den meisten Fällen 6 möglich 7, unsere Vorstellung 8 liebreich 9 und freundschaftlich zu machen 10, daß wir Ernst 11 beweisen 12, und doch alles Beleidigende 13 verhüten 14. Auf diese Art erfüllen 15 wir die Pflichten eines wahren Freundes. 1 incidĕre. 2 objurgatio. 3 vocis contentio major. 4 verborum gravitas acrior. 5 uti. 6 magna parte. 7 licet. 8 castigatio. 9 clemens. 10 uti. 11 gravitas. 12 uti, adhibēre. 13 contumelia. 14 repellĕre. 15 perfungi.

Diejenigen, welche in diesem Leben die Pflichten eines wahren Christen erfüllen 1, werden in dem andern Leben ewige Freuden erlangen, sie werden einer immerwähren-den Glückseligkeit genießen, Gott wird sie großer Ehre und Herrlichkeit würdigen. 1 perfungi.

Wir müssen die Güter dieser Welt so gebrauchen, daß wir dieselben nicht mißbrauchen. Also ist es billig, daß wir auch die Freuden des Lebens so genießen, daß wir dennoch nie aufhören, unsere Pflichten auszuüben 1. Dazu 2 sind uns die Kräfte des Geistes und Leibes von Gott gegeben, daß wir sie zu den edelsten und nützlichsten Dingen 3 anwenden. 1 officia exsequi. 2 eo. 3 optima quaeque.

§. 4.

Der Ablativ stehet bei vielen andern Verbis, die im Deutschen einen andern Casum fordern. Br. Gr. §. 346. 349. 352. 353. Z. G. §. 460. Z. A. §. 74, 5. R. G. §. 144, 1) 3). R. Sch. G. §. 144, 1. 3.

1) Bei denen, die einen Ueberfluß oder Mangel bedeuten, als: abundo, redundo, affluo, diffluo, circumfluo, scateo, Ueberfluß haben an etwas: egeo, indigeo, bedürfen, careo, Mangel haben, vaco, leer oder frei seyn von etwas. Man verstehe dabei, in Ansehung.

Africanus major interdum *colloquio* alterius non *egebat*. — Omnis animadversio et castigatio *vacare* debet *contumelia*.

Alle Theile der Erde sind voll 1 von göttlichen Wohlthaten, auch unser Vaterland hat Ueberfluß 2 an allen den Gütern, welche zum Bedürfniß und zur Bequemlichkeit des Lebens 3 gehören. Deutschland hat eine Menge Bäche und Flüsse, Polen Getraide und Rindvieh 4, aber auch Wölfe. 1 redundare, scatēre. 2 abundare. 3 usus et cultus. 4 bos.

Griechenland hatte einst einen Ueberfluß an sehr ge-

lehrten Männern, an den edelsten Bestrebungen 1 und an tapfern Soldaten; zuletzt aber versanken die Griechen in Schwelgerei 2, und verloren dadurch ihre Freiheit. 1 studia liberalia. 2 diffluĕre luxuria.

Wer mehr Bedürfnisse hat 1, nicht, wer wenig besitzt 2, ist arm. Unser Körper bedarf 3 vieler Dinge; aber auch die Seele kann einer ihr angemessenen 4 Nahrung nicht entbehren 5. Selten kann man diejenigen glücklich preisen, welche in dem größten Vollauf leben 6. 1 pluribus indigēre. 2 habēre. 3 egēre. 4 accommodatus. 5 carēre. 6 omnibus copiis circumfluĕre.

Die Tugend bedarf keines edlen Herkommens 1, und ein redlicher 2 Mann bedarf keiner Empfehlung; doch kann nicht leicht jemand das Wohlwollen anderer entbehren. Wie jämmerlich ist der Zustand derjenigen, welche keine gute Erziehung gehabt haben! 1 stirps generosa. 2 ingenuus.

Keine Tugend ist ohne 1 Klugheit, kein Theil des Lebens ist von Pflichten frei, doch ist billig das hohe Alter von denjenigen Geschäften 2 frei, denen man sich nicht ohne Kräfte unterziehen 3 kann. 1 vacare. 2 munus. 3 sustinēre quid.

Wie kein Sterblicher von allem Irrthume frei ist, so giebt es auch keinen, der gar kein Uebel und kein Mißvergnügen 1 hätte. Irren ist menschlich, oder der menschlichen Natur so eigen, daß derjenige für glücklich zu halten ist, der in den wenigsten Irrthümern steckt 2. Folglich ist niemand so weise, daß er sagen könnte, er sey los von allem Irrthume. 1 dolor. 2 laborare.

An allerlei Uebeln aber hat das menschliche Leben einen solchen Ueberfluß, daß denselben auch der Glücklichste nicht ganz entgehen kann. Leuten, die alles im Ueberflusse besitzen, mangelt es oft an einer geringen Sache, welche mit Gewalt zu nehmen die Gesetze nicht erlauben 1. Andere

haben Mangel an allen Dingen, und genießen nur dieses, aber das größte Glück, daß sie von Furcht und Schmerzen frei sind. 1 vetare.

Die, welche alles genug haben, fühlen doch oft, daß es ihnen an dem größten Glücke mangelt. So viel Güter und Freuden die Erde hat, mit so viel Ungemach ist sie angefüllt. Wenn aber das nicht so wäre, wer würde gern die Erde verlassen, auf welcher er gar keine Leiden hätte, und keiner Glückseligkeit entbehrte?

2) Bei den Verbis berauben stehet die Sache, deren man beraubt wird, im Ablativ, als bei privo, spolio, orbo.

*Consilio et auctoritate* non modo non *orbari*, sed etiam augēri senectus solet.

Der bürgerliche Krieg, den Cäsar erregt 1 hatte, brachte 2 den römischen Staat um viele wackere Männer, und tapfere Soldaten. Cicero schrieb damals an Marcellus: du mußt deinem Vaterlande, das so vieler berühmter Männer beraubt ist 3, nicht auch noch deinen Anblick entziehen 4. 1 movēre. 2 orbare. 3 orbatus. 4 privare quem adspectu.

Wer gegen andere nicht wohl gesinnt ist 1, beraubt sich selbst eines großen Vergnügens. Weg mit 2 allen denjenigen Vortheilen, welche uns des guten Gewissens 3 und der Gemüthsruhe 4 berauben. Der ist unglücklicher, der um seinen guten Namen 5, als der, welcher um sein Vermögen 6 gebracht wird 7. 1 benevŏlus in quem. 2 apage c. Acc. 3 conscientia recti. 4 animi tranquillitas. 5 fama. 6 fortunae. 7 spoliare.

3) Bei florere in Ansehen seyn, und laborare, Noth leiden, stehet die Sache, durch die man in Ansehen, oder in Noth ist, im Ablativ. Eben so stehet bei gloriari, sich rühmen, und afficere, Jemand etwas anthun, erweisen, die Sache im Ablativ.

Quidam *vitiis suis gloriantur*. — *Admiratione afficiuntur* ii; qui anteire ceteros virtute putantur.

Miltiades stand bei weitem im größten 1 Ansehen, sowohl wegen des Alters seiner Familie 2, als wegen des Ruhms seiner Vorfahren, nnd seiner eigenen Bescheidenheit. 1 unus omnium maxime. 2 antiquitas generis.

Pompejus war in dem größten Ansehen wegen seiner Macht 1, seiner Würden 2, seines Verstandes 3 und seines Kriegsruhmes 4; Cicero und Hortensius der Beredtsamkeit wegen, Cato wegen seiner Standhaftigkeit und Gerechtigkeitsliebe 5. 1 opes. 2 honores. 3 ingenium. 4 laus bellica. 5 justi observantia, integritas.

Der römische Staat litt 1 endlich wegen seiner eigenen Größe; vornehmlich kam er wegen zwei entgegen gesetzter 2 Fehler, wegen Geiz und Verschwendung 3, in Verfall. 1 magnitudine laborare. 2 diversus. 3 luxuria.

Es ist lächerlich, wenn ein Ungelehrter sich seiner Bibliothek 1 rühmt. Der bleibt ohne Ruhm 2, der sich einzig und allein 3 der Tapferkeit seiner Voráltern 4 rühmt; denn wer sich mit seinem Adel 5 brüstet, der preist anderer Leute Vorzüge. 1 librorum copia. 2 inglorius. 3 unice. 4 proavus. 5 generis nobilitas.

Nachdem Cäsar alle seine Feinde überwunden hatte, so belohnte er seine Soldaten. Die Römer erwiesen dem August und andern Kaisern göttliche Ehre: die Christen weigerten sich dieses zu thun; daher wurden viele Tausende derselben hingerichtet. Praemiis - honore - supplicio - afficĕre.

Billig werden diejenigen bewundert, gelobt und geehrt 1, welche dem Staate große Dienste geleistet haben 2. — Wer andere beschimpft, wer seinen Aeltern Kummer 3, Verdruß 4 und Schmerzen verursacht, wird nicht unbillig gestraft 5. 1 admiratio — laus — honor — 2 multum prodesse cui. 3 moeror. 4 aegritudo. 5 poena.

# Eilfter Abschnitt.
## Von den Supinis.

A) Das erste Supinum in um stehet bei Verbis, um die Absicht anzuzeigen, in der etwas geschieht. Im Deutschen sagt man da: um zu, oder auch nur zu. Es behält auch den Casum seines Verbi. Br. Gr. §. 355. ff. Z. G. §. 668. Z. A. §. 83. R §. 170, 1.

Bisweilen läßt der Deutsche dieses zu weg: z. B. Wir wollen spazieren gehen, Er legte sich schlafen; oder er setzt Substantiva dafür: z. B. Er ist auf die Jagd gegangen, die Soldaten gehen auf Beute, auf Fütterung aus.

Qui blanditur *captatum* (te) venit. Stultitia est, *venatum* ducere invītos canes.

Auf Gottes Erinnern 1 zog 2 Abraham aus seinem Vaterlande nach Canaan 3, um da zu wohnen 4. — Die Juden reiseten ehemals zu den Propheten oder Priestern, in der Absicht, den Herrn 5 zu fragen 6. Alle Jahre 7 mußten sie dreimal eine Reise nach Jerusalem machen, um anzubeten und zu opfern. 1 admonītus. 2 emigrare. 3 terra cananaea. 4 habitare. 5 Jova. 6 consulere. 7 quotannis.

Die Griechen schickten nach Delphi 1 zum Orakel des Apollo, in der Absicht, sich Raths zu erholen 2. Roms Väter kamen ehemals auf der Curia zusammen, um sich zu berathschlagen 3. 1 Delphi, orum. 2 sciscitari, consulere. 3 deliberare.

Wir wissen, daß die alten Perser fleißig 1 auf die Jagd gingen, damit sie alle Strapazen 2 gewohnten 3, wenn man sie gegen den Feind zu kriegen 4 schickte. Heut zu Tage geht man auf die Jagd, nicht in der Absicht, den Körper zu üben 5 und zu stärken 6, sondern sich ein Vergnügen zu machen 7. 1 crebro. 2 labor. 3 ad-

suesco. 4 bellare. 5 exercitare. 6 roborare. 7 oblectare se.

Wir lesen, daß die alten Griechen und Römer keine Sache von Wichtigkeit 1 unternahmen 2, sie hätten denn vorher Gesandte geschickt, (ehe sie —hatten,) ein Orakel zu fragen. So 3 thöricht 4 dieser Irrthum war, so ist er doch ein Beweis 5, daß jene Heiden glaubten, der Ausgang 6 ihrer Unternehmungen 7 hange von Gott ab 8: 1 res major. 2 suscipere. 3 quamvis c. Conj. 4 absurdus. 5 argumento esse. 6 eventus. 7 res a me suscepta, meine U. 8 penes Deum esse.

Es ist für unsere Gesundheit zuträglich 1, vor Mitternacht 2 schlafen 3 zu gehen. Wenn du dich schlafen legen willst 4, so laß alles angestrengte Nachsinnen 5 fahren 6. 1 prodesse. 2 nox media. 3 cubare. 4 dormitum abire. 5 meditatio intenta. 6 abjicere.

Unter den Raubvögeln gehen einige 1 bei Tage 2 auf die Jagd, andere bei Nacht 3. Die Nachteulen fliegen 4 nur des Nachts auf den Raub 5 aus. 1 alius. 2 interdiu. 3 noctu. 4 evolare. 5 praedari.

Nota. Da vielen Verbis das Supinum fehlt, so gebraucht man statt dessen viel häufiger das Gerundium mit causa oder ad, auch ut oder qui mit dem Conj.

B) Das Supinum in u stehet 1) nach Adjectivis die eine gewisse Beschaffenheit anzeigen, als: leicht, schwer, angenehm, gut, unglaublich, schändlich 2c. wo man im Deutschen sagt: zu. 2) Nach den Substantivis *fas*, *nefas*, *opus*. 3) Auch zuweilen nach Verbis, auf die Frage: wovon? Br. Gr. §. 359. f. Z. G. §. 670. Z. A. §. 83. R. §. 170, 2.

Nil *dictu foedum visuque* haec limina tangat, intra quae puer est. Simul flare sorbēreque non *facile factu est*.

Zwar nicht alles, was einem Menschen von Gott zu

erkennen 1 nöthig ist, aber doch vieles können auch Kinder 2 lernen, was leichter zu verstehen ist. 1 cognoscere. 2 parvulus.

Ein Elend 1 ist schwerer zu tragen 2, wenn wir keine Freunde haben, die dasselbe mit uns theilen 3; aber nicht leicht sind diejenigen treuen Freunde zu finden, welche sich zu dem Elende 4 herablassen mögen 5. 1 malum. 2 perpĕti. 3 partiri. 4 calamitates. 5 qui descendant.

Was ist schöner anzublicken 1, als eine frische 2 Rose? Was ist angenehmer 3 zu schmecken 4, und lieblicher 5 zu genießen 6, als eine zeitige Traube? 1 adspicere. 2 recens. 3 jucundus. 4 gustare. 5 laetus. 6 frui.

Auch die verachtetsten 1 Thierchen 2, auch die Würmer sind werth, betrachtet 3 zu werden. 1 levis. 2 animalculum. 3 notare, observare.

Man glaubt es kaum, wenn man sagt 1, wie viel Jammer 2 die Ehrsucht und Habsucht 3 in die Welt 4 herein gebracht 5 haben. 1 incredibile dictu est. 2 miseriae. 3 honoris et pecuniae cupiditas. 4 orbis terrarum. 5 importare.

Man kann es kaum 1 sagen, wie viel 2 die Annehmlichkeit und Freundlichkeit in der Unterredung 3 dazu beiträgt 4, uns die Herzen der Menschen zu gewinnen 5. Aber ein zorniger Mensch ist ein Wesen 6, schrecklich 7 anzusehen. 1 difficile. 2 quantopere. 3 comitas affabilitasque sermonis. 4 valēre ad. 5 conciliare. 6 animal. 6 horribilis.

Hüte dich, daß du nichts begehest 1, das verachtungswürdig 2 ist, vornehmlich aber, daß du vor zarte 3 und unschuldige 4 Ohren nichts bringest 5, das unanständig 6 zu hören ist. 1 admittere. 2 contemtu dignus. 3 tener. 4 integer. 5 proponere cui. 6 indignus.

Die Perser hielten 1 alles, was 2 schändlich 3 zu thun war, auch für unanständig zu sagen; daher sagten sie

nichts, was nicht zu thun erlaubt 4 war. 1 censēre. 2 quaecunque. 3 turpis, schändl. unanst. 4 fas (nefas).

Niemand zweifelt, daß es Pflicht der Alten 1 sey, alles was garstig 2 zu sehen und schändlich zu hören ist, in Gegenwart 3 der Kinder zu vermeiden, da man weiß, wie gerne 4 sie alles 5 nachahmen. Es ist nicht recht, wenn man sagt, man könne den Alten nicht zumuthen 6, daß sie um der Kinder willen immer genau überlegen 7, was am besten zu thun sey. 1 majores natu. 2 foedus. 3 coram. 4 quam cupidus. 5 nihil non. 6 postulare ab. 7 diligenter reputare.

Möchten die Kinder lieber 1 von den Alten lernen, was angenehm zu erkennen, und nützlich oder nöthig zu wissen ist, welche Uebel leicht zu ertragen 2 sind, welche Gefahren am schwersten zu überwinden 3! Man glaubt es nicht, wenn man sagt, wie schwer die Kunst zu finden ist, mit welcher man die Kinder behandeln 4 soll. 1 potius. 2 perpĕti. 3 superare. 4 liberos moderari.

Ein sorgfältiger 1 Hausvater soll am ersten 2 vom Lager aufstehen 3, und zuletzt 4 sich schlafen legen 5. 1 diligens. 2 primus. 3 cubitu surgere. 4 postremus. 5 ire.

Nota. Das Sup. in u kann nur bei solchen Verbis gesetzt werden, die ein Substantiv aus dem Supinum bilden, weil es nichts anders, als der Ablativ eines Verbalsubstantivs ist.

---

# Zwölfter Abschnitt.

## Von dem Gerundio und Participio Futuri Passivi.

Das Gerundium ist eigentlich das Neutrum von dem Participio Futuri Passivi, und hat alle Casus im Singulari, den Vocativ ausgenommen. Es regiert allemal den Casum seines Verbi, und wird hauptsächlich alsdann gebraucht, wenn das Verbum keinen Accusativ regiert,

oder doch keinen bei sich hat. Hat es aber einen Accusativ bei sich, so nimmt man anstatt des Gerundii mehrentheils das Participium Fut. Pass. Br. Gr. §. 363. ff. Z. G. §. 655. ff. 649. ff. Z. A. §. 82. §. 81, 9 ff. R. §. 169.

## §. 1. Vom Nominativ.

### A) Das Gerundium.

Das Gerundium im Nominativ wird mit *est* gebraucht; doch wird *est* oft ausgelassen. Kommt es also in die Construction des Accusativi cum Infinitivo, so stehet es mit esse, welches aber auch oft ausgelassen wird. Man gebraucht es da, wo sich der Deutsche durch: **man muß, man soll** ausdruckt.

Non necessariis et obscuris rebus non *est studendum*. — *Utendum* exercitationibus modicis.

Die Erholung 1 des Körpers muß man wie 2 eine Arzney gebrauchen. Man muß nicht gleich nach dem Essen 3 bei Licht arbeiten 4, sondern erst nach der Verdauung 5. Man soll weder dem Schlafe, noch dem Wachen 6 allzusehr nachhängen 7. 1 recreatio. 2 tanquam. 3 cibus. 4 lucubrare. 5 concoctio. 6 vigiliae. 7 indulgēre.

Man muß allezeit auf den Frieden bedacht seyn 1, und nicht einmal auf die Feinde zürnen. Man muß so leben, als ob 2 man unter den Augen aller Menschen 3 lebte; man muß so denken, als ob jemand in das Innerste des Herzens sehen 4 könnte: und es kann's jemand! 1 consulĕre cui. 2 tanquam. 3 in omnium conspectu. 4 in pectus intimum inspicere.

Die Weisen sagen, man müsse so lang lernen, als man unwissend sey 1, denn nicht für die Schule, sondern für das Leben müsse man lernen. — Wessen Ohren aber verschlossen sind, daß sie von einem Freunde die Wahrheit 2 nicht hören können, für dessen Wohlfahrt muß man

die Hoffnung aufgeben 3. 1 quam diu nescias. 2 verum. 3 desperare de quo.

Wird aber die Person oder das Subject, von welchem etwas geschehen soll, ausgedruckt, so stehet es im Dativo, anstatt der Präposition a.

Si divina nostris animis origo est: *tendendum nobis est* ad virtutem, nec voluptatibus terreni corporis *serviendum.*

Du mußt ausdauern 1, und mit festem Sinne beharren 2, endlich wird das Ende die Arbeit 3 krönen. Denke an Demosthenes, mit welcher Beharrlichkeit 4 er sich auf seine Kunst legte. 1 durare. 2 animo perseverare. 3 opus. 4 perseverantia.

Ein Jeder 1 soll sich seiner eigenen Urtheilskraft 2 bedienen. Wir müssen schon von Anfang 3 darauf bedacht seyn 4, auf welche Art wir zum Ziele 5 gelangen 6 wollen. 1 quisque. 2 judicium. 3 a principio. 4 videre. 5 extremum. 6 pervenire.

Niemand ist so unerfahren 1, daß er nicht wüßte, er müsse einmal sterben. — Auch lehrt die heilige Schrift deutlich 2, daß alle Menschen einst vor dem Weltrichter 3 erscheinen 4 müssen. 1 imperitus. 2 luculenter. 3 orbis terrarum judex. 4 comparēre.

### B) Das Participium Futuri Passivi.

Wenn das Verbum einen Accusativ regiert, so gebraucht man bei dem Nominativo niemals das Gerundium, sondern man verwechselt es allemal mit dem Participio Futuri Passivi, und setzt beides, sowohl Substantivum oder Pronomen, als Participium, im Nominativo; wo aber die Construction des Accusativi cum Infinitivo vorkommt, beides im Accusativo. Die Veranlassung zu dieser lateinischen Wendung sind ebenfalls die deutschen Ausdrücke: man muß oder soll, man hat zu.

*Periculum* minus *fugiendam est* quam turpitudo. Antisthĕnes dicebat, *ea* esse *paranda viatica*, quae cum naufrăgo enătent.

Kein belebtes Geschöpf 1 ist empfindlicher 2, keines will (muß) mit größerer Kunst behandelt 3 werden, als der Mensch, keines muß man mehr schonen. Man muß bei dem Knaben bald die Sporen 4 bald die Zügel 5 gebrauchen 6; denn es liegt 7 etwas in ihm, das man bezähmen 8, und etwas, das man aufregen 9 muß. 1 animal. 2 morosus. 3 tractare. 4 stimulus. 5 freni, orum. 6 adhibere. 7 esse. 8 coërcēre. 9 excitare.

Frühe 1 muß man den Knaben in derjenigen Lebensart unterrichten 2, von welcher er, wenn er alt geworden ist 3, nicht zurückweichen 4 soll. Immer muß man jenen Ausspruch des Virgil 5 im Herzen behalten 6: „So sehr viel liegt daran, sich in der Jugend anzugewöhnen 7!“ 1 mature. 2 instituere. 3 quum senuerit. 4 recedĕre. 5 illud Virgilianum. 6 habēre. 7 adeo multum est, in tenĕris consuescĕre.

O ihr Lieben! man muß die Tugend nicht bloß loben, sondern sie auch ausüben 1; denn wer weiß es nicht, daß niemand durch einen Zufall tugendhaft wird, sondern daß man die Tugend lernen muß? 1 colere, sequi.

Wird die Person, von welcher etwas geschehen soll, ausgedruckt, so stehet sie, wie bei dem Gerundio im Dativo, anstatt der Präposition a.

*Tria sunt colenda* maxime *juvenibus*: Deus, parentes, leges. *Tenenda nobis via est*, quam natura praescripsit, nec ab illa declinandum.

Cicero und Demosthenes mußten viele Schwierigkeiten 1 überwinden, ehe sie einen so großen Ruhm 2 der Beredtsamkeit erlangten 3. 1 difficultas. 2 fama. 3 assĕqui.

Wir müssen in allen Dingen eine gewisse Ordnung beobachten 1: wir müssen viel lesen, aber nicht zu vielerlei 2; denn nicht diejenigen, welche viel und allerhand, sondern nur diejenigen, welche nützliche Sachen gelesen haben, müssen wir für fleißig 3 und gelehrt ansehen 4. 1 adhibēre. 2 multum, non multa. 3 studiosus. 4 habēre.

Auch muß man nicht bloß lesen, sondern auch schreiben: die Knaben müssen je und je 1 dieses mit jenem verwechseln 2, und das eine 3 durch das andere mäßigen 4. 1 subinde. 2 commutare. 3 alter. 4 temperare.

Junge Leute müssen sich irgend einen tugendhaften Mann auslesen 1, und ihn immer vor Augen haben, daß sie gleichsam alles unter seiner Aufsicht 2 thun. Selbst Cicero sagt, wir müssen sehr vieles nach dem Urtheile erfahrner 3 Leute thun, und nicht zuerst thun, dann ändern und bessern. 1 eligĕre. 2 illo duce. 3 usu peritus.

NB. Man muß das Gerundium nicht gebrauchen, wenn dadurch ein Dativ des Objects und des Subjects zusammen käme; z. B.

Wir müssen dem Künstler in seiner Kunst glauben, nobis credendum est artifici etc. Du mußt nicht böse auf Unglückliche seyn, tibi non irascendum est miseris. Der Sohn muß sich in den Vater schicken, filio serviendum est patri.

Es klingt nicht nur übel, sondern ist auch zweideutig.

Nota. Dieses Participium druckt auch aus, was geschehen kann oder darf; ferner gewisse deutsche Adjectiva, als: lobenswürdig, tadelnswerth, löblich, verächtlich, unüberwindlich 2c. auch stehet es, wo es im Deutschen heißt: es ist zu, man hat zu, oder mit dem Subject: ich habe zu, z. B. befürchten.

Liber is *est existimandus*, qui nulli turpitudini servit. Nemo in amorem sui *cohortandus est.*

Man kann den Ursprung 1 der lateinischen Sprache weit vor Romulus setzen 2, und sie nicht sowohl 3 eine

Tochter, als eine Schwester der griechischen Sprache nennen 4. 1 origo. 2 statuere. 3 non tam. 4 appellare.

Man darf den Hannibal den größten 1 Heerführern 2 der Griechen und Römer vergleichen 3, und sehr vielen vorziehen. 1 summus. 2 imperator. 3 comparare.

Versteckte 1 Feindschaften sind mehr zu fürchten, als offenbare 2. Oft ist ein kleiner Feind fürchterlich, und setzt einen erhabenen 3 Muth in Verlegenheit 4, wie z. B. den Elephanten die Maus, welche in seinen Rüssel kriecht 5, wenn er schläft. 1 occultus. 2 apertus. 3 excellens. 4 fatigare. 5 irrepĕre.

Die Vergrößerung 1 des Vermögens 2 ist untadelhaft, wenn sie niemand zum Schaden gereicht 3; aber Ungerechtigkeit muß man sorgfältig vermeiden 4. Ein Gewinn 6 mit schlimmer Nachrede 6 ist Verlust zu nennen. 1 amplificatio. 2 res familiaris. 3 nocēre. 4 fugĕre. 5 lucrum. 6 mala fama.

O du träger Mensch 1, der du kleine Schwierigkeiten für unüberwindlich 2 ansiehst: du wirst nie vorzüglich werden 3! 1 iners, vecors. 2 superare. 3 excellere.

Alles, was mit der Tugend in Verbindung stehet 1, ist lobenswürdig 2; was aber mit den Lastern (in Gemeinschaft stehet), tadelnswerth 3. 1 esse conjunctum. 2 laudare. 3 vituperare.

Nicht diejenigen, welche Unrecht 1 thun, sondern welche es abwenden 2, hat man für tapfer und großmüthig zu halten. 1 injuria. 2 propulsare.

Wir haben nicht darauf zu sehen, wie vielen, sondern was für Leuten 1 wir gefallen. Wer den Gesetzen gehorcht, der hat keine Strafe zu befürchten. 1 qualis.

## §. 2. Vom Genitiv.

### A) Das Gerundium.

Das Gerundium im Genitivo stehet bei Substantivis, auch bei solchen Adjectivis, die den Genitiv zu sich nehmen, und wird ausgedruckt durch zu. Oder wenn bei der Frage: was für ein? ein Verbum stehet, so muß es in das Gerundium in di gesetzt werden.

1) Nach Substantivis.

Dergleichen sind: ars, causa, consuetudo, cupiditas, difficultas, facultas, genus, illecebra, libido, metus, modus, occasio, potestas, ratio, scientia, studium, vis, cet.

Avari homines non solum *libidine augendi* cruciantur, sed etiam *amittendi metu*.

Alle Menschen sind von der Begierde beseelt 1, glücklich zu leben; aber wie wenige besitzen 2 die Wissenschaft 3, das Leben recht einzurichten 4. Versäume 5 daher nie 6 eine Gelegenheit, diese wichtige Kunst zu lernen. 1 incensum esse cupiditate. 2 scire. 3 ratio. 4 componĕre. 5 praetermittĕre. 6 ne unquam.

Wenn du viel Gutes thun wirst, so wirst du unaufhörlichen 1 Stoff 2 zum Frohseyn 3 haben; denn mit der willigen 4 Neigung 5, andern wohlzuthun, ist ein großes Vergnügen verknüpft 6; hingegen ist die Begierde 7 sich zu rächen 8, und Böses mit Bösem zu vergelten 9, unter allen die verwerflichste 10. 1 perpetuus. 2 materia. 3 gaudere, laetari. 4 promtus. 5 voluntas, studium. 6 conjunctus. 7 cupīdo. 8 ulcisci. 9 retribuere. 10 nefandus.

Ein tugendhafter Mensch wird seinem Feinde auch alsdann keinen Schaden zufügen 1, wenn er die Macht zu schaden hätte. Nur Leute von niederträchtiger Gemüthsart 2 hängen 3 der Neigung zu zanken 4 nach. Wir wollen alle Ursachen zu zürnen mit dem größten Eifer ent-

fernen 5. 1 injuria afficere quem. 2 animus abjectus. 3 indulgēre. 4 rixari. 5 avertĕre.

Die Kunst, die Zeit wohl anzuwenden 1, muß von Jugend auf gelernt werden, wie eine jede Gewohnheit, eine Sache mit Klugheit auszurichten 2. Nie wird von einem Tugendhaften die Begierde, ein Vergnügen zu genießen, befriedigt werden, wenn eine wichtige Ursache vorhanden ist, die Pflicht nicht hintanzusetzen 4. 1 uti. 2 gerere. 3 explēre. 4 negligere.

Gerne wollen wir jeder Gelegenheit, die Zeit zu verderben 1, entsagen 2, zumal wenn die Ursache, unser Amt zu thun, wichtiger 3 ist, als den Vergnügungen nachzugehen 4. Es giebt ein gewisses Maß, das Leben zu genießen, und die Kunst, dieses Maß zu halten 5, ist für eine große Weisheit anzusehen. 1 terĕre. 2 omittere, relinquere. 3 potior. 4 indulgēre. 5 servare.

Wir müssen von Jugend auf eine eben so große 1 Neigung haben, unsere Pflicht zu erfüllen 2, als ein Vergnügen aufzuopfern 3, wenn es nöthig ist: so werden wir die Neigungen, Böses zu thun, am leichtesten vermeiden. Wir wollen es nie vergessen, daß das sinnliche Vergnügen 4 dahin fließt 5, und öfters Ursachen zum Bereuen, als zum Erinnern, zurücklässt. 1 non minori studio incensum esse. 2 satisfacere. 3 negligere. 4 corporis voluptas. 5 fluere.

Bei ernsthaften Dingen ist nicht der Ort zu scherzen 1. Vornehmlich mußt du dich hüten, mit zankſüchtigen und stolzen, oder auch mit solchen Leuten zu scherzen, welche nicht Verstand genug haben 2, den Scherz recht zu verstehen und zu deuten 3. 1 jocari. 2 est cui satis ingenii ad —. 3 interpretari.

Die Hoffnung der Straflosigkeit 1 ist die größte Reizung 2 zum Sündigen! aber die Obrigkeiten 3 sind von Gott angeordnet 4 worden, und er hat ihnen die Macht

gegeben, lasterhafte Menschen zu bezähmen 5 und zu bestrafen; gute hingegen zu belohnen. 1 impunitas. 2 illecebra. 3 magistratus. 4 instituere. 5 coërcēre.

Hieher gehört auch causa und gratia, wegen, in der Absicht, welche, so oft sie gebraucht werden, dem Genitivo Gerundii nachstehen. Multa Cicero ad filium *cohortandi gratia* scripsit.

Fleißige Leute ziehen sich bisweilen in die Einsamkeit zurück 1, nicht in der Absicht müßig zu gehen, sondern sich zu erholen 2. 1 se recipĕre. 2 a muneribus requiescĕre.

Anfangs sind die Waffen des Jagens 1 wegen erfunden worden, die Kleider, um die Kälte abzuhalten 2; hernach erst wurden sie zum Schmuck 3 und zur Zierde 4 des Körpers angewandt 5. 1 venari. 2 depellere. 3 ornatus. 4 dignitas. 5 adhibēre.

2) Nach Adjectivis, die den Genitiv regieren.

Epaminondas *studiosus* erat *audiendi:* ex hoc enim facillime disci arbitrabatur.

Man muß den Knaben vornehmlich 1 alsdann bilden 2, wenn das Alter 3 noch der Verstellung 4 unkundig 5 ist. 1 maxime. 2 formare. 3 aetas. 4 simulare. 5 nescius.

Gelehrte Männer unterrichten und bilden 1 die Lernbegierigen 2 nicht nur so lange sie leben und gegenwärtig sind 3, sondern sie erreichen eben diesen Zweck 4 auch noch nach ihrem Tode durch ihre hinterlassenen Schriften 5. 1 docere atque erudire. 2 disc. studiosus. 3 vivus atque praesens. 4 hoc idem assequi. 5 litterarum monimenta.

O ihr Knaben und Jünglinge! ihr sollt begieriger seyn zu hören, als zu sprechen.

Nota. Bisweilen druckt sich der Deutsche bei diesem Gerundio nicht durch zu, sondern durch im aus, und gebraucht den Infinitiv, der im Lateinischen durch das Gerundium ausgedruckt wird, wie ein Substantiv, als: im Reden, im Spielen, im Denken.

A Deo immortali sunt nobis *agendi* capienda *primordia.*

Man muß, wie in allen Dingen, so auch im Rächen 1 und Bestrafen ein gewisses Maß halten 2. 1 ulcisci. 2 modum retinere.

Weder durch Waffen noch durch Erbschafts-Recht, sondern durch seine Weisheit im Reden hat Cicero den höchsten 1 Gipfel 2 der Ehren erreicht 3. 1 summus. 2 fastigium. 3 adipisci quid; evĕhi ad.

B) Das Participium Futuri Passivi.

Wenn das Verbum einen Accusativ regiert, so wird das Gerundium gemeiniglich mit dem Participio Fut. Pass. vertauscht, und nach einem Substantiv oder Adjectiv, das den Genitiv fordert, beydes, sowohl Participium als Substantiv oder Pronomen, im Genitiv gesetzt.

1) Nach Substantivis.

*Ulciscendae injuriae* facilior *ratio* est, quam *beneficii remunerandi.*

Von wem hat die Spinne die Kunst gelernt, Netze 1 zu stricken 2? Wer pflanzte 3 den Vögeln den Trieb ein, Nester zu bauen 4? Wer gab dem Biber die Geschicklichkeit 5 Holz zu fällen 6 und Gebäude zu errichten? Woher weiß die Ameise, daß der Sommer die Zeit sey, Speise zu sammeln? — Die Bienen-Schwärme 7 versammeln sich 8, um 9 Honigkuchen 10 zu verfertigen 11. 1 rete. 2 texĕre. 3 ingenerare. 4 construere. 5 solertia. 6 caedĕre arbores. 7 apum examina. 8 congregari. 9 causa. 10 favus. 11 fingĕre.

Wenn die Menschen vom Hunger gequält 1 werden, so überwinden sie alle Schwierigkeiten 2, wenn sie nur die Hoffnung hegen 3, den Hunger zu stillen 4. — Die göttliche Vorsehung findet auch alsdann Mittel, unser Glück zu sichern 6, wenn wir schon die Hoffnung aufgeben 7.

1 vexari, cogi. 2 ardua superare. 3 fovēre. 4 sedare. 5 consilium. 6 servare salutem. 7 desperare.

Bei den alten Römern war der Eifer, den Acker zu bauen, größer und ehrenvoller 1, als Handlung zu treiben 2. — Die Kinder der Griechen gingen 3 in die Schule, um Wissenschaften und Künste zu lernen; die Knaben der Perser, um die Gerechtigkeit zu lernen. — Bei den alten Einwohnern von Amerika herrschte die schauervolle 4 Gewohnheit, Menschen zu opfern 5. 1 honestus. 2 exercēre. 3 itare. 4 horrendus. 5 immolare.

Unsere Seelen 1 haben von Natur eine gewisse unersättliche Begierde in sich 2, die Wahrheit einzusehen 3. — Nur ein Thor verachtet nützliche Lehren, und giebt andern zuletzt Veranlassung 4, seiner zu spotten 5. Er wird zu spät 6 Ursache finden, seinen Unsinn 7 zu beklagen 8. 1 mens. 2 inesse cui. 3 verum videre. 4 facultas. 5 irridēre. 6 sero. 7 stultitia. 8 deplorare.

### 2) Nach Adjectivis die den Genitiv regieren.

Demosthenes *Platonis studiosus audiendi fuit.*

Wie eifrig Cicero gewesen sey, sich eine Bibliothek anzuschaffen 1 und sie zu verschönern 2, erhellet 3 aus vielen Briefen desselben an Attikus. 1 comparare. 2 ornare. 3 patēre.

Du sollst nicht so wohl begierig seyn, Bücher zu kaufen, als sie zu lesen. Non tam — quam.

Wenn der Vater gestorben ist, so ist es billig, daß die Kinder 1 noch mehr 2 als vorher darauf bedacht sind 3, das wechselseitige gute Vernehmen 4 beizubehalten 5. 1 filius. 2 magis etiam. 3 esse studiosum. 4 mutua benevolentia. 5 retinere.

Sokrates hat nie ein öffentliches Amt bekleidet 1, ob er gleich die Staatsverwaltung 2 vortrefflich verstand 3.

1 fungi, praeesse. 2 remp. administrare, gubernare. 3 esse peritissimum.

Nota. Diese Regel von der Verwandlung des Gerundii in das Participium Fut. Pass. gilt überall, wo das Verbum ein Substantiv oder Pronomen Substantivum bei sich hat. Hingegen wenn es ein Adjectivum oder Pronomen Adjectivum bei sich hat, so bleibt das Gerundium mit seinem Accusativ stehen. Dieses geschieht einestheils der Deutlichkeit wegen, weil sich das Neutrum im Genitiv nicht vom Masculino unterscheidet; anderntheils, weil das Participium auch nichts anders, als ein Adjectivum ist, und der Lateiner nicht leicht zwei Adjectiva zusammensetzt. Man sagt also besser perdendi omnia, als perdendorum omnium, besser dicendi pauca, als dicendorum paucorum.

Die Begierde, neue Dinge 1 kennen zu lernen 2 ist eine nie versiegende 3 Quelle des Vergnügens. Aber bisweilen wandelt 4 junge Leute eine Lust an, unnöthige Dinge zu lernen. 1 nova. 2 cognoscĕre. 3 perpetuus. 4 invadĕre.

Sparsamkeit 1 ist die Wissenschaft, das Ueberflüssige 2 zu vermeiden 3. — Den Alexander trieb 4 eine unselige Begierde 5, fremde Güter 6 zu zerstören 7. 1 parsimonia. 2 supervacua. 3 vitare. 4 agere. 5 furor infelix. 6 aliena. 7 devastare.

## §. 3. Vom Dativ.

### A) Das Gerundium.

Das Gerundium im Dativo kommt wenig vor. Es stehet nach Adjectivis auf die Frage: **wozu**? Die Adjectiva, die es **regieren**, werden manchmal ausgelassen, als: par, aptus.

Charta emporetica *inutilis* est *scribendo*. Aqua nitrosa *utilis* est *bibendo*.

Die Abenddämmerung 1 ist geschickter zum Reden 2, als zum Lesen oder Schreiben. 1 crepusculum. 2 colloqui.

Das reife Alter 1 ist weder zum Lernen, noch zum Vergessen 2 geschickt. 1 aetas confirmata. 2 dediscere.

Wer in seiner Jugend Gehorsam 1 gelernt hat, wird im männlichen Alter zum Befehlen 2 geschickt 3 seyn. 1 parēre. 2 imperare. 3 idoneus.

Der Ochse ist tauglich zum Pflügen, das Pferd zum Laufen, das Cameel und der Elephant zum Tragen. idoneus.

Einige Engländer, vornehmlich Halley, (Halleus), haben gelehret, das Meerwasser, das nicht zum Trinken taugt 1, weil es von der Natur salzig und bitter ist, süß und zum Trinken tauglich zu machen 2. 1 esse inutilem, s. non esse. 2 aptum reddere.

In der Traurigkeit sind wir ungeschickt, die besten Mittel zu treffen. optima quaeque invenire.

B) Das Participium Futuri Passivi.

Wenn das Verbum einen Accusativ regiert, so wird anstatt des Gerundii allemal das Participium genommen, und mit seinem Nomen im Dativo gesetzt. Es stehet aber nicht bloß nach Adjectivis, sondern auch nach Verbis und Substantivis, auf die Frage: wozu? besonders auch nach dem Verbo *sum*, dienen.

Cleanthes aquam traxit, et *rigando hortulo locavit* manus. Sapiens vires suas novit: scit, se esse *oneri ferendo*.

Gleichwie die Morgenstunden zur Erlernung der Wissenschaften 1 tauglicher sind, als die übrigen: also ist auch die Zeit der Jugend zur Ausbildung des Verstandes 2, und zur Besserung des Herzens 3 am geschicktesten. 1 addiscere litteras. 2 ingenium excolĕre. 3 animum corrigĕre.

Doch verwendet 1 ein fleißiger Mensch jede Zeit seines Lebens auf die Erwerbung guter Kenntnisse 2, und

der Tugendhafte weiht 3 jeden Tag seines Lebens dem Dienste 4 und der Verehrung 5 Gottes, und der Erforschung der Mittel 6, durch welche er in dem Fleiße 7 der Tugend weiter fortrücken kann 8. 1 impendĕre. 2 parare artes. 3 consĕcro. 4 colere. 5 venerari. 6 quaerere rationes. 7 studium. 8 amplius proficĕre.

Eine richtige Eintheilung 1 des Tages, und eine genaue 2 Ordnung der Geschäfte dient 3 zur Beförderung 4 und Erleichterung 5 des Fleißes. 1 idonea distributio. 2 accuratus, justus. 3 inservire cui. 4 augēre, juvare. 5 sublevare.

So viel 1 du dein Glück liebst, so viel Zeit und Mühe wirst du auf die Ausbildung deines Geistes 2, und auf die Veredelung deiner Sitten 3 verwenden 4. 1 quantum, tantum c. gen. 2 mentem excolere. 3 mores formare. 4 tribuere.

Tausend Hände reichen kaum hin 1, diejenigen Dinge anzuschaffen, deren ein Jeder von uns täglich bedarf 2. 1 sufficĕre. 2 indigēre,

In den Ländern gegen 1 Mittag ist die Sonnenhitze ausserordentlich groß 2, daher wird vornehmlich der frühe Morgen und der Abend 3 auf das Arbeiten 4, die übrige Zeit aber auf das Schlafen 5 verwandt. 1 versus. 2 vehementissimus. 3 tempus matutinum et vespertinum. 4 opera facere. 5 quiescere.

Nicht alle Jünglinge haben das Geschick 1, Wissenschaften zu erlernen: einige sind tauglicher zum Ackerbaue 2, andere sind fähiger, Kaufmannschaft zu treiben 3, und andere zu Handwerkern 4. 1 esse idoneum. 2 agrum colere. 3 mercaturam exercēre. 4 opificia tractare.

Erwachsene Personen 1 sind zur Erlernung gewisser Künste weniger geschickt 2, als die Kinder 3. 1 adultus homo. 2 minus habilis. 3 parvus.

Der Löwe ist durch die bloße 1 Bewegung 2 seines Schwanzes im Stande 3, einen Menschen niederzuschlagen 4.

1 solus. 2 agitatio. 3 esse parem. 4 prosternere.

Das Thermometer 1 dient dazu, die Veränderungen der Wärme und der Kälte, welche in der Luft vorgehen 2, zu beobachten 3. Das Barometer dient dazu, die Schwere der Luft zu beobachten 3, aber nicht unmittelbar 4 die künftige Witterung vorauszusehen. 1 Thermometrum. 2 mutationes in aëre obviae. 3 explorare. 4 proxime.

Nota. Dieser Dativ kommt bei Livius oft vor: sonst wird weit häufiger der Accusativ mit ad gebraucht, sowohl beim Gerundio als beim Participio.

## §. 4. Vom Accusativ.

### A) Das Gerundium.

Das Gerundium im Accusativ stehet nach einer Präposition, vornehmlich *ad*, wenn diese auf ein Verbum gehet.

Bene sentire, rectēque facere, satis est *ad* bene beatēque *vivendum*.

Die Kürze des Lebens, und die Flüchtigkeit 1 der Zeit soll uns zum Arbeiten ermuntern 2; doch ist die kurze Lebenszeit 3 lange genug, um vergnügt 4, und andern zum Nutzen 5 zu leben. 1 velocitas. 2 impellere. 3 tempus aetatis. 4 bene. 5 in utilitatem cujus.

Zum Nachahmen erwähle dir allezeit die besten und vorzüglichsten 1 Muster 2. Ein treuer Freund kann uns zur Liebe der Tugend ermuntern; das ist aber keine Freundschaft, wenn der eine die Wahrheit nicht hören mag 3, und der andere zum Lügen geneigt 4 ist. 1 optimus quisque et praestantissimus. 2 exemplum. 3 non velle. 4 paratus.

Die Menge der Thiere ist erschaffen 1 worden, dem Menschen zu dienen, theils zum Essen, theils zum Zie-

hen 2, theils zum Tragen 3, theils zum Kleiden. — Der Schmerz, welchen die Thiere während 4 des Schlachtens 5 empfinden, geht geschwind vorüber 6: so gütig hat die Natur für sie gesorgt 7. 1 generare. 2 vehere. 3 portare. 4 inter. 5 mactare. 6 brevi evanescere. 7 benigne prospicere cui.

Eine erhabene 1 Seele ist geneigter 2 zum Geben, als zum Fordern 3. — Die göttlichen Wohlthaten, welche wir täglich genießen, sind die stärksten Aufforderungen 5, den göttlichen Gesetzen willig zu gehorchen. 1 excelsus. 2 propensus. 3 exigĕre. 5 validus. 5 invitamentum.

B) Das Participium Futuri Passivi.

Wenn das Verbum einen Accusativ regiert, so wird das Gerundium wiederum in das Participium Fut. Pass. verwandelt, und beides, Participium und Nomen, im Accusativ gesetzt. Im Deutschen gibt man es durch zu; oder macht aus dem Verbo ein Substantivum auf ung, als: aus erlernen, Erlernung, beurtheilen, Beurtheilung.

Utilitatis magnitudo debet homines ad *suscipiendum* discendi *laborem* impellere. Illud, nosce te ipsum, non *ad arrogantiam minuendam* solum est dictum, verum etiam, ut bona (gute Anlagen) nostra norimus.

Eine nüchterne und arbeitsame Lebensart trägt 1 viel zur Erhaltung 2 der Gesundheit bei, und macht uns stark, wichtige 3 Dinge zu unternehmen 4. Der wird nie vorzüglich werden 5, welcher Mühe scheuet 6. Es ist der Mühe werth 7, die Strenge 8 der Alten, vornehmlich der Spartaner und Römer, bei 9 Erziehung 10 und Bildung 11 ihrer Kinder kennen zu lernen. 1 facere ad. 2 tueri. 3 arduus. 4 suscipere. 5 excellere. 6 laborem detrectare. 7 operae pretium. 8 severitas. 9 circa. 10 educare. 11 formare.

Unsere Vorältern haben sich mehr abgehärtet 1, Ungelegenheiten zu erdulden 2; sie bereiteten sich frühe, Beschwerlichkeiten auszustehen 3: und doch lebten sie länger 4, als wir. — Erziehung und Unterricht 5 tragen viel dazu bei 6, Tugend zu erlangen 7; zur Erwerbung der Weisheit ist kein Theil des Tages geschickter 8, als der frühe Morgen 9. 1 obdurescere. 2 incommŏda tolerare. 3 labores sustinere, perferre. 4 vivax, d. l. lebt. 5 doctrina. 6 valēre. 7 concipere. 8 utilis. 9 diluculum.

Damit du deinen Freund behalten mögest 1, so sey geneigter 2, das zu glauben, was rühmlich 3 für ihn ist. Die Gleichheit der Charakter ist das festeste 4 Band, Freundschaften zu knüpfen 5 und die Tugend ist geschickt 6, uns Liebe zu erwerben 7: diese macht uns fähig 8, das Glück des Nächsten zu befördern 9; jene, seine Schwachheiten 10 zu entschuldigen. 1 retinēre. 2 facilis. 3 honorificus cui. 4 tenax. 5 connectere. 6 accommodatus. 7 conciliare. 8 idoneus. 9 juvare salutem. 10 errores.

Die Ungewitter sind nothwendig, die schädlichen 1 Dünste 2 der Luft zu zerstreuen 3; um aber die Furcht zu vertreiben 4, welche dir die Ungewitter einjagen 5, stelle diese Betrachtung bei dir selbst an 6, daß Gott, der weise und gütige Vater aller Geschöpfe, auch die Ungewitter leitet 7. 1 insalūbris. 2 vapor. 3 dissipare. 4 repellĕre. 5 incutĕre. 6 haec secum reputare. 7 moderari.

## §. 5. Vom Ablativ.

### A) Das Gerundium.

Das Gerundium im Ablativ stehet, wenn auf die Frage: **wovon? worin? womit?** oder **wodurch?** ein Verbum folgt. Bei den beiden erstern Fällen stehet es mit der Präposition *a* und *in*, bei den zwei letztern aber ohne Präposition. Die Adjectiva, welche bei dem deut-

schen Infinitiv stehen, werden im Lateinischen in Adverbia verwandelt.

Convĕnit, cum *in dando* munificum esse, tum *in exigendo* non acerbum. Et discas oportet, et quod didicisti, *agendo* confirmes.

Die Betrachtung 1 des Todes soll uns von dem Sündigen, die Kürze des Lebens aber, und die Flüchtigkeit der Zeit soll uns von dem Müßiggehen und Spielen zurückhalten 2. Keine Gewalt, keine List, kein sinnliches Vergnügen soll dich abschrecken 3, recht zu handeln. 1 meditatio. 2 revocare. 3 abstrahĕre. deterrēre.

Ein erhabener 1 Geist zeigt sich 2 vornehmlich im Nachgeben und Verzeihen, nicht im Rächen, vielmehr im Wohlthun. Im Urtheilen ist der Weise langsam 3 und behutsam 4, im Scherzen hält er Maß 5, im Strafen hält er den Zorn zurück 6. 1 excelsus. 2 cerni. 3 lentus. 4 cautus. 5 moderationem adhibere. 6 cohibēre.

Das Leben derjenigen, welche in 1 ihrer Jugend in dem Lernen nachläßig 2 waren, ist nicht halb so 3 angenehm, als das der Fleißigen. Unsere Seele wird durch Lernen und Denken genährt. Laß den Muth nicht sinken! Ein Wassertropfen höhlt 4 einen Stein aus; freilich 5 nicht durch Gewalt, sondern durch öfteres 6 Fallen. 1 per. 2 incuriosus. 3 longe minus. 4 cavare. 5 quidem. 6 saepe.

Sokrates unterrichtete die Jünglinge durch beständiges 1 Fragen; Lykurgs Gesetze bildeten 2 die Jugend durch Jagen, Laufen, Hungern, Dürsten, Frieren 3, und Schwitzen 4. Durch geschicktes und feines Reden 5 haben sich Demosthenes und Cicero den größten Ruhm erworben. 1 continenter. 2 erudire. 3 algēre. 4 aestuare. 5 apte et ornate dicere.

Was doch 1 die Carthager für Unmenschen 2 gewesen sind! Sie sollen dem Regulus die Augenlieder 3 abgeschnit-

ten 4, und ihn durch Wachen getödtet haben. — O ihr unglücklichen Griechen! ihr verloret eure Freiheit durch Müßiggehen und Ausschweifen 5. 1 o! 2 turpissimus, immānis. 3 palpĕpra. 4 resecare. 5 luxuriae.

Die Mittagshitze 1 bringen 2 die Bewohner des heissen Erdgürtels mit Schlafen zu. — Wenn alle Dinge, welche man zur Erhaltung des Lebens nöthig 3 hat, von selbst 4 aus der Erde wüchsen, so würden die meisten Menschen ihre Lebenszeit mit Essen, Trinken und Faulenzen hinbringen; aber was würde zuletzt aus 5 dem Menschen werden? 1 aestus meridianus. 2 fallĕre, transigĕre. 3 opus. 4 sponte. 5 de.

Oft wird das Gerundium im Deutschen nicht durch den bloßen Infinitiv, sondern entweder durch ein Substantiv in ung, oder durch dadurch, daß ausgedruckt, besonders wenn es einen Casum bei sich hat.

Nihil est, quin male *narrando* possit depravari.

Nicht durch ein unzeitiges Schelten 1 und Strafen, sondern durch freundliches Anreden 2, durch Zusprechen, mit Loben, mit Ermunterung 3, durch Belohnung der Tapfern 4, haben die berühmtesten Feldherrn die Liebe und Ergebenheit 5 ihrer Soldaten erhalten. 1 intempestive objurgare. 2 blande compellare. 3 adhortari. 4 remunerari strenuos. 5 studium, fides.

So haben auch die größten Helden 1 und die berühmtesten Sieger dadurch, daß sie die Ueberwundenen begnadigten 2 und die Gefangenen leben ließen 3, größeres Lob erlangt, als durch Rache 4 an denselben. Die Römer erweiterten 5 ihre Herrschaft fast mehr dadurch, daß sie die Besiegten schonend behandelten 6, als durch Siegen. 1 vir fortis. 2 in gratiam recipere victos. 3 conservare quem. 4 ulcisci quem. 5 augēre quem. 6 parcĕre.

### B) Das Participium Futuri Passivi.

Wenn das Verbum einen Accusativ regiert, so wird auch hier mehrentheils das Gerundium in das Participium Fut. Pass. verwandelt, und dieses mit seinem Nomine im Ablativ gesetzt. Im Deutschen druckt man das Participium durch ein Substantiv in **ung**, auch **darin, daß, aus.** Bei der Frage: **worin?** auch bei **was?** wird die Präposition *in* gesetzt; bei der Frage: **wodurch?** bleibt die Präposition weg.

In *omnibus officiis persequendis* animi est adhibenda contentio. Omnis loquendi elegantia augetur *legendis oratoribus et poëtis.*

Die Vorzüge 1 vortrefflicher 2 Menschen zeigen sich 3 vornehmlich in Ausrichtung 4 der Geschäfte, in der Verachtung des Reichthums, in der Vergeltung 5 der Wohlthaten und in Erduldung 6 der Beschwerlichkeiten. 1 virtutes. 2 excellens. 3 cerni. 4 exsequi. 5 remunerari. 6 tolerare labores.

Bei Erweisung 1 einer Wohlthat vermeidet 2 der Tugendhafte nichts so sehr 3 als Stolz, weil dieser alles verderbt. Besser ist es, verschwenderisch zu seyn in dem Wohlthun 4, als in Aufsuchung 5 der Ergötzlichkeiten. 1 tribuere. 2 vitare. 3 nihil magis. 4 dare beneficia. 5 quaerere oblectamenta.

Wünschest du täglich 1 in der Ausübung der Tugend weiter zu kommen 2? Strenge 3 deine Kräfte an, frage dich jeden Abend in deiner Selbst-Prüfung 4 so: bin ich wirklich 5 heute in der Ausrichtung meiner Geschäfte und Pflichten fleißig gewesen? bin ich weiser, besser, der Welt 6 nützlicher geworden? 1 in dies. 2 progredi. 3 adhibēre. 4 semet ipsum explorare. 5 verene? 6 alii.

Indem lasterhafte 1 Menschen den sinnlichen Lüsten nachhängen 2, werden sie von größeren Bekümmernissen 3

beunruhigt 4, als diejenigen, welche ihr ganzes Leben 5 auf die Besserung 6 des Herzens verwenden 7. 1 improbus. 2 indulgēre. 3 sollicitudo. 4 vexare. 5 omne vitae tempus. 6 corrigĕre. 7 consumere in re.

Die Gerechtigkeit zeigt sich 1 vornehmlich darin, daß sie einem Jeden das Seinige angedeihen läßt 2, und die Vortheile der Menschen wahrt 3; sie beschäftigt sich 4 damit, daß sie die allgemeine Gesellschaft der Menschen vertheidigt 5. 1 cerni. 2 tribuere. 3 tuēri. 4 versari. 5 tueri, defendĕre.

Gemeiniglich sind die Menschen bei Erzählung 1 der Widerwärtigkeiten 2 allzuwortreich 3, und in Beschreibung 4 glücklicher Begebenheiten 5 allzukurz. 1 enarrare. 2 mala. 3 nimis copiosus. 4 commemorare. 5 bona.

Diejenigen, welche nicht selbst fremde Länder bereisen 1 können, lernen die Sitten, Gebräuche 2 und Gewohnheiten fremder Nationen durch Lesung der Reisebeschreibungen 3 kennen. 1 iter facere per. 2 institutum. 3 itinerarium.

Einige indische Nationen glauben 1, Gott durch Abschlachtung 2 und Aufzehrung 3 ihrer Feinde zu gefallen; andere suchen die Gottheit 4 durch Anbetung der Sonne zu verehren. 1 arbitrari. 2 mactare. 3 comedĕre. 4 numen.

Man kann dieses Participium Fut. Pass. auch gebrauchen, wenn von einer bloßen Möglichkeit, von der Art und Weise, wie die Sache geschehen könne, oder zu geschehen pflege, die Rede ist; z. B. wie Cicero sagt, de Offic. I. de inferenda injuria satis dictum est: d. i. wie, auf wie vielerlei Weise man jemand beleidigen könne, nicht solle.

Plutarchus hat ein Buch geschrieben, wie man von den Feinden Nutzen haben könne. Utilitatem capere ex.

Viele Theologen schreiben (darüber), wie man die

christliche Religion vertheidigen, und die Einwürfe 1 der Gegner widerlegen 2 könne. 1 dubitatio. 2 refellëre.

Die Philosophen mühen sich (darüber) ab 1, wie man die Natur und Wirkung des Magnetes erklären 2 könne. 1 laborare de re. 2 explicare.

Der Ablativus Gerundii kann auch bei folgenden deutschen Redensarten gebraucht werden: die Zeit verschlafen, dormiendo perdere; sein Glück verträumen, somniando negligere; was die Väter erarbeiten, verspielen die Söhne — laborando acquirere — ludendo perdere. Die polnischen Bären müssen ihr Brod in Deutschland ertanzen — Saltando cibum mereri.

Auch bei dem Worte helfen geht es zuweilen an: ich will dir helfen Briefe schreiben, in scribendis literis adjuvare, oder adjuvare scribentem literas.

Er half ihnen das Buch übersetzen, juvit in libro convertendo- oder convertentes librum.

---

# Dreizehnter Abschnitt.

## Von den Participiis.

Die Participia (Mittelwörter) stehen zwischen dem Verbum und dem Nomen mitten inne, und haben mit beiden etwas gemein. Sie haben, wie die Verba, ihre Tempora, theils active, theils passive Bedeutung, und regieren in der Regel eben den Casum, den das Verbum regiert. Sie haben aber auch, wie die Adjectiva, ein dreifaches Genus, und werden im Singulari und Plurali durch alle Casus deklinirt. Ihr Nutzen ist der: sie befördern die Kürze im Ausdrucke, geben der Rede mehr Mannichfaltigkeit und Anmuth, und dienen dazu, daß man nicht nur das Relativum qui, sondern auch verschiedene Partikeln häufig ersparen kann. Soll nun ein Verbum

ins Participium verwandelt werden, so müssen zwei Sätze da seyn, die durch gewisse Partikeln oder das Relativum miteinander verbunden sind. Dann wird die Partikel oder das Rel. weggeworfen, und das Verbum desjenigen Satzes, in welchem jene oder dieses steht, in das Participium des gleichen Tempus verwandelt. Nun kommt es darauf an, ob die beiden Sätze einerlei Subject, oder zwei verschiedene Subjecte haben. Haben sie ein gemeinschaftliches Subject: so stehet das Participium mit demselben in gleichem Casu. Hat aber ein jeder sein besonderes Subject, so stehet das Participium mit seinem Subject im Ablativ.

Von dem ersten Falle wird im gegenwärtigen Abschnitte gehandelt, von dem zweiten im folgenden.

## Von dem Participio, wenn die beiden Sätze ein gemeinschaftliches Subject haben.

Dieses wird zuweilen durch das deutsche Participium, oft durch **welcher**, am öftesten durch die Partikeln: **als, da, indem, nachdem, wenn, weil, obgleich, und,** oder auf andere Art ausgedruckt. Wenn das Subject ein Pronomen demonstrativum ist, als: ego, tu, ille, *Plur.* nos, vos, illi, so wird es gemeiniglich nicht ausdrücklich gesetzt, sondern steckt im Verbo. Br. Gr. §. 389. ff. Z. G. §. 631. ff. Z. A. §. 81. R. §. 171.

### §. 1.

Das Participium Praesentis und Perfecti wird bisweilen auch im Deutschen durch das Participium ausgedruckt, als: **übereinstimmend, blühend** ꝛc. im Perfecto **unterrichtet, erschaffen, gegeben.** Für jenes kann man zuweilen ein gleichgeltendes Adjectiv nehmen, als: **einstimmig**; anstatt **dürstend, durstig.**

Gloria est *consentiens* laus bonorum. Jucundi sunt *acti* labores.

Die Seele eines nach höherer 1 Vollkommenheit strebenden 2 Menschen empfindet ein reines und himmlisches Vergnügen; wie ruhig lebt er, da er ein mit den heiligen Geboten Gottes übereinstimmendes 3 Leben führt 4. Nie vergißt er, daß Gott der Richter des menschlichen Geschlechtes seyn werde, daher fürchtet 5 er sich vor dem bevorstehenden 6 Tode nicht. Was ist auf der andern Seite elender als ein Gottloser, welcher die über seinem Haupte schwebenden 7 Gefahren allezeit fürchtet? denn wird nicht Gott den Menschen, der seinen zu unserer Wohlfahrt gegebenen Gesetzen nicht gehorcht, endlich mit der verdienten Strafe heimsuchen 8? 1 major. 2 tendere ad. 3 convenire cui. 4 agere. 5 exhorrescere quid. 6 instare. 7 capiti impendēre. 8 afficere.

Die Unerfahrenheit 1 des angehenden Alters muß durch die Erfahrungsklugheit 2 älterer Personen Haltung und Leitung bekommen 3; denn Unbesonnenheit 4 ist dem blühenden, Klugheit dem zunehmenden 5 Alter eigen. Das muß sich aber der Lehrende und der Lernende zum Gesetze machen 6, jener, daß er Nutzen schaffen 7, dieser, daß er zunehmen 8 wolle. Nach vollbrachter 9 Arbeit ist die Ruhe angenehm. Was helfen einem Menschen achtzig in 10 Trägheit hingebrachte 11 Jahre? — Wie oft hast du das prächtige Schauspiel der aufgehenden Sonne gesehen? 2 inscitia. 2 prudentia. 3 constitui et regi. 4 temeritas. 5 senescens. 6 propositum est mihi. 7 prodesse. 8 proficere. 9 exhaustus. 10 per. 11 exigere.

Daß die von Gott erschaffene 1 Welt sehr 2 gut sey, zeigt 3 schon 4 die Betrachtung der Welt. — Alles, was geschieht, geschieht aus vorhergegangenen 5 Ursachen; dieses wissen manche nicht, daher ist der Zustand schlecht

unterrichteter Menschen äußerst kläglich 6, wenn sie auf etwas stoßen 7, dessen Ursache sie nicht einsehen. 1 facere, condere. 2 perquam. 3 docēre. 4 ipse. 5 antegressus. 6 misserimus. 7 incidĕre.

Zuweilen wird das Subject, auf welches sich das Participium bezieht, ausgelassen, z. B. homo, oder es muß aus dem Vorhergehenden hinzugedacht werden.

Exorari in perniciem *rogantium*, saeva bonitas est. Nulla est *metuentibus* quies.

Der Körper eines Schlafenden liegt da 1, wie der eines Todten; die Seele aber ist thätig 2 und lebt. — Ehemals wurden die Verstorbenen 3 verbrannt 4, und die Asche in einem Topfe 5 aufbewahrt 6. — Wer einem Gestorbenen ein Geschenk schickt, der gibt ihm nichts, und sich selbst nimmt 7 er etwas. 1 jacere. 2 vigēre. 3 defunctus. 4 cremare. 5 urna. 6 recondĕre. 7 adimĕre.

§. 2.

Oft wird im Lateinischen ein Participium gesetzt, wo der Deutsche das Pronomen **welcher** oder **der** gebraucht.

Virtus est in excelso, sed *volenti* penetrabilis.

Unbegreiflich 1 ist die Weisheit der göttlichen Vorsehung, welche die Welt regiert 2; niemand, wer die ganze Erde anschaut, wird an derselben zweifeln. Wie groß ist die Güte des Schöpfers; er sorgt 3 auch für die Thiere, welche keine Vernunft haben 4. Wer sollte Gott, der alles vorhersieht und beobachtet, nicht fürchten? — Erwachsene Menschen können die Seele der Jüngeren ohne Mühe 5 durchdringen 6, und ihre Gedanken errathen 7: um wie viel mehr, glaubst du, daß Gott, der alle Geheimnisse durchschaut 8, die Seelen der Menschen durchforsche 9? 1 incredibilis. 2 gubernare. 3 prospicere cui. 4 carere. 5 facile. 6 penetrare. 7 divinare. 8 perspicere. 9 perscrutari.

Wohl dem Jünglinge, welcher der Weisheit gehorcht 1: Aber was nützt die Menschen, welche die Lehren der Weisheit verachten, die Kenntniß der Dinge? Bias gab einem lasterhaften 2 Menschen, welcher fragte, was Tugend sey, keine Antwort 3. Als jener die Ursache des Stillschweigens wissen wollte 4, so sagte Bias: schweig, weil du nach Dingen fragst 5, welche dich nichts angehen 6.
1 morem gerere. 2 improbus. 3 nihil respondēre. 4 sciscitari. 5 quaerere de. 6 pertinēre ad.

Nicht nur unangenehm, sondern auch verhaßt 1 ist eine Wohlthat, welche mit Stolz 2 gegeben worden ist. Das ist eine lästige 3 Gattung von Menschen, welche andern die Freundschaftsdienste 4 vorrücken 5. 1 invisus. 2 superbe. 3 odiosus. 4 officium. 5 exprobrare.

Durch die schöne Handlung 1 des Königs Codrus, der sich für das Wohl seines Vaterlandes dem Tode darbot 2, wurden die Athener von dem Könige befreit. 1 virtus. 2 se offerre.

Unser Körper, der einst himmlisch und unverweslich 1 auferstehen 2 wird, wird irdisch und verweslich 3 ausgesäet 4.
1 incorruptus. 2 resurgĕre. 3 cadūcus. 4 spargĕre.

Der Jüngling, der einst andern gebieten 1 will, soll selbst sich frühe an Ordnung 2 und Gehorsam gewöhnen.
1 imperare. 2 diligentia.

Nicht durch die Menge, sondern durch die Gesundheit 1 der Speise, die zu rechter Zeit 2 und mäßig genossen 3 worden ist, wird die Stärke und Schönheit des Menschen befördert 4. 1 salubritas. 2 suo tempore. 3 sumĕre. 4 augere.

Die größeren Thiere fressen 1 die kleineren, welche durch 2 allzugroße Menge uns Beschwerlichkeit verursachen 3 würden. 1 devorare. 2 propter. 3 molestiam afferre.

Ein fleißiger Jüngling ist den Bienen ähnlich, welche

aus allerhand Blumen Honig in ihren Korb 1 zusammen tragen 2. 1 alveare. 2 congerĕre.

Wenn das Pronomen *is*, derjenige, das Subject ist, so wird es ausgelassen, und das Participium allein gesetzt.

Si nulli prodes, nisi ut invicem ille tibi prosit; non dabis beneficium *proficiscenti* in longinquas regiones, non dabis *abfuturo* semper, et nunquam amplius *reversuro* — et magna te voluptate privabis.

Die Wohlthätigkeit verschafft 1 nicht nur denjenigen Vergnügen, denen eine Wohlthat erwiesen wird 2, sondern auch denen, welche die Wohlthat erweisen 3. Am edelsten handeln 4 sicher diejenigen, welche ihre Wohlthaten so austheilen 5, daß diejenigen, welche sie erhalten, den Geber 6 nicht wissen. 1 afferre. 2 quibus benigne fit. 3 benefacere. 4 esse liberalem. 5 distribuere. 6 auctor.

Derjenige, der als Knabe Thiere quält 1, wird einst Menschen quälen. Demjenigen, der als Jüngling gern müßig geht 2, wird einmal auch in dem Amte, das er verwalten soll, die Arbeit nicht behagen 3. Derjenige, welcher mit keiner ernsthaften Sache beschäftigt 4 ist, hascht 5 ohne Ueberlegung 6 bald nach diesem, bald nach jenem. Er ißt und trinkt ohne Hunger oder Durst zu haben, und macht sich dadurch elend 7. 1 excruciare. 2 dare se desidiae. 3 piget. 4 occupari. 5 appetere quid. 6 temere. 7 sibi esse perniciei.

Willkommen 1 ist denen, die lange gefangen saßen 2, die Botschaft der Erlösung 3; angenehm denen, die an einer Krankheit leiden 4, die von dem Arzte versprochene Hoffnung der Rettung 5. Den, der große Dinge hofft, betrügt oft die Erwartung; einen, der das Traurigste 6 fürchtete, rettet 7 ein glücklicher 8 Zufall; die, welche vorgeben 9, sie fürchten nichts, beben 10 doch vor dem Tode. Denen, welche wagen, stehet 11 das Glück bei;

die, welche an nichts verzagen 12, besiegen das Schicksal selbst. Das Leben dessen, der den Umgang mit Menschen fliehet 13, ist bedauernswerth 14. 1 exoptatus. 2 diu vincula pati. 3 reddita libertas. 4 laborare. 5 salus. 6 miserrima quaeque. 7 eripere. 8 fortuitus. 9 jactare. 10 exhorrescere quid. 11 juvare. 12 nil desperare. 13 coetus hominum fugere. 14 miserandus.

Das, was geschehen ist, kann man nicht ungeschehen 1 machen. Das, was die Alten ausgedacht 2 haben, wird oft vorgezogen; die, welche in guten Thaten übertroffen werden, sind übler daran 3, als die, welche an Geist 4 übertroffen werden. Denen, welche von dem Unglücke 5 gedrückt wurden, und es standhaft ertrugen, sind wir sehr geneigt 6. — Die, welche einmal Gelehrte werden 7 wollen, sollen sich durch nichts zur Trägheit 8 verleiten 9 lassen. Die, welche einmal reisen wollen, ermahne ich, auf ihre Gesundheit zu achten 10. Den, welcher einmal ein Amt versehen 11 will, erinnere ich, mit den nöthigen Kenntnissen sich zu versehen 12. 1 infectus. 2 excogitare. 3 pejore loco esse. 4 ingenium. 5 calamitas. 6 magnopere studēre. 7 evadĕre. 8 desidia. 9 impellere. 10 rationem habere cujus. 11 officio fungi. 12 ea, quae opus sunt, discere.

Nota. Von dem Participio Perfecti Passivi ist ein für allemal zweierlei zu merken:

1) daß es auch gebraucht wird, um das Perfectum und Plusquamperfectum im Activo auszudrucken. Dieses hat kein Participium. Will man nun gleichwohl dieses Tempus durch ein Participium ausdrucken, so muß man es erst ins Passivum verwandeln, und dann das Participium daraus machen; z. B. Aratrum, instrumentum utilissimum, inventum ab hominibus, für: quod homines invenerunt. Dafür kann man sagen: quod inventum est ab hominibus; nun quod est weggelassen, bleibt das Participium: inventum ab hominibus, welches die Menschen erfunden haben.

Was ist so unmenschlich, als die Beredtsamkeit, welche die Natur zur Wohlfahrt und Rettung 1 der Menschen verliehen 2 hat, zum Schaden 3 und Untergange 4 der Rechtschaffenen anzuwenden 5? 1 conservatio. 2 dare. 3 pestis. 4 pernicies. 5 convertĕre.

Viele Heiden nahmen 1 die Lehre Christi, welche die Juden von sich gestoßen 2 hatten, mit Dankbarkeit 3 an. 1 amplecti. 2 rejicere, spernĕre. 3 animus gratus.

Der große deutsche Mann 1 Leibniz pflegte die Insekten, welche er durch das Vergrößerungs-Glas betrachtet 2 hatte, wieder schonend 3 auf das Blatt zu setzen, und ihnen die Freiheit zu schenken 4. 1 Germanorum gloria. 2 armatis oculis lustrare. 3 leniter. 4 reddere.

Es versteht sich, daß bei den Verbis Deponentibus und Neutro-Passivis das Perfectum durch das Participium ausgedruckt werden kann, weil diese ein Participium Perfectum haben.

Stolz und Uebermuth können die Menschen nicht ertragen; nicht einmal an den größten Männern, welche alles Lob verdient 1 haben. 1 mereor.

Es ist ein Beweis eines schlimmen Charakters 1, den Zorn solcher Menschen, die sich über andere erzürnt 2 haben, wenn er an sich 3 schon entflammt 4 ist, noch mehr zu reizen 5 und zu erbittern 6. 1 animus perversus. 2 irasci cui. 3 per se. 4 incensus. 5 irrito. 6 exacerbo.

Menschen, welche zu einer und ebenderselben Zeit auf die Welt gekommen 1 sind, haben verschiedene 2 Anlagen 3, Lebensläufe 4 und Begegnisse 5. 1 nasci. 2 dissimilis. 3 natura. 4 vita. 5 casus.

Die ruhige 1 Erinnerung 2 an vergangenen Kummer 3 hat etwas Angenehmes 4; andern 5 aber, die kein eigenes Unglück erlebt 6 haben, hingegen fremde Schicksale 7 ohne schmerzhafte Empfindung 8 betrachten 9, ist schon 10 das Mitleiden angenehm. 1 securus. 2 recor-

datio. 3 dolor. 4 delectationem habere. 5 ceteri. 6 perfungi molestia. 7 casus. 8 dolor. 9 intueri. 10 ipse.

2) Daß es auch das Praesens Passivi ausdruckt, als: speratus, was man hofft.

Melior est certa pax, quam *sperata victoria.*

Eine anhaltende 1 Uebung 2, welche man auf einen einzigen 3 Gegenstand 4 wendet 5, leistet oft mehr 6, als Genie 7 und Kunstgabe 8. 1 assiduus. 2 usus. 3 unus. 4 res. 5 dedĕre. 6 plus efficere. 7 ingenium. 8 ars.

Bisweilen gefällt 1 ein Redner mehr, wenn man ihn liest, als wenn man ihn hört. 1 probari.

Der Wein hat eine schändliche Wirkung 1, wenn er unmäßig genossen 2 wird. 1 est virtus. 2 sumĕre.

§. 3.

Die Participia werden häufig im Lat. gesetzt, wo der Deutsche sich durch die Partikeln ausdruckt: als, da, indem, nachdem, wenn, weil, obgleich, und; am häufigsten, um Sätze, welche die Zeit bestimmen, mit einem Nomen des Hauptsatzes zu verbinden. Die Partikel wird im Lat. ausgelassen, und das Verbum des Satzes, zu dem die Partikel gehört, in das Part. verwandelt.

als, da.

Interroganti cuidam, quidnam interesset inter prudentem et imprudentem? Plato, respondit: quod inter medicum et aegrotum.

Als Diogenes einst einen 1 ungeschickten Schützen 2 sah 3, so setzte er sich ganz nahe 4 zum Ziele 5 hin; und als er um die Ursache gefragt wurde, so antwortete er, daß er mich nicht etwa 6 treffe 7. 1 quidam. 2 imperite jaculans. 3 animadvertere. 4 proxime cum acc. 5 scopus. 6 forte. 7 ferire, tangere.

Sokrates antwortete seiner Frau, als sie mit Thränen ausrief: „willst du also 1 unschuldig 2 sterben?“ Wolltest du lieber schuldig 3? 1 ergone? 2 injuste. 3 juste.

Als Aristippus, ein sokratischer Philosoph, gefragt wurde, worin 1 ein Weiser von einem Thoren 2 verschieden wäre? so antwortete er: schicke beyde ganz mittellos 3 zu Unbekannten, so wirst du es erfahren 4. 1 quid intersit inter. 2 insipiens. 3 nudus. 4 discere.

Als der Kaiser Titus Vespasianus sich einst über der Tafel 1 erinnert 2 hatte, daß er den ganzen Tag Niemand eine Wohlthat erwiesen 3 hatte, so sagte er gar schön 4: o ihr Freunde, ich habe den Tag eingebüßt! 1 super coenam. 2 recordari. 3 praestare. 4 egregie. 5 perdere.

Die Spartaner antworteten den Gesandten der Samniter, als sie eine lange Rede gehalten 1 hatten: den Anfang 2 haben wir vergessen, das Ende 3 aber nicht verstanden, weil wir uns des Anfanges nicht mehr erinnerten. 1 oratione uti. 2 prima. 3 postrema.

Als Antisthenes einst von schlimmen 1 Leuten gelobt wurde, so sagte er: wie 2 fürchte 3 ich mich, allenfalls 4 etwas Böses begangen zu haben! 1 improbus. 2 quam. 3 timeo, ne. 4 forte.

Als Xerxes wider Griechenland streiten wollte 1, so hatte er mehr als eine Million 2 Soldaten zusammen gebracht 3. 1 bellum inferre cui. 2 millies mille. 3 cogere.

Als Jakob aus Mesopotanien zurückkam, so gieng ihm sein Bruder Esau entgegen, und söhnte sich mit ihm aus 1. — Als Christus in den Himmel eingegangen war 2, so sandte er seinen Jüngern den verheissenen Geist. — Als Paulus nach Damascus reisete, so umleuchtete 3 ihn plötzlich 4 auf der Straße ein Licht vom Himmel; und als er zu Boden stürzte 5, hörte er eine Stimme, welche zu ihm sagte: Saul! Saul! was verfolgest 6 du mich? 1 reconciliari. 2 ingrĕdi. 3 circumfulgēre. 4 subito. 5 ad terram collabi. 6 odio persequi.

NB. Bisweilen bekommt im Deutschen der Satz, welcher die Zeit bestimmt, die Form des Hauptsatzes, und der andere wird durch als ꝛc. damit verbunden. In diesem Falle wird das Verbum jenes, nicht dieses Satzes in's Participium verwandelt.

Talia *agentem* atque *meditantem* (Caesarem mors praevenit. (Solche Dinge hatte er im Werk, als ihn ꝛc.)

Drei und dreyßig Jahre war Alexander alt 1, da ihn der Tod übereilte 2. 1 natum esse. 2 opprimere.

Oft kommt 1 einem Menschen ein Glück 2, da er entweder keines, oder kein so großes vermuthete 3. David hütete 4 seines Vaters Schafe, da ihn Samuel rufen ließ, um ihn zum Könige über Israel zu salben. Abdolonimus reinigte 5 einen Garten, als man ihm verkündigte, er sey zum Könige in Sidon erwählt worden. Quinctius Cincinnatus pflügte, da man ihm ansagte, er sey Diktator geworden. Curius saß an dem Feuerheerde 6, als die Samniter ihm eine große Menge Goldes brachten, und von ihm abgewiesen 7 wurden. 1 accidit. 2 bonum. 3 sperare. 4 pascere. 5 repurgare. 6 focus. 7 repudiare.

## §. 4. Indem

*Diogenes* divitias projecit, onus illas *existimans*.

Wenn sich Carneades zum Essen niedergesetzt hatte 1, so vergaß er die Hand zum Tische auszustrecken 2, indem er seinen Gedanken nachhieng 3. 1 cibi capiendi causa recumbĕre. 2 porrigĕre. 3 cogitationibus inhaerēre.

Einige naschhafte 1 Kinder haben Gift verschluckt, das man den Mäusen gelegt 2 hatte, indem sie glaubten, es sey Zucker, und sind auf diese Art jämmerlich ums Leben gekommen 3. 1 gulosus, cupediarum amans. 2 ponĕre. 3 misĕre perire.

Fällt 1 dir nicht, indem du die ganze Schöpfung betrachtest 2, die Weisheit und Größe 3 Gottes ein? — Die Abwechselung des Tages und der Nacht erhält die lebendigen Geschöpfe, indem sie eine gewisse 4 Zeit zum Arbeiten 5, und eine andere zum Ruhen anweiset 6. — Welch

ein angenehmes Schauspiel verschaffen 7 uns die Blitze, indem sie aus den schwarzen Wolken hervorschießen 8! 1 succurrit. 2 intueri. 3 majestas. 4 alius, alius. 5 agere. 6 tribuere. 7 praebēre. 8 emicare.

Die Alten zählten sieben Planeten, indem sie irrig 1 die Sonne zu denselben rechneten 2, die Erde ausließen 3, und den Mond für einen Hauptplaneten 4 hielten, der nur ein Trabant der Erde ist. 1 falso. 2 accensēre cui. 3 omittere. 4 planeta primarius.

Welch eine seltene Tugend 1 ist es um die Ehrlichkeit der Leute, indem sie das Ihrige verkaufen! Viele werden betrogen, indem sie es nicht merken; manche betrügen, indem sie die Leichtglaubigkeit der Einfältigen benützen 2. Man darf nicht 3 glauben, daß ein Mensch, indem er die Gerechtigkeit beobachtet 4, kein Vermögen erwerben könne. 1 rara fides. 2 armare se credulitate. 3 noli. 4 justitiae officio fungi.

## §. 5. Nachdem.

Alexander descendit in flumen, vixque *ingressi* subito horrore artus rigēre coeperunt.

Nachdem Ulysses zehen Jahre lang auf dem Meere herum geirrt 1 war, und allerhand Ungemach ausgestanden 2 hatte, so kam er endlich wieder nach Ithaka zurück. 1 vagari. 2 pati, perpĕti.

Nachdem die Israeliten durch Mose aus Aegypten ausgeführt worden waren, so zogen sie durch das rothe Meer in die arabische Wüste. — Nachdem das Land Canaan von Josua erobert 1 war, so theilte er dasselbe den zwölf Stämmen Israel 2 aus. 1 expugnare. 2 tribus Israëlitica.

Nachdem Christus am Kreuze verschieden 1 war, so begruben ihn zwey angesehene Männer auf eine ehrenvolle Art 2. — Wir wissen, daß die Apostel, nachdem sie mit

dem heiligen Geiste waren ausgerüstet 3 worden, angefangen haben, in allerhand Sprachen zu reden, die sie zuvor nie gelernt hatten. 1 defungi. 2 honorifice. 3 ornare.

Auch der deutsche Ausdruck: erst, ehe kann bisweilen durch das Participium ausgedruckt werden. s. §. 3. Nota.

*Lauti* cibum capiunt *Germani.*

Die Donau theilt sich 1 erst in sieben Arme 2, ehe sie in das schwarze Meer lauft 3. 1 dividi. 2 pars. 3 decurrere.

Die Perser überzogen ihre Verstorbenen erst mit Wachs 1, ehe sie sie beerdigten 2. 1 cera circumlinĕre. 2 condĕre.

## §. 6. Wenn.

*Luna incĭdens* in umbram terrae, repente deficit. — Non *intellecti* nulla est curatio *morbi.* — *Quibusdam* tremunt genua *dicturis.*

Wenn ich von einem andern eine Vollkommenheit fordere 1, von der ich selbst weit entfernt bin, so handle ich unverschämt 2. — Wir nehmen 3 an Kräften zu, wenn wir dieselben anstrengen 4; die Seele des Menschen wird immer besser und heiterer, wenn er mit einem fortgehenden 5 und nützlichen Werke beschäftigt 6 ist. — Man gebe mir, sagt Quintilian, einen solchen 7 Knaben, den das Lob aufmuntert, den die Ehre froh macht 8, und der weint, wenn er übertroffen wird. 1 desiderare in quo. 2 impudenter facere. 3 augēri. 4 intendĕre. 5 continuus. 6 occupari re. 7 ille. 8 juvare.

Fällt 1 dir nicht, wenn du die Menge der göttlichen Wohlthaten überdenkst, der Gehorsam ein, welchen du dem Geber 2 derselben schuldig bist? — Was kann für lasterhafte Menschen noch erfreulich 3 seyn, wenn sie an ihr Ende 4 gedenken? 1 succurrit mihi obedientiae recordatio. 2 auctor. 3 lactus. 4 exitus.

O Hoffnung! welch eine angenehme Sache bist du für Unglückliche! Du verlässest uns nie, weder wenn wir mit einer Widerwärtigkeit 1 ringen 2, noch wenn wir krank 3 sind, noch wenn wir sterben wollen 4. — Wie thöricht sind die Entschlüsse des Menschen, wenn er durch allzugroße Furcht aus der Fassung gesetzt 5 wird. — Wenn du von Unglücksfällen 6 darnieder geworfen 7 wirst, so glaube nicht, daß du von Gott gänzlich verlassen 8 werdest. 1 fortuna adversa. 2 conflictari. 3 aegrotare. 4 moribundus. 5 perturbari. 6 calamitates. 7 opprĭmi. 8 negligĕre.

Männer von bewährter 1 Tugend werden vermißt 2, wenn sie gestorben sind, da vorher der Neid sie verfolgte 3, wenn sie eine edle, großmüthige und fromme Handlung verrichteten 4. Wer hat nicht Mitleiden 5 mit Sokrates, wenn er die Schicksale dieses ausserordentlichen 6 Mannes hört? Wer vergießt nicht Thränen 7 über seinen Tod, wenn er Plato liest! 1 spectatus. 2 desiderare. 3 invidia adpĕtit. 4 aliquid bene, liberaliter ac pie facere. 5 miseret. 6 summus. 7 illacrymari morti cujus.

Alle Güter ergötzen mehr, wenn man sie vermißt, als wenn man sie immer genossen 1 hat. Wie manche Söhne erkennen 2 es nicht, was für ein Glück 3 ihnen widerfährt, wenn sie eine sorgfältige 4 Mutter haben 5, aber wenn sie einer fremden Aufsicht 6 übergeben worden sind, so erfahren 7 sie, wie sehr ein Gut schmerzt 8, wenn man es verloren hat. Wenn ich mehrere Beispiele anführen wollte, so würden sie mir nicht fehlen. 1 assidue percipere. 2 intelligere. 3 bonum. 4 diligens. 5 uti. 6 cura. 7 discere. 8 dolēre.

Wenn du zum Essen gehen willst 1, so denke 2 an die Allmacht 3, welche alles aus Nichts erschaffen hat. — Wenn ihr euch einen Zeitvertreib vergönnen 4 wollet, o Jünglinge, so bedenket nur, welch eine kurze 5 Zeit dem

Leben der Menschen verliehen worden ist. 1 cibum sumere. 2 recordari. 3 infinita potentia Dei. 3 animum exhilarare. 5 exiguus.

Der Strauß ist höher 1, als ein Reiter, wenn er zu Pferde sitzt 2. — Die Elephanten marschieren 3 gewöhnlich 4 truppenweise 5: wenn sie über einen Fluß setzen 6 wollen, so schicken sie die kleinsten voran. Sie schaden niemand, ausser 7 wenn sie gereizt 8 werden. 1 altitudinem cujus excedĕre. 2 insidēre cui. 3 incedĕre. 4 solēre. 5 gregatim. 6 amnem transire. 7 nisi. 8 lacessĕre.

Hier ist besonders das Deutsche: wenn man, zu merken, welches häufig durch das Participium Praesens ausgedruckt wird, wobei das Subjekt is derjenige ausgelassen wird.

Omnia per aquam *videntibus* longe sunt majora.

Wenn man Ciceros Schriften 1 fleißig liest, so erwirbt man sich eine Fertigkeit in der lateinischen Sprache 2. (Derjenige, welcher — liest, erwirbt sich ꝛc.) 1 libri. 2 orationem latinam efficere pleniorem.

Wenn man fleißig 1 arbeitet, so wird 2 einem (dem, welcher —, wird) keine Zeit lange; denn die Zeit scheint sehr kurz, wenn man (dem der) sie recht gebraucht 3. 1 sedulo. 2 esse. 3 adhibēre.

Die Flüchtigkeit 1 der Zeit ist ausserordentlich groß 2, sie fällt desto mehr auf 3, wenn man (denen, w.) zurückblickt 4. 1 velocitas. 2 infinitus. 3 apparēre. 4 respicere.

Das Trinken 1 macht mehr Vergnügen 2, wenn man Durst hat, das Essen 3 schmeckt besser 4, wenn man Hunger hat. Wenn man Hunger hat, so verachtet man nichts. 1 bibĕre. 2 juvat me. 3 cibus. 4 esse gratum.

Wenn man seine Zeit immer auf gelehrte Beschäftigungen und auf Arbeiten wendet 1, so merkt man es nicht, wenn 2 das Alter heranschleicht 3. 1 in studiis laboribusque vivere. 2 quando. 3 obrepĕre.

Wenn man sich auf einem Schiffe befindet 1, so (denjenigen, welche sich — befinden) scheint das sich zu bewegen 2, was stehen bleibt 3. 1 navigare. 2 moveri. 3 stare.

## §. 7. Weil.

*Dionysius* cultros *meluens* tonsorios, candenti carbone sibi adurebat capillum. Athenienses *Alcibiadem corruptum* a rege Persarum capere Cymen noluisse arguebant.

Weil Herkules den rauhen und beschwerlichen 1 Weg der Tugend eingeschlagen 2 hatte, so ist er zur Unsterblichkeit gelangt. — Antisthenes gab einmal allen seinen Schülern den Abschied 3, weil sie ihm nicht folgten 4, und keine Mühe auf die Weisheit wandten: weil aber Diogenes eine brennende Begierde 5 hatte, diesen Philosophen zu hören, so kam er doch oft zu ihm, und beharrte hartnäckig 6 bei ihm, ungeachtet sein Lehrer einmal nach dem Stecken griff 7, damit er ihn abtriebe 8. 1 difficilis. 2 ingrĕdi viam. 3 dimittere quem. 4 obtemperare. 5 incendi studio cujus. 6 pertinaciter adhaerēre cui. 7 arripere. 8 arcēre.

Wir sehen, daß gewisse Menschen, welche an edeln 1 Studien und Künsten ihr Vergnügen finden 2, weder für ihre Gesundheit noch für ihr Hauswesen 3 besorgt sind 4, weil sie bloß für die Wissenschaften und Kenntnisse eingenommen 5 sind. 1 ingenuus. 2 delectari. 3 res familiaris. 4 rationem habere cujus. 5 capi quo.

Alexander machte den Gärtner Abdolonimus zum Könige in Sidon, weil er vom königlichen Geschlechte abstammte 1. — Hephästion war unter allen Freunden dem Alexander bei weitem 2 der liebste, weil er zugleich 3 mit ihm erzogen worden war; diesem wurde es überlassen 4, denjenigen, welchen er unter 5 den Sidoniern für den tauglichsten 6 zu dieser hohen Würde 7 halten würde, zum

Könige zu machen 8. Seinen Gastfreunden konnte Hephästion das Königreich nicht geben, weil sie sagten 9, es könne nach alter Sitte 10 niemand zu dieser Würde erhoben 11 werden, der nicht vom königlichen Geschlechte abstammte; sie schlugen 12 aber den Abdolonimus vor, weil sie diesen für den würdigsten hielten. 1 regia stirpe oriri. 2 longe. 3 pariter. 4 permittere, ut. 5 ex. 6 dignus. 7 fastigium. 8 constituere. 9 negare (verneinend sagen). 10 mos patrius. 11 evehĕre. 12 nominare.

Aus 1 Armuth 2 baute dieser einen Garten in der Vorstadt 3, und achtete 4 nicht auf das Geräusch 5 der Waffen, das ganz Asien erschüttert 6 hatte, weil er seine Gedanken auf seine tägliche Arbeit richtete 7. Plötzlich traten die sidonischen Jünglinge in den Garten, und brachten ihm die königlichen Kleider. Diese wollte er nicht annehmen, weil er glaubte, man spotte seiner auf eine muthwillige Art 8. Indem er nun zauderte 9, wurde ihm der Schmutz 10 abgewaschen 11, und das mit Gold und Purpur besetzte 12 Kleid über ihn hingeworfen 13. Jetzt wurde er zu Alexander geführt; als dieser ihn fragte, mit welcher Fassung 14 er sich in die Armuth geschickt 15 habe, so antwortete er: o wenn ich doch mit eben dieser Gesinnung mich zum Königreiche schickte 16! Diese Hände haben meine Bedürfnisse befriedigt 17; weil ich nichts hatte, so fehlte 18 mir nichts. 1 ob. 2 inopia. 3 suburbanus in der V. befindlich. 4 exaudire. 5 strepitus. 6 concutĕre. 7 operi diurno intentum esse. 8 proterve illudĕre cui. 9 cunctari. 10 squalor. 11 abluere. 12 distinctus. 13 injicere cui. 14 patientia. 15 ferre quid. 16 pati quid. 17 desiderio sufficĕre. 18 deesse.

## §. 8. Obgleich, da noch, wenn schon.

Quod vitii *venditor* non dixit *sciens*, id oportet

praestari. *Misericordia* occurrere solet supplicibus et calamitosis, nullius oratione *evocata*.

Manche Dinge übersehen 1 wir, ob sie gleich vor unsere Augen hingestellt 2 sind. — Aller Orten ist 3 Gott bey uns, ob wir ihn schon nicht sehen. — Wie das Auge, so sieht 4 auch die Seele andere Dinge, da sie doch sich selbst nicht sieht. 1 transire. 2 ante oculos ponere. 3 adesse cui. 4 cernĕre.

Einem tugendhaften Manne glaubt man 1, wenn er gleich nicht schwört 2, um seines unsträflichen Lebens 3 willen; aber das gewinnen 4 die Lügner, daß ihnen niemand glaubt, wenn sie auch schon die Wahrheit sagen 5. 1 fidem habere. 2 jurare. 3 integritas vitae. 4 consequi. 5 verum dicere.

Obgleich Lazarus schon vier Tage in dem Grabe lag, so rief ihn doch Christus wieder in das Leben zurück. Quartum jam diem in sepulchro agere.

Gott gibt den Menschen so viele Wohlthaten, ob sie ihn gleich weder darum bitten, noch dafür danken; und straft sie nicht gleich, ob sie wohl täglich und schwer sündigen. delinquere.

Lange hat Augustus den Agrippa und den Mäcenas 1 vermißt 2: so schwer war es für ihn, zwey Männer wieder zu ersetzen 3, da er doch so viele tausend Menschen hatte. 1 Maecenas, atis. 2 desiderare. 3 reparare.

Man sagt, Theodectes habe auf der Stelle 1 so viele Verse, als man wollte 2, wieder hersagen 3 können, wenn er sie schon nur einmal gehört hatte (nur einm. gehörte.) 1 protinus. 2 quamlibet multus. 3 reddere.

Niemand von uns fühlt 1 die Erdkugel fortrücken 2, ob sie schon mit unaufhaltsamer 3 Schnelligkeit 4 hinrollt 5. 1 sentire. 2 procedere. 3 praeceps. 4 velocitas. 5 labi.

## §. 9. Und

Von zwei durch „und" verbundenen Sätzen kann derjenige, welcher eine Erklärung oder Bestimmung des andern enthält, sey es nun der vorhergehende oder nachfolgende in das Participium verwandelt werden.

Romanum *imperium* a parva origine *profectum* in immensum crevit.

Apelles, ein herrlicher 1 Maler unter den Griechen, pflegte seine ausgemachten 2 Arbeiten in dem untern Theile des Hauses 3 den Vorübergehenden 4 zur Schau hinzustellen 5: Er selbst war hinter 6 der Tafel verborgen 7, und hörte 8 die Fehler an, welche bemerkt 9 wurden. 1 praestantissimus. 2 perfectus. 3 pergula. 4 transiens. 5 proponere. 6 post. 7 latēre. 8 auscultare. 9 notare.

Einmal gieng ein Schuster vorüber, und erblickte eine Arbeit des Apelles; Er betrachtete das Bild, und tadelte 1 den Künstler, daß er an dem einen Schuh 2 die Laschen 3 zu kurz 4 gemacht hätte. 1 reprehendere. 2 in crepidarum una. 3 ansa. 4 paucior.

Der Schuster entfernte sich 1, Apelles aber, der dem Schuster Recht gab 2, ergriff sein Bild, und verbesserte 3, was dieser getadelt hatte. 1 abire, discedere. 2 probāre sententiam cujus. 3 corrigĕre.

Als der Schuster des andern Tages abermal herbey kam, so war er stolz 1 auf diese Verbesserung, und fieng nun an, auch über 2 das Schienbein 3 zu klügeln 4. Jetzt gieng dem Künstler die Geduld aus; er guckte hervor 6 und sagte: über den Schuh hinauf 7 soll der Schuster nicht 8 urtheilen. 1 superbire. 2 circa. 3 crus. 4 cavillari. 5 indignari, defatigari. 6 prospicere. 7 ultra. 8 ne.

Troja wurde von den Griechen mittelst 1 eines hölzernen Pferdes eingenommen 2, und in Brand gesteckt 3. Doch hatten die Griechen Mitleiden 4 mit dem Schicksale der Trojaner, und ließen 5 durch den Herold 6 bekannt

machen 7, daß ein jeder 8 von den freyen Bürgern dasjenige mit sich nehmen sollte 9, was er von seinen Habseligkeiten 10 am liebsten retten 11 möchte. 1 opc. 2 capere. 3 incendere. 4 miserari. 5 jubere. 6 praeco. 7 pronunciare. 8 singuli. 9 id unum auferre. 10 res. 11 praecipue servandum putare.

Augenblicklich 1 hob Aeneas seine Hausgötter 2 auf die Schultern 3, und sah das übrige 4 mit dem Rücken an 5. Ueber diese edle Gesinnung 6 wurden die Griechen gerührt 7, und erlaubten ihm, auch noch eine andere Sache wegzutragen. 1 statim. 2 dii patrii. 3 humĕris imponĕre. 4 cetera. 5 negligere. 6 pietas. 7 capi.

Anchises, sein Vater, war alt und schwach 1: Aeneas hob ihn auf den Rücken, und rettete 2 ihn aus den Flammen. Die Griechen erstaunten 3 hierüber und stellten 4 ihm alles das Seinige wieder zu, und bewiesen 5 hierdurch, daß auch an Feinden Ehrfurcht gegen die Götter und kindliche Treue 6 geschätzt würden. 1 senio confectus. 2 tollere. 3 mirum in modum obstupefieri. 4 restituere. 5 declarare. 6 pietas in Deum, in parentes.

Christus sagt seinen Jüngern viel von himmlischen Dingen, und würde ihnen mehr gesagt haben, wenn sie es hätten fassen 1 können. 1 intelligere.

Die Juden verachteten 1 die Lehre Christi, und die Heiden nahmen 2 sie willig an. 1 a Judaeis spretam. 2 excipere.

Die Heiden wünschten die Unsterblichkeit der Seele, und mancher Christ hasset und fürchtet sie!

So herrliche Dinge 1 lehrt die heilige Schrift, und wir sollten ihr die allerelendesten 2 Bücher vorziehen? 1 tam praeclare. 2 ineptus.

Auch die Partikel aber giebt zuweilen Veranlassung zum Participio.

Manche Philosophen sind in der Sache einig 1, aber in Worten verschieden 2. 1 re consentire. 2 differre.

So heilsam erinnert Gott die Menschen; aber sie gehorchen ihm nicht. parēre.

Die Zeit ist uns zu den edelsten 1 Beschäftigungen 2 gegeben worden; aber wir verderben 3 sie oft mit Kleinigkeiten 4. 1 liberalis. 2 munus. 3 conterĕre 4 nugae.

Der Arzt stellte den leichtsinnigen Jüngling wieder her 1; aber die Trunkenheit 2 stürzte 3 ihn wieder in das vorige Uebel. 1 restituere. 2 vinolentia. 3 pristino malo immergĕre.

## §. 10. Daß, um, zu.

Die beiden Participia Futuri im Activo und Passivo stehen oft anstatt *ut* daß, um die Absicht anzuzeigen.

A. Wenn von dem Subjecte gesagt wird, was dasselbe thun will oder soll, so steht das Participium Futuri Activi.

*Homines* terras subibant primo *effossuri* ferrum, tum ut eruerent aurum.

Christus kam in die Welt, um für das Beste der Menschheit 1 zu sorgen 2; einst wird er wieder vom Himmel kommen, um alle Menschen zu richten 3. 1 res humanae. 2 consulĕre cui. 3 judicium agere de.

Einen Theil der Welt 1 zu entdecken, den er aus der Form der Erde vermuthete, schiffte Columbus auf unbekannten Meeren herum, und fand Amerika. Die Spanier aber, seine Gefährten, mordeten die Einwohner dieser Länder, um ihre Schätze zu erhalten 2. 1 pars orbis. 2 potiri.

Krieger, welche in das Feld ziehen, um zu siegen oder zu sterben, kehren gemeiniglich siegreich 1 zurück. 1 victor.

Einige werden Schriftsteller 1, um andere zu belehren 2, einige, um die Sitten ihrer Zeit 3 lächerlich zu machen 4, andere, um sich Ruhm zu erwerben 5, andere, um Vortheil daraus zu ziehen 6. 1 edĕre libros. 2 erudire.

3 seculum. 4 deridēre, perstringere. 5 nancisci. 6 lucrum exinde facere.

B. Wenn von dem Subjecte gesagt wird, was nach der Absicht desselben mit einem Gegenstande, oder nach der Absicht eines andern, mit ihm selbst geschehen soll, so stehet das Participium Futuri Passivi, und zwar nach curo, wenn es lassen heißt, und andern Verbis, als geben, übergeben, übernehmen, verdingen, schicken ꝛc.

Pueris *sententias ediscendas* damus.

Als der König Pyrrhus das römische Volk als angreifender Theil bekriegte 1, so kam ein Ueberläufer in das Lager des römischen Feldherrn, und versprach ihm, er wolle den Pyrrhus mit Gift aus dem Wege schaffen 2: diesen ließ 3 Fabricius zu Pyrrhus zurück führen. 1 bellum ultro inferre cui. 2 veneno necare. 3 curare.

Astyages übergab seinen Enkel 1, den seine Tochter geboren hatte, und der nachher Cyrus genannt wurde, dem Harpagus, seinem Freunde, ihn umzubringen 2. 1 natus e filia nepos. 2 occidere.

Dieses that Harpagus nicht 1, sondern übergab den Knaben einem königlichen Hirten 2, ihn auszusetzen 3. Dieser ließ das Kind erziehen, und es wuchs 4 nun unter den Hirten auf. 1 facere negligere. 2 pastor regii pecŏris. 3 exponere. 4 adolescere.

Als dieses Astyages hernach erfuhr 1, so ließ er den Sohn des Harpagus ermorden, und setzte 2 ihn dem Vater zum Essen 3 vor, fragte ihn auch je und je 4, ob ihm diese Zubereitung 5 gefalle? 1 comperire. 2 apponere. 3 epulari. 4 subinde. 5 conditura.

Noch ließ der Wütherich 1 den Kopf des getödteten Kindes herbeybringen, und fragte den tiefgebeugten 2 Vater, wie er aufgenommen 3 worden wäre? — Doch fehlten dem Unglücklichen 4 die Worte nicht; denn, um nicht zu

den Ueberbleibseln 5 auch noch geladen zu werden, so sagte er: bei einem Könige ist jede Mahlzeit angenehm. 1 homo immanis. 2 graviter afflictus. 3 accipere. 4 miser. 5 reliquiae.

Als David noch sehr jung 1 und im Kriege unerfahren war, so übernahm 2 er es, den Goliath, einen ungeheuern 3 Riesen, mit einer Schleuder 4 zu erlegen. Ehe der Zweykampf 5 begann 6, sagte er, im Vertrauen 7 auf Gott, zu seinem trotzigen 8 Gegner: heute wird dich der Herr 9 in meine Hände geben, und ich werde die Leichname der Philister den Vögeln und dem Wilde 10 zur Speise 11 geben, daß alles Land 12 inne werde, was Israel für einen Gott habe! 1 admŏdum juvenis. 2 suscipere. 3 immanis. 4 funda. 5 certamen. 6 incipere. 7 fretus. 8 minax, insolens. 9 Jova. 10 ferae. 11 epulandus. 12 orbis.

Alle Todten werden einst aus den Gräbern hervorgerufen 1 werden: die Frommen werden in den Himmel aufgenommen 2 werden, um dort mit Freude und Ehre belohnt 3 zu werden; die Gottlosen aber in die Hölle verstoßen 4 werden, um Strafe zu leiden 5. 1 evocare. 2 recipere. 3 afficere, ornare. 4 detrudĕre. 5 cruciari.

## §. 11. Daß, oder deutsches Substantiv.

Nicht selten wird im Lat. ein Part. gesetzt, wo im Deutschen ein Satz mit „Daß," oder ein Verbalsubstantiv mit einem davon abhängigen Genitiv der Person oder Sache sich befindet. Steht bei diesem Substantiv ein Adjectivum, so wird es im Lat. zum Adverbium.

Lentulo gloriae fuit bene *tolerata paupertas.*

Es brachte 1 den römischen Staat um seine Freiheit, daß Pompejus den Cäsar so groß gemacht 2 hatte. Die Ermordung der angesehensten Männer 3 und die Unter-

drückung 4 der Freiheit zog 5 dem Cäsar den Haß aller Wohlgesinnten 6 zu. 1 eripere. 2 ornare (Passiv-Construction). 3 principes. 4 opprimere. 5 concitare. 6 bonus.

Es brachte 1 dem Consulate des Cicero eine nicht geringe 2 Zierde, daß Augustus in demselben Jahre geboren wurde. Der frühe Tod 3 der Tullia, und der gänzliche Umsturz 4 des Staates verursachten 5 diesem Römer vielen Kummer. Daß er sich dem Antonius so sehr widersetzt 6 hatte, das kostete diesem Patrioten das Leben 7. 1 adjicere. 2 mediocris. 3 praemature mori. 4 plane everti. 5 esse dolori. 6 graviter oppugnare quem. 7 esse perniciei.

Dem Regulus gereichte es zur großen Ehre, daß er den Carthagern Wort gehalten 1 hatte. — Kein Umstand 2 war für die Lacedämonier so nachtheilig 3, als die Abschaffung 4 der Staatsverfassung 5 des Lykurgus, an die sie seit 6 siebenhundert Jahren gewohnt waren. 1 servare fidem. 2 res. 3 esse damno. 4 tollere. 5 disciplina. 6 per.

Dieses geschieht besonders nach Substantivis, auf welche das Participium mit seinem Nomine im Genitiv folgt, und durch daß ausgedruckt wird.

Non caruerunt suspicione *oppressi Ciceronis* Caesar et Pompejus. Miltiades et dux belli erat, et auctor non *exspectandi auxilii.*

Als Charidemus zum Tode geführt 1 wurde, so sagte er zu Darius: bald wird einer meinen Tod rächen 2; derjenige, wider welchen ich dir gerathen habe, (Alexander) wird dich zur Strafe ziehen 3, daß du meinen Rath verachtet 4 hast. 1 ad capitale supplicium abstrahi. 2 habeo ultorem mortis meae paratum. 3 expetere poenas ab aliquo. 4 consilium spernĕre.

Ich habe oben erzählt, daß Astyages den Sohn des Harpagus umgebracht habe, aus Rache 1, daß er seinen Enkel hatte leben lassen 2. 1 in ultionem. 2 servare.

Weil David jenen ungeheuern Philister erlegte, war er die Ursache 1, daß ein Sieg gewonnen wurde (eines Sieges) den man nicht hätte erwarten 2 können. 1 auctor. 2 exspectare.

Alle, welche sich der Tugend befleißen, stimmen darin ein 1, daß kein größeres Vergnügen gedacht werden könne, als das Bewußtseyn 2, daß man tugendhaft gelebt 3 habe. 1 consentire. 2 conscientia. 3 vitam bene agere.

Du wirst schon durch die Vorstellung 1, daß du ein Geschäft zu übernehmen 2 habest, ermüdet? Du sprichst: ich sehe für mich beynahe eine unendliche 3 Arbeit voraus 4! — O! der Gedanke, daß die Schwierigkeit nicht zu überwinden sey, schreckt nur kleine Seelen 5. 1 cogitatio. 2 suscipere munus. 3 infinitus. 4 prospicere. 5 homo angusti animi.

Die Hoffnung, daß unsere Körper einst wieder in das Leben zurückgerufen werden sollen, kann uns unter allen Mühseligkeiten 1 dieses Lebens einen kräftigen Trost gewähren 2. 1 molestia. 2 praebēre.

§. 12.

Oft wird im Lat. ein Part. gesetzt, wo der Deutsche überhaupt ein Verbalsubstantiv (auch ohne einen Genitiv §. 11.) gebraucht.

*Plato scribens* mortuus est. (Bey dem Schreiben, oder mit der Feder in der Hand.)

Quis *Aristidem* non *mortuum* diligit?

Gott hat die Menschen deßwegen erhaben und aufrecht 1 erschaffen 2, damit sie bey der Betrachtung 3 des Himmels Gottes Erkenntniß erlangen möchten. 1 celsus et erectus. 2 constituo. 3 intueri.

Bisweilen überfällt der Tod einen Menschen unter großen Entwürfen 1 und noch größern Hoffnungen. — Das Andenken berühmter Leute hat auch nach ihrem Tode noch ein Gewicht 2 bey uns. 1 magna moliri. 2 valēre.

Wenn einem rechtschaffenen Manne bey der Behandlung 1 und Betrachtung 2 der wissenswürdigsten Gegenstände 3 plötzlich die Gefahr 4 seines Vaterlandes angezeigt 5 würde, welche er abwenden 6 könnte, so läßt er jenes alles im Stiche 7, wenn er auch die Sterne zählen, oder die Größe der Welt ausmessen 8 zu können glaubte. 1 tractare. 2 contemplari. 3 res cognitione dignissima. 4 discrimen. 5 offerre. 6 subvenire cui. 7 relinquere et abjicere. 8 metiri.

Es gibt manchmal Fälle, da man anvertraute Güter 1 nicht wieder ausliefern 2 darf: Wenn dir z. B. jemand bey gesundem Verstande 3 seinen Degen zur Verwahrung gegeben 4 hätte, und ihn im Wahnwitze 5 wieder zurückforderte 6, so würde es Sünde seyn, ihn auszuliefern, und Pflicht, ihn zurückzubehalten 7. 1 depositum. 2 reddere. 3 sana mente. 4 deponere apud quem. 5 insanire. 6 repetere. 7 non reddere.

Wie 1? wenn einer seine bey dir niedergelegten Gelder in der Absicht wieder zurückforderte, die Waffen gegen sein Vaterland zu ergreifen 2: Würdest du das anvertraute Gut herausgeben 3? 1 quid? 2 bellum illaturus. 3 reddere.

Bisweilen bietet 1 man einem bescheidenen 2 Jünglinge von freien Stücken an, was man einem unverschämten auf sein Verlangen 3 abschlägt 4. Auf die Verachtung 5 der Ehre folgt wahre Ehre; auf die Erduldung 6 der Leiden 7 ewige Ruhe. 1 ultro offerre. 2 pudens. 3 postulo. 4 nego. 5 spernere. 6 tolerare. 7 calamitates.

Elephanten waren angespannt 1, und zogen den Wagen des Pompejus M. bey seinem Triumphe 2. — Welche den Cäsar in seinem Leben gehaßt hatten, die bedauerten 3 seinen frühzeitigen Tod. Bey seinen großen Unternehmungen verließ 4 ihn selten das Glück, nie der Muth, welchen er auch in seinem Sterben behauptete 5. 1 jun-

etus. 2 triumphare. 3 aegre ferre. 4 deesse. 5 animus non deserit quem.

Immer leben wir arme Menschen entweder in Furcht vor Unglück, oder in Hoffnung besserer Umstände 1, nie im Genusse einer langen Gemüthsruhe 2. Auch im Schlafe quälen wir uns mit Vorstellungen 3 von Glück und Unglück; im Traume genießen wir zuweilen ein Gut, welches uns im Wachen schädlich seyn würde. Im größten Vergnügen überfällt uns ein Eckel 4, oder eine traurige Nachricht; aber auch in dem größten Leide kommt uns 5 ein Trost, den wir nicht erwarten. 1 meliora sperare. 2 animi aequitas. 3 fatigari cogitatione. 4 invadit taedium. 5 supervenire alicui.

Die Alten wissen aus Erfahrung, daß unser Leben so beschaffen 1 sey daß wir bey unserer Geburt auf eine Erde voll Furcht und Hoffnung gesetzt 2 werden; daß wir bey einem langen Leben vieles erfahren 3, das uns nicht lieb ist; daß wir das Alter meistens mit Seufzen zubringen, und doch den Tod mit Furcht erwarten. 1 comparatus. 2 collocari in terra. 3 multa video, quae nolo.

Man darf es übrigens 1 dem Menschen nicht verargen 2, wenn er einen großen Theil von seinem Leben unter Wünschen und Hoffnungen zubringt. Was wäre das Leben ohne diese Vorstellungen 3? Wer würde sein Schicksal unter keiner Hoffnung, daß es besser seyn werde, ertragen? Das Beste 4 ist, wenn wir im Vertrauen 5 auf Gott und im Gebet zu ihm alle unsere Begegnisse 6 erwarten. 1 sed, autem. 2 vitio dare. 3 cogitatio. 4 optimum factu. 5 respicere aliquem. 6 quaecunque eventura sunt.

Dieses geschieht auch mit Präpositionen. Hiebey muß man Folgendes bemerken: Wenn von einer Sache die Rede ist, die schon geschehen ist, so stehet das Participium Perfecti. Ist aber

von einer Sache die Rede, die erst geschehen soll, oder geschehen kann, so stehet das Participium Futuri Passivi.

a) Vom Participio Perfecti.

Grata quies *post exhaustum* solet esse *laborem*.

Non *ante venationem peractam* Persarum liberis prandēre licebat.

Vor der Zerstörung Jerusalems, welche merkwürdige Begebenheit 1 in dem siebenzigsten Jahre nach Christi Geburt sich ereignete, hatten sich die Juden gegen die Römer empört 2, denen sie nach dem Verlust ihrer eigenen Könige und Regenten unterworfen waren. 1 res memorabilis. 2 desciscere ab.

Dieses seit Erschaffung der Welt merkwürdigste Volk hatte wegen der Verwerfung 1 des Heiles, das ihnen Gott durch seinen eigenen Sohn nach der Sendung vieler Propheten anbot, diesen Untergang sich selbst zugezogen 2. 1 spernere salutem. 2 interitum sibi accelerare.

Bis zur Endigung ihres eigenen Regimentes waren sie öfters unter fremder Herrschaft gestanden 1; aber nach Erduldung einer kurzen Knechtschaft hatte sie Gott wieder befreyet. Aber von der Herrschaft der Römer, welche nach der Eroberung 2 der ganzen Welt auch über sie herrschten, konnten sie nicht los werden. 1 alieno parēre imperio. 2 debellare.

Nach der Hinrichtung des wahren Messias folgten sie jedem Betrüger 1, vor dem Ausbruche 2 des Krieges, dessen Ausgang dieser war, daß nach der Verwüstung ihres Landes die Stadt mit dem Tempel verbrannt und zerstört wurde. 1 quilibet homo vanus. 2 exorior.

Selbst Titus, dem dieser Krieg von seinem Vater Vespasianus übertragen 1 war, hatte mehr Mißvergnügen als Freude 2 über die Zerstörung dieser merkwürdigen Stadt, und besonders über die Einäscherung 3 des präch-

tigen Tempels. 1 ad bellum mitti. 2 magis dolēre quam gaudēre. 3 incendio delēre.

So 1 zerstreut nun aber dieses Volk nach dem Verlust des Vaterlandes und der Freyheit unter allen Völkern herum irret 2, so gewiß ist es 3, daß es bis an das Ende der Welt fortdauern 4 wird. 1 etsi — tamen. 2 passim exulare. 3 liquet. 4 permanēre.

b) Vom Participio Futuri Passivi.

**Regulus, captus a Poenis,** *de captivis commutandis* **Romam missus est.**

Die Berathschlagung 1 über 2 die Erwählung 3 einer Lebensart hat außerordentlich viel Schwierigkeiten 4, weil die Meisten die Wahl ihrer künftigen Lebensart zu einer Zeit 5 treffen 6, wo es ihnen noch an Verstand und Erfahrung zu einem solchen Entschlusse mangelt 7. 1 deliberatio. 2 de. 3 eligere. 4 omnium est difficillimum. 5 tunc. 6 genus vitae degendae constituere. 7 cum est maxima imbecillitas consilii.

Bisweilen geht ein ganzes Jahrhundert dahin 1, ehe die Menschen an die Abschaffung 2 eines schädlichen Gebrauches 3 mit Ernst zu denken 4 anfangen. 1 elabi. 2 abrogare 3 ritus. 4 cogitare de re.

Von der Verachtung des Todes und Erduldung 1 des Schmerzens haben die alten Römer nicht nur schön geredet 2; sondern sehr viele haben durch Thaten gezeigt 3, daß sie für die Erhaltung der Freiheit, für die Erweiterung der Herrschaft, und für die Behauptung 4 des römischen Namens ihr Leben hinzugeben 5, und jeden Schmerzen 6 zu erdulden bereit seyen. 1 perpetior. 2 egregie disputare. 3 rebus ostendere. 4 tueri nomen. 5 vitam profundere. 6 quivis dolor.

In der tapfern Ueberwindung der größten Schwierigkeiten bestand der Ruhm 1, der sie noch itzt über alle Völ-

ker der Welt erhebt. Von der Unternehmung eines Krieges ließen sie sich durch keine Gefahr abhalten 2; um die Ausdehnung 3 ihrer Herrschaft waren sie eben so bekümmert 4, als um die Erhaltung derselben. 1 gloria, qua vincunt, excellunt. 2 absterrēre. 3 extendere fines imperii. 4 niti pro aliqua re.

An großen Männern hatten sie Ueberfluß, die von der stillen Besorgung 1 ihrer Felder weg in das Feld zogen 2, und von der klugen Führung des Krieges mit eben solcher Erfahrung 3 redeten, als von der geschickten Vertheidigung einer Sache vor Gericht 4. 1 agrum quiete tractare. 2 ad bellum proficisci. 3 non magis imperite. 4 causam scite agere.

## §. 13. Ohne zu, ohne daß.

Die deutsche Redensart: ohne zu, ohne daß, wird im Lateinischen oft durch ein Participium mit einer voranstehenden Negation übersetzt.

Bestiis ipsa terra fundit ex sese pastus varios, *nihil laborantibus.* Nihil feci, *non* diu *consideratum.*

Demosthenes gewöhnte sich, mit sehr lauter 1 Stimme viele Zeilen 2 in einem Athem auszusprechen 3, und zwar, ohne 4 an Einem Orte stehen zu bleiben 5, sondern bey dem Hin- und Hergehen. 1 summus. 2 versus. 3 pronuntiare. 4 neque is. 5 consistere.

Cicero sagt, das sey der größte Nutzen 1 eines ansehnlichen Vermögens 2, freygebig seyn zu können 3, ohne sich selbst arm zu machen 4. 1 fructus. 2 ampla pecunia. 3 uti liberalitate. 4 se ipsum spoliare.

Bescheidene Menschen empfangen nicht selten, was sie wünschen 1, ohne daß sie bitten. — Wir haben in dem andern Leben eine reiche Ernte zu hoffen 2, wenn wir hier Gutes thun 3, ohne zu ermüden 4. 1 velle. 2 manet nos. 3 recte facere. 4 non defatīgari.

Der jüngste Tag wird die Menschen einmal plötzlich überraschen 1, ohne daß sie es vermuthen 2. 1 opprimere. 2 opinari.

Unzählige 1 Menschen sind täglich in allen Theilen der Welt für uns geschäftig 2, ohne daß sie uns je sehen, oder ohne daß wir ihnen dafür danken 3. Die Kaufleute trauen 4 Auswärtigen, ohne sie je gesehen zu haben. 1 sexcenti. 2 laborare. 3 gratiam referre. 4 fidem habere.

Manche Menschen tadeln 1 Bücher, ohne sie gelesen zu haben, oder ohne sie zu verstehen (nicht gelesene ꝛc.) 1 vituperare.

## §. 14.

Wo sich der Deutsche nach den Wörtern sehen, hören, finden, durch den Infinitiv ausdruckt, da setzt der Lateiner nach einem Graecismus das Participium Praesentis.

Quocunque te flexeris, ibi *Deum* videbis tibi *occurrentem*.

Die Seele des Menschen können wir freylich 1 nicht sehen; weil ich aber dich reden höre, und so 2 handeln sehe, wie ein mit vernünftiger Seele 3 begabter Mensch reden und handeln muß 4, so bin ich überzeugt, daß du eine Seele habest 5. 1 omnino. 2 ea-quae. 3 mens sana. 4 oportet. 5 est tibi.

Als ein Knabe, der bey Plato erzogen worden war, wieder zu seinen Aeltern gebracht 1 wurde, und seinen Vater laut schreyen 2 hörte, so sagte er: dieses habe ich bey Plato nie gesehen. 1 referre. 2 vociferari.

Den alten M. Crassus hat man in seinem ganzen 1 Leben ein einziges Mal 2 lachen gesehen. — Xantippe sagte, sie habe den Sokrates immer mit einerley Miene 3 ausgehen 4 und heimkommen 5 gesehen. 1 omnis. 2 semel. 3 idem vultus. 4 domo exire. 5 reverti.

Ein Zornsüchtiger 1 ist nicht immer böse 2; reitze 3 ihn, du wirst ihn schon wüthen 4 sehen. 1 iracundus. 2 iratus. 3 lacessĕre. 4 furĕre.

Als Diogenes einen Knaben mit den Händen Wasser schöpfen und trinken sah, so nahm 1 er augenblicklich seinen Becher 2 aus dem Ranzen 3, zerbrach ihn, und sagte: wie lange habe ich thörichter Mensch ein entbehrliches Geräthe 4 gehabt! 1 eximĕre. 2 calix. 3 perula. 4 farcĭnae supervacuae.

Alexander war begierig, diesen Mann kennen zu lernen. Er reiste selbst mit seinem Gefolge 1 zu ihm, und fand ihn unter freyem Himmel 2 an der Sonne liegen 3. 1 comites. 2 sub dio. 3 apricari.

## §. 15.

Oft stehet im Lateinischen das Participium Perfecti, wo man im Deutschen eine bloße Präposition dafür gebraucht. Dergleichen Participia sind: ductus, adductus, inductus, motus, impulsus, inflammatus, incitatus, incensus, doctus, captus, actus, coactus, impeditus, perterrĭtus.

Hortensius Ciceroni benevolentia *ductus* tribuebat omnia. Moneo te, amore *incitatus*.

Aus 1 Liebe zu dem menschlichen Geschlechte ist Christus von dem Himmel herabgekommen 2. Aus 3 Mitleiden hat er vielen Kranken ihre Gesundheit wieder hergestellt, und mit wenigen Broden mehrere tausend Menschen gesättigt. Aus 4 väterlicher Liebe erhört Gott manche thörichte 5 Wünsche der Menschen nicht. 1 ductus. 2 descendere. 3 motus. 4 actus. 5 ineptus.

Eine edle Seele wird nie aus 1 Rachbegierde handeln. Aus 2 eitlem Stolze wollen viele ihre Fehler nicht sehen, und sind böse 3 auf andere, die ihnen dieselben zeigen wollen. Aus 4 Zorn thut der Mensch vieles, was nicht

recht ist 5. 1 inflammatus. 2 impeditus. 3 succensēre cui. 4 incitatus. 5 quae minus decent.

Aus 1 Furcht sehen unverständige Leute oft bey Nacht allerhand Ungeheuer 2 und Schreckbilder 3. Aus 4 Trägheit mag der Faule nicht pflügen; in der Ernte wird er nichts bekommen. 1 perterritus. 2 monstrum. 3 spectrum. 4 impedītus.

Es verräth den größten Unsinn 1, sich aus 2 zweifelhafter Hoffnung in eine gewisse Gefahr zu begeben 3. 1 amentia. 2 impulsus. 3 committere se (c. Dat.).

Ein Mann von erhabener Seele hält alle diejenigen Dinge für klein und nichtswürdig 1, zu welchen die meisten mit brennender Begierde hingerissen werden 2. 1 spernere et negligere quid. 2 aviditate inflammatum rapi ad quid.

Cicero glaubt, man dürfe diejenigen Versprechungen nicht erfüllen 1, die man 2 aus 3 Furcht gethan habe. 1 stare promissis. 2 quis. 3 metu coactum promittere.

§. 16.

Auch Adjectiva werden wie Participia gebraucht und eben so behandelt. Br. Gr. §. 445. Z. G. §. 645. Z. A. §. 61, 7. R. G. §. 172. R. Schg. §. 171, III, 1.

Breviter tibi mihique praecipio, ut tales esse *sani* perseveremus, quales nos futuros profitemur *infirmi*.

Der allweise Urheber unseres Lebens hat uns eine einzige Vorschrift, wie wir leben sollen (Gen. Ger.) gegeben, „daß wir lieben sollen“; weil er wohl wußte 1, daß unser Leben ganz glücklich 2 seyn werde, wenn wir lieben, und daß keine andere Gesetze nöthig seyen. 1 gnarus. 2 felicissimus.

Gott erzeigt uns, ohne daß wir es wissen 1, ja bisweilen, ohne daß wir es wollen 2, viele und sehr große Wohlthaten. 1 inscius. 2 invītus.

Reichthum, Ansehen, Vermögen kann uns wider

unsern Willen entrissen 1 werden; aber nicht Weisheit und Tugend 2. 1 eripere. 2 probitas.

Archimedes war in seine Kreise vertieft 1, und merkte nicht, daß seine Vaterstadt 2 erobert 3 war; er wurde also von einem Soldaten, der nicht wußte 4, wer er war, ermordet. 1 intentus cui. 2 urbs patria. 3 capere. 4 ignarus.

Leonidas, der Erzieher 1 des Alexander, brachte diesem einige Fehler bey 2, welche ihm, da er schon erstarkt 3 und ein großer König war, noch von jener ersten Erziehung 4 anhiengen 5. 1 paedagogus. 2 imbuere quem quo. 3 robustus. 4 institutio puerilis. 5 prosequi quem.

Von einem Manne 1, der niemals nüchtern 2 ist, kann man keine Klugheit fordern. Denn wer mit Speise und Wein überladen 3 ist, sieht 4 alles verwirrt 5 und verkehrt 6 an. 1 homo. 2 sobrius. 3 onustus. 4 cernere. 5 perturbatus. 6 confusus.

Einem Menschen, der mit gesunder Vernunft begabt ist, soll nichts theurer 1 seyn, als daß er von Gott und den Pflichten gegen denselben sich eine so viel möglich genaue Erkenntniß erwerbe 2. 1 antiquus. 2 cognitionem mihi paro maxime accuratam.

Einst siegte Pyrrhus durch Hülfe der Elephanten, vor welchen sich die Römer, weil sie ihnen unbekannt 1 waren, fürchteten 2. 1 incognitus. 2 expavescere quem.

Der Elephant weicht entweder dem Menschen, der ihm begegnet 1, aus, oder er setzt ihn mit dem Rüssel sanft 2 aus dem Wege 3. 1 obvius. 2 leniter. 3 removēre.

Der kleine Vogel 1, den man Colibri nennt, wird nie lebendig nach Europa gebracht 2, weil er das Meer nicht ertragen 3 kann. 1 avicula. 2 transferre. 3 maris impatiens.

# Vierzehnter Abschnitt.

## Von den Ablativis absolutis oder consequentiae.

Wenn zwei durch ein Bindewort verbundene Sätze zwei verschiedene Subjecte haben, so steht das bei dem bestimmenden Satze anwendbare Participium mit seinem Subjecte im Ablativ. Solche Ablativi heißen *absoluti*, weil sie von keinem einzelnen Worte abhangen, und *consequentiae*, weil sie im Verhältniß zum Hauptsatze oft etwas früher Geschehenes ausdrucken, und somit das im Hauptsatze Gesagte als etwas später Erfolgtes bezeichnen. Ihre Anwendung wird durch eben die Partikeln veranlaßt, wie die der Participia der ersten Gattung. Br. Gr. §. 426. ff. Z. G. §. 640 ff. Z. A. §. 81. R. G. §. 171. II. B. nnd III. R. Sch. G. §. 171, II.

### §. 1.

### Die Ablativi absoluti werden veranlaßt durch als, da und indem.

*Exstincto senatu deletisque judiciis* in solitudinem, tanquam in portum, se recepit Cicero.

Cicero gedachte nach Griechenland zu schiffen, als Antonius wüthete 1. Da ihm aber der Wind entgegen 2 war, kehrte er nach Italien zurück. 1 grassari. 2 adversari.

Nun schickte Antonius Leute 1 aus, um 2 diesen Patrioten aus dem Wege zu räumen 3: als diese ankamen, bot der ehrwürdige Greis seinen Hals 4 freiwillig dar. 1 miles. 2 qui. 3 tollere. 4 jugulum.

Doch Antonius erntete zuletzt auch den Lohn seiner Thaten 1: denn als sein ganzes Heer in Aegypten durch Augustus überwunden worden war, entleibte er sich selbst, um dem Augustus nicht in die Hände zu fallen. 1 factis digna accipere.

Als Antonius gestorben war, legte 1 sich seine Gemahlin

Cleopatra eine giftige Schlange 2 an, und ſtarb an dem Gifte 3, um nicht im Triumphe aufgeführt 4 zu werden. 1 admovēre sibi. 2 aspis, idis. 3 veneno extingui. 4 per triumphum ducere.

Um das Andenken des goldenen Zeitalters zu erhalten 1, wurden bey den Griechen und Römern die Saturnalien 2 eingeführt 3. Jene Tage hindurch 4 legten die Sclaven die Tracht der Herrn an 5, und ſetzten ſich zu Tiſche, indem die Herrn aufwarteten 6, oder ſich auch 7 hinſetzten. 1 servare memoriam. 2. saturnalia. 3 instituere. 4 per. 5 habitum herilem sumĕre. 6 ministrare. 7 una.

Indem andere mit Schlafen, Tändeln 1 und Spielen den größten Theil ihres Lebens verſchwenden 2, ſo halte du jeden Augenblick 3, der auf nützliche Dinge verwendet 4 wird, für Gewinn 5. 1 nugari. 2 perdere. 3 temporis punctum. 4 insumere. 5 lucrum existimare.

## §. 2. Nachdem, wofür oft als ſteht.

*Aeneas, Troja* a Graecis *expugnata*, in Italiam venit.

Nachdem Pompejus in der Pharſaliſchen Schlacht überwunden worden war, flohen 1 die Patrioten auseinander. 1 diffugere.

Pompejus wurde in Aegypten meuchelmörderiſch 1 um das Leben gebracht. Cäſar ſoll Thränen vergoſſen haben 2, als er den Kopf dieſes großen 3 Mannes erblickt hatte. 1 ex insidiis. 2 lacrymas fundere. 3 tantus.

Nachdem Alexandrien eingenommen worden war, kehrte Cäſar nach Rom zurück 1, und machte ſich zum dritten Male 2 zum Conſul. 1 regredi. 2 tertio.

Von da 1 gieng er nach Afrika, wo der zahlloſe Adel 2 den Krieg wieder erneuert 3 hatte. Als er hier nach vielen kleineren Scharmützeln 4 ein Haupttreffen geliefert 5 hatte, trug er den Sieg abermals davon 6. 1 inde. 2 infinita nobilitas. 3 reparare. 4 dimicatio. 5 proelium committere. 6 esse, abire victorem.

In Spanien focht er anfangs unglücklich 1; denn als die Seinigen flohen, wurde er beynahe überwunden: doch nachdem er seine Soldaten wieder in Ordnung gebracht 2 hatte, siegte er. 1 parum feliciter. 2 reparare.

Aus Spanien kehrte er nach Rom zurück, nachdem er allenthalben 1 die Bürgerkriege beygelegt 2 hatte, und fing nun an, aus einem höhern Tone zu sprechen 3. 1 toto orbe. 2 componere. 3 imperiosius loqui, s. agere.

Ueber dieses gebieterische Betragen 1 waren die Römer, welche die Freiheit gewohnt 2 waren, empfindlich 3. Nachdem nun einige sich wider ihn verschworen 4 hatten, wurde er von Brutus und Cassius und einigen andern auf dem Rathhause ermordet. Cäsar gab den Geist auf 5, nachdem er dreiundzwanzig Wunden erhalten hatte. 1 insolentia, superbia. 2 assuetus cui. 3 aegre ferre quid. 5 exanimari.

Nachdem dreißig Jahre verflossen 1 waren, endigte 2 sich jener verderbliche 3 Krieg, der vormals in Deutschland wegen der Religion geführt 4 worden war. 1 elabi. 2 finiri. 3 pestilentissimus. 4 gerere.

Nachdem sieben Jahre hingebracht 1 worden waren, machten Oesterreich und Preußen auf dem Schlosse Hubertsburg 2 Frieden. 1 transigere. 2 castellum Hubertoburgi.

## §. 3. Wenn.

*Amisso rege*, totum dilabitur examen apum.

Wenn in dem Frühlinge 1 die Sonne wiederkehrt, und nach und nach heraufsteigt 2, so sehen wir alles gleichsam neu aufleben 3, und sich erholen 4. 1 tempus vernum. 2 adscendere. 3 revivisco. 4 recreor.

Wenn der Frühling heraunaht, so kommen die Vögel wieder, die unsre Gegenden 1 wegen der Winterkälte ver-

lassen 2 hatten. Wenn aber der Winter sich nähert, so verstecken 3 sich die Störche in Seen 4 und sandige 5 Plätze, oder sie ziehen 6 in wärmere Gegenden. 1 loca. 2 demigrare ex. 3 abscondere. 4 lacus. 5 arenosus. 6 petere quid.

Die Menschen erfinden viele Dinge, wenn die Noth 1 dringend ist 2, welche sie sonst nicht erfunden 3 haben würden. Wenn sich aber die Natur widersetzt 4, so ist die Arbeit vergeblich 5. 1 necessitas. 2 urgēre. 3 inventurus sum. 4 reluctari. 5 irritus.

Wenn die Wollust die Herrschaft hat 1, so müssen nothwendig alle Tugenden darnieder liegen 2. Wenn die Seele in Unordnung gebracht worden ist 4, so können wir fast nichts recht und vernünftig 4 thun. 1 dominari. 2 jacēre. 3 perturbari. 4 prudenter.

Wenn die Stunde des Unterrichts 1 zu Ende gebracht 2 worden ist, so wird den Knaben eine Zeit sich zu erholen 3 vergönnt 4. 1 institutio. 2 finiri. 3 animum recreare. 4 concedere.

Wenn die Pest in 1 einem Lande wüthet 2, so wird eine noch so große 3 Anzahl von Menschen in kurzer Zeit gewaltig 4 verringert 5. 1 per. 2 grassari. 3 utut maximus. 4 valde. 5 imminuere.

Wenn der Unglaubige 1 zittert 2, so freuet sich 3 der Christ auf den Tod. — Auch wenn wir schlafen, wachet 4 Gott für unsere Sicherheit. 1 impius. 2 trepidare. 3 laeto animo exspectare. 4 invigilare cui.

## §. 4. Weil.

**Artes innumerabiles repertae sunt,** *docente natura.*

Es ist unglaublich, wie viel Böses der Neid stiftet 1, und wie viel Gutes er hindert. Die Athener wurden, weil ihr Feldherr Philocles aus Neid die Warnung 2 des Alcibiades verachtete, von Lysander, dem lacedä-

monischen Feldherrn völlig besiegt 3. 1 efficere. 2 monitum. 3 devincere.

Weil die Thebaner zur Kränkung 1 des Epaminondas einen unerfahrnen Mann zum Führer des Heers machten 2, so wäre es um dieses geschehen gewesen 3, wenn nicht jener das Unrecht vergessen, und seine Mitbürger gerettet hätte. 1 offensio. 2 praeficere exercitui. 3 actum est de quo.

Datames wurde genöthiget, seinem Könige untreu zu werden 1, weil die Hofleute sich vereinigten 2, ihn zu stürzen 3. Weil Themistokles den Aristides beneidete 4, war Athen einige Jahre des gerechtesten Bürgers beraubt. 1 deficere ab al. 2 consentire. 3 opprimere. 4 obtrectare.

Eumenes wurde, weil die Macedonier es ungerne sahen 1, daß er ihnen vorgezogen ward, lange Zeit gehindert, das große Talent 2, das ihm die Natur gegeben hatte, zu zeigen. 1 indigne ferre. 2 eximia indŏles.

Hannibal mußte Italien räumen 1, und nach Carthago zurückgehen, weil ihn seine Mitbürger beneideten, und ihn bey seinem großen Muthe im Stiche ließen 2. 1 cedere c. Abl. 2 alicujus fortitudinem deserere.

Bey den Römern entstand der bürgerliche Krieg, weil Pompejus mit Cäsar eiferte 1; dieser aber bemächtigte sich der Oberherrschaft 2, weil die übrigen Hauptpersonen 3 Roms nicht zusammenstimmten 4. 1 aemulari aliquem. 2 imperio potiri. 3 princeps. 4 dissentire.

## §. 5. Obgleich, wenn auch.

Pereo quidem, ipsa autem humanitas permanet! *hominibus intereuntibus* illa nil patitur.

Die Seele erstarrt 1 keineswegs 2 in einem unthätigen Schlummer, wenn gleich der Leib, in welchem sie eingeschlossen war 3, gestorben 4 ist. 1 inerti sopore (otio) turpēre. 2 nequaquam. 3 includi quo. 4 intermŏri.

Gott thut immer das Beste, obschon die Menschen es öfters nicht glauben wollen. Wenn auch Niemand dich beobachtet 1, so siehet dich Gott. Wenn schon kein Mensch dich anklagt, so verurtheilt 2 dich dein Gewissen, wenn du Böses thust 3. 1 observare. 2 damnare. 3 peccare.

Wenn man auch alles eingebüßt hat 1, so findet doch die Tugend in sich selbst eine Stütze 2. Der Weise wird nicht betteln gehen 3, wenn ihm gleich durch einen Unglücksfall 4 alle seine Güter entrissen 5 werden; denn er hat seinen Reichthum in sich. Denke 6 an Simonides und an Bias! Beyde sagten, ob sie schon alle ihre Habseligkeiten 7 verloren hatten, sie haben 8 alles das Ihrige bey sich. 1 res omnes perdere. 2 se sustentare posse. 3 stipem rogare. 4 casus tristis. 4 eripĕre. 6 meminisse. 7 bona. 8 portare.

Möchten doch die Aeltern, welche Schätze 1 von Gold und Silber für ihre Kinder sammeln, sie zur Sparsamkeit 2, dieser so nöthigen 3 Tugend, von Jugend auf 4 gewöhnen, oder, was noch mehr ist, ihr Herz mit Weisheit und ihren Verstand mit Kenntnissen bereichern 5, damit sie eine Zuflucht übrig haben 6, wenn auch das väterliche Vermögen 7 verloren ist. 1 pondera auri. 2 frugalitas. 3 maxime necessarius. 4 a pueris. 5 mentem artibus instruĕre. 6 habeo quo confugiam. 7 patrimonium.

Jedoch, wer will den Wechsel 1 der Dinge aufhalten 2? Der eine steigt, der andere fällt 3, so sehr auch 4 wir selbst oder andere gegen beides streiten 5. Denn Gott ist es, welcher den einen zum Reichthum, den andern zur Armuth bestimmt 6; und dieses geschieht, obgleich die Bemühungen 7 der Menschen nur auf ein großes Glück gehen 8. 1 vicissitudo. 2 remŏrari. 3 fortuna evĕhit,

demergit. 4 quamvis maxime. 5 reniti. 6 vult esse divitem. 7 studia. 8 magna quaedam spectare.

Lasset uns solche Güter erwerben, welche bleiben, wenn auch alles entrissen ist; welche, obschon alle Freunde uns verlassen, allein uns nicht verlassen. deserere.

## §. 6. Und.

Von zwei durch und verbundenen Sätzen kann der vorgehende oder der nachfolgende in einen Abl. abs. verwandelt werden, je nachdem jener oder dieser als der den andern bestimmende angesehen werden kann.

Cicero: otium persequimur, et ob eam causam *urbe relicta*, rura peragrantes saepe soli sumus.

Fast alle Gesetzgeber haben die Erziehung der Knaben und Jünglinge übergangen 1, und die Unterweisung 2 der Kinder dem Gutbefinden 3 der Aeltern überlassen. 1 negligĕre. 2 institutio. 3 arbitrium.

Ein Thor ist der Knabe, der nichtswürdigen Dingen nachgeht, und Hauptsachen darüber vernachläßigt. res leviores sectari, potiores interim negligere, posthabēre.

Es ist unverständig, urtheilen, und eine Sache doch nicht verstehen 1. Der größte Fehler ist derjenige, wenn einer seinen Fehler nicht einsehen 2 will, und jede Warnung ausschlägt 3. 1 rem minus perspicere. 2 agnoscere. 3 quamvis admonitionem repudiare.

Cato der jüngere 1, da er dem siegreichen 2 Cäsar sich nicht unterwerfen 3 wollte, legte zu Utica Hand an sich selbst 4, und achtete nicht 5 auf die Bitte und den Rath seines Sohnes und seiner Freunde. 1 minor. 2 victor. 3 submittere. 4 sibi inferre. 5 spernere preces.

Miltiades zerstreute in kurzer Zeit das Heer der Thracier, nnd nahm die ganze Landschaft Chersonesus in Besitz. Er machte die unparteilichsten Einrichtungen 1 in dieser Landschaft, und ging hierauf nach Lemnus zurück, um

diese Insel an die Athener zu bringen 2. 1 summa aequitate res constituere. 2 in postetatem alicuj. redigere.

Der persische König Darius ging 1 mit einem Heere aus Asien nach Europa, und bekriegte die Scythen. Die königlichen Feldherrn landeten 2 mit der Flotte bey Euböa, und nahmen bald Eretrien weg. 1 trajicere exercitum. 2 classem adpellere.

Hannibal hinterging alle Creter, die ihn seines Geldes berauben wollten, und kam zu Prusias, dem Könige in Pontus. — Man vergleiche 1 die Thaten der Römer und Griechen, und urtheile hernach, welche Männer den Vorzug verdienen 2. 1 conferre. 2 praeferendum esse.

## §. 7. Sobald.

Medici, *causa* morbi *inventa*, curationem esse inventam putant.

Je 1 gewandter 2 und schlauer jemand ist, desto verhaßter 3 und verdächtiger 4 ist er, sobald man an seiner Rechtschaffenheit zweifelt 5. 1 quo quis. 2 versutus. 3 invisus. 4 suspectus. 5 detrahere opinionem probitatis.

Sobald der Sieg erfochten 1 ist, muß man auf die Erhaltung derjenigen denken 2, welche im Kriege nicht grausam noch unmenschlich 3 gewesen sind. 1 victoriam parĕre. 2 esse conservandum. 3 immanis.

Du mußt die unschuldig gekränkte 1 Ehre derjenigen, welche, sobald du schweigst, keinen Vertheidiger haben, mit Großmuth in Schutz nehmen, gesetzt auch 2, es erwüchse 3 dir selbst daraus 4 ein Nachtheil. 1 calumniis immerito dilaceratus. 2 etiamsi. 3 enasci. 4 inde.

Sobald die pflichtmäßige Gesinnung 1 gegen Gott aufhört 2, so hört auch Treue und Glauben 3, die Gesellschaft des menschlichen Geschlechtes, und die allervortrefflichste 4 Tugend, die Gerechtigkeit, auf. 1 pietas. 2 tolli. 3 fides. 4 una excellentissima.

Sobald Liebe 1 und freundschaftliche Gesinnung 2 aufgehoben ist 3, so ist auch alle Annehmlichkeit 4 des Lebens dahin 5. 1 caritas. 2 benevolentia. 3 tollere. 4 jucunditas. 5 evanescere, tolli.

## §. 8.

Oft geben deutsche Substantiva, vermittelst gewisser Präpositionen, als: mit, bey, unter, nach, durch, auf, Veranlassung zu diesen Participiis absolutis.

Nemlnem, nisi *juvante Deo*, singularem virum fuisse credendum est.

Selten ist das recht gut 1, was wir bey dem Aufbrausen 2 irgend eines Affectes thun. 1 optimus. 2 saevire.

Wenn jemand dem Cain bey dem Aufsteigen 1 des Unwillens 2 über seinen Bruder vorhergesagt hätte, wie weit er zuletzt in die Sünde 3 verfallen 4 würde, so hätte er gewiß dieser Prophezeyung keinen Glauben zugestellt: aber dieses ist gemeiniglich das Loos derer 6, welche dem Anfange des Lasters nicht widerstehen. 1 suboriri. 2 indignatio. 3 quousque sceleris. 4 progredi. 5 praedictio. 6 hoc solet evenire alicui.

Unter Gottes Beistande können wir alle Fehler des Gemüths, und schlimme Gewohnheiten ablegen 1. Nichts ist so schwer 2, das man nicht durch Anwendung 3 der Geduld und des Fleißes zu Stande bringen 4 könnte. 1 exuere. 2 arduus. 3 adhibēre. 4 perficere.

Wenn du willst, daß andre dir glauben, so mußt du nie etwas 1 mit Hinzufügung 2 eines Eids betheuern 3, außer 4 auf Befehl der Obrigkeit. 1 nihil unquam. 2 addere jusjurandum. 3 asseverare. 4 praeterquam.

In der Abwesenheit 1 des Lehrers zeigen sich 2 die Tugenden des Schülers. — Der ist nicht dankbar, der nur

nach Entfernung 3 der Zeugen seine Dankbarkeit abstattet. 1 abesse. 2 patefieri. 3 removēre.

Nichts war bey den Griechen und vornehmlich bey den Lacedämoniern für einen Soldaten schimpflicher 1, als mit Verlust des Schildes aus der Schlacht zurückzukommen. 1 dedecŏri esse.

Cicero hat nach dem Umsturze der Staatsverfassung in kurzer Zeit mehr Bücher geschrieben, als in vielen Jahren vorher beim Bestehen derselben. res publ. evertitur, stat.

Thales von Miletus 1 soll zuerst eine Sonnenfinsterniß, welche sich unter der Regierung 2 des Astyages zutrug 3, vorhergesagt haben. 1 Milesius. 2 regnare. 3 fieri.

Wir wollen mehr hören, wenig sprechen. Antigonus sagte zu seinem Sohne Philipp, als er ihn in Gegenwart vieler Personen 1 fragte, wann er mit dem Lager aufbrechen 2 würde? „besorgst du etwa 3, du allein möchtest die Trompete 4 nicht hören?“ 1 multi praesentes. 2 movere castra. 3 ecquid times, ne non. 4 tuba.

Dinge, welche nicht mit Gottes Beistande geschehen, ereignen sich mit Zulassung desselben, weil nichts in der Welt 1 weder angefangen 2, noch ausgeführt 3 werden kann, außer mit Gottes Willen. Wüßten wir das nicht, so könnten wir uns in manche Begebenheiten nicht finden 4. 1 nihil rerum humanarum. 2 suscipere. 3 gerĕre. 4 cur fiant res, non satis intelligo.

## §. 9. Ohne daß, ohne zu.

Die deutsche Redensart ohne daß oder ohne zu kann öfters im Lat. durch den Ablativum absolutum ausgedruckt werden, da dann vor diesen Abl. eine Negation gesetzt wird. (non, nisi, nec, nihil, nullus, nemo.)

**Lacrimae cadunt *nolentibus nobis*. A nigro album etiam *nullo monente* oculus distinguit.**

Alle Thiere wissen 1 durch die Anweisung 2 der Natur, ohne daß sie jemand lehrt, den Ort, wo sie ihre Nahrung suchen, und auf welche Art sie dieselbe finden sollen; was ihnen heilsam und was schädlich ist. **1 sentire. 2 monstrare.**

Vor 1 nicht sehr vielen Jahren (1781.) hat Wilhelm Herschel aus Hannover einen neuen Planeten unserer Sonnenwelt 2 entdeckt, ohne daß jemand vermuthet 3 hätte, daß das Glück 4 einer so wichtigen Entdeckung 5 unserem Zeitalter vorbehalten 6 wäre. **1 abhinc. 2 systēma solare. 3 suspicari. 4 laus, gloria. 5 tantum inventum. 6 reservari.**

Die Areopagiten 1 oder atheniſchen Richter hielten 2 ihre Gerichte bey finsterer Nacht 3, ohne Lichter dabey zu gebrauchen 4, und gaben in tiefster 5 Stille ihre Stimme 6 durch ein Täfelchen, so daß keiner des andern Stimme wußte 7. **1 areopagita. 2 exercere. 3 ipsa nocte. 4 nulla lumina admovere. 5 summus. 6 sententiam dare. 7 alter alterĭus — ignorat.**

Junge Leute sterben, indem die Natur dagegen kämpft 1; der Greis aber so, wie ein verzehrtes 2 Feuer von sich selbst erlöscht 3, ohne daß Gewalt angewendet wird. **1 adversari, repugnare. 2 consumtus. 3 extingui.**

Machet euch dieß zum unverbrüchlichen Gesetze 1, daß ihr nie etwas unternehmet 2, ohne 3 vorher eine vernünftige Ueberlegung angestellt 4 zu haben. Wer aber gottgefällige 5 und tugendhafte 6 Absichten auszuführen 7 gedenkt 8, der muß fest über seinen Vorsatz halten 9, ohne Rücksicht auf menschliche Urtheile zu nehmen 10. **1 legem sibi sancire. 2 conari. 3 nisi. 4 inire consilium. 5 gratus Deo. 6 honestus. 7 perficere. 8 studēre. 9 proposita strenue tenēre. 10 nullam rationem habēre cujus.**

Man kann andern vieles zu verstehen geben 1, ohne daß man Worte gebraucht 2: z. B. durch die Haltung 3 des Körpers, durch die Mienen, durch die Bewegung der Hände und des Kopfes, vornehmlich der Augen: und wir dürfen diese Art zu sprechen 4 nicht ganz 5 aus der Acht lassen 6. 1 significare, aperire. 2 adhibēre. 3 habitus. 4 loquendi ratio. 5 plane. 6 negligere.

Niemand berede sich, daß etwas Neues gesagt, geschweige denn 1 angeordnet 2 werden könne, ohne daß die Meisten aus allen Ständen widersprechen 3 oder den Urheber tadeln. Die Ursache davon 4 ist der hohe Begriff 5 der Meisten von ihrem eigenem Verstande, welcher die Gemüther gegen alles Neue einnimmt 6, das sie nicht selbst erfunden 7 haben. Doch die Zeit, welche alles bezwingt, ohne daß wir es vermuthen, bringt auch zuletzt die Leute von ihrem Irrthume zurück 8. 1 ne dicam. 2 instituere. 3 refragari. 4 id proficiscitur ex. 5 opinio. 6 abalienare a re nova. 7 ab ipso invenitur. 8 revocare ab.

## §. 10.

Oft fehlt bey diesen Ablativis das Participium: dann ist es allemal das Participium Praesentis von sum oder existo. Die Veranlassung zu den Ablativis dieser Art sind ebenfalls deutsche Partikeln, oder gewisse Substantiva. Das Prädicat ist ein Substantiv oder ein Adjectiv.

A) Wo das Prädicat ein Substantiv ist.

Sapientia est una, *qua praeceptrice* in tranquillitate vivi potest. (Durch) deren Anweisung.)

Der Eid ist eine durch die Religion verstärkte Versicherung 1: was man nun mit solcher Zuverläßigkeit 2 verspricht, als wenn Gott selbst Zeuge 3 (der Zusage) wäre, das muß man erfüllen 4. 1 affirmatio religiosa. 2 affirmate. 3 Deus testis. 4 tenere.

Die alten Philosophen sahen 1 unter Anleitung 2 der Natur ein, daß ein Gott ist; aber sie stimmten nicht mit einander überein 3, was Gott sey? 1 intelligĕre. 2 dux. 3 non conveniebat inter eos.

Nach der Behauptung 1 der Stoiker ist der Schmerz nicht nur nicht das größte Uebel, sondern überhaupt gar kein 2 Uebel. 1 auctor. 2 ne-quidem.

Die heil. Schrift ist es allein, nach deren Anweisung 1 man glücklich und ruhig leben kann. Welche unter Anleitung 2 der Natur, wie sie es nennen, diese Glückseligkeit erreichen wollen, von denen darf man glauben 3, sie verfehlen den Weg 4. 1 praeceptrix. 2 dux. 3 hi existimandi sunt (Abschn. VI.). 4 a via deerrare.

Es ist sicherer, in Begleitung 1 eines Freundes und unter Anführung 2 eines weisen Mannes einen Weg gehen, den man nicht recht kennt 3. Nun aber 4 haben wir keinen größeren Freund 5 als Gott, durch dessen Veranlassung 6 jener Weg den Menschen bezeichnet 7 worden ist, und in dessen Gegenwart 8 wir alles thun. 1 comes. 2 ductor. 3 non satis habere exploratum. 4 jam. 5 non amicior nobis. 6 auctor. 7 designare. 8 praesens.

Unter seiner Anführung also und in der Begleitung seines Geistes lasset uns die h. Schrift als den beßten Wegweiser gebrauchen 1. Unter seiner Hut 2 werden wir das vorgesetzte Ziel gewisser erreichen 3, als unter dem Beystande 4 menschlicher Weisheit, vor der die göttliche unendliche Vorzüge 5 hat. 1 viae ducem sequi. 2 custos. 3 metam contingĕre. 4 adjutrix. 5 longe praestare.

Jene heiligen Männer 1 haben auf Befehl Gottes und unter dem Beystande und Triebe 2 des heil. Geistes geredet und geschrieben. Das ist nach meinem Urtheile Grund

genug 3, ihre Vorschriften 4 als die richtigsten 5 und beßten anzunehmen 6. 1 vir divinus. 2 adjutor et auctor. 3 satis valēre, ut. 4 praecepta. 5 verus. 6 habēre pro.

B) Wo das Prädicat ein Adjectiv ist.

Emerge ad meliorem vitam *propitio* Deo.

Man kann der elendeste unter allen Menschen 1 seyn, wenn auch schon der Leib gesund und stark 2, die Seele hingegen krank 3 und schwächlich 4 ist. 1 omnium miserrimus. 2 sanus et robustus. 3 aeger. 4 infirmus.

Es ist ein häßlicher 1 Mensch, der, wenn die Sonne schon hoch steht 2, halb schlafend 3 da liegt 4, dessen Wachsamkeit 5 um Mittag 6 erst anfängt. 1 turpis. 2 sol altus. 3 semisomnis. 4 jacere. 5 vigilia. 6 dies medius.

Unsere Füße und Hände strecken 1 sich ohne unser Wissen 2 und Willen 3 zu unserer Vertheidigung 4 aus. 1 extendĕre se. 2 inscius. 3 invītus. 4 tutēla nostri.

Ohne den Willen Gottes kann kein Haar 1 auf deinem Haupte gekrümmt 2 werden: Ihn fürchte, so 3 hast du Menschen nicht zu fürchten 4. 1 capillus. 2 intorquēre. 3 et. 4 non esse timendum.

Ohne dein Wissen sorgt für dein Beßtes 1 der, der den Raben schreyen hört, und den Sternen ihre Bahn vorzeichnet 2. 1 saluti cujus prospicĕre. 2 cursum assignare.

Wenn das Erdbeben ohne vorhergehendes Krachen 1 entstände, so würde das Unglück 2 weit größer seyn. 1 nullus fragor praevius. 2 calamitas.

Wenn die Luft schwül 1, und voll von Dünsten ist, so ziehen sich 2 Gewitter zusammen; doch auch wenn der Himmel heiter 3 ist, giebt 4 es zuweilen Blitze und Donner. 1 coelum sudum. 2 cogi. 3 serēnus. 4 existĕre.

Wenn das Gemüth heiter ist, so sehn wir alles um uns her lieblich und angenehm; gleichwie wir vergnügter 1

sind, wenn der Himmel heiter ist, als wenn ebenderselbe trüb 2 und regnerisch 3 ist. 1 erectior. 2 nubĭlus. 3 pluvius.

Ist unser Körper in vollkommenem Zustande 1 und unverletzt 2, so ist alsdann das Vergnügen, das wir genießen 3, größer, als wenn ebenderselbe schwach ist. 1 intĕger. 2 incolumis. 3 capere, percipere.

Eben dieses Vergnügen wird sehr geschwächt 1, wenn etwas Böses 2 mit unserem Wissen geschehen ist, das uns reuen muß; da hingegen, wenn wir etwas Gutes 3 unter Gottes Beystande 4 gethan haben, jenes Vergnügen erhöhet 5 wird. 1 minuere. 2 nefas. 3 recte aliquid facere. 4 Deus propitius. 5 augēre.

Dieses unterbrechen 1 zuweilen vergangene Uebel, die bey unsern Lebzeiten 2 sich zutrugen, gegenwärtige, die wider unsern Willen entstehn, und künftige, die ohne unser Wissen geschehen werden. 1 interrumpere. 2 vivus.

Die meisten Widerwärtigkeiten 1 überfallen 2 unser Leben, indem wir unbekümmert 3, und ruhig sind. Wo ist 4 ein Sterblicher, der nicht unter abwechselndem 5 Schicksale die Laufbahn 6 seines Lebens vollendet? 1 casus adversi. 2 intervenire alicui. 3 securus. 4 quis est. 5 varius. 6 curriculum vitae emetiri.

Der hat wohl 1 nicht gelebt 2, welcher sich rühmen könnte, gelebt zu haben, ohne daß es ihm unglücklich gegangen 3 wäre. Doch ungeachtet die menschlichen Dinge so schwach und hinfällig sind, darf man doch behaupten, daß dem Menschen mehr heitere, als trübe Tage verliehen 4 werden. 1 profecto. 2 nunquam esse. 3 malo nullo adfligi. 4 contingit.

# Fünfzehnter Abschnitt.
## Vom Conjunctiv.

Man vergl. darüber: Br. Gr. §. 461. ff. Z. G. 523. ff. 545. ff. Z. A. §. 78, 1. ff. 7 ff. R. G. §. 166. 189. 190. 191. 194. 195. R. Sch. G. §. 166. 182. 184. 185. 193. 194.

§. 1.

Der Conjunctivus steht oft, ohne daß eine Partikel da ist, die ihn erfordert. Dieses geschieht, wenn von einer Sache nicht mit Gewißheit und Zuverläßigkeit gesprochen, sondern nur als von einer **ungewissen, möglichen, glaublichen** geredet wird, welches im Deutschen durch **mögen, können, sollen, wollen, dürfen** ausgedruckt wird.

Quid *videatur* ei magnum in rebus humanis, cui aeternitas omnis, totiusque mundi nota sit magnitudo?

Wer wollte zweifeln, daß die Gesundheit 1 unter die ersten Güter des menschlichen Glückes gehöre 2? Welchen Werth 3 sie habe, mögen alle die urtheilen, welche das Unglück hatten 4, lange und beschwerlich krank zu seyn 5, oder welche die Ihrigen, es seyen 6 Kinder oder Verwandte und Freunde, krank sehen 7 mußten. 1 bona valetudo. 2 ponendum esse in re. 3 tanti esse. 4 accidit ut. 5 morbo laborare. 6 sive, sive. 7 vidēre aegrotantem.

Wer wollte läugnen, daß ein Mensch 1, der die Gesundheit entbehrt, sehr elend 2 sey? Was kann in den Augen dessen angenehm seyn 3, dessen kranker 4 Körper die Seele beschwert 5, und sie wie einen Gefangenen aller Freyheit beraubt? 1 is homo qui. 2 miserrimus. 3 videtur ei jucundum. 4 infirmus. 5 animum praegravare.

Wer kann einen Zustand 1 gleichgültig ertragen 2, der an der Verrichtung der nöthigsten Pflichten hindert 3, die nicht leicht 4 ein anderer so getreu 5 erfüllen 6 möchte?

Wer sollte nicht wünschen 7, von Krankheiten verschont zu bleiben 8, die uns selbst 9 den Unsrigen zur Last machen 10? 1 ea conditio, quae. 2 aequo animo ferre. 3 vetat obire officia. 4 vix. 5 pari fide. 6 exsequi. 7 cupio. 8 vacare morbo. 9 quoque. 10 reddere molestum.

Unter diesen Umständen 1 aber, wer sollte sich nicht aller Dinge enthalten, durch die man die Gesundheit einbüßt 2? Wer sollte zweifeln, daß der ein großer Thor 3 sey, der das Gebäude 4 seines Körpers mit Gewalt zerstört 5, der sich Krankheiten zuzieht, die niemand heilen kann? 1 haec ita sunt. 2 amittere. 3 nihil eo est stultius. 4 fabrĭca. 5 temĕre dissolvĕre.

Was soll ich die Vortheile herzählen 1, die mit der Gesundheit verbunden 2 sind? Sie liegen so am Tage 3, daß auch der einfältigste 4 Mensch sie wahrnehmen und wissen kann; warum soll ich dich zur Bewahrung 5 eines Gutes mit vielen Worten ermuntern 6, ohne welches dein glückliches Alter 7 höchst traurig 8 ist? 1 enumerare. 2 inesse cui. 3 manifestum esse. 4 vel maxime vecors. 5 conservare. 6 impellere. 7 melior aetas. 8 miserrimus.

Was kann dich ergötzen, wenn dich eine Krankheit zu Hause hält 1, und nicht an den Freuden deiner Kameraden Theil nehmen läßt 2? Was soll deine Aeltern erfreuen, wenn sie deinen Körper geschwächt 3 sehen, anstatt daß 4 er blühen und aufwachsen sollte? Was sollen sie hoffen, wenn sie die Kränklichkeit 5 eines Kindes täglich vor Augen haben? 1 tenēre. 2 oblectamentis aequalium excludere. 3 affectum. 4 neque (quod debet). 5 infirmitas.

## §. 2.

Der Conjunctivus steht (auſſer ut, quo, ne, quin) auch nach den Partikeln: utinam, o si, licet, quasi gleich als wenn, cum da, quamvis wenn auch noch so,

dummodo (dum modo) wenn nur, tanquam und ac si als wenn, dum, donec und quoad bis.

*Licet irrideat*, si quis vult: plus apud me tamen vera ratio valebit, quam vulgi opinio.

O wenn doch alle Menschen die goldene Regel 1 fest behielten 2, und bey jeder Gelegenheit ausübten: „was du willst, daß dir die Leute 3 thun sollen, das thu ihnen auch;" dann würde gewiß nicht so viel Jammer und Mißvergnügen 4 auf der Erde seyn. 1 praeceptum. 2 tenēre, amplecti. 3 alii. 4 moeror.

Möchten doch die Jünglinge beherzigen 1, daß die Vergnügungen dieses Lebens vergänglich sind, und daß sie meistens eine späte Reue erzeugen 2; dann würden sie nicht in dem höheren Alter 3 vergeblich ausrufen: „o daß doch die Jahre der Kindheit und der Jugend wieder zurückkehren möchten!" 1 perpendĕre, reputare. 2 parĕre. 3 aetas firmior.

Das Leben ist von kurzer Dauer 1, wenn es gleich über tausend Jahre hinausginge 2; hingegen ist dessen, was man lernen muß, viel 3. Es ist daher höchst nützlich, schon in der Kindheit auf alles sorgfältig 4 zu merken, und recht viel 5 zu lernen, ob man (du) gleich nicht vorhersieht 6, was es in Zukunft für Nutzen bringen werde. 1 brevis. 2 exire supra quid. 3 ars longa. 4 diligenter. 5 quam plurima. 6 praevidēre.

Wenn wir gute Bücher gelesen haben, so ist der Umgang mit verständigen Leuten für uns um so angenehmer und nützlicher; denn es gibt Dinge, welche man (wir), ob man sie schon aus Büchern nicht lernen kann, doch schlechterdings zu verstehen nicht fähig 1 ist, ehe 2 man viele Bücher gelesen hat. 1 plane nequire. 2 priusquam.

Du wärest ein großer Thor 1, und in Zukunft unglücklich, wenn du deinen Aeltern und andern klugen Menschen dasjenige nicht glauben wolltest, was dir gleichwohl 2 Nutzen bringt, ob du es schon selbst nicht völlig einzusehen 3 im Stande bist. 1 stultissimus. 2 nihilominus. 3 perspicere.

Was für eine Lernbegierde hat den Cato beseelt 1! Er lernte die griechische Sprache 2, da er schon ein Greis war, und faßte 3 sie so begierig, als ob er einen langwierigen Durst hätte stillen wollen. 1 esse in quo. 2 litterae graecae. 3 arripere.

*Cum* da, weil, da doch, obschon.

*Cum* tot signis natura *declaret*, quid velit, anquirat ac desideret: obsurdescimus tamen nescio quomodo, nec ea, quae ab ea monemur, audimus.

Weil das Gedächtniß diejenige Seelenkraft 1 ist, auf welcher die übrigen, wie auf einem Fundamente ruhen 2, und einer Vorrathskammer 3 gleichet 4, woraus man immer holen kann 5: so haben die Erzieher der Jugend vor Zeiten stark 6 auf den Anbau 7 und die Uebung 8 desselben gedrungen. 1 facultas animi. 2 fundamento niti. 3 cella. 4 aequare quem. 5 nunquam deficĕre. 6 cum summo studio curare quid. 7 colĕre. 8 exercēre.

Man hat aber in unsern Tagen mit dieser höchst nöthigen Uebung etwas nachzulassen 1 angefangen, und gemeint, es sey besser 2, man übe 3 die Kräfte des Verstandes, da doch niemand in Abrede ist 4, daß der Verstand durch das Gedächtniß müsse erweckt und genährt werden. 1 paululum remittere quid. 2 utilius est. 3 acuere. 4 infitias ire.

Zu dem 1 gibt es Fälle 2, wo das Gedächtniß mehr thut, als der geübteste 3 Verstand, da nur der für einen tüchtigen 4 Mann gelten 5 kann, der, statt sich vorher bey

den Büchern Raths zu erholen 6, sogleich, wenn man ihn fragt, etwas zu antworten hat 7. 1 praeterea. 2 res incidit. 3 vel maxime subactus. 4 idoneus. 5 haberi. 6 decurrere ad. 7 habeo, quod respondeam in promtu.

Wer wollte sich einen Arzt gefallen lassen 1, der, ob er schon sehr gelehrt ist, nicht sogleich mit Hülfe seines Gedächtnisses ein Mittel vorschlägt 2? Was sollte überhaupt 3 die Gelehrsamkeit nützen, wenn nicht derjenige, der so genannt seyn will, in Wahrheit 4 sagen kann, er trage alles das Seinige bey sich, da man doch oft die Bücher zurück lassen muß? 1 probare quem. 2 remedium proponere. 3 denique. 4 vere.

Aber von den Gelehrten nichts zu sagen 1: warum sollte man nicht das Gedächtniß mit dem möglichsten Vorrathe an nützlichen sowohl als angenehmen Dingen bereichern 2, da niemand zweifelt, daß derjenige der angenehmste Mann in Gesellschaften 3 sey, der aus dem Gedächtnisse die ganze Gesellschaft 4 mit witzigen Einfällen 5 oder schönen Geschichten 6 zu unterhalten weiß 7? 1 ut omittam quem. 2 copia quam maxima instruere. 3 circulus familiarium. 4 omnes qui adsunt. 5 facete dicta. 6 egregie facta. 7 confabulari cum quo de re.

Endlich da man in Umstände kommen kann 1, daß man niemand hat, mit dem man reden kann, und in der traurigsten Einsamkeit sich befindet 2: wie kann man alsdann mit sich selbst reden, wenn man nichts in seinem Gedächtnisse hat 3? 1 in eam fortunam devenire. 2 solitudine cruciari. 3 nihil habere repositum.

Man glaube auch nicht, daß die Stärke 1 des Gedächtnisses dem Verstande hinderlich sey 2, da man mehrere findet, welche, ob sie gleich ein außerordentliches 3 Gedächtniß haben 4, doch einen gleich starken Verstand 5 besitzen

1 vis. 2 officere. 3 eximius. 4 pollēre memoria. 5 non minor vis ingenii.

*Quamvis*, wenn auch noch ſo, *dummodo*, wenn nur.

Verzage nie an dem glücklichen Erfolge 1 deiner Bemühungen 2, wenn das Geſchäft, das du unternommen haſt, auch noch ſo ſchwer 3 iſt; es wird dir gelingen 4, wenn du nur bey der Ausführung deſſelben ſtandhaft zu verharren dir vorgenommen 5 haſt. 1 successus. 2 conatus, 3 arduus. 4 bene procedere. 5 statuere.

Unermüdete 1 Arbeit und Unterricht 2 wird zuletzt die Natur beſiegen. Cleanthes beweist mit ſeinem Beyſpiele, daß der Menſch, wenn er auch einen noch ſo langſamen und dummen Kopf 3 hat, doch die Langſamkeit des Kopfes durch lebhaften 4 Eifer und Fleiß überwinden könne, wenn nur die Liebe zur Weisheit ſich ſeiner Seele bemächtigt 5 hat. 1 pertinax. 2 disciplina. 3 ingenium tardum obtusumque. 4 acer. 5 occupare quid.

Wer kann es läugnen, daß viele Verrichtungen des Cabinetes 1 von größeren Schwierigkeiten 2 und Folgen 3 geweſen ſeyen, als die Thaten im Felde 4? Wenn Themiſtokles auch mit noch ſo viel Recht gelobt wird, und ſein Name glänzender 5 iſt, als der Name Solons, ſo iſt doch der Arcopagus, den Solon zuerſt ordentlich eingerichtet 6 hat, nicht weniger für groß 7 zu halten 8, als jener Sieg des Themiſtokles bey Salamis. 1 res urbanae. 2 major 3 clarior. 4 res belli. 5 illustris. 6 instituere. 7 praeclarus. 8 judicare.

Niemand berede ſich, wenn er auch noch ſo gelehrt, reich und angeſehen iſt, daß er des Beyſtandes 1 anderer Menſchen entbehren könne: wir wiſſen ja, daß ſelbſt der Weiſe, wenn er ſchon mit ſich ſelbſt vergnügt iſt, doch Freunde nöthig 2 hat. 1 opera. 2 opus.

Gleichwie das, was schändlich ist, wenn es auch noch so sehr verdeckt 1 wird, doch auf keine Weise tugendhaft 2 werden kann, so kann auch das, was nicht moralisch gut ist, nie nützlich seyn, da die Natur widerspricht 3 und sich widersetzt 4. 1 occultare. 2 honestus, tugendh. od. moral. gut. 3 adversari. 4 repugnare.

*Tanquam*, und *ac si*, als wenn; *dum*, *donec*, *quoad*, bis.

Ich halte den für den rechtschaffensten und gebessertsten 1 Menschen, welcher andern so verzeiht, als ob er täglich selber fehlte 2, und sich vor Fehlern so hütet 3, als ob er niemand selbst verziehen hätte, und daher auch von niemanden Verzeihung erwarten könnte. 1 emendatus. 2 peccare. 3 abstinere peccatis.

Zornigen Leuten muß man diejenigen entziehen 1, auf welche sie einen Angriff zu machen 2 Willens sind 3, bis sie sich wieder fassen 4; oder man muß sie bitten, und ihnen Vorstellungen machen 5, daß sie die Gewalt zu strafen 6, die sie besitzen, auf eine andere Zeit verschieben 7, bis der Zorn verbraust 8. 1 subtrahere. 2 impetum facere. 3 conari. 4 se colligere. 5 orare quem. 6 ulcisci. 7 differre. 8 defervescere.

Kinder, wenn sie noch so schön blühen, sind eben so anzusehen 1, als verblüheten 2 sie plötzlich, und man muß ihnen eben so abwarten 3, als droheten 4 ihnen tägliche Gefahren, sowohl in Ansehung des Körpers, als besonders in Ansehung der Sitten, bis sie erwachsen sind, und so viel Verstand haben 5, daß sie sich selbst leiten 6 können. 1 habere. 2 marcescere. 3 curare. 4 imminēre. 5 tantum sapĕre. 6 semet regere.

Welcher Vater wollte die Hoffnung 1 von seinen Kindern, wenn ihre Anlage 2 noch so gut ist, so weit treiben, daß er wegen der Zukunft unbesorgt wäre 3, als wenn es

kaum möglich wäre 4, daß sie die Erwartung von sich täuschten? 1 spem adeo exploratam habere. 2 indoles. 3 de futuro nihil metuere. 4 fieri posse.

*Nisi*, es sey denn, daß.

Niemand bekommt ein Uebergewicht 1 über den Andern, er habe 2 denn mehr Stärke und Macht, oder mehr Verstand, oder mehr Bosheit. Und niemand gehorcht gerne einem Andern, es sey denn, daß er finde 3, er müsse durch einen Mächtigeren geschützt 4, oder von einem Verständigern geleitet 5 werden, oder daß er durch Argliſt 6 hintergangen werde. Dieses Letztere ist mehr thierisch, als menschlich 7. 1 plus valere. 2 vincere viribus — — 3 intelligere. 4 defendere. 5 regere. 6 fraude circumvenire. 7 bestiarum — hominum est.

Kein Hausvater wird sich ein Ansehen in dem Hause verschaffen 1, und bey den Seinigen Achtung haben 2, es sey denn, daß er alles mit Weisheit 3 anordne 4, und keine Unbesonnenheit begehe 5; daß er sein Haus mit Klugheit regiere 6, und seine Ueberlegenheit an Einsichten beweise 7. 1 auctoritatem consequi. 2 a suis observari. 3 cum ratione. 4 jubēre. 5 nihil temĕre agere. 6 familiae praeesse. 7 ostendo me plus scire.

In der mißlichsten Lage 1 thut 2 der Verstand 3 mehr als Geld und Macht, man habe denn mit einem rasenden Volke zu thun 4, das den billigsten Vorschlägen kein Gehör gibt 5. Es muß daher einem Jeden, der mit der Zeit 6 andere zu regieren 7 gedenkt, an der Erwerbung eines richtiges Verstandes ernstlich gelegen seyn 8. 1 summum discrimen. 2 plus valere. 3 ratio. 4 negotium est. 5 conditiones aspernari. 6 olim. 7 praeesse cui. 8 magnopere interest, rectam rationem consĕqui.

## §. 3.

Der Conjunctivus Praesentis wird anstatt des Imperativs gebraucht, wenn man bittet, ermahnt, befiehlt oder verbietet; anräth oder widerräth. Bey einer Negation muß *ne* stehen, nicht *non*.

*Scias*, ipsum pluribus virtutibus abundare, qui alienas amat.

Mache 1, daß du eine muthvolle 2 und große Seele habest, welches allein von dir abhängt 3; mache dich fest 4 gegen die Abwechselungen des Glückes 5: solche Bemühungen 6 treibe 7 bis in die letzte Zeit des Alters hin. Handelt eurem wahren Gute nicht entgegen 8; dieses Gut ist eine von Fehlern befreyte 9 Seele. 1 habeas. 2 fortis. 3 est in quo. 4 munire se. 5 fortuna, Abw. d. G. 6 studium. 7 tenēre. 8 repugnare. 9 emendatus v. F. bef.

Denke, daß du zu höheren und größeren Zwecken 1 bestimmt bist; gedenke daran, daß du nicht für dich allein geschaffen 2 bist, sondern auch für das Vaterland und für die Deinigen. Für Freunde, Verwandte und alle Mitbürger sollst du brauchbarer 3 werden. 1 altiora quaedam et magnificentiora. 2 natum esse. 3 utilis.

Daher lege dich 1 auf die Beschäftigung 2, in welcher du begriffen 3 bist, damit du dir Ehre erwerben 4, den Freunden Nutzen schaffen, und dem Staate gute Dienste leisten könnest. Spare die Zeit, folge Gott, erkenne dich selbst. Bescheiden 5 und ohne Widerrede 6 gehorche; daran gewöhne dich von den zarten Jahren an. 1 incumbĕre in quid. 2 studium. 3 esse in quo. 4 esse cui honori, utilitati, emolumento. 5 modeste. 6 recusatio.

Der Tugend ist es nicht erlaubt, rückwärts zu gehen 1: wirst du erinnert, so geh wieder in den rechten Weg. Deine Thorheit laß dich nicht nur verdrießen, sondern schäme

dich auch derselben. Nimm 2 die Tugend in deine Seele auf, und vertreibe 3 die Trägheit aus deinem Herzen. 1 retro ire. 2 capere animo. 3 expellere.

Des Vaters Worte und Befehle sey gehorsam 1, seine Befehle vollziehe 2 noch in seiner Gegenwart 3. Bey allem, was du thun willst, zeige 4, daß du es mit Eifer 5 und gerne thun wolleſt; lasset es nicht dahin kommen 6, daß es scheinet, ihr habet es an euch fehlen lassen 7. 1 dicto et imperio audiens. 2 fungi. 3 coram quo. 4 significare. 5 studiose. 6 committere. 7 sibi deesse.

Man flöße 1 dem Knaben Kenntnisse ein, so lang er noch in dem zarten Alter 2 ist, man lege 3 den Grund sorgfältig 4, damit nicht alles, was man darauf bauet 5, zusammenstürze 6. Durch die Blüthe des Alters lasset euch erinnern, daß dieses die Zeit sey, zu lernen. Kein Tag vergehe 7, ohne daß 8 du ein Uebel an dir geheilet 9 hast. 1 inficere quem quo. 2 tener, noch im z. A. 3 fundamenta jacĕre. 4 fideliter. 5 quicquid superstruxeris. 6 corruere. 7 abire. 8 quin. 9 sanare.

Diejenigen halte man für die Elendesten, deren Seele in trägem Müßiggange erstarrt liegt 1. Was du weißt, was du gelesen, was du gehört hast, das behalte 2 und beobachte. Gewöhne dich an das Beßte; was an dem Andern am trefflichsten ist 3, das suche mit allem Fleiße zu erreichen 4: doch suche dir das nicht eigen zu machen 5, was dir nicht gegeben ist. 1 inerti otio torpēre. 2 tenēre. 3 maxime excellere. 4 diligentissime persequi. 5 affectare.

Bey der zweiten Person im Sing. ist *noli*, und im Plur. *nolite* mit dem Infinitiv gebräuchlicher, als *ne* mit dem Conj.

*Noli exspectare* longas preces. — *Nolite* id *velle*, quod fieri non potest.

Ihr müsset nicht denken, es sey für euch gleichgültig 1,

was die Leute von euch urtheilen und reden. Mir wenigstens ist bange 2 für einen jungen Menschen, dem es gleichgültig ist, ob er einen guten oder bösen Namen bey den Leuten habe 3. Den guten Namen 4 müssen junge Leute für so wichtig 5 halten, daß sie glauben, er habe den größten Einfluß 6 auf ihre Glückseligkeit. 1 nihil interest. 2 timēre cui. 3 bene, male audire ab hominibus. 4 fama. 5 tanti. 6 plurimum valēre ad.

Ihr müsset den Themistokles nicht aus den Augen lassen 1, der nicht ohne die äußerste Bemühung 2 den Flekken 3 seiner unbesonnenen Jugend auslöschte. Auch müsset ihr nicht meinen, daß der gute Name, wenn er einmal verloren ist, sich so leicht wieder erwerben 4 lasse, so groß auch die Nachsicht ist 5, die man gegen die Jugend hat. 1 praetermittere. 2 summa industria. 3 ignominia. 4 recuperare. 5 indulgetur adolescentia.

Ist es euch aber darum zu thun 1, daß die Rechtschaffenen gut von euch denken, so müsset ihr euch besonders der Bescheidenheit befleissen, den Alten mit Ehrerbietung begegnen 2, und immer die Sittsamkeit 3 im Sinne haben 4. Du mußt dich nicht bereden, lieber Jüngling, daß es niemand gebe, der deine Aufführung und Handlungen bemerke 5; sondern du mußt vielmehr denken, du wandelst 6 in dem hellsten Lichte, und keine Handlung von dir sey unbekannt 7. 1 interest. 2 vereri quem. 3 verecundia. 4 meminisse. 5 mores cernere. 6 versari in luce. 7 factum est obscurum.

Ihr besonders, denen Gott berühmte und angesehene Väter gegeben hat 1, müsset nicht wähnen 2, daß man auf eure Aufführung nicht vorzüglich aufmerksam 3 sey, nein 4, ihr müsset glauben, das Vaterland erwarte 5, daß aus euch solche Männer werden 6, wie es eure Väter hat kennen lernen 7. Diesen müsset ihr keine Schande 8, sondern

Ehre, kein Leid, sondern Freude machen 9. Um aber dieses zu erlangen, müsset ihr nie den guten Namen vernachlässigen, sondern immer das im Sinne haben, daß derselbe auf eure Väter ebenso wie die Schande zurückfalle 10.

1 Deus me vult nasci patre claro et honorato. 2 arbitrari. 3 observare. 4 sed. 5 sperare. 6 talem evadere. 7 cognoscere. 8 dedecori esse. 9 creare. 10 redundare in quem.

## §. 4.

Der Conjunctivus steht in denjenigen Sätzen, welche von einem Accusativus cum Infinitivo abhängen.

Non est consentaneum, qui metu non *frangatur*, *eum frangi* cupiditate: nec, qui invictum se a labore *praestiterit*, *vinci* a voluptate.

Es fehlt nicht an Leuten, die in der irrigen Meinung stehen 1, der Mann, welcher ein Schulamt bekleidet 2, sey unglücklich, und das Leben, welches er führet, sey trauriger, als das Leben des geringsten 3 unter den Bürgern.

1 falso putare. 2 scholae praeesse. 3 infimus.

Freilich wird niemand läugnen können, daß ein Mann, welcher Knaben von allerley 1 Sitten und Fähigkeiten 2 zu unterrichten hat, manches Ungemach erfahren 3 müsse: eben so unläugbar 4 ist, daß ein Schullehrer 5, wenn er sein Amt mit Eckel 6 verwaltet, ungleich traurigere Tage habe 7, als jeder andere, dem sein Geschäft 8 entleidet ist 9.

1 dispar. 2 ingenium. 3 incommoda subire. 4 non esse infitiandum. 5 magister ludi. 6 taedium. 7 multo miseriorem vitam trahere. 8 opus. 9 taedet me.

Denn wer weiß nicht, daß der öffentliche Unterricht 1 an gewisse Zeiten und Stunden gebunden 2 ist, und daß der Lehrer, welchen das Gesetz einschränkt 3, nicht befugt ist 4, sein Geschäft auf eine andere Zeit aufzuschieben 5?

1 publicum munus docendi. 2 tenēri re. 3 adstringere. 4 non habeo potestatem. 5 opus procrastinare.

Gleichwie ich aber urtheile, daß ein jeder Mensch, der sein Geschäft willig, und mit Freuden 1 thut, für sehr glücklich zu halten sey: so bin ich auch der Meinung 2, daß ein Lehrer der Jugend, welcher seinem Berufe mit Vergnügen abwartet 3, ungleich glücklicher sey, als viele andere, wenn sie auch auf einem höheren Posten stehen 4.

1 libenter, non aegre. 2 censēre. 3 fungi munere. 4 majoribus rebus praeesse.

Und warum 1 sollte ich nicht so urtheilen? Kann es wohl ein edleres Geschäft 2 geben, als zarten Menschenseelen Liebe zur Tugend einzuflößen 3, und nützliche Kenntnisse in ihren Verstand zu pflanzen 4? Man glaube auch nicht, daß ein Jugendlehrer es für eine geringe Belohnung ansehe 5, wenn er merkt, daß das von ihm gebaute Feld Früchte zeigt.

1 quidni. 2 melior cura. 3 recti studio incendere. 4 res utilis inserĕre. 5 pro vili praemio habere.

## §. 5.

Der Conjunctivus steht auch in den Sätzen, die von einem andern bereits im Conjunctiv ausgedruckten Satze abhangen.

Omnis virtus nos ad se allicit, facitque, ut eos *diligamus*, in quibus ipsa inesse *videatur*.

Junge Leute müssen so gesinnt seyn 1, daß sie nichts für erlaubt 2 halten, was gegen die guten Sitten 3 streitet, wenn auch ihre Handlungen vor allen Menschen verborgen seyn 4 könnten.

1 eo animo esse. 2 concessus. 3 morum honestas. 4 latēre quem.

Wenn sie sich vor sich selbst schämen 1, so werden sie es auch nie so weit kommen lassen 2, daß sie eine Hand-

lung begehen 3, die sie reuen muß; aber so bald 4 die Scham abgelegt ist 5, so bald ist zu fürchten, daß sie in Gegenwart solcher Personen, denen sie Ehrerbietung schuldig sind 6, sich schändlich aufführen 7. 1 me pudet mei. 2 committere. 3 rem patrare. 4 postquam. 5 pudorem amittere. 6 vereri quem debeo. 7 turpiter se gerere.

Wer hasset aber nicht einen unverschämten Jüngling, der in seiner Thorheit so weit geht 1, daß er auch solche Pflichten hintansetzt, die zur Erhaltung 2 des Wohlstandes nothwendig 3 sind? 1 eo stultitiae progrĕdi. 2 servare id, quod decet. 3 pertinere ad.

Hingegen die Scham ist eine große Empfehlung 1 für junge Leute, und macht, daß wir diejenigen hochachten 2, bey denen man dieselbe zu finden 3 glaubt, und daß wir sie mehr, als sie selbst erwartet 4 haben, andern empfehlen. 1 summopere commendare quem. 2 diligere. 3 perspicere in quo. 4 sperare.

Wie nöthig 1 ist es also, daß wir ein solches Gut, das uns selbst vor Ausschweifungen verwahrt 2, und uns allen guten Menschen angenehm macht 3, aufs sorgfältigste 4 bewahren 5! Wie nöthig ist es, daß wir alle Dinge, die uns eines so getreuen Freundes und Hüters berauben können, mit allem Ernste vermeiden 6. 1 oportet. 2 a peccando revocare. 3 gratiam cujus conciliare. 4 summa diligentia. 5 custodire. 6 summo studio fugĕre.

Wir können diesen Hüter so gar nicht 1 entbehren, daß wir vielmehr ohne ihn nichts thun können, was anständig 2, und eines edlen Menschen 3 würdig ist. O daß wir die Scham von Jugend auf behielten 4, und bedächten, daß sie nicht leicht wieder gewonnen 5 wird, wenn sie einmal aus dem Herzen verbannt 6 wird. 1 tantum

abest, ut. 2 honestus. 3 homo ingenuus. 4 retinēre. 5 recuperare. 6 ejicere.

---

## Sechszehnter Abschnitt.

## Von dem Conjunctiv nach qui, quae, quod.

### §. 1.

Das Relativum *qui*, *quae*, *quod* regiert den Conjunctiv nach den Verbis *sum*, *reperio*, *invenio*, *habeo*, nach den Redensarten: *quis est*, *quotusquisque est*, *nemo est*, *nullus est*, *nihil est*. Br. Gr. §. 495. ff. Z. G. §. 555 ff. Z. A. §. 78, 9. N. G. §. 184. ff. 193. II. 194, 1, R. Sch. §. 176. 181. 182.

*Sunt*, *qui* urbanis rebus bellicas *anteponant*.

Es gibt viele Leute, welche sich einbilden 1, arm zu seyn, weil sie nicht so großen Aufwand machen 2 können, als sie andere bemittelte 3 machen sehen, und nicht alle Bequemlichkeiten wie andere genießen 4. Wer siehet nicht ein, daß solche Leute, anstatt 5 mit dem glücklichen Mittelstande 6, worein sie Gott gesetzt 7 hat, zufrieden zu seyn, eine Last tragen, die sie sich selbst auflegen? 1 videri sibi. 2 tantum pecuniae impendĕre. 3 locuples. 4 rerum copia frui. 5 non contentus. 6 mediocritas fortunae. 7 collocare in quo.

Es fehlt 1 aber nicht an solchen, die wirklich unter der schweren Bürde der Armuth seufzen 2. Wer weiß nicht, daß solches diejenigen sind, die bey aller Arbeit 3 und Anstrengung der Kräfte doch nicht so viel erwerben 4 können, daß sie für sich und die Ihrigen Nahrung und Kleider haben 5? 1 non deesse. 2 onĕre premi. 3 in summo labore. 4 acquirĕre. 5 mihi suppĕtit victus.

Von diesen sowohl eingebildeten als wahren Armen 1 gibt es manche, die sich bereden, wenn ihnen Gott Reichthum und Ueberfluß 2 gegeben 3 hätte, so würden sie den vernünftigsten Gebrauch davon machen 4, und den Dürftigen manches Gute zufließen lassen 5. 1 qui sibi videntur, qui sunt pauperes. 2 rerum abundantia. 3 tribuere. 4 sapientissime (rectissime) uti. 5 beneficia dare.

Aber wie viele, meynst du, würde es geben, die, wenn sie aus Armuth in Reichthum versetzt würden 1, ihre Begierden so beherrschten 2, daß sie mäßig wie vorher lebten 3, und in den Schranken der Bescheidenheit 4 blieben? O die blinden und unwissenden Menschen! sie kennen ihr eigenes Herz nicht, und merken nicht, wie viel Trotz darin steckt 5. 1 ex paupere factus dives. 2 continēre. 3 frugalitatem retinēre. 4 intra modestiam. 5 superbia latet.

Findet man doch nicht wenige 1, die bei aller Armuth und Noth, die sie drücket 2, einen unerträglichen Stolz und Hang zur Wollust 3 blicken lassen 4. Wie gut hat Gott für diese gesorgt 5, daß er sie zur Armuth bestimmte 6! Zu welche Schandthaten würden sie verfallen 7, wenn sie dieser Zaum nicht bändigte 8? 1 non pauci quidem. 2 urget inopia. 3 superbia et libīdo. 4 prae se ferre. 5 prospicere cui. 6 jubet nasci pauperem. 7 in flagitia se demergĕre. 8 necessitate domari.

Es gibt daher keinen Menschen, der nicht sagen muß, wenn er auch noch so arm ist, Gott habe es am Beßten mit ihm gemacht 1 Es ist kein Uebel, das man nicht ertragen kann, wenn man denkt, es sey von dem höchstweisen Gott so beschlossen 2 worden. 1 consulĕre cui bene. 2 Deo ita visum est.

## §. 2.

Das Neutrum Relativi, *quod*, nach est, non est,

nihil est, quid est, regiert den Conjunctiv. Es ist dabey allemal etwas ausgelassen. Nämlich est, quod stehet anstatt est *aliquid*, *propter* quod, anstatt causa est, propter quam; so auch non est, nihil est, quod anstatt nulla est causa, cur. Im Deutschen heißt es: Ursache haben, nöthig haben, zu 2c

*Non est, quod invideas* istis, quos magnos felicesque populus vocat.

Wir haben Ursache, uns zu freuen, daß wir in einem so guten Lande, und von gesitteten 1 Aeltern geboren worden sind; dieses wirst du um so deutlicher einsehen 2, wenn du aus der Geographie die Unwissenheit und die abscheulichen Sitten barbarischer Völker kennen lernen wirst. 1 humanitate excultus. 2 melius intelligere.

Was für Ursachen hast du, dich über das Schicksal zu beklagen 1? Schau 2 die Leiden und Mühseligkeiten anderer Menschen an, so wirst du erkennen, daß du keine Ursache habest, diejenigen zu beneiden, welche dir glücklicher vorkommen. 1 queri de. 2 inspicere.

Die meisten Menschen verkennen 1 das Gute, das sie täglich genießen, und wollen nicht einsehen, daß sie, wenn ihre Lage 2 auch verändert 3 würde, doch nicht glücklicher wären: sie stehen also in der irrigen Meinung 4, sie haben Ursache, über ihren Zustand mißvergnügt 5 zu seyn. 1 non noscitare. 2 res. 3 immutare. 4 falso opinari. 5 vicem suam dolēre.

Wir haben keine Ursache zu wünschen, daß uns die Stärke 1 des Löwen, oder eine riesenmäßige Größe 2 verliehen würde. Da der Schöpfer uns mit Vernunft begabt 3 hat: so sind wir durch diese den stärksten und grössesten Thieren weit überlegen 4. 1 vires. 2 amplitudo immanis, s. gladiatoria. 3 ornare. 4 antecellere, vincere.

Warum sollte ich verlangen, daß meine Sinne fei-

ner 1 wären? Sicher würde uns ein schärferes 2 Gesicht und ein feinerer 3 Geruch mehr Leiden 4 als Annehmlichkeiten verursachen 5. Warum wolltest du ein feineres Gehör wünschen? da es dir nur den Schlaf, die nöthige Erquickung deines Körpers, rauben 6 würde? 1 tenuis. 2 acutus. 3 subtilis. 4 molestia. 5 gignĕre. 6 auferre.

§. 3.

Das Relativum regiert den Conjunctiv, wenn in dem Worte, worauf es sich bezieht, der Begriff liegt: ein solcher, so etwas. Dieses Wort stehet aber nicht allemal da, sondern muß oft hinzugedacht werden.

Pueris non omnem ludendi licentiam damus, sed *eam*, *quae* ab honestis actionibus non *sit* aliena.

Wer mit Ernst wünscht, eine solche Größe des Geistes zu erlangen 1, die ihn fähig 2 macht, sich über die menschlichen Zufälle 3 wegzusetzen 4, und das allgemeine Wohl der Menschheit zu fördern 5, der wird schon in seiner Jugend allerlei Uebungen der Enthaltsamkeit anstellen 6 müssen. 1 pervenire ad. 2 aptus, idoneus. 3 res humanae. 4 despicere quid. 5 juvare. 6 instituere.

Wenn du Muth genug hast 1, o Jüngling! so enthalte dich 2 je und je von freyen Stücken solcher Dinge, welche dir keine Gesetze verbieten, und welche du mit geringer 3 Mühe erlangen 4 kannst; ertrage hingegen Beschwerlichkeiten, welche du leicht abwenden kannst; nur selten bediene dich des Beystandes anderer Menschen, lerne vielmehr durch deine eigenen Verstandes- und Leibeskräfte für deine Bedürfnisse sorgen 5. 1 si quid in te est animi. 2 abstinere quo. 3 facilis. 4 potiri. 5 inopiae consulere.

Allerdings 1 können treue Freunde dich bey dieser Uebung unterstützen; aber hüte dich 2 vor dem vertrauten Umgange 3 solcher Leute, deren Lebensart 4 sich nicht mit guten Sitten verträgt 5; suche vielmehr solche Leute auf,

welche Tugend und Weisheit höher als Reichthum und Wollust schätzen 6, ahme solchen Männern nach, welche um ihrer guten Eigenschaften 7 willen andern vorzuziehen sind. 1 omnino. 2 fugere. 3 familiaritas. 4 vita. 5 abhorrēre a quo. 6 pluris facere. 7 virtus.

Diejenigen verdienen wohl nicht, getreue Freunde genannt zu werden, welche uns schmeicheln, und uns unsere Fehler nicht offenbaren 1. Diejenigen Leute kann ich nicht ertragen, welche sich so gar freundlich stellen 2; traue du keinem, der dich unmäßig lobt 3. 1 non indicare, reticēre. 2 nimiam comitatem prae se ferre. 3 nimium esse in quo laudando.

## §. 4.

Das Relativum erfordert den Conjunctiv, wenn es gesetzt wird anstatt ut ego, ut tu, ut ille, ut nos, ut vos, ut noster, ut vester, da es denn allemal auf das vorhergehende Subject zurück weiset. Wo das nicht ist, da darf *ut* nicht mit *qui* verwechselt werden. Auch stehet *qui* für *ut* mit allen Präpositionen:

A) Nach dignus, indignus, idoneus.

Pater *dignus* est *quem ames, a quo discas.* Mater, *quacum colloquaris, cui obtemperes, quae ametur.* Amicus, *cujus* tu tectum *subeas, apud quem habitemus.* Veteres, *quorum* libri *legantur;* libros *legamus.* Hortus *idoneus, in quo commoremur etc.*

Wenn irgend jemand werth ist, daß wir ihn lieben und hochschätzen 1, so sind es gewiß unsere Aeltern. Sie verdienen es allerdings, daß wir ihre Befehle schnell und freudig vollziehen 2, und daß wir ihnen Gutes thun. 1 diligere et observare. 2 ex-ĕqui.

Ein Jüngling, welcher auf diese Weise bescheiden und gehorsam ist 1, scheint würdig zu seyn, daß er einst über Andere herrsche 2. Selbst verständige Männer halten ihn für würdig, daß sie ihn in ihre Freundschaft aufnehmen 3. 1 modeste parere. 2 imperare. 3 recipere.

Wer dir eine andere Moral predigt 1, den meide, wie die Pest; denn er ist es nicht werth, daß du seine Reden anhöreſt, oder daß du ihm deine Ohren leiheſt 2, kurz! er taugt nicht dazu 3, daß du Umgang mit ihm habeſt 4. 1 praecepta de moribus tradĕre. 2 praebēre. 3 non esse idoneum. 4 versari; familiariter uti.

Denn wer die Tugend nicht liebt 1, der taugt schlechterdings nicht dazu, daß du ihn zum Freunde wählest, daß du ihm Geheimnisse anvertraueſt 2, daß du einen Rath von ihm annehmeſt 3, nein 4! er verdient es, daß du dich von ihm zurückzieheſt 3. 1 colere. 2 aperire. 3 parēre consiliis cujus. 4 imo. 5 recedere.

Die Güter dieses Lebens sind nicht werth, daß wir um derselben willen die himmlischen verlieren.

Der Deutsche druckt dieses daß auch mit zu und dem Infinitivo Passivi aus.

Die heilige Schrift ist werth, von allen Menschen gelesen zu werden.

Wer im Glücke seiner Freunde vergißt, scheint nicht werth zu seyn, von diesen im Unglücke unterstützt zu werden.

Wenn den Infinitivis Passivi im Deutschen Deponentia im Lateinischen entsprechen; so muß man diese als Activa mit ihrem Casu des Pronominis in einer Person des Pluralis setzen. Z. B. werth, verehrt zu werden, dignus, quem veneremur, venerentur omnes.

Alle Werke des Schöpfers sind werth, von uns bewundert zu werden; das verachtetste 1 Würmchen ist würdig, von dir mit Aufmerksamkeit 2 betrachtet zu werden. 1 levis. 2 diligenter.

Die Erfinder nützlicher Künste verdienen es, von jedermann geehrt 1 zu werden, wenn sie ihre Erfindungen auch andern Menschen mittheilen 2. 1 venerari. 2 communicare cum quo.

B) Nach tam, tantus; nach talis, ejusmodi; nach dem Comparativ, der hier gemeiniglich durch zu mit dem Positiv ausgedruckt wird, als: zu groß, zu trotzig. S. p. 64.

Nemo est *tam* senex, *qui* se annum non *putet* posse vivere.

So sehr auch einige Völker in die Barbarey versunken 1 sind, so ist doch unter den vielen Menschengeschlechtern, welche die Erde trägt, keine Nation so roh 2 und wild, daß sie nicht einige Kenntniß 3 von Gott hätte. 1 delabi, demergi. 2 immansuetus. 3 notitia cujus.

Diesen Begriff 1 hat die Natur den Seelen der Menschen selbst eingeprägt 2, schon die Betrachtung der Welt erzeugt 3 ihn; denn wer ist so gefühllos 4, oder so blöde am Verstande 5, oder so von der Wahrheit entfremdet 6, daß er es nicht einsähe, alles, was wir sehen, sey von der Gottheit hervorgebracht worden? 1 notio. 2 imprimĕre. 3 efficĕre. 4 vecors. 5 mente captus. 6 aversus a vero.

Jetzt ist fast die ganze Erde 1 bewohnt, so weit 2 wir sie kennen, und so weit sie bewohnt werden kann; denn nur wenige Striche 3 der Erde sind so unfruchtbar, daß in ihnen Menschen, oder doch Thiere nicht fortkommen 4 könnten. 1 tellus. 2 quatĕnus. 3 tractus. 4 vivere.

Niemand ist so vielvermögend 1, daß er des Beystandes anderer Menschen gänzlich entbehren könnte, oder daß ihn nicht das Schicksal bisweilen nöthigte, die Hülfe des geringsten Menschen anzuflehen 2. Wessen Macht 3 kann so groß seyn, daß sie ohne das gefällige Betragen 4 vieler Freunde bestehen 5 könnte? 1 tantus. 2 implorare. 3 opes. 4 officia, orum. 5 stare.

So höchst nothwendig und nützlich die Selbstliebe 1 ist, so muß sie doch immer von der Art seyn, daß wir ihr die Liebe zu Gott in jedem Falle 2 vorziehen. 1 amor sui. 2 genus.

Der bekannte 1 siebenjährige 2 Krieg, den Friedrich II. mit seinen mächtigen und ungleich stärkeren Feinden mit

eben so viel Tapferkeit als Glück 3 führte, war so beschaffen, daß in demselben Männer von Talenten 4 sich im Felde und im Kabinete auszeichnen 5, und Jünglinge sich zu Kriegshelden bilden 6 konnten. 1 ille. 2 septennis. 3 non felicius quam fortius. 4 ingenio praestans. 5 domi militiaeque excellere. 6 imperatorias artes discere.

Seine Feldherrn übrigens mußten Männer seyn, die es in der Kriegskunst nicht nur allen andern zuvorthaten, sondern auch die Absichten 1 und Anschläge des Königes vollkommen verstanden 2, und genau befolgten 3. 1 cogitata. 2 perspicere. 3 exequi.

Und wer ist so fremd 1 in der neuen Geschichte 2, daß er nicht wüßte, welche große Feldherrn Friedrich zu bekommen 3 das Glück hatte? Man hat eben deßwegen etliche davon für würdig gehalten, daß man ihnen zu Berlin öffentlich Bildsäulen errichtete. 1 rudis. 2 res nostra memoria gestae. 3 sortiri.

Die Erziehung ist zu wichtig, als daß man nicht alle Sorge 1 für dieselbe tragen sollte, und die Folgen 2 einer schlechten Erziehung zu bedenklich 3, als daß man sie nicht fürchten sollte. Dessen ungeachtet sind manche Eltern zu nachläßig 4, als daß sie sich um diesen wichtigen Theil ihres Berufs bekümmern sollten. 1 summa cura. 2 eventus. 3 gravis. 4 segnis.

Um aber den Aeltern ihre Mühe zu versüßen 1, ist ein besonderes Gebot wegen Verehrung 2 derselben gegeben 3, damit die Kinder, wenn sie dasselbe halten, das Glück der Kinderzucht 4 andern annehmlich machen 5. Kinder, welche jenes Gebot für zu schwer 6 halten, als daß sie demselben gehorchen könnten, verdienen es nicht, daß sie Gott an zeitlichen Gütern segne 7, wie 8 er zu thun versprochen hat. 1 molestiam cujus levare. 2 colere.

3 praescribere. 4 felicitas ex prole educanda. 5 probare cui. 6 difficilis. 7 bonis terrenis cumulare. 8 quod.

C) Nach vielen Verbis, wenn der Zweck ausgedruckt werden soll, zu dem die Person oder Sache, auf welche das Rel. sich beziehet, bestimmt ist. Der Deutsche druckt sich aber hier nicht immer durch daß, sondern oft durch zu, um zu aus.

Homines sunt ea lege generati, *qui tuerentur* illum globum, quae terra dicitur.

Die vornehmen Römer schickten, nachdem sie mit Griechenland bekannt 1 geworden waren, ihre Söhne von Rom nach Athen, um daselbst die Lectionen der Philosophen zu hören 2, sich in der Beredtsamkeit mehr zu üben 3, und feine Sitten 4 zu gewohnen, wie wir wissen, daß auch Cicero gethan hat. 1 cognoscere Graeciam. 2 scholis interesse. 3 dicendi facultatem perficere. 4 humanitas.

Denn die jungen Römer 1 waren dazu geboren 2, daß sie die höchsten Aemter bekleideten 3, daß sie Heere anführten, daß sie Provinzen regierten. Es fehlte auch nie an Männern, denen man die wichtigsten Dinge anvertrauen 4 konnte. 1 juventus romana. 2 ea conditione nasci. 3 summis honoribus fungi. 4 rebus praeficere quem.

Sie legten sich 1 entweder auf die Beredtsamkeit, um durch diese das Volk in den Versammlungen zu regieren, und nach ihren Absichten zu lenken 2, und studirten diese Wissenschaft, um durch sie die Unschuld 3 zu vertheidigen, und das Laster 4 zu strafen. 1 operam dare cui. 2 in suas partes trahere. 3 innocentes. 4 noxius.

Oder sie bildeten sich zu Kriegern 1, daß von ihnen die Kriege zum Nutzen 2 des Staates könnten geführt werden. Daher gingen sie sehr jung mit einem erfahrnen Heerführer in das Feld 3, um durch ihn zur Kriegswissenschaft praktisch angeleitet 4 zu werden. 1 ad rei militaris scien-

tiam se adplicare. 2 ex rep. 3 castra cujus sequi. 4 rem bellicam usu et exemplis doceri.

Zu Hause aber wählten sie sich Männer von bewährter 1 Rechtschaffenheit und Einsicht 2, um ihre Sitten nachzuahmen, und von ihnen in der Staatsverwaltung Anleitung 3 zu bekommen. 1 spectatus. 2 prudentia. 3 reip. administrandae rationem discere.

D) Nach *is sum*, wo is anstatt talis gesetzt wird. Hier druckt sich der Deutsche auf verschiedene Weise aus: ein solcher Mann, oder kürzer, der Mann, daß; ich bin nicht so einfältig, so leichtglaubig, so gesinnt, kein so starker Zweifler 2c. ich lasse nicht, bin fähig, nicht fähig, weit entfernt, es ist nicht meine Sache, ich bin nicht der Meinung, daß; ich bin stark, habe Stärke 2c. genug, zu 2c.

Cicero: Ego *is sum* (so patriotisch), *qui* nihil unquam mea potius, quam meorum civium causa *fecerim*.

Cato, der Römer, war gar nicht der Mann, daß er von seinem Vorhaben abwich, daß er vielmehr aufs hartnäckigste auf seiner Meinung beharrete.

Das athenische Volk hatte den Charakter, daß es den großen Einfluß 1 seiner Mitbürger fürchtete 2, und lieber einen Unschuldigen mit der Verbannung bestrafen, als lange in Furcht leben 3 wollte. 1 potentia. 2 extimescere. 3 in timore esse.

Alexander, der Große, war unfähig, sich im Zorne zu mäßigen 1, und sich der Trunkenheit zu enthalten, unerachtet er von Aristoteles die schönsten Lehren 2 empfangen hatte. 1 iram continere. 2 optimum praeceptum.

Heut zu Tage sind wenige so blöde, daß sie einen Kometen fürchteten, oder bey einer Sonnenfinsterniß bebeten. angi re.

Der wahre Weise 1 ist nicht fähig, von irgend einer Begierde oder Lust sich so überwältigen zu lassen 2, daß er

der Vernunft zu gehorchen aufhörte. 1 homo vere sapiens. 2 libidine vinci.

Der Römer Fabricius ließ sich durch die Drohungen des Pyrrhus nicht schrecken, oder durch seine Versprechungen verführen 1; wiewohl Pyrrhus ein Mann war, den die Römer auch als Feind bewunderten. 1 sollicitare.

Die alten Macedonier ließen sich nicht durch irgend ein Zureden dazu bringen 1, daß sie den Alexander nach persischer Weise grüßten, vielweniger ihm göttliche Ehre erweisen, was er verlangte. 1 cohortatione adducĕre.

Sokrates war weit entfernt, um sein Leben bei den Richtern zu bitten 1: sondern er gebrauchte nicht einmal die Gelegenheit, aus dem Gefängnisse zu entfliehen. 1 vitam deprecari a quo.

Atticus war nicht so gesinnt, daß er eine Unwahrheit sagte, oder versprach, was er nicht halten konnte, oder die Ueppigkeit seiner Zeit nachahmte. Eben derselbe zeigte, daß es nicht seine Sache sey, an bürgerlichen Kriegen Theil zu nehmen 1, und bald diese, bald jene Partei zu begünstigen 2. 1 immiscēre cui. 2 favēre cui.

Es war auch nicht seine Sache, sein Vermögen 1 durch schlechte Kunstgriffe zu vergrößern, sondern mehr durch Mäßigung 2 und gute Haushaltung 3. 1 res familiaris. 2 continentia. 3 frugalitas.

Wiewohl die meisten Großen 1 zu Rom damals nicht so gesinnt waren, daß sie eine Gelegenheit vorbei ließen, ein Vermögen zu sammlen 2, mit dem sie ihre Ueppigkeit befriedigen 3 könnten. 1 optimates. 2 pecunia conquerĕre. 3 explēre.

Atticus war nicht der Meinung, daß er glaubte, ein reicher Mann müsse baulustig 1 und kaufsüchtig 2 seyn,

und alles nachahmen, was er an andern sehe 3. 1 aedificator. 2 emax. 3 quod ab aliis fieri video.

Nepos, welcher sein Leben beschreibt, ist nicht der Meinung, daß er behauptete, Atticus wäre verbunden 1 gewesen, entweder des Antonius oder des Brutus Partei zu nehmen 2 oder seinem Lebensplan 3 entgegen ein Amt zu suchen 4, damit er dem Staate nützte. 1 debēre. 2 sequi partes cujus. 3 vitae institutum. 4 petĕre honores.

Nepos hat Muth genug, den Römern seiner Zeit heilsame Wahrheiten zu sagen 1, z. B. die Patrioten streiten mehr mit dem Munde für die Freiheit als mit dem Arme 2. 1 salutaria monita subjicere. 2 fortius loqui quam pugnare.

Die Griechen hatten nicht Kräfte genug, den Römern zu widerstehen, welche nach der Ueberwindung 1 des macedonischen Königes Perseus Griechenland zu einer Provinz machten. 1 victus rex.

Themistokles und Coriolanus waren nicht stark genug, das Unrecht ihrer undankbaren Mitbürger zu ertragen; daher beide ihr Vaterland verriethen.

Möchten wir stark genug seyn, uns in das Glück wie in das Unglück zu schicken 1! Jenes hält man für schwerer. 1 ferre.

Wenn wir Stärke genug haben, über unsere Neigungen zu siegen 1, so sind wir den größten Helden 2 zu vergleichen oder vorzuziehen. 1 cupiditates vincere. 2 viri fortissimi.

§. 5.

Das Relativum regiert den Conjunctiv, wenn es gesetzt wird für cum da mit einem Pronomine: cum ego, cum tu, cum ille, cet., ferner für quia, quanquam, quod wenn nämlich diese Partikeln mit cum da, da doch, obgleich oder weil verwechselt werden können.

**O magna vis veritatis, *quae* contra hominum ingenia facile se per ipsa *defendat*.**

Als Alexander an dem Grabeshügel des Achilles in Sigeum stand 1, so sagte er: o du glücklicher 2 Jüngling, der du an Homer einen so vortrefflichen Herold 3 deiner Tapferkeit gefunden hast! Und gewiß, wenn jene Ilias nicht vorhanden wäre 4, so hätte eben der Hügel, der den Leichnam des Achilles bedeckte 5, auch seinen Namen vergraben 6. 1 adstare. 2 fortunatus. 3 praeco. 4 existere. 5 contegere. 6 obruere.

Die Athener meinten, Sokrates habe den Tod verschuldet 1, weil er die athenischen Jünglinge gelehrt hatte, daß nur Ein Gott sey, der alles sehe, und daß den Guten Belohnungen, und den Bösen Strafen bevorstehen 2. 1 commerēre. 2 manēre quem.

Seine undankbaren Mitbürger reichten 1 ihm also den Giftbecher 2, da sie ihm doch vielmehr in dem Prytaneum, auf Kosten des Staates 3, Speise 4 und Trank hätten geben 5 sollen. 1 propinare. 2 potus venenatus. 3 publice. 4 victus. 5 praebere.

Cicero mußte sich aus Furcht vor seinen Feinden aus Rom entfernen, weil er mehrere römische Bürger, die an der Verschwörung, die Catilina stiftete 1, Theil 2 hatten, ohne gestattete Vertheidigung 3 hatte hinrichten lassen 4. 1 facere. 2 socius, particeps. 3 indicta causa. 4 supplicio afficere.

Tugendhafte Leute werden wir lieben und hochschätzen, ob wir sie gleich nie gesehen haben, noch sehen werden.

Wer sollte nicht dem Erfinder der Buchdruckerkunst gut seyn, da ihm die Gelehrsamkeit 1 so vieles zu danken hat? 1 eruditi.

Warum sollten wir nicht allen möglichen Fleiß auf die

Erlernung der lateinischen Sprache verwenden, da so viele nützliche Schriften 1 in derselben verfaßt 2 sind? 1 liber. 2 conscribere.

---

## Siebenter Abschnitt.

### Vom Gebrauch des Relativi für ein Pronomen personale oder demonstrativum, mit Weglassung einer andern Partikel, als et, vero, enim, igitur.

Br. Gr. §. 526. ff. Z. G. §. 798. 799. R. G. §. 188, 1. R. Sch. §. 195.

---

§. 1.

Das Relativum wird gesetzt für et ego, et tu, et is etc.

Nihil est profecto homini prudentia dulcius; *quam*, ut cetera auferat, affert certe senectus.

Die lateinische Sprache hat ihre Herrschaft über die Welt so gar nicht aufgegeben 1, daß sie vielmehr hier und da aufs neue sich emporschwingt 2, und ihre Schwestern und Töchtern nicht vordringen 3 läßt, sondern wie eine Hausmutter den ersten Platz behauptet 4: und auf diese Sprache legten sich unsre Vorfahren zur Zeit des Erasmus so eifrig, daß sie fertiger 5 und geschickter 6 Latein sprachen und schrieben, als ihre Muttersprache 7. 1 desino praeesse negotiis hominum. 2 novis viribus emergĕre. 3 praecurrere. 4 locum obtinēre. 5 expedite. 6 commode. 7 lingua vernacula.

Dieser Geschmack 1 an der lat. Sprache hatte die nachtheilige Folge 2 für unsere deutsche, daß diese lange Zeit wie eine Bäurin 3 gegen 4 die übrigen schien: und da man diesen Fehler gut machen 5 wollte, verfiel 6 man in den andern, und trieb das Latein nachläßig 7. 1 amor. 1 hoc

detrimentum adferre cui. 3 rustica. 4 prae. 5 vitium. corrigere. 6 incurrere in quid. 7 segnius exercēre.

Ich wenigstens bin überzeugt 1, daß wir die lateinische Sprache nicht entbehren können, so lange diejenigen Weltweisen, Redner, Geschichtschreiber und Dichter, die in dieser Sprache schrieben, unsere Muster in diesen Fertigkeiten 2 bleiben; und wenn wir jene nicht entbehren können, glaube ich, müsse sie von jedem Liebhaber der alten Literatur studirt 3 werden. 1 habere persuasum. 2 artium praeceptorem esse. 3 discere.

Die Zeugnisse aller, die sich ganz in diese Sprache hineinarbeiteten 1, lehren, daß sie eine gewisse Männlichkeit habe 2, deren sich andere Sprachen nicht rühmen können, und wenn man das zugibt, so muß man gestehen, daß sie neben 3 der griechischen noch immer die vornehmste sey 4. 1 se penitus immergere cui. 2 inest quaedam gravitas. 3 praeter. 4 non desiit esse princeps.

Das Relativum wird gesetzt für is vero, ego vero, tu vero etc.

Si cadĕret in sapientem aegritudo, cadĕret etiam iracundia. *Qua* quoniam vacat, aegritudine etiam vacabit.

Wir haben so eben 1 gehört, daß die lateinische Sprache von jedem Liebhaber des römischen Alterthums studirt werden müsse: da aber diese meinen möchten 2, es sey durch deutsche Uebersetzungen jener Schriften 3 hinlänglich dafür gesorgt 4, daß ein Jeder 5 sich darin umsehen 6 könne, so muß man ihnen zu Gemüthe führen 7, daß solche Leser manche Schönheit entbehren 8, und andern auf ihr Wort 9 glauben müssen, was aber nicht nur sehr unangenehm, sondern auch nachtheilig ist. 1 supra. 2 forte puto. 3 libri germanico sermone redditi. 4 satis est provisum. 5 nemini non licet. 6 versari in re. 7 admonere quem. 8 elegantiae sensu carēre. 9 aliorum auctoritas.

Die in das Deutsche übersetzten römischen Schriften haben 1 für solche, die der Sprache nicht kundig 2 seyn können, große Vortheile: weil aber diese auch von solchen genossen 3 werden, die zu Gelehrten bestimmt 4 sind, so ist der Schaden, welcher daraus erwächst 5, für diese ungleich grösser. 1 adferre. 2 gnarus. 3 percipere. 4 literarum cognitione imbuendum esse. 5 nasci.

Denn anstatt 1 der Kunst richtig zu denken 2, und sich gut auszudrucken 3, wozu die Bekanntschaft 4 mit jener Sprache vorzüglich führet 5, gewohnen sie eine gewisse Nachlässigkeit 6, sowohl in Bearbeitung 7 der Wissenschaften, als im Gebrauch der Sprachen: diese Nachläßigkeit aber würden sie nicht an sich haben 8, wenn sie jene Sprache, und die darin verfaßten Schcifren ernstlich studirt 9 hätten. 1 neque enim — sed. 2 recte cogitare. 3 bene dicere. 4 notitia. 5 docere quid. 6 adsciscere negligentiam. 7 tractare. 8 non laborare quo. 9 magno studio operam dare.

§. 3.

Das Relativum wird gesetzt für is enim, ego enim etc.

Sensu auditus etiam dormientes egemus: *a quo* cum sonus est acceptus, etiam e somno excitamur.

Was ist wohl so geschickt 1, uns weise und vorsichtig auf die Zukunft zu machen, als die Rückerinnerung 2 an die Unfälle 3, die wir durch Mangel an Ueberlegung und Vorsicht 4 uns zugezogen haben? Denn wenn diese durch unsere Schuld uns zugestoßen 5 sind, so müssen sie uns nothwendig 6 aufmerksam machen 7, woher sie entstanden seyn mögen. 1 majorem habere vim, ut — 2 recordatio. 3 incommodum. 4 stultitia et imprudentia. 5 accidĕre. 6 necesse est, ut. 7 animum attendĕre.

Auf das Vergangene einen ernstlichen Blick zurückwerfen 1, ist besonders Pflicht 2, wenn man eine gewisse Laufbahn 3 seines Lebens durchlaufen hat, oder an dem Schlusse

eines Jahres 4 ein neues angetreten 5 werden soll: denn wollen wir dieses vernünftiger 6, oder für Geist und Körper nützlicher zubringen, so wird ein ernstlicher Vorsatz vorausgesetzt 7, die bekannten Fehler 8 zu vermeiden. 1 studiose animo repetere. 2 decet maxime tum, cum. 3 stadium. 4 exacto anno. 5 ingredi. 6 rectius. 7 antea decreto opus est. 8 quae peccasse intelligo.

Theophrastus soll sich, da er starb, über die Natur beschwert 1 haben, daß sie den Menschen, denen doch sehr viel daran gelegen wäre, das Ziel des Lebens so kurz gesteckt 2 habe. Denn wenn dieses von längerer Dauer 3 hätte seyn können, so würden 4 alle Wissenschaften zur Vollkommenheit gebracht 5 werden, und die Menschen in ihrem Leben alle Kenntnisse sich erwerben 6. 1 accusare quem. 2 breve tempus ad vivendum dare. 3 longinquiorem esse. 4 futurum est, ut. 5 perfici. 6 hominum vita eruditur omni doctrina.

Es scheint aber, als habe er aus allzugroßer Neigung 1 mehr Kenntnisse zu sammeln nicht richtig 2 von der Sache geurtheilt. Denn wenn er meinte, die Menschen würden bey einem längeren Leben größere Vorschritte 3 in den Wissenschaften gethan haben, so bedachte er nicht, daß nach der weisen Veranstaltung Gottes 4 alle menschliche Kenntniß stufenweise 5 wachsen soll. 1 studium plura addiscendi. 2 minus recte. 3 longius progredi. 4 sapienter Deus voluit. 5 paulatim.

Denn wenn das nicht wäre, so würde Gott in Einem Jahrhunderte mehr große Köpfe erwecken 1 als die Erfahrung 2 aller Zeiten lehret. Zudem ist auch nicht erwiesen, ob der Mensch, wenn er über 3 dreihundert Jahre alt würde 4, auch in Verbindung 5 mit mehreren so viel zur Emporbringung 6 der Wissenschaften leisten 7 würde, als ein junger Mann, den Gott mit besondern Gaben 8 zu neuen

Entdeckungen 9 ausgerüstet hat. 1 generare. 2 exempla. 3 ultra. 4 aetatem perducĕre. 5 sociata opera. 6 incrementum. 7 adferre ad quid. 8 ingenio ornare. 9 res invenire.

§. 4.

Das Relativum wird gesetzt für is igitur, ego igitur etc.

Quidquid animo cernimus, id omne oritur a sensibus. *Qui* si omnes veri erunt, tum denique poterit aliquid cognosci et percipi.

Gott will, daß alle Menschen, ein Jeder nach seiner Fähigkeit 1, zur Glückseligkeit gelangen 2: welche also dieser nicht theilhaftig werden 3, führen ungerechte Klagen 4 über ihr Schicksal. 1 natura. 2 adipisci. 3 potiri. 4 queri de.

Seine Weisheit und Güte hat Jedem Mittel genug 1 an die Hand gegeben 3, glücklich zu werden 2; welche also diese nicht achten 4, berauben sich selbst eines Gutes, das ihnen zugedacht 5 war. 1 rationes satis multae. 2 consequi felicitatem. 3 suppeditare. 4 negligere. 5 destinatus.

Die heilige Schrift begreift 1 die vollkommenste 2 Anweisung 3 glücklich zu leben in sich: welche nun diese annehmen 4, und sich von ihr leiten lassen 5, erreichen das den Christen vorgesteckte 6 Ziel unfehlbar 7. 1 continere. 2 optimus. 3 disciplina. 4 sequi. 5 parēre. 6 propositus. 7 certissima via.

Daneben gibt Gott dem Menschen, wenn er darum bittet, und sein Herz zur Annahme des Guten 1 vorbereitet, noch besondere, durch Christum erworbene, Kräfte; Wenn nun diese in dem Herzen sich immer mehr ausbreiten 2; alsdann erst wird die wahre Glückseligkeit, die in dem Leben möglich ist 3, aus der wahren Weisheit ent-

springen können. 1 virtutem concipere. 2 occupare. 3 cadit in.

Aber die meisten Menschen suchen 1 ihre Glückseligkeit nicht in den Gütern des Herzens und Verstandes, sondern in äußeren Glücksumständen 2: wenn sie daher von diesen betrogen oder schändlich verlassen werden, so bereuen sie ihre Thorheit, daß 3 sie ihre Glückseligkeit auf unsichere Güter erbauet 4 haben. 1 petere ex. 2 bona fortunae. 3 qui. 4 positum habere in.

Nota. Wenn das deutsche Relativum welcher sich auf ein vorhergehendes Subject beziehet, und die Partikeln aber, also, daher bey sich hat; so werden diese Partikeln im Lateinischen niemals mit ausgedruckt.

Thrasybulus that in dem peloponnesischen Kriege vieles ohne Alcibiades; welches alles aber dieser durch eine gewisse natürliche Gabe 1 für sich benutzte 2. 1 naturale quoddam bonum. 2 lucri facere.

Es geschiehet sehr oft, daß andere ernten 1, was ein anderer gesäet hat: welches also diejenigen nicht befremden 2 muß, die mit verschlagenen Köpfen 3 zu thun haben 4. 1 in alienam messem venire. 2 mirum videtur cui. 3 versutus homo. 4 res est cum quo.

Viele verlangten 1 von Agesilaus, er sollte Korinth angreifen 2: welchen er aber antwortete, es sey nicht seine Sache, die angesehensten Städte Griechenlands mit Gewalt zu bezwingen 3. 1 hortari quem. 2 oppugnare. 3 expugnare.

Dieser Feldherr unterwarf sich 1 den Gesetzen seines Vaterlandes, da er zu Vertheidigung desselben aus Persien zurückberufen wurde: welches daher Nepos als ein vortreffliches Muster 2 anführt 3, indem er auf Sulla und Cäsar zielet 4. 1 parēre. 2 specimen. 3 referre. 4 significare.

Bezieht sich aber das Relativum auf ein folgendes Subject, daß

es heißt derjenige, welcher, so werden diese Partikeln auch im Lateinischen ausgedruckt.

Wenn Unbekannte 1 das Aeußerliche 2 des Agesilaus betrachteten 2, so verachteten sie ihn; welche aber seine inneren Vorzüge 4 kannten, konnten ihn nicht genug bewundern. 1 ignotus. 2 facies. 3 intueri. 4 virtutes.

Zum Kriegführen ist nicht nur Tapferkeit und Kriegswissenschaft, sondern auch die größte Wachsamkeit 1 nöthig. Was also Nepos erinnert, man solle im Kriege keinen Umstand geringe ansehen 2, ist eine vortreffliche Regel 3 für Feldherren. 1 diligentia. 2 nihil contemnere. 3 bene praecipere cui.

Niemand kann zu allen Dingen geschickt seyn. Welche Kunst man also am Beßten versteht, die übe man.

Da die Naturelle so verschieden sind, so stehet dem einen 1 dieses, dem andern jenes wohl an. Zu welchen Künsten wir daher am tauglichsten seyn werden, in denselben sollen wir uns vorzügliche Mühe geben 2. 1 alius, alius. 2 elaborare in re.

Die Meinungen der Völker von dem Anständigen und Unanständigen sind nicht einerlei. Bey dem einen ist dieses, bey dem andern jenes schön. Was daher nach unseren Sitten unanständig ist, kann nach den Sitten anderer anständig seyn.

---

## Achtzehnter Abschnitt.

### Gebrauch des Relativi beim Accusativo cum Infinitivo, Comparativo, und andern Fällen.

Br. Gr. §. 535. f. 542. ff. Z. Gr. §. 607. 484. 705. R. Gr. §. 188, 2. 3. 159, 3) e). R. Sch. Gr. §. 195, 2. 3. 158, 6.

### §. 1.

Wenn im Deutschen das Pronomen relativum die Präposition von bey sich hat, und sich auf solche Verba be-

zieht, welche den Acc. c. Inf. erfordern: so wird diese Präposition in dem Lateinischen nie ausgedruckt. Es wäre z. B. nicht lateinisch, wenn man folgenden Satz: Sokrates, von welchem man sagt, daß er selbst von dem Apollo der Weiseste genannt worden sey, hat zu Athen gelebt, — so übersetzen wollte: Socrates, *de quo* dicunt, eum ab Apolline sapientissimum esse appellatum, v. A.; sondern man läßt die Präposition und das Demonstrativum *eum* weg, und setzt dafür das Relativum in dem genere, numero und Casu, den das Demonstrativum *is* haben müßte. Hier also *quem* für eum. Socrates, *quem* ab Apoll. ipso *sapientissimum* dicunt *esse appellatum*, v. A.

Die Zeit, von welcher wir doch wissen, daß sie keineswegs zurückgebracht 1 werden kann, wird in großen und kleinen Städten von manchen so elend zugebracht 2, daß man meinen sollte, sie sey nicht so edel 3, als sie von den größten Männern angesehen wurde. 1 revocare. 2 frivolis rebus absumere. 3 tanti, quanti.

Cato, von welchem Valerius sagt, er habe sich selbst 1 auf dem Rathhause, während 2 der Senat sich versammelte 3, nicht enthalten 4 können, griechische Schriften zu lesen, hat von der Zeit ganz 5 anders geurtheilt. 1 etiam. 2 dum. 3 cogi. 4 temperare sibi, quin. 5 longe.

Atticus, der bekanntlich 1 ein Vertrauter des Cicero war, speisete nach Art der weisesten Römer nie, ohne einen Vorleser 2 aufzustellen. Plinius der Aeltere, von dem ihr wisset, daß er als ein Beyspiel des Fleißes angeführet 3 wird, glaubte, alle Zeit sey verloren 4, die man nicht auf das Studiren verwendete 5. 1 constat. 2 anagnostes. 3 dare. 4 perire. 5 studiis impendĕre.

Der berühmte Haller aus der Schweiz, von welchem man erzählt 1, er habe unter dem Bartabnehmen 2 Bücher gelesen, ist bey seinem ungemeinen Fleiße ein alter Mann geworden. 1 tradunt. 2 dum barba tondetur.

Jede Stunde, von der wir glauben, daß sie uns überlassen 1 sey, müssen wir aufs sorgfältigste gebrauchen 2. Jeder Tag, von dem wir urtheilen, daß er weislich 3 zugebracht sey, wird mit einem geheimen 4 Vergnügen des Gewissens 5 beschlossen 6. 1 relictus. 2 collocare. 3 recte. 4 tacitus. 5 animus. 6 finire.

Die Jugendzeit 1, von deren Gebrauch, wie ihr wisset, euer Glück abhangt 2, ist besonders werth, daß ihr genau darauf merket 3, damit ihre üble Anwendung 4 euch nicht wie andere Thoren reue. 1 adolescentia. 2 positum esse in re. 3 animum attendere cui. 4 male collocatus.

§. 2.

Wo im Lateinischen das Relativum vor dem Comparativo stehet, da druckt man diesen im Deutschen entweder durch den Superlativum aus: oder man macht zwei Sätze, und löst das Relativum, vermittelst quam, in das Demonstrativum auf, z. B.

Fugiendum est illud, ne offeramus nos periculis sine causa: *quo* nihil potest esse *stultius*, welches die größte Thorheit ist, oder: denn nichts kann thörichter seyn, als das.

So kann man nachmachen:

Rußland, welches unter den europäischen Reichen das weitläufigste 1 ist, begreift 2 einen beträchtlichen 3 Theil von Asien. 1 spatiosus, amplus. 2 complecti. 3 magnus.

Die Donau, welches der größte Fluß ist, den Deutschland hat, entspringt in Schwaben, lauft von Abend gegen Morgen, und stürzt sich 1 endlich in das schwarze Meer. 1 effundi.

Du schnappst 1 nach Reichthümern, da doch die Heiden selbst zeigen 2, daß nichts so nichtig 3 sey, als diese. Fliehe den Geitz, denn man kann sich kein so niederträchtiges 4 Laster denken, als dieses. 1 appetere quid. 2 monere. 3 vanus. 4 teter, sordidus.

Wer dem Andern um seines eigenen Vortheiles willen einen Schaden zufügt, handelt wider die Natur, er zerreißt 1 das Band der menschlichen Gesellschaft: und nichts ist der menschlichen Natur angemessener 2, als diese. 1 dissolvere. 2 accommodatus.

Der scheint die Sonne aus der Welt zu nehmen 1, der die Freundschaft aus dem Leben wegnimmt, da die Sterblichen nichts vortrefflicheres und angenehmeres besitzen 2, als diese. 1 tollere. 2 habere.

Die Mutter guter Künste ist die Weisheit: das Nützlichste 1 und Wichtigste 2, was Gott dem Leben der Menschen verliehen 3 hat. 1 uber. 2 praestabilis. 3 dare.

Wenn du zur wahren Glückseligkeit gelangen willst, so setze niemals die Tugend aus den Augen 1, da selbst die Heiden erkennen, daß kein besseres Glück des Menschen sey. 1 deserĕre.

Den Weg zur wahren Weisheit, zur Tugend und zum Glücke zeigt 1 die heilige Schrift am sichersten 2, welche nach vielen Beweisen 2 das beßte Buch ist, das man finden kann. 1 docere. 2 optime. 3 multa probant.

## §. 3.

Das Relativum wird gebraucht anstatt der Präposition *pro* **nach, vermöge.** Dann wird das Relativum mit sum gesetzt, entweder im Nominativ oder Ablativ. Z. B. Tu *pro tua prudentia*, quid optimum factu sit, videbis, dieses könnte auch heißen: *quae tua est prudentia*, oder *qua es prudentia.* Z. G. §. 705.

Tiro war der gelehrteste und liebste Sklave, den Cicero hatte. Denn er besaß eine gute Erziehung 1, große Gelehrsamkeit, ein scharfes Urtheil 2, und überhaupt große Fähigkeiten 3. Cicero, nach seiner Einsicht 4, war es vielleicht selbst, der diesen Sklaven in seinem Hause bildete 5,

um ihn in seinen gelehrten Arbeiten 6 zu gebrauchen. 1 urbanis esse moribus. 2 subactum judicium. 3 praestans ingenium. 4 consilium. 5 erudire. 6 literae.

Dieser that ihm auch, da er ein sehr fähiger Kopf war, wichtige Dienste 1. Sein Herr schenkte ihm nach seiner Liebe zu ihm, und da er ein großmüthiger Mann 2 war, die Freiheit, und dieser, nach seiner Treue und Ergebenheit 3, blieb auch nachher in dem Hause des Cicero, der ihn wie einen Sohn hielt. 1 plurimum prodesse. 2 liberalitas. 3 officium.

Hätte der Sohn des Cicero nach dem Range 1 seines Vaters so vielen Fleiß 2 in der Ausbildung seines Geistes bewiesen, als Tiro nach seiner Thätigkeit 3 in der Bewerbung um Gelehrsamkeit bewiesen hat: wie viel Vergnügen 4 hätte dieser Vater nach seiner Ehrbegierde an seinem Sohne gehabt! 1 dignitas. 2 opera. 3 industria. 4 voluptatem capere ex.

Aber das Schicksal wollte nach seiner Veränderlichkeit 1 nicht, daß dieser Sohn in die Fußstapfen seines großen Vaters treten 2 sollte. Wiewohl Cicero selbst nach seinem Prophezeihungsgeist 3 voraussah, daß dem röm. Staate solche Zeiten bevorstehen, wo es niemand erlaubt seyn würde, dem Vaterlande nach eines Jeden Neigung zu nützen. 1 mobilitas. 2 vestigiis insistere. 3 divinatio.

## §. 4.

Nach Zahlwörtern wird das Verbum *sum* mit dem nachfolgenden *qui* gemeiniglich ausgelassen, und das vorgehende Subject und Prädicat, das zu *sum* gehörte, in dem Casu gesetzt, den das folgende Verbum erfordert.

*Primus Scipio Africanus* nomine victae ab se gentis est nobilitatus.

Tiro ist es auch, der nach dem Tode seines Herrn alle

seine Briefe sammelte. Er war von schwächlicher Gesundheit, besaß einige Landgüter, und lebte bis unter August 1, dem ersten Kaiser, den die Römer nach verlorner Freiheit hatten. 1 vitam producere in tempora Augusti.

Dieß ist das Hauptsächlichste, was du von Tiro zu wissen nöthig hast 1, um die von Cicero an ihn geschriebenen Briefe zu verstehen. Er ist vielleicht der einzige Sklave, der von einem Herrn nicht nur sehr geschätzt 2, sondern auch überaus geliebt 3 wurde. 1 hoc potissimum scire me opus est. 2 admodum diligere. 3 magnopere amare.

Oft war es der zweite, oft der dritte Brief, den Cicero an einem Tage an ihn schrieb, und überdieß groß die Sorgfalt, die er für seine Gesundheit zu erkennen gab. Von Atticus und Plinius dem Jüngeren lesen wir, daß sie gleiche Menschenliebe gegen ihre Sklaven bewiesen 1, eine Tugend, worin die Römer einen Vorzug vor den Griechen zu haben 2 scheinen. 1 humanitate uti. 2 praestare cui.

---

## Neunzehnter Abschnitt.

### Von Pronominibus und Numeralibus.

Zu §. 1—4. vgl. Br. Gr. §. 545. ff. Z. G. §. 693. ff. §. 431. §. 125. R. G. §. 158. R. A. §. 157.

---

Die Nominativi *ego, tu, nos, vos* sind in den Formen des Verbi finiti enthalten, werden also nicht gesetzt, außer wo ein Gegensatz der Personen Statt findet, oder wo der Ton der Rede auf sie fällt.

*Video* meliora proboque: deteriora *sequor*. *Nitimur* in vetitum, *cupimusque* negata. *Esto* bonus saltem,

si non *potes* esse peritus. — Pulvis et umbra *sumus*. — *Tu* nidum servas; *ego* laudo ruris amoeni rivos. — Tempora mutantur, et *nos* mutamur in illis. — Senes ad pueros: *Nos* quoque floruimus, sed flos fuit ille caducus.

§. 2.

Die Genitive der Pronominum personalium *mei, tui, sui, nostri, vestri,* müssen nicht mit den Possessivis *meus, tuus, suus, noster, vester* verwechselt werden. Die Possessiva sagen, daß jemanden eine Sache gehöre. Jene Personalia hingegen sagen, an wem sich die Sache befinde, oder auf wen sie sich beziehe. — So muß man auch die Genitivos *nostri* und *vestri* von den Genitivis *nostrum* und *vestrum* wohl unterscheiden. Jene heißen von uns (euch), an uns, unser, und dergl.; diese aber heißen unter uns (euch), und stehen anstatt ex nobis, (vobis), oder inter nos, (vos).

Parte tamen meliore *mei* super alta perennis astra feror. — Pars *tui* melior immortalis est. Virtus pretium *sui* est. Posteris an aliqua cura *nostri*, nescio.

Die Seele, welche doch der edlere 1 Theil von uns ist, stehet meistens unter der Herrschaft 2 des Körpers, welcher der geringere Theil von uns genannt wird. Daß dieses mit Recht geschehe, wird keiner unter euch behaupten. 1 bonus. 2 subesse imperio.

Denn was hinterläßt der Körper von sich, als etwa das Andenken an Schönheit 1, oder an Stärke 2? Hingegen die Seele, wie unsterblich hinterläßt sie ihr Andenken durch weise Reden 3 und rechtschaffene Handlungen 4? Durch diese erregt sie Hochachtung 5 gegen sich, nicht nur bey ihren Zeitgenossen 6, sondern auch bei der Nachwelt. 1 forma. 2 vires. 3 sapienter dicta. 4 recte facta. 5 movere admirationem sui. 6 qui ejusdem aetatis sunt.

Welchen Ruhm 1 von sich hinterließen die Griechen und

Römer, weil sie ihren edleren Theil, die Seele, nicht vernachläßigten! welches Verlangen nach sich erweckte Sokrates nach seinem Tode! 1 fama.

Jüngling! willst du dein Andenken verewigen 1, und einen ehrlichen Nachruhm von dir hinterlassen, oder Achtung 2 gegen dich erregen; so habe immer vor Augen 3, daß Werke 4 des Geistes mehr, als des Körpers deine Vergessenheit hindern. 1 immortalem reddere. 2 observantia. 3 meminisse. 4 opus.

Das ist aber nicht so gemeint 1, daß du die Erwartung von dir durch Gelehrsamkeit und Bücherschreiben übertreffest. Denn da die Tugend sich selbst belohnt, die Gelehrsamkeit aber ohne diese entweder darbet 2, oder Verachtung gegen sich einflößt 3; so wäre es mir lieber 4, wenn der eine von euch durch diese, der andere durch jene häusliche 5 Tugend, oder durch Liebe zum Vaterland, oder eine merkwürdige Handlung 6 sein Andenken auf die Nachwelt fortpflanzte 7. 1 hoc non ita dictum velle. 2 inopia laborare. 3 contemtum injicere. 4 malle. 5 domesticus. 6 res memorabilis. 7 prodere posteris.

## §. 3.

Man muß ferner bemerken, wo die Pronomia *sui* und *suus* stehen müssen, um sie nicht mit *ei, eum, ejus, eorum, eis* zu verwechseln. Nämlich die Pronomina *sui, sibi, se* und *suus, a, um* stehen nicht nur (wie die deutschen seiner, sich, sein 2c.) alsdann, wenn das Subject, auf welches sie zurückweisen, im nämlichen Satze ist, sondern auch, wenn in einem abhängigen Satze eine Zurückwendung zum Hauptsubjecte des regierenden Satzes Statt findet, namentlich wenn der abhängige Satz die Rede oder den Gedanken des Subjects ausdruckt. Der Anfänger merke sich: *suus* steht, wo man eigen hinzufügen kann;

die Casus von is, ea, id stehen, wo für sein, ihr ꝛc. gesetzt werden kann desselben, derselben ꝛc.

Fabius maluit, ut *se* sapiens hostis metueret, quam stulti cives laudarent. — Utile est reipublicae, *nobiles homines* esse dignos majoribus *suis*.

Als die Gesandten der Trojaner 1 den Tiberius ziemlich spät 2 über 3 den Tod seines Sohnes Drusus trösteten, so antwortete er mit Lachen: auch er bedaure ihr Unglück 4, daß sie an Hektor einen unvergleichlichen 5 Mitbürger verloren haben. Es waren aber damals seit 6 dem Tode des Hektor mehr als tausend Jahre verflossen 7. 1 Iliensis. 2 paulo serius. 3 de. 4 dolēre vicem. 5 egregius. 6 a. 7 effluere.

Alexander hatte dem Weltweisen Xenocrates fünfzig Talente zu Geschenke geschickt 1: als sich dieser weigerte, sie anzunehmen, indem er sagte, er habe es nicht nöthig 2, so fragte er ihn, ob er keinen Freund habe, der es nöthig hätte? 1 dono mittere. 2 mihi opus est.

Cato schreibt von Publius Scipio, der zuerst den Beinamen 1 Africanus erhielt, daß er oft 2 gesagt habe, er sey niemals weniger müßig 3, als wenn er Muße habe; und niemals weniger einsam 4, als wenn er allein sey. 2 appellari, den Beinamen erh. 2 dicere solēre. 3 otiosus 4 solus.

Curius wies die Samniter ab 1, als sie ihm eine große Menge 2 Gold zum Geschenke bringen wollten, und sagte: Gold zu besitzen 3 scheine ihm nicht vortrefflich; aber über diejenigen zu herrschen, welche Gold haben. 1 repudiare. 2 pondus. 3 habere.

Antoninus der Fromme hatte den bekannten 1 Wahlspruch 2 des Scipio oft in dem Mund: er wollte lieber einen einzigen Bürger retten 3, als tausend Feinde erlegen. 1 celebratus. 2 sententia. 3 servare.

Dem Theocritus hatte ein elender Dichter seine Verse vorgelesen, und fragte ihn jetzt, welche ihm am beßten gefielen 1? Er antwortete: (die,) welche du ausgelassen 2 hast.

1 maxime approbare quid. 2 omittere.

Plato sagte zu einem, der ihm erzählte, daß es einige gebe 1, welche über ihn schimpfen 2: je nun, ich will mich so betragen 3, daß ihnen Niemand glaubt. 1 esse. 2 maledictis insectari quem. 3 vivere.

Sokrates sagte zu dem, der ihm die Nachricht brachte 1, daß die Athener ihn zum Tode verurtheilt 2 haben: und sie (hat) die Natur (dazu verurtheilt). 1 nuntiare. 2 capite damnare.

## §. 4.

Wenn die Pronomina hic, is, iste, ille, idem, quis, als Subjecte stehen: so richten sie sich im Genere und Numero nach dem darauf folgenden Substantiv, ihrem Prädicat. Im Deutschen stehen sie immer im Neutro, wodurch man sich nicht muß irre machen lassen.

Idem velle atque idem nolle, *ea* demum firma amicitia est.

Gutartigen 1 Kindern ist nichts lieber 2, als mit ihren Aeltern und Lehrern Umgang zu haben, denn dieß sind ihre beßten Freunde 3; aber sind das gute Kinder, welche dem Umgange tugendhafter Aeltern ausweichen 4? 1 bene moratus. 2 jucundus. 3 amicissimum esse cui. 4 defugere.

Wie schwer wird es oft erwachsenen Personen, sich von schlimmen 1 Gewohnheiten los zu machen 2! Das ist eben die Ursache, warum verständige Aeltern sich bemühen, das Herz ihrer Kinder frühzeitig 3 zur Weisheit und Tugend zu bilden. 1 pravus. 2 exuere quid. 3 tempestive.

Merke auf 1 die Lehren verständiger Leute, daß du

bald weise werdest 2! Oder soll dich bloß der Ausgang 3 lehren? Wisse, daß dieß der Lehrer 4 der Thoren ist! 1 animum advertere ad quid. 2 sapere. 3 eventus. 4 magister.

Diogenes sagte zu einem Jünglinge, welcher roth 1, und eben deßwegen bestürzt 2 wurde: „sey gutes Muths, mein Sohn! denn dieß ist die Farbe 3 der Tugend.“ Bewahret ja das Schamgefühl 4, ihr Jünglinge! denn dieß ist die Leibwache 5 der Tugend, und die größte Zierde eures Alters. 1 erubescere. 2 perturbari. 3 tinctura. 4 pudor. 5 custos.

Wenn wir aus den Kinderjahren heraustreten 1, so müssen wir uns entschließen 2. was für eine Lebensart wir ergreifen 3 wollen: welches nicht selten eine äußerst schwere Berathschlagung 4 ist. 1 e pueris excedere. 2 constituere. 3 amplecti. 4 deliberatio.

Das sind die beßten Vergnügungen 1, die ein jeder Mensch ohne Aufwand 2 genieſſen kann, und welche auch nicht so leicht Eckel erzeugen: ich meine 3 diejenigen, welche aus der Betrachtung der Natur 4, aus dem Anblicke einer schönen 5 Gegend, aus der Freundschaft u. s. w. entspringen. 1 delectatio. 2 impensae. 3 huc refero. 4 mundus. 5 amoenus.

Das ist das vornehmste 1 Gesetz der Freundschaft, daß man von Freunden nur erlaubte 2 Dinge begehrt, und ihnen zu Liebe 3 thut: das sind aber keine wahren Freunde, welche warten, bis man sie bittet. Ferne sey 4 das Zaudern 5! immer soll ein Eifer vorhanden 6 seyn. 1 primus. 2 honestus. 3 causa. 4 abesse. 5 cunctatio. 6 adesse.

## §. 5.

Bemerkungen über das deutsche Pronomen indefinitum man, welches auf verschiedene Art ausgedruckt wird.

a) Durch die dritte Person im Plurali, wobey homines ausgelassen ist. Denn der Ausdruck man sagt, ist so viel, als: die Leute sagen. Dicunt, aiunt, ferunt wird auch durch sollen ausgedruckt.

*Interrogant*, an vir bonus daturus sit beneficium ingrato, sciens, ingratum esse.

b) Durch die dritte Person des Passivi. Denn man sagt, ist auch so viel, als: es wird gesagt. Ist kein Nomen dabey, so stehet das Verbum allemal im Singulari. Ist aber ein Nomen oder Pronomen dabey, so stehet dasselbe im Nominativ, und bestimmt den Numerum des Verbi, ob es im Singulari oder Plurali stehen soll.

Amicus certus in re incerta *cernitur*.

Man betrügt sich und irrt sehr, wenn man in der Meinung steht 1, als wäre die lateinische Sprache entbehrlich 2, wenn man die Sprachen, die man heut zu Tage redet 3, schnell und gründlich 4 erlernen will. 1 opinari. 2 non necessarius. 3 loqui lingua. 4 celeriter et bene.

Wenn man sich nicht getrauet 1, ein Haus ohne Fundament zu bauen, so scheint man gerade diesen Fehler (dann) zu begehen, wenn man bey Erlernung der Sprachen die lateinische hintansetzt, von welcher man allgemein 2 glaubt, daß sie die Mutter aller einem Gelehrten anständigen Kenntnisse 3 sey. 1 non audēre. 2 vulgo. 3 doctrina erudito digna.

Man hielt ehmals dafür 1, es wäre besser, wenn man den Anfang im Sprachenlernen mit der griechischen Sprache machte 2, weil man bemerkte 3, daß ein großer Theil der lateinischen aus der griechischen entstanden sey. 1 censēre. 2 initium rei facere ab al. re. 3 intelligo.

Aber man änderte die Meinung 1 oder folgte 2 dem Rathe nicht, vermuthlich weil man sah, daß die lateinische Sprache von größerem Einflusse 3 auf das bürgerliche

Leben sey, und die aus ihr entstandenen Sprachen, unter 4 denen man die Französische, Italienische, Spanische nennt, durch sie am leichtesten gelernt werden können. 1 sententia. 2 aspernari. 3 plus valere ad. 4 in-numero.

Die französische Sprache, von welcher man sagt, daß sie die nöthigste sey, lernt man häufig, und erinnert sich nicht, daß man die Hälfte des Weges zurückgelegt 1 hat, wenn man kein Bedenken trug, sich in der lateinischen Sprache vorher recht umzusehen 2. 1 dimidium viae conficere. 2 linguam satis terĕre.

c) Wenn im Deutschen bey dem Verbo ein Pronomen stehet: mich, dich, ihn, uns, euch, sie, so nimmt man das bloße Passivum, als: man lobt mich, laudor etc.

Tales nos esse putamus, ut jure *laudemur*.

Es ist besser, man tadle, als man lobe uns. Wenn man uns lobt, so meinen wir, man finde uns so beschaffen 1, daß man uns mit Recht lobe. Unsere Denkungsart ist so verkehrt 2, daß wir lieber hören 3, wofür man uns hält 4, als was wir wirklich 5 sind. Kein Wunder 6, daß man uns schimpflich auslacht, wenn wir den Schmeichlern so gerne Gehör geben 7, die wohl wissen, wie angenehm es uns ist, wenn man uns lobt. 1 tales. 2 perversitas ingenii. 3 malle audire. 4 qualis videor. 5 qualis sum. 6 quid mirum. 7 aures praebēre.

Lobet man euch, lieben Jünglinge, ohne daß ihr es verdienet, so denket, man habe euch zum Beßten 1, und es wäre besser gewesen, man hätte euch getadelt. Durch das Tadeln macht man euch aufmerksam 2, die Fehler, die ihr an euch habt 3, einzusehen und zu verbessern 4. Und was kann euch heilsamer seyn, als wenn man euch zurecht weiset 5? 1 habere ludibrio. 2 admonēre quem, ut. 3 laborare vitiis. 4 emendare. 5 corrigĕre.

Einem Weisen ist es lieber 1, man tadle ihn, als man

überhäufe 2 ihn mit Lobsprüchen, die man meistens als Unwahrheit 3 und Lügen 4 anzusehen hat. Man lobt uns gemeiniglich ins Angesicht 5, und abwesend tadelt man uns.
1 malle. 2 cumulare laudibus. 3 mendacium. 4 vanitas. 5 praesens.

Sey also vorsichtig, lieber Jüngling, wenn du hörst, daß man dich lobt, und prüfe dich 1, ob du das Lob verdienst, womit man dich beehret 2; sonst möchtest du 3 glauben, du seyest wirklich der Mensch, für den man dich ausgibt 4. 1 secum reputare. 2 laude ornare. 3 ne. 4 perhibēre.

d) Wenn das Prädicat, das bey man stehet, auch der Person, die es sagt oder schreibt, zukommt, so kann die erste Person des Pluralis gesetzt werden. Denn anstatt: man lebt nicht lange, kann man auch sagen: wir leben nicht lange.

Bono mentis fruendum est, si beati esse *volumus*.
Nihil est, de quo cogitare *nequeamus*.

Man wird geboren, um zu sterben, und man stirbt, um zu leben. Man freut sich, wenn ein Mensch geboren wird, und wenn einer stirbt, betrübt man sich gemeiniglich, nicht weil man sein Schicksal für traurig hält 1, sondern weil man jetzt seines Umganges oder Beystandes entbehren muß. 1 male cum eo actum videtur.

Man will lieber Veranlassungen 1 zum Vergnügen als zum Trauern haben, ohne welches man doch Gott und sich selbst so leicht vergißt. Daher bemüht 2 man sich, alles das wegzuräumen 3, was an dem Genusse eines beständigen Vergnügens hindern 4 möchte. 1 praeoptare causas. 2 operam dare ut. 3 tollere. 4 impedire fructum.

Unter diesen Dingen aber erinnert 1 man sich nicht, wie hinfällig 2 man ist, und man träumet, anstatt 3 zu wachen. Wie glücklich ist man, wenn man fern von dem Geräusche 4 vernünftig über sich denken kann, und gleichsam

bey sich selbst wohnen. 1 inter haec meminisse. 2 fragilis. 3 non. 4 strepitus.

So lebt man, daß man sterben kann, und irret nicht mit den Thoren auf dem Wege zur Glückseligkeit. Nie muß man ernsthafter 1 seyn, als wenn man einen Gestorbenen begraben 2 siehet, wenn man für sich selbst sorgen will 3: aber es ist zu bedauern, daß man diese Gelegenheit zur Todesbetrachtung 4 nicht recht zu gebrauchen pflegt. 1 severus. 2 efferre. 3 volo mihi consultum. 4 occasio mortis meditandae.

e) Wenn das Prädicat, das bey man steht, auch der Person zukommt, die man anredet: so kann man die zweite Person im Singulari oder Plurali gebrauchen. Hiebey ist zu merken, daß man mit derselben Person fortfahren muß, mit welcher man angefangen hat: da dann das deutsche man bisweilen ausdrücklich durch das Pronomen *tu* gegeben werden muß.

Magna consolatio est, cum *recordare*, etiam si secus acciderit, *te* tamen recte verēque sensisse.

Man muß so lange lernen, als man unwissend ist 1; man muß so lange, als man lebt, darüber nachdenken 2, wie man leben müsse. 1 nescire. 2 discere.

Ob man Gott schon nicht sieht, so erkennt man ihn doch aus seinen Werken. Man glaube nicht, daß dieser Weg zur Erkenntniß Gottes schwer sey, und sich nicht von allen Menschen finden lasse. reperiri posse.

Wenn man die Sinne gebraucht, die zur Betrachtung 1 dieser schönen Welt 2 gegeben sind, und die Vernunft, das Kostbarste 3, was Gott den Menschen gab; so muß man nothwendig auf das Daseyn eines Gottes von unendlicher Macht, Weisheit und Güte kommen 4. 1 contemplari. 2 haec mundi pulchritudo. 3 praestabilis. 4 intelligo esse Deum.

Was ist angenehmer, als einen Freund zu haben, mit dem man eben so, wie mit sich selbst, zu sprechen, das Herz hat 1? Wäre wohl der Genuß 2 in dem Glücke so groß, wenn man nicht jemand hätte, der frohen Antheil daran nimmt 3? 1 audēre. 2 fructus. 3 laetari quo.

f) Wenn man ermahnt, befiehlt, wünscht ꝛc. so nimmt man
1) entweder die erste Person des Pluralis im Conjunctiv, wo nämlich die redende Person zugleich mit verstanden wird; oder
2) die dritte Person im Conjunctivo Passivi, wobey die Sache oder das Object im Nominativ stehet, und den Numerum des Verbi bestimmt.

In rebus prosperis superbiam arrogantiamque magno opere *fugiamus.* — *Praeparetur* animus contra omnia.

In dem Glücke hüte man sich 1 vor Uebermuth 2; in dem Unglücke vor Kleinmuth 3. In jedem Schicksale erhalte man die Gleichmüthigkeit 4, die eines weisen und frommen Mannes so würdig 5 ist. 1 fugere. 2 insolentia. 3 ignavia. 4 mentis aequabilitas. 5 maxime dignus.

Alles, was von dem Glücke abhängt 1, es seien Reichthümer oder Ehrenämter, halte man für nichts, wenn man sie nicht hat; ist man aber in dem Besitze derselben 2, so erhebe 3 man sich nicht, sondern sey eingedenk, daß alle diese Dinge dem Zufalle unterworfen 4 sind. 1 in fortunae casu situm esse. 2 potitum esse re. 3 efferri animo. 4 fortuitum esse.

Man gewohne bey Zeiten, so ungewisse Dinge gleichgültig anzusehen 1, damit man nicht vergesse, ohne die Gunst 2 des Glückes die glücklichsten Umstände 3 zu genießen. Man betrage 4 sich weise und mäßig in dem Glücke, was man billig für eine große 5 Kunst hält. 1 aequo animo intueri. 2 invitus. 3 res secundissimae. 4 se gerere. 5 difficilis.

In dem größten Glücke mache 1 man sein Gemüth auf die Schläge 2 des Unglückes gefaßt; das Vertrauen auf

sich, das die schädlichsten Folgen 3 hat, entferne man; je vergnügter man ist 4, desto mehr fürchtet man eine Veränderung der Umstände. 1 parere animum. 2 ictus. 3 perniciosum esse. 4 gaudere.

In dem Unglücke lasse man den Muth nicht sinken 1, und traure nicht über eine Sache, die man nicht ändern kann. Man verzage nicht aus allzugroßer Unruhe, sondern man denke, man sey nicht allein unglücklich, und das Wölkchen 3 werde endlich vorübergehen 4. 1 animo cadere. 2 angor. 3 nubecula. 4 transire.

g) Bey man kann, man pflegt, setzt man den Infinitivum *Passivi* zu potest, solet. Potest heißt hier auch: es läßt sich.

Mundi administratio nihil habet in se, quod *reprehendi possit.* Effice, ut *possis laudari.*

Das Elend der Armen, sie seyen von gutem oder geringem Stande 1, ist zuweilen in dem harten 2 Winter so groß und so bitter, daß man es sich nicht vorstellen 3 kann, man habe es denn 4 selbst erfahren, oder mit eigenen Augen gesehen. 1 nobili — tenui loco. 2 asper. 3 animo fingere. 4 nisi.

Was würden wir wohl in den Wohnungen dieser Unglücklichen entdecken, in die man nicht zu kommen pflegt? Was anders, als Zimmer voll Elend 1, welches auch durch wohlthätige Hände 2 sich nicht ganz heben läßt? 1 plenus squaloris et sordium. 2 beneficentia quorundam.

Glücklich sind 1 noch die Armen von dem gemeinen Volke, die nie erfahren 2 haben, mit welcher Bequemlichkeit man auch das Ungemach des Winters vermindern kann; aber wie meinest du, werde denjenigen bey so harten Zeiten 3 zu Muthe seyn 4, die von Jugend auf nie gelernt hatten, wie sich der Mangel an den nöthigsten Dingen ertragen läßt? 1 praeclare agitur cum quo. 2 discere. 3 tempestas immitis. 4 id animi est.

Stelle dir vor, wenn zu der strengen 1 Kälte noch Mangel an Kleidern kommt 2, womit man den Körper gehörig bedecken 3, oder Mangel an Nahrung, womit man ihn stärken 4 kann: wie häufet und vermehrt sich das Elend! 1 acerbitas. 2 accedere. 3 satis tegere. 4 reficere.

Darum erkenne es dankbar 1 gegen Gott, daß er dich durch deine Aeltern in solche Umstände gesetzt 2 hat, in welchen du nicht nur keinen Mangel an dem Nöthigsten leidest, sondern auch mehr empfangst, als man zu brauchen pflegt. 1 pro magno Dei beneficio habere. 2 in ea fortuna collocare.

h) Bey man muß, oder soll nimmt man das Gerundium, oder Participium Futuri Passivi. S. oben. Man kann aber auch oportet gebrauchen.

Ratio docet, quid *faciendum fugiendumque* sit. Virtus nullo tempore est *relinquenda*.

Man muß lieber Wohlthaten erweisen 1, als annehmen 2, und denjenigen für glücklich schätzen, der in einer solchen Lage 3 ist, daß er keine erbitten 4 und erwarten muß. 1 dare. 2 accipere. 3 conditio. 4 deprecari.

Wiewohl man kein Vergnügen für so groß halten darf, als das, welches eine Seele 1 genießt, wenn sie sich im Stande findet, gegen einen Wohlthäter 2 erkenntlich zu seyn 3. Bey dem Anrühmen der Wohlthaten aber muß man sehen, daß man denjenigen nicht beleidige, der seine Wohlthaten nicht ausposaunt 4 haben will. 1 probus homo. 2 bene meritus. 3 gratiam referre. 4 in vulgus edere cum ostentatione.

i) Der Ausdruck man hat angefangen wird bisweilen durch *coepi*, am öftesten aber durch das Passivum *coeptus sum* mit dem Infinitivo Passivi wiedergegeben.

Epaminondas, postquam *pugnari* cum Lacedaemoniis *coepit*, in primis stetit. — — *Desiderari coepta est* Epaminondae diligentia.

Man hat in unsern Tagen angefangen, uns über den Feldbau besser zu belehren 1, daß man mehr Nutzen aus dem Felde ziehe 2, indem man angefangen hat, das Vieh 3 nicht auf den Feldern zu weiden, sondern daheim 4 zu füttern, damit die Felder mehr gedünget 5 werden können. 1 edocēre. 2 fructum capere. 3 pecŭdes. 4 domi. 5 stercorare.

Wie von andern Dingen, so hat man auch von der Rettung 1 des Lebens unglücklicher Menschen Gesetze zu geben 2 angefangen, und Belohnungen ausgesetzt 3, weil man das Leben der Menschen höher zu schätzen angefangen hat. 1 conservare. 2 leges promulgare. 3 praemium proponĕre.

§. 6.

Von den Adjectivis numeralibus (Zahlwörtern.)

A) Bey den Cardinalibus auf die Frage: wie viel? stehet a) unter hundert entweder die kleinere Zahl der größern mit et vor, oder ohne et nach. b) Ueber hundert stehet die größere Zahl allemal voran, bald mit bald ohne et.

Br. Gr. §. 596. ff. Z. G. §. 115. f. Z. A. §. 28. f. R. §. 43.

Caesar *tribus et viginti* plagis confossus est. Xerxis classis *mille et ducentarum* navium longarum fuit.

Auf einem gleich großen Raume, wo in Island 1 Mensch lebt, leben in Norwegen 5 Menschen, in Schweden 14, in der Türkei 36, in Polen 52, in Spanien 63, in Irland 99, in Helvetien 114, in Großbritanien 119, in Deutschland 127, in Frankreich 153, in Italien 172, in Neapel 192, in Venedig 196, in Holland 224, in Malta 1,102. Welch eine auffallende Abweichung! insigne discrimen.

Man hat bemerkt, daß ziemlich viele von denen, welche in das hohe Alter kommen, 84 Jahre leben; hingegen überaus wenige ihr Alter höher bringen 1. Die Hälfte derjenigen, die geboren werden, stirbt vor dem Alter von 17 Jahren. Alle Jahre werden 36 Millionen Menschen geboren.

Wenn man annimmt, daß ungefähr 1000 Millionen Menschen auf der Erde leben, und daß 33 Jahre eine Generation ausmachen 2, so sterben in dieser Zeit wieder 1000 Millionen. 1 aetate longius provehi. 2 nova progenies succedit intra annos.

Seit Erschaffung der Welt sind jetzt verflossen 5779 Jahre; seit der Sündfluth 4123 Jahre. Seit dem Anfange des deutschen Kaiserthumes sind in diesem 1830 Jahre nach Christi Geburt 1061 Jahre; und seit der Stiftung der Universität Tübingen sind 353 Jahre verflossen.

B) Bey den Ordinalibus auf die Frage: der wie vielste? stehet ohne Unterschied bald die größere, bald die kleinere Zahl voran, mit und ohne et. Jedoch was hundert ausdruckt, stehet allemal voran.

Augustus obiit *septuagesimo et sexto* aetatis anno.

Im siebenzigsten Jahre der Gefangenschaft, genau zu zu der Zeit, und durch den Fürsten, welchen Gott vorhergesagt hatte, nämlich durch den persischen König Cyrus, wurde den Juden die Erlaubniß gegeben, nach Palästina zurückzukehren, und den Tempel zu Jerusalem aufzubauen, im Jahre der Welt 3446.

Im Jahre nach Christi Geburt 268 wagten es fremde Völker zum ersten Male, in das römische Reich einzudringen 1. Im Jahre 395 beförderte 2 Theodosius der Große den Untergang des röm. Reichs dadurch, daß er an dem Ende seines Lebens das Reich zwischen seinen beiden Söhnen Arcadius und Honorius, unter dem Namen des morgenländischen und abendländischen Reiches vertheilte. Im Jahre 476 zertrümmerte 3 der Deutsche, Odoacer, das römische Reich völlig, nachdem vorher im Jahre 455 Rom von den Vandalen war geplündert 4 worden. 1 fines ingredi. 2 accelerare. 3 lacerare. 4 diripere.

Im Jahre 612 brachte 1 Muhamed in Arabien eine neue Religion 2 auf, und stiftete eine Staatsrevolution 3,

welche im Jahre 631 und 637 von seinem Schwiegervater Abubecker vollendet und vergrößert wurde. 1 instituere. 2 nova sacra. 3 mutare formam imperii.

Hier ist besonders zu merken, daß die Ordinalia mit quisque statt omnis gesetzt werden, um das deutsche alle oder allemal bei Zahlen auszudrucken. Quisque stehet immer nach.

Unus dies *quarto quoque* anno intercalatur. Miltiades maxime nitebatur, ut *primo quoque* tempore castra fierent.

Alle vier Jahre hielten die Griechen Spiele bey der Stadt Olympia, und daher nannten sie eine Zeit von vier Jahren eine Olympiade. Alle fünf Jahre mußte der Censor ein Reinigungsopfer für das Volk zu Rom bringen 1, wovon man eine Zeit von fünf Jahren Lustrum nannte. 1 lustrare populum.

Man darf annehmen, daß der Mensch alle zehen Jahre in Ansehung der Denkungsart und des Körpers sich verändere; man hat auch bemerkt, daß alle 33 Jahre eine neue Generation aufsteht. nova progenies oritur.

Das Gedächtniß der Errichtung einer Universität wird alle hundert Jahre gefeiert. condita academia.

Es geschiehet zuweilen, daß man in schweren Kriegen immer den hundertsten Mann zum Soldaten aushebt. militem scribere.

Es ist eine alte Gewohnheit, daß die Bürger immer den zehnten Theil von den Feldfrüchten an den Staat geben. cedere reip.

Alle zwey Monate wählte die Republik Lukka einen Regenten. praetor.

Einem guten Hausvater liegt daran, je eher je lieber alles das anzuschaffen, was zur Erhaltung der Seinigen gehört.

Was du überdacht 1 und beschlossen hast, das suche sobald als möglich zu Stande zu bringen 2, damit du nicht

durch Zaudern die Gelegenheit verliereſt. 1 cogitare. 2 dare operam ut fiat.

C) Die Distributiva ſtehen auf die Frage: wie viel ein jeder?

Milites *singulis* bobus, *binisque* tunicis sunt donati.

Die Schulen ſind mit drey oder vier Lehrern beſetzt 1, die Gymnaſien mit zehen oder zwölf, die Akademien mit ſechszehn bis zwanzig. 1 praefectum esse cui.

Die Offiziere führen 20, 40, oder 100 Soldaten an, und haben zwey Pferde bey ſich. Wir ſehen die Soldaten je vier, ſechs, zehen Mann aufmarſchiren 1. 1 incedere.

Die Thore einer großen Stadt werden jedes mit zehen bis zwölf Mann bewacht, welche jeder fünf bis ſechs Kreuzer Sold erhalten. stipendium accipere.

Im ſiebenjährigen Kriege hielt man die preußiſchen Huſaren 1 für ſo tapfer, daß ein jeder es mit drey Feinden aufnehmen 2 könne. 1 velites. 2 congredi cum.

Es ſind viele engliſche Kriegsſchiffe ausgelaufen, jedes mit ſechszig oder ſiebenzig Kanonen 1; auch mehrere Fahrzeuge, jedes mit ſieben oder acht Kanonen. 1 tormentis bellicis instructus.

D) Unterſchied zwiſchen mille und millia. Mille iſt ein Adjectivum indeclinabile. Millia aber iſt ein Substantivum, bedeutet mehrere Tauſende, und regiert allemal den Genitivum pluralis. Gehet die Zahl über hundert tauſend oder tauſendmal tauſend, ſo muß ſie nicht mit Adjectivis, ſondern mit Adverbiis numeralibus vermehrt werden.

Quadraginta *millia librorum* Alexandriae arserunt. Dacia *decies centena millia* in circuitu tenet.

Die Bundesſtaaten 1 ſollen zur Kriegszeit ein Heer von 301,000 Mann zuſammen bringen 2. Wenn aber alle dieſe Staaten ihre ganze Macht vereinigen wollten, ſo könnte gar leicht ein Heer von 600,000 Mann zuſammengebracht werden. 1 civitates confoederatae. 2 comparare.

In Helvetien konnten ehmals binnen 24 Stunden durch gewisse Zeichen und Feuer auf den Bergen sehr leicht weit über 100,000 Mann zusammen gebracht werden.

Der Vesuvius ist 3,600 Fuß über die Fläche des Meeres erhaben 1. Der Aetna in Sicilien ist 12,000 Fuß hoch. In Neapel gibt es auf den Straßen 30 bis 40,000 Müssiggänger. 1 eminere.

In Constantinopel sind 30,000 griechische, und 15,000 armenische Christen, und 60,000 Juden. Daselbst sollen sich gegen 20,000 Menschen vom Bücherabschreiben ernähren.

Die lange Mauer in China, 30 Fuß hoch, ist in gewissen Entfernungen 1 mit 3,000 hohen Thürmen befestigt, und vor der Herrschaft der tatarischen Kaiser mit einer Million Soldaten besetzt gewesen. 1 intervallum.

---

## Zwanzigster Abschnitt.

### Von der rechten Folge der Temporum.

§. 1.

**Die Hauptregel ist hier diese: Auf das Praesens und Futurum folgt das Praesens, und auf das Imperfectum, Perfectum und Plusquamperfectum folgt das Imperfectum.** Br. Gr. §. 624. ff. Z. G. §. 512. ff. Z. A. §. 76, 12. R. Gr. §. 190. R. Sch. G. §. 164, 9. 174, III, 1.

#### A) Vom Praesente.

Auf das Praesens folgt in dem abhängigen Satze wieder ein Praesens; wenn nämlich von einer gegenwärtigen Sache die Rede ist. Im Deutschen gebraucht man oft das Imperfectum, welches im Lateinischen falsch wäre.

**Temperare mihi non *possum*, quo minus bonos *laudem*.**

Wer ist so unerfahren1 in der Geschichte, daß er nicht wüßte, daß die wichtigsten Dinge einen schwachen Anfang genommen2, und die unbedeutendsten3 Sachen, ein witziger Einfall4, oder ein unbesonnener Scherz die blutigsten Kriege veranlaßt5 haben? 1 rudis. 2 a tenui initio oriri. 3 levis. 4 facete dictum. 5 causam esse.

Wo ist ein Mann so unsträflich1, daß er nicht irgend einer Schwachheit2 beschuldigt3 werden könnte? Wo ist ein so heilsames Gesetz, das nicht getadelt und übertreten würde? Wo ist jemand, der nicht für fromm, oder wenigstens für ehrlich4 angesehen seyn wollte? 1 innocens. 2 vitium. 3 insimulare. 4 probus.

Sind es nicht lächerliche Leute, welche unbekannte Umläufer1 fragen, wie sie meinen, daß es mit ihren Sachen gehen2 werde? Als ob jene Leute wüßten oder sagen könnten, was in der folgenden Stunde, ich will nicht sagen, im folgenden Jahre, ihnen selbst begegnen3 werde! 1 errones. 2 futurum est de re. 3 evenire.

Wessen Jammer ist so groß, daß er lieber sterben, als leben möchte? er müßte denn verrückt1, oder des Gebrauches seiner Vernunft beraubt seyn, da man nicht einmal ein Thier finden wird, welches nicht der Gefahr des Todes ausweiche2, wenn es kann. Warum sollte ein vernünftiger3 Mensch gefunden werden, dem es an jenem Triebe4 der Selbsterhaltung fehlte, den Gott allen lebendigen Geschöpfen eingepflanzt5 hat? 1 mente captus. 2 declinare. 3 rationis particeps. 4 amor sui conservandi. 5 ingenerare.

In mehreren Stellen ermahnet Cicero seinen Sohn, daß er doch zu Athen, wohin er des Studirens wegen geschickt war, seine Zeit wohl anwenden, und die Lectionen der großen Philosophen fleißig besuchen1 möchte. Auch heut

zu Tage besorgt ein mancher Vater, wenn er seinen Sohn auf die Akademie schickt, daß derselbe bald aufhören möchte, eine Freude an den Studien zu haben, und sich der Verdrossenheit und Trägheit hingeben 2 dürfte. 1 audire quem frequenter. 2 languori desidiaeque se dedere.

Nota. Wenn aber in dem auf ein Praesens folgenden abhängigen Saße von einer vergangenen Sache die Rede ist, so folgt das Perfectum, welches im Deutschen oft durch das Plusquamperfectum ausgedruckt wird; wenn von einer zukünftigen, so folgt das Futurum.

Quis *est* tam miser, ut non Dei munificentiam *senserit*? Quid *casurum sit*, incertum *est*.

Es giebt fast keine Gattung von Briefen, welche nicht Cicero und Plinius der Jüngere geschrieben, und fast keine Empfehlung, die sie nicht gebraucht hätten.

Die Lust zu lesen hat bey den Leuten aus allen Ständen so zugenommen, daß man wenige gebildete 1 findet, die nicht die Begebenheiten 2 unserer Zeiten eifrig gelesen und mit einander darüber gesprochen hätten. 1 politus. 2 acta.

Cicero behauptet an einem gewissen Orte, es sey nichts so ungereimt, das nicht einmal von einem Philosophen behauptet worden wäre, und es sey kein Dichter, der nicht sich selbst gefallen hätte.

Sokrates, und nach ihm Cicero, behaupteten, es komme niemand aus diesem Leben zu Gott zurück, ausser wer fromm und tugendhaft 1 gelebt, und seine Seele am wenigsten mit menschlichen Schwachheiten befleckt 2 hätte. 1 sancte. 2 vitiis contaminare.

Wie gut hat Gott für uns gesorgt, daß wir nicht wissen, was künftig ist; wüßten wir das Gute, das wir genießen 1 werden, so wäre ein großer Theil des Vergnügens für uns verloren 2; wüßten wir das Böse, das uns

zustoßen 3 wird, so hätten wir ein Leben voll Unruhe 4.
1 percipere. 2 perdere quid. 3 evenire. 4 sollicitudo.

Wer wollte solche Dinge lernen, die er nie (wirklich) gebrauchen 1 wird, da es so viele Dinge zu lernen gibt, die zum Leben nothwendig sind? Wiewohl es manchmal ungewiß ist, ob uns nicht einmal eine Kunst zum Nutzen gereichen wird, von welcher wir glaubten, sie werde uns nie nützlich seyn. 1 in usu habere.

## B) Vom Imperfecto.

Auf das Imperfectum folgt im abhängigen Satze wieder ein Imperfectum. Hiebei ist aber zu merken, daß, wenn ein Accusativus cum Infinitivo dazwischen kommt, der Infinitiv nicht als Praesens, sondern als Imperfectum zu betrachten ist, daher dann das Verbum im folgenden abhängigen Satze im Imperfecto stehen muß.

Apelles pictores eos peccare *dicebat*, qui non *sentirent*, quid *esset* satis.

Cicero meinte mit Recht, nicht einmal eine Räuberbande 1 könne bestehen, wenn sie nicht die Gerechtigkeit beobachte 2. 1 latrocinium. 2 fungi officiis justitiae.

Attikus meinte, er müsse solche Personen zur Tafel einladen, deren Denkungsart 1 der seinigen gleich komme 2.
1 mores. 2 non abhorrere a.

Agesilaus dachte, der sey ein schlechter Bürger, der sich den Gesetzen des Vaterlands nicht unterwerfe. parēre.

Cato schlug immer vor 1, man müsse Karthago zerstören, welches dem Wachsthum 2 der römischen Macht hinderlich sey. 1 censēre. 2 incrementum.

Als von Kassander Mörder 1 geschickt wurden, die Olympias, Alexanders Mutter, zu erstechen 2, gieng sie ihnen selbst 3 muthig entgegen, und betrug sich als eine

solche Frau, die den Tod nicht fürchtet. 1 percussor. 2 transfodere. 3 ultro.

Da Alexander zu Babylon im 33sten Jahre seines Alters starb, war kein Sohn da, ihm nachzufolgen; aber ehrgeizige Feldherren genug, um die eroberten Reiche unter sich zu theilen.

### C) Vom Perfecto und Plusquamperfecto.

Auf das Perfectum und Plusquamperfectum folgt im abhängigen Satze ebenfalls das Imperfectum.

Dioni negare non *potuit* Dionysius, quin Platonem *arcesseret*.

Der Senat hatte erlaubt, daß Regulus zu Rom bleibe, und nicht nach Carthago zurückgehe; aber dieser glaubte, es sey besser, mit Ehren sterben, als mit Schande leben.

Alcibiades hatte darauf angetragen, daß man über ihn in seiner Gegenwart die Untersuchung 2 anstellen solle; aber seine Feinde erwarteten die Zeit, da er abgereiset war, um ihn abwesend anzugreifen. 1 postulare. 2 quaestionem habere de quo.

Tarquinius hat erst in seiner Verbannung erfahren, welche getreue, und welche ungetreue Freunde er habe, da er nun keinem erkenntlich seyn konnte. gratiam referre.

Als Tiro, Ciceros Sclave, lange krank lag, hatte dieser eingesehen, wie unangenehm es sey, den Dienst eines getreuen Menschen zu entbehren; jener aber, was für Trost damit verbunden 1 sey, auch in der Krankheit von seinem Herrn geliebt zu werden. 1 habet aliquid solatii.

Man hatte dem Julius Cäsar vorhergesagt, daß der Tag für ihn unglücklich 1 seyn werde, wenn er nicht zu Hause bleibe, sondern auf die Kurie gehe; aber mit seiner großen Seele 2 achtete er dieses nicht. 1 fatalis. 2 quo erat animo magno.

Was nützten uns die Schriften der Griechen und Römer, wenn nicht so viele Männer mit der größten Mühe uns gelehrt hätten, wie wir dieselben verstehen, und Nutzen daraus ziehen können?

Nota. Zuweilen folgt auf das Perfectum im abhängigen Satze das Praesens, wenn die Wirkung oder Folge auf die gegenwärtige Zeit geht.

Die Alten haben durch ihren Fleiß in Ausarbeitung ihrer Schriften so viel gewonnen 1, daß man sie nicht nur gerne sondern auch mit größtem Nutzen liest. 1 id assequi.

Sowohl die Redner als die Dichter der Alten haben eine solche Unsterblichkeit erlangt, daß man sie noch jetzt für die beßten Muster 1 der Kunst hält. 1 praeceptor.

Die lateinische Sprache hat sich in ein solches Ansehen gesetzt, daß man nur denjenigen für einen Gelehrten ansieht, welcher diese Sprache gründlich versteht.

### D) Vom Futuro.

Auf das Futurum folgt im abhängigen Satze das Praesens. Ist aber in diesem von einer vergangenen Sache die Rede, so folgt das Perfectum.

Nemo erit, qui *censeat*, a virtute esse recedendum.

Es hat nie an solchen gefehlt, die es für niederträchtig halten, das Geld der Freundschaft vorzuziehen; aber wo wird man denjenigen finden, der die Auszeichnung 1 seines Freundes seiner eigenen vorzöge? 1 honor.

Man wird nichts von so offenbarem Nutzen finden, das nicht von neidischen und eitlen 1 Menschen getadelt würde. 1 ambitiosus.

Man wird wenige antreffen, welche man überzeugen könnte, daß sie viele Schwachheiten an sich haben. vitiis laborare.

Es wird nichts Neues unter dem Monde geschehen, das nicht einmal sich zugetragen hätte. Gleichwie nie-

mand seyn wird, der nicht wünschte, aus einer langen Gefangenschaft zu kommen, so wird auch Niemand gefunden werden, der sich nicht freuete, daß nach dem traurigen Winter der Frühling gekommen sey.

Man wird keinen Lehrer der Jugend finden, dem es nicht angenehm wäre, zu sehen, wie die Schüler in Sitten und Erkenntniß zunehmen; gleichwie kaum ein Vater seyn wird, den es nicht ergötzte, zu hören, daß sein Sohn es andern an Sitten und Wissen zuvorthue.

Aber werden sich wohl viele, sowohl Schüler als Söhne, finden, die dieses bedächten, und sich erinnerten, wie viele Mühe sowohl Väter als Lehrer sich gaben, die Kinder, oft wider ihren Willen, glücklich zu machen?

# EXERCITIA

## in welchen obige Regeln vermischt vorkommen.

### Gott, der Schöpfer und Erhalter aller Dinge*).

Vernehmet 1, Kinder, mit Aufmerksamkeit und Freude diese Wahrheit 2: es ist ein Gott. Ein Gott, der uns und alles, was da ist, erschaffen hat, und durch seinen Wink erhält 3, der alles, was wir denken und thun, weiß und sieht, der uns nie unglücklich werden läßt 4, wenn wir uns nicht selbst unser Elend zuziehen. Er ist es, der die schöne Sonne gemacht hat, damit unsere Erde erleuchtet 5 und erwärmet würde 6; der im Frühlinge Gras, Kräuter, Blätter und Blumen wachsen läßt 7, im Sommer aber Getreide und andere Gewächse, welche uns ernähren und ergötzen; der den Thau, den Regen und die Winde kommen heißt 8, ohne welche nichts gedeihen 9 würde.

*) De Deo, — et auctore et conservatore. 1 animo attento et laetabundo accipere. 2 effatum. 3 sustinēre. 4 sinĕre. 5 collustrare. 6 tepescere. 7 curare. 8 citare, k. h. 9 succrescere.

### Fortsetzung.

Gott ist es, der die Erde uns und andern Geschöpfen zu einem so angenehmen Aufenthalte 1 angewiesen 2 hat. Auf seinen Befehl singen die Vögel, duften 3 die Blumen, rauschen 4 die Quellen. Er ist es, der unsern Körper so wunderbar gebildet, und unserer Seele das Vermögen 5 zu empfinden, zu denken und sich zu freuen, verliehen hat. Wer wollte diesen Gott, der uns so vieles Gute gibt, nicht lieben? Ihm vertrauet 6, so habt ihr nichts zu fürchten, denn nichts geschieht ohne seinen Willen, und sein Wille ist, daß wir die höchste Glückseligkeit erreichen. Wir können also

wenn wir gute Menschen sind, ohne Furcht und ohne Sorgen uns jeden Abend schlafen legen, da ein so mächtiges und gütiges Wesen 7 für unsere Wohlfahrt wacht 8.

1 domicilium. 2 dare. 3 odorem exhalare. 4 murmurare. 5 facultas. 6 fiduciam collocare in quo. 7 numen. 8 invigilare cui.

## Gott, als Gegenstand der höchsten Verehrung u. Liebe *).

Aus der Betrachtung der unzähligen und weisheitvollen 1 Werke Gottes und unserer selbst muß natürlicher Weise 2 Ehrfurcht und Bewunderung entstehen. Wen, so denkt der vernünftige 3 Mensch, wen soll ich anbeten 4, und über alles 5 verehren, als den Herrn über alles? Ich, ein Geschöpf von gestern her 6, der ich vor Kurzem nicht war 7, ich Bewohner 8 dieser nicht von mir erbauten 9 Erde; ich Anschauer so vieler Wunder 10, die überall vor mir aufgestellt 11 sind, ich lebender Staub 12, ich denkende 13 und wollende Seele: wer schuf 14 mich? warum 15 lebe ich? warum hasse ich? warum hoffe und fürchte ich? Wer hat mich so bereitet 16, daß ich unzähliger froher Empfindungen fähig 17 bin? Wer erhält mich, und, wie mich, alle Gegenstände 18 meiner Seele und Sinne? Wer ist es? Der Allmächtige! Er, mein Gott, mein Herr, mein Regierer, mein täglicher Wohlthäter 19 und Freund 20, mein Vater, er, der meiner nicht bedarf, und mich so sorgfältig pflegt 21, als wäre ich sein Kind allein! Und ihn sollte ich nicht verehren? Ihn, den Heiligen, nicht fürchten 22? Ihn, den Gütigsten und Weisesten, sollte ich nicht bewundern, nicht lieben, da er nichts wollen kann, als meine Wohlfahrt 23?

* Deum summo et honore et amore esse prosequendum. 1 ratio. 2 necesse est. 3 sanae mentis. 4 venerari. 5 potissimum. 6 brevis aevi genus. 7 nullus sum. 8 cultor. 9 conditus. 10 res mirabilis. 11 objectus cui. 12 animata gleba. 13 intelligo. 14 facere. 15 qua lege.

16 facere. 17 voluptatem percipere posse. 18 res objectae c. dat. 19 beneficiis cumulare. 20 bene cui cupere. 21 diligenti cura fovere. 22 vereri. 23 esse salvum.

## Allgemeine Güte Gottes *.

Wer weiß es nicht, daß alle die Bequemlichkeiten 1, die wir haben 2, das Licht, das wir genießen, der Athem, den wir holen 3, uns von dem gütigen Gott mitgetheilt werden? Du magst dich hinwenden 4, wohin du immer willst 5, so wirst du Gott dir entgegen kommen 6 sehen; kein Ort ist, wo er nicht wäre 7, er selbst erfüllt sein Werk. So viele Geschenke schüttet er ohne Unterlaß 8, bey Tag und bey Nacht, aus; seine Wohlthaten bieten 9 sich uns bald ungesucht 10 dar, bald werden sie uns auf unser Bitten 11 gegeben. Wer ist wohl so unglücklich, so weggeworfen 12, wer ist unter einem so ungünstigen Verhältnisse 13 und (so) zur Strafe geboren, daß er nicht diese so große Mildthätigkeit 14 Gottes sollte empfunden haben? Betrachte selbst diejenigen, welche sich über ihr Schicksal beklagen 15, und die Unzufriedenen 16: schaue umher, du wirst finden, daß sie nicht gänzlich 17 von diesen himmlischen Wohlthaten ausgeschlossen 18 sind, daß es niemand gibt, auf den nicht etwas von dieser höchstwohlthätigen Quelle ausgeflossen 19 wäre.

* De benignitate Dei ad omnes redundante. 1 commodum. 2 uti. 3 ducere. 4 flectere. 5 quocunque. 6 occurrere. 7 nihil ab eo vacat. 8 intermissio. 9 offerre. 10 ultro. 11 orare. 12 neglectus. 13 fatum durum. 14 munificentia. 15 complorare quid. 16 querulus. 17 ex toto. 18 expers. 19 manare ad quem.

## Vertrauen auf Gott *.

Freuet euch also, und besorget 1, so lange ihr recht handelt 2, nie etwas Böses, denn Gott ist aller Orten bey uns, wir mögen schlafen oder wachen; er will uns sowohl

in diesem, als in dem andern Leben glücklich machen 3. Für alle diese so große Wohlthaten verlangt er nichts, als daß wir unser Leben nach seinen Vorschriften einrichten 4, daß wir ein festes Vertrauen auf ihn setzen, und in allen unsern Angelegenheiten, im Glücke und im Unglücke, unsere Zuflucht zu ihm nehmen 5. Wenn wir so leben, so behalten 6 wir unter allen Vorfällen 7 dieses Lebens, in dem größten Schmerzen, ja selbst im Augenblicke 8 des Todes, Gemüthsruhe und Heiterkeit, weil wir überzeugt sind, daß Gott für uns sorgt 9, da er uns wie ein Vater liebt. Zwar wird er nach 10 seiner Weisheit nicht allezeit unsere Wünsche erfüllen 11, da diese oft so thöricht sind 12; aber er wird nach seiner Güte uns etwas Besseres 13 schenken, z. B. Gemüthsruhe und Zufriedenheit, und Hoffnung, daß wir künftig noch weit glücklicher seyn werden 14.

* De fiducia in Deo ponenda. 1 extimescere. 2 recte vivere. 3 velle quem felicem. 4 instituere. 5 confugere. 6 retinēre. 7 vicissitudo. 8 articulus. 9 curam cujus agere. 10 quae ejus est, qua est. 11 facere, satis facere. 12 inepta petere. 13 meliora. 14 major olim felicitas.

## Von der Vorsehung Gottes.

Ein ehrwürdiger Greis erzählt folgende Anekdote 1: Ich wurde in meiner Jugend 2 mit einem vornehmen Herrn 3 bekannt 4, der eine Seereise vorhatte. Weil er mich vorzüglich liebte 5, so versprach er mir ein ansehnliches Glück 6, wenn ich ihn auf der Reise begleiten 7 wollte. Ich nahm den Antrag 8 mit Freuden an, und machte bereits Anstalt 9 zur Abreise, als ich plötzlich in eine langwührige Krankheit verfiel 10. Diese Krankheit hielt ich für ein großes 11 Unglück, und es fehlte nicht viel, daß ich in meinem Unverstande 12 nicht murrte 13. Denn der vornehme Mann, der nicht länger warten konnte 14, ließ mich zurück, und

reiſete allein ab, und alle Hoffnung, die er mir gemacht 15 hatte, war dahin 16. Ich war ganz untröſtlich 17. Kaum aber waren einige Wochen verſtrichen 18, ſo erfuhr ich 19, daß das Schiff, mit welchem ich hätte abreiſen ſollen, von Seeräubern weggenommen, und alle darauf befindlichen Leute in die Sklaverey geführt 20 worden ſeyen. Jetzt erkannte ich die Güte der göttlichen Vorſehung, und ſchämte mich meiner Thorheit, daß ich mich erkühnt hatte, dieſe Güte in Zweifel zu ziehen 21. Von jener Zeit an 22 bin ich mit meinem Schickſale zufrieden geweſen 23, ob ich gleich oft nicht begreifen 24 konnte, was es für einen Ausgang nehmen 25 würde.

1 res, factum. 2 adolescens. 3 vir. 4 in familiaritatem cujus venire. 5 singulari amore esse in quem. 6 amplae fortunae. 7 esse comitem. 8 conditio. 9 accingere se cui, ad quid. 10 subito et diutĭno morbo decumbere. 11 tristis. 12 stolidus ego. 13 indignari. 14 ferre moram. 15 ostendere. 16 esse nullum. 17 solatia respuere, non admittere. 18 elabi. 19 comperire. 20 abducere. 21 subdubitare de quo. 22 ex. 23 vivere. 24 videre. 25 abire quo, habere finem.

## Dieſes Leben iſt ein Stand der Vorbereitung auf ein anderes *.

Wir ſollten uns, wenn wir weiſe ſeyn 1 wollten, von Jugend auf gewöhnen, alſo zu denken: dieſe Welt 2 iſt ein Ort der Vorbereitung 3, dieſes Leben ein Stand 4 der Prüfung 5, wo wir uns durch Gehorſam 6 gegen unſern Schöpfer zu einer künftigen, unendlich herrlichen 7 Welt 8 geſchickt machen 9 ſollen. So verſchieden die Menſchen hier nach Gaben, Ständen 10, Verrichtungen 11 und Glücksgütern 12 ſind: ſo haben ſie doch alle Ein Amt, Eine Pflicht, nämlich nach dem ihnen zugefallenen Looſe 13 ihren Gehorſam und ihre Liebe gegen Gott zu üben. Dieſes ſoll der Hohe

und der Niedrige, der Reiche und der Arme, der Weise und der Einfältige, der Gelehrte und der Handwerksmann, der Glückliche und der Geplagte thun. Wer in der Pflicht, in die er gesetzt ist 14, treu ist 15, und bei dieser Treue auf Gott zurücksieht 16, der hat seinen Beifall 17, seinen Schutz, und in der künftigen Welt die Belohnung seines Verhaltens 18 zu genießen 19; wer sich dieser Pflicht weigert 20, und den Absichten 21 Gottes widersteht, der widersteht seinem eigenen gegenwärtigen Glücke, verachtet die göttliche Gnade 22, und eilt 23 ewigen Strafen entgegen.

* Hanc v. futurae esse quasi prolusionem. 1 sapere. 2 orbis. 3 quasi prolusio. 4 conditio. 5 spectatio. 6 morem gerere cui. 7 longe magnificentissimus. 8 vita. 9 erudiri. 10 honor. 11 munus. 12 fortuna. 13 ea, in qua collocatus sum fortuna. 14 mihi mandatum est. 15 fideliter obire c. Acc. 16 respicere. 17 favor. 18 facta. 19 adsequi. 20 facere recuso. 21 ratio. 22 favor. 23 incurrere in quid.

## Wie sehr es sich für uns schicke, ernsthaft zu seyn.

Walsingham, der zu den Zeiten der Königinn Elisabeth einer der vornehmsten 1 Hofleute und Staatsbedienten 2 war, legte, da er alt 3 wurde, seine ansehnlichen Aemter nieder 4, begab sich auf das Land, und lebte ganz in der Stille 5. Einige von seinen vormaligen lustigen Freunden 6 kamen, ihn zu besuchen, und sagten ihm, er wäre schwermüthig 7 geworden. Nein 8, antwortete er ihnen, schwermüthig bin ich nicht; ich bin ernsthaft, und es ist billig und wohlanständig für mich, ernsthaft zu seyn. Ach! meine Freunde, indem wir lachen 9, sind alle Dinge um uns her ernsthaft, — die ganze heilige Schrift bringt die ernsthaftesten Dinge vor unsere Ohren. Alles, was im Himmel und auf der Erde ist, ist ernsthaft, und wir 10? — können 11 wir wohl immer lachen?

1 primum locum tenēre. 2 administer imperii. 3 aetate provehi. 4 se abdicare. 5 in secessu. 6 sodalis. 7 aeger animi. 8 ego vero. 9 jocari. 10 quid nos? 11 is sum qui.

## Werth eines fleißigen Andenkens an Gott *.

Der berühmte Reichskanzler von Schweden, Graf Oxenstiern, ein sehr kluger und gelehrter Mann, legte auch seine Bedienung 1 nieder, und lebte ganz einsam. In seiner Einsamkeit 2 besuchte ihn der englische Gesandte Whitlok, zu dem er bey dem Abschiednehmen 3 sagte: ich habe viel in der Welt erfahren 4, und manche vergnügte Stunde darin gehabt 5, aber die Kunst, recht zu leben, habe ich nicht eher verstanden, als jetzt. Ich danke 6 meinem Gott, daß er mir die Zeit gönnet 7, ihn und mich selbst kennen zu lernen. Mein einziges Vergnügen, das ich habe, und das einzige Vergnügen, das ich suche, welches mir werther ist 8, als alles, was mir die Welt geben kann 9, ist dieses, daß ich die Liebe Gottes betrachte, und mit einem gerührten Herzen erkenne 10, und daß ich in diesem herrlichen Buche lese. (Bei diesen Worten 11 legte er seine Hand auf die Bibel.) Sie, mein Herr, fuhr er fort zu reden, sind jetzt in der beßten Blüthe Ihrer Jahre 12, stehen in großer Gunst 13 bei Königen und Fürsten, werden zu den wichtigsten Geschäften gebraucht, und verrichten 14 dieselben mit völliger 15 Gesundheit und Munterkeit. Aber alles dieses verläßt Sie einmal. Alsdann werden Sie meine Worte besser verstehen, und wahr befinden. Alsdann werden Sie erkennen 16, daß mehr Weisheit, Wahrheit 17, Trost und Vergnügen bei einem einsamen Leben sey, worin man seine Gedanken 18 aus den Zerstreuungen 19 und Freuden der Welt sammelt, an Gott denket, zu ihm betet, und die Bibel liest, als an allen Höfen, und bei allen Gunstbezeigungen 20 der Fürsten.

* Crebrae de Deo cogitationes quam habeant vim.

1 magistratus. 2 secessus. 3 discedens. 4 videre. 5 diem

jucunde agere. 6 gratiam habere. 7 concedere. 8 pluris facere. 9 ab hominibus tribuitur. 10 recordatione cujus moveor. 11 haec dico. 12 optima aetate esse. 13 amicitia. 14 obire. 15 integer. 16 intelligere. 17 vera ratio. 18 animus. 19 occupationes. 20 summus honor habitus a quo.

## Empfehlung der Selbsterkenntniß *.

Chilon pflegte unter den Lehren der Weisheit und Tugend, die er seinen Schülern gab, ihnen besonders sehr oft die Erinnerung zu geben, und mit allem Ernste einzuschärfen: Seyd aufmerksam1 auf euch selbst! Thales sagte: es ist schwer, sich selbst zu erkennen, aber2 es ist auch vortheilhaft. Unverständige Leute halten es zwar für leicht, weil sie sich selbst schmeicheln3, — die häßliche Gestalt4 ihres Herzens nicht sehen wollen. An dem zu Delphi erbauten Tempel des Apollo, der von den Heiden für einen Gott der Weisheit gehalten wurde, war mit großen goldenen Buchstaben die Regel eingehauen: Erkenne dich selbst! Dadurch wurde öffentlich angedeutet, daß sie eine Hauptregel5 für jeden sey, der weise werden6 wollte. Auch die vornehmsten7 heidnischen Weisen, Pythagoras, Sokrates, Plato, lehrten, diese Lehre sey vom Himmel gekommen, und fasse alle Weisheit in sich. Sie behaupteten frey, daß die klügsten Menschen durch alle ihre Lehren und Ermahnungen das menschliche Geschlecht nicht eher bessern8 würden, als bis sie selbst, und die, welche sie weise und tugendhaft machen wollten, anfingen, die Vorschrift auszuüben9: Lerne dich selbst kennen.

* Noscere nosmet ipsos jubemur. 1 attendere sibimet. 2 ut-ita. 3 sibi indulgēre. 4 turpitudo. 5 id primum tenendum est. 6 sapientiam adipisci. 7 principes. 8 ad virtutem revocare. 9 obtemperare cui.

## Von der Vernunft 1 und der Unvernunft 2.

Sokrates behauptete, daß für den Menschen kein größeres Uebel sey, als die Unvernunft. In der That unterscheidet 3 sich der Mensch von den andern Thieren, in deren Classe 4 er dem Leibe nach gehört, bloß durch Vernunft und Ueberlegung 5. Die Thiere, welche keiner Ueberlegung fähig 6 sind, handeln blindlings 7 nach ihren Trieben und Begierden 8. Diese hat der Mensch mit ihnen gemein; und wenn er, wie sie, ihnen ohne Ueberlegung folget, so ist er bloß 9 ein vollkommeneres 10 Thier. Je mehr er aber die Vernunft 11 zu seinen Handlungen zu Rathe zieht 12, desto weiter erhebt 13 er sich über die Thiere. Vernünftig seyn 14, und alles, was man thut, mit Ueberlegung 15 thun, ist demnach der Charakter des Menschen: blindlings seinen Trieben folgen, ist der Charakter der Thiere. Daher ist allerdings die Unvernunft das größte Uebel für den Menschen, weil sie ihn der Menschlichkeit beraubet. Vernunft und Unvernunft zeigen sich vornehmlich darin, daß man sein wahres Beßtes erkennt 16, oder unbeachtet läßt 17, und die eigentlichen 18 Mittel, die zum Zwecke führen, wählt oder verfehlt 19. Der Vernünftige weiß, was ihm nützlich oder schädlich ist; der Unvernünftige weiß bloß, was gut 20 oder schlecht schmeckt, was ihm angenehm oder verdrießlich ist. Der Vernünftige sieht voraus, ob das, was er thut, ihn zum Zwecke 21 führet, oder nicht: der Unvernünftige sieht keine Folgen 22 voraus, und wählt oft gerade das, was das Gegentheil dessen wirkt, das er gesucht hat.

1 sapientia. 2 vecordia. 3 praestare cui. 4 in genere esse. 5 ratio et consilium. 6 expers. 7 temĕre. 8 adpetitus sequi. 9 non esse nisi. 10 melior. 11 ratio. 12 adhibēre cui. 13 excellĕre. 14 ratione uti. 15 considerate. 16 videre. 17 negligere. 18 vera ratio rei

consequcndae. 19 excidere re. 20 jucundum esse palato. 21 eo, quo tendo, perducit. 22 quid sequatur, non video.

## Von der Weisheit.

Diogenes erinnerte einen Jüngling, die Weisheit zu lernen. Ich habe hiezu keine Fähigkeit 1, antwortete dieser. Wozu lebst du also, fragte ihn der Weltweise, da du die Wissenschaft nicht besitzest, dein Leben gut anzuwenden 2? Die Weisheit lehrt uns allein wohl zu leben, und macht uns tugendhaft. Als ihn einst jemand fragte, welchen Nutzen er von derselben 3 hätte; so antwortete er: diesen wahren Nutzen, daß ich gelernt habe, alles, was mir in meinem Leben begegnet, geduldig zu ertragen. Eben so antwortete Krates auch demjenigen, der ihn fragte, was er von der Weisheit für Vortheil hätte: sie hat mich Begnügsamkeit 4 gelehrt, und die Kunst, ohne Angst und Sorgen zu leben. Seneka lehrt auf folgende Art, daß ein Weiser in seinem ganzen Leben glücklich sey: Wer weise ist, der ist mäßig; wer mäßig ist, der ist beständig, d. i. er hat immer einen guten Muth und festen Entschluß, alles zu erdulden; wer beständig ist, der ist nie beunruhigt; wer nie beunruhigt ist, ist niemals traurig; wer niemals traurig ist, der ist glückselig — folglich ist ein Weiser glückselig.

1 natura factum esse ad quid. 2 collocare. 3 fructum consequi ex re. 4 parvo esse contentum.

## Von der menschlichen Seele und ihren Wirkungen.

Wenn wir einige Zeit auf der Erde gelebt haben, so fangen wir an zu bemerken 1, daß wir sind, wir fühlen uns gleichsam selbst, da wir vorher keine deutliche Empfindung 2 von unserm Daseyn hatten. Ferner bemerken wir, daß viele andere Dinge ausser 3 uns da sind, die uns bald Schmerz, bald Vergnügen verursachen 4. Die Dinge ersterer Art fliehen wir, auch wenn sie uns nicht berühren, und uns nicht

gegenwärtig sind; die von der zweyten Gattung aber wünschen 5 wir uns. Wir haben also Vorstellungen 6 von angenehmen und unangenehmen Dingen, oder wir wissen, daß uns etwas Schmerzen, etwas anderes Vergnügen verursachen 7 könne, wenn schon diese Dinge nicht immer auf unsern Körper wirken 8. Z. B. ein kleiner Knabe, der die Wirkung 9 des Feuers noch nicht weiß, bringt 10 seine Hände an dasselbe, und empfindet Schmerzen; bringt man hernach wieder ein Licht zu ihm, so wird er fliehen, ob er gleich dasselbe noch nicht berührt hat. Er weiß also, belehrt 11 durch seinen vorher empfundenen Schmerzen, den er sich wieder vorstellt, daß das Feuer Schmerzen verursacht.

1 animadvertere. 2 non distincte sentire. 3 extra. 4 afficere quem quo. 5 expetere. 6 notio. 7 afferre. 8 afficere quid. 9 vis. 10 admovēre cui. 11 edoctus.

## Fortsetzung.

Diese Kraft nun, die in uns das Angenehme von dem Unangenehmen, den Schmerz von dem Vergnügen, und das Gute von dem Bösen unterscheidet 1, oder überhaupt denkt; die das Gute begehrt, wünscht, und das Böse flieht und verabscheut, also etwas will, das andere aber nicht will — nennt man die Seele, oder den Geist 2, der von Gott seinen Ursprung hat, und uns über alle andere lebendigen Geschöpfe 3 erhebt 4, dir nur das empfinden, was ihnen gegenwärtig ist, der vergangenen Empfindungen aber sich gar nicht bewußt sind — und uns zu freyen Geschöpfen macht, indem wir durch seine Hülfe selbst das Gute erwählen, das Böse aber meiden, die Gesetze der Natur erkennen, und sie beobachten 5 können, da die andern Thiere nur das erwählen können, wozu sie ihr natürlicher Instinkt 6 leitet 7, — der uns endlich Gott ähnlich macht.

1 discernere. 2 mens. 3 animans. 4 superiorem reddere quem quo. 5 obedire. 6 appetitus. 7 ducere.

## Von den Sinnen.

Aber wenn wir keine Augen hätten1, so würden wir, ungeachtet wir eine Seele haben, dennoch die Dinge, die um uns herum sind2, und die Personen, die mit uns umgehen, nicht erkennen3, und uns keine Vorstellung4 von ihnen machen5 können. Ohne Nase würden wir weder einen angenehmen noch unangenehmen Geruch empfinden. Ohne Ohren würden wir andere Menschen nicht vernehmen6 können, auch würden wir die Namen der Dinge nicht hören, und dadurch behalten7 können, und also meistentheils sehr dumm bleiben, so wie alle Menschen, die immer gänzlich taub gewesen sind, wenige Gedanken haben. Ohne Gaumen würden wir den Unterschied8 der guten und schlechten, der schädlichen und nützlichen Speisen nicht empfinden. Des Gefühls beraubt9, das aus den durch den ganzen Körper verbreiteten 10 Nerven entspringt, würden wir Frost und Hitze, Schmerz und Vergnügen nicht empfinden, und daher würde unser Körper öfters der Zerstörung 11 ausgesetzt 12 seyn. Die Sinne also sind die Werkzeuge der Seele, ohne welche sie nichts weiß und unterscheiden kann, und die sie zur Erhaltung ihrer Wohnung, des Körpers, sehr nöthig hat.

1 carēre. 2 res objectae. 3 dignoscere. 4 notio. 5 formare. 6 percipere. 7 memoriae tradere. 8 discrimen. 9 privatus quo. 10 diffusus. 11 destructio. 12 objici.

## Von der Vorstellungskraft*.

Die Seele erhält also durch die Sinne Bilder1 von den Dingen, die ausser uns und in uns sind; wenn wir z. B. einen Menschen sehen, so bekommt unsere Seele dadurch ein Bild von ihm, wodurch wir denselben von andern

unterscheiden 2. Oefters aber sind die Dinge zu weit von uns entfernt, oder unsere Sinne schwach 3, so daß wir die Dinge nicht ganz erkennen. Wenn wir z. B. einen Gegenstand erblicken, der zu weit von uns entfernt ist, oder wenn unsere Augen schwach sind, so können wir nicht sagen, ob jener Gegenstand ein Mensch, ein Thier, ein Baum oder etwas anders sey. Und diese Vorstellungen, wenn man die Sache, die man empfindet, siehet oder hört, nicht von allen andern unterscheiden kann, heißt man dunkle Vorstellungen 4. — Hören wir aber einen Schall, und können dann ganz genau 5 unterscheiden, ob es die Stimme eines Menschen, oder eines Thieres, oder der Ton eines musikalischen Instrumentes sey; so haben wir eine klare 6 Vorstellung. Denn wir unterscheiden diesen Ton von allen andern. Wir können aber wissen, daß eine Sache da ist, und was sie ist: aber wir wissen noch nicht, warum sie dieß ist, und wodurch sie sich von andern Dingen auszeichnet. Wir sehen z. B. einen Baum, und wissen zwar, daß es ein Birnbaum ist; allein wir wissen noch nicht, warum er ein Birnbaum genannt wird, und von welcher Gattung er ist. Können wir aber auch dieses sagen, d. i. wissen wir die Merkmale 7 (Kennzeichen) einer Sache, durch welche sie sich von andern unterscheidet, so haben wir eine bestimmte 8 Vorstellung. Und jemehr wir Kennzeichen einer Sache sammeln, desto vollkommener wird die Vorstellung. Diese Kraft der Seele, sich Bilder von den Dingen zu machen 9, nennt man die Vorstellungskraft.

* vis imagines rerum animo repraesentandi. 1 imago. 2 dignoscere. 3 debilitatus. 4 notio obscura. 5 accurate. 6 clarus. 7 nota. 8 distinctus. 9 rerum imagines sibi fingere.

## Ursache und Wirkung; Vernunft 1.

Einige dieser Bilder, die unsere Seele sich von den Dingen außer uns und in uns gemacht hat, sind uns angenehm, andere unangenehm, daher ¡bemüht 2 sie sich, diese Dinge, deren Bilder uns schon unangenehm sind, zu entfernen 3, jene aber sucht sie zu erlangen 4. Ein Kind, das sich einmal gebrannt hat 5, wird, wenn es wieder ein Feuer erblickt, fliehen, weil es sich erinnert, daß ihm dieses ehemals Schmerzen verursachte 6. Die Seele kann also von einigen Wirkungen die Ursache, und von einigen Ursachen die Wirkungen einsehen 7. Das, was etwas macht oder thut, heißt Ursache; das aber, was durch etwas gemacht wird, nennt man Wirkung. Wo kommt der Thau, der Regen, die Sonne her, ohne die unsere Arbeit und Mühe vergeblich wären 8, und keine Blumen, Kräuter, Bäume ꝛc. wachsen könnten? — Die Sonne hat der Schöpfer des ganzen Weltalls gemacht; Regen und Thau fallen 9 aus den Wolken, die Wolken entstehen aus den Dünsten 10, die von der Erde aufsteigen, in der Luft sich sammeln 11, und dann wieder herunter fallen. Wer hat aber dieses so geordnet 12, daß die Dünste aufsteigen, Wolken bilden, und dann wieder herunterfallen? Gott, der Schöpfer der Welt, hat dieses gethan. Gott ist also die erste Ursache der Sonne, des Thaues und des Regens; diese aber sind seine Wirkungen. Unsere Seele nun muß dieses überlegen und bedenken 13: und diese Kraft, mit der sie erkennt, woher etwas entsteht, und was es wieder wirkt, heißt man Vernunft.

1 causa et res effecta, item ratio quid sit. 2 studere. 3 removere. 4 potiri. 5 semel adustus. 6 afficere quem quo. 7 agnoscere. 8 laborem et operam perdere. 9 decidere. 10 vapor. 11 colligi. 12 constituere. 13 perpendere.

## Von dem Gedächtnisse, und der Einbildungskraft.

Wenn uns einmal ein Ding Vergnügen oder Schmerz verursacht hat, so erinnern wir uns hernach bei seinem Anblicke 1 dieser Empfindungen. Wenn wir etwas gehört oder gelesen haben, das wir vorher nicht wußten, so denken wir nachher daran, wir können es andern wieder erzählen. Unsere Seele hat also die Kraft, das zu behalten 2, und sich wieder an das zu erinnern, was sie vorher empfunden oder gedacht hatte, oder: sie hat Gedächtniß. Ohne Gedächtniß wäre unsere Mühe, etwas zu lernen, umsonst 3; denn was wir mit vieler Anstrengung 4 gelesen, gehört und begriffen 5 hätten, das würden wir ohne diese Kraft der Seele auch zur nämlichen Zeit wieder verlieren 6, und nie weiter kommen 7. Es ist also Pflicht 8 für jeden Menschen, besonders aber für junge Leute, die noch viel lernen sollen, ihr Gedächtniß zu üben, besonders da dieses in der Jugend am beßten und ohne viele Mühe 9 geschehen kann. — Begebenheiten 10 und Vorstellungen, die uns Freude oder Traurigkeit brachten, können wir auch lange Zeit nachher wieder zurückrufen, und uns so deutlich vorstellen 11, als wenn sie uns vor Augen schwebten 12. Wir verloren z. B. in unserer Jugend Vater oder Mutter, oder einen zärtlich geliebten 13 Freund, und denken unter unsern Geschäften 14 nicht immer an diese verlornen Personen; aber oft lange nach ihrem Todestage erinnern wir uns wieder an sie, wir stellen sie uns vor, und ihr Bild schwebt 15 gleichsam vor unsern Augen. Oder wir erlebten einmal ein großes Unglück 16, eine Feuersbrunst; wer siehet nicht Jahre lang nachher eine solche Schreckensnacht 17 ganz deutlich? Diese Kraft der Seele nun nennt man Einbildungskraft 18, mit der sie angenehme oder unangenehme Empfindungen wieder zurückruft.

1 eo conspecto. 2 tenēre. 3 opera frustranea, vana. 4 studium. 5 percipere. 6 perdere, oblivisci. 7 longius progredi, altiores progressus facere. 8 est cujus. 9 felicissime et facillime. 10 res. 11 distincte imaginari. 12 versari. 13 carissimus. 14 negotiis distractus. 15 offerri cui. 16 periculo defungi. 17 nox terrore plena. 18 vis imaginandi.

## Von der Phantasie und von den Träumen.

Wir erinnern uns aber nicht nur solcher Dinge, die uns einmal gegenwärtig waren 1, und auf unsere Sinne gewirkt 2 hatten, sondern unsere Seele kann sich auch etwas vorstellen 3, was wirklich nicht so ist 4. Wir können z. B. geflügelte Pferde, den Pegasus der alten Dichter, Vögel mit Menschen-Gesichtern, die Harpyen 5, und andere dergleichen erdichtete Gestalten denken 6. Diese Seelenkraft heißt Phantasie. Ihrer bedienen sich vorzüglich die Dichter, Maler und Bildhauer 7, um Dinge durch Worte, Farben oder in Marmor darzustellen 8, welche gar niemals, oder doch nicht in der Gestalt, die ihnen diese Dichter geben, gefunden werden. Die Phantasie wirkt auch in unserer Seele, wenn der Körper ganz ohne Thätigkeit 9 des Schlafes genießt, und also die Sinne keine Vorstellung 10 in der Seele hervorbringen können, die Träume, welche zuweilen ganz ohne Zusammenhang 11 sind mit unsern Gedanken 12, die wir wachend hatten, öfters aber ihren Grund in den Vorstellungen haben 13, welche wir kurz oder lang vorher hatten 14, meistens aber aus einem angenehmen oder unangenehmen Gefühle des Körpers entspringen, dessen wir uns im Schlafe aber nicht bewußt sind. Wenn daher unsern Körper irgend ein Schmerz trifft, so entstehen in unserer Seele Träume von Unglück, Krankheiten u. s. w. Aus die-

sem Ursprunge und dieser Natur der Träume ergibt sich von selbst 15, daß durch sie künftiges Glück oder Unglück nicht leicht vorgebildet 16 werde.

1 adesse. 2 afficere, tangere quid. 3 rei formam effingere. 4 re ipsa aliter esse, se habere. 5 harpyiae. 6 repraesentare sibi. 7 statuarius. 8 effingere. 9 operandi vis. 10 rerum effigies. 11 nexus. 12. ea, quae cogitamus, G. die wir haben. 13 ortum debere cui. 14 uti. 15 sponte sequitur, cum Acc. et Inf. 16 adumbrare.

## Von dem Willen und den natürlichen Trieben.

Eine Sache, die unsere Vernunft als gut erkannt 1 hat, die begehrt 2 unsere Seele; eine andere Sache, die der Vernunft schädlich scheint, verabscheut 3 sie: unsere Seele hat also auch Willen, und zwar einen solchen Willen, der sich nach unserer Vernunft, nach der Erkenntniß des Guten und Bösen, des Angenehmen und Unangenehmen, des Nützlichen und Schädlichen ꝛc. richtet 4; also einen freyen Willen, der ohne Zwang 5 das Beßte erwählt. — Wir haben aber auch angeborne Triebe 6, die sich vor dem Gebrauche der Vernunft äußern 7, und zur Erhaltung und Beförderung unserer Glückseligkeit dienen. Ein solcher Trieb (natürliches Verlangen) ist der Trieb der Selbsterhaltung 8. Schon das Kind, dessen Seele noch keiner Gedanken fähig 9 ist, begehrt Nahrung zur Erhaltung seines Lebens, und sucht das zu entfernen, was ihm Schmerzen verursacht, und also sein Leben zerstören 10 könnte. Jeder Mensch fühlt diese fast unüberwindliche Neigung 11 zum Leben; und der elendeste Mensch, von Kummer und Krankheit gedrückt, wünscht gemeiniglich dennoch fortzuleben 12. — Ferner sind wir von Natur geneigt, immer etwas Neues zu hören, und das zu

lernen, was wir noch nicht wissen; welches auch (quidem) sehr weislich von dem Schöpfer also geordnet 13 ist, damit wir zur Vermehrung unserer Kenntnisse gleichsam genöthiget werden. Alle Menschen fühlen ferner ein Verlangen nach Gesellschaft, einen Trieb, mit andern vereint 14 zu leben. Schon der gutgeartete Knabe spielt mit andern seines Gleichen 15, und theilt 16 Freude und Traurigkeit mit andern. Eben so sucht der Jüngling, der Mann und der Greis Gesellschaft. Denn Freundschaft macht das Glück glänzender, und das Unglück durch Theilnahme 17 erträglicher. Wir haben also einen Trieb, uns mit andern zu verbinden, oder andere zu lieben. Vorzüglich aber lieben wir diejenigen, die uns Gutes gethan haben, z. B. unsere Aeltern und Lehrer, die unsern Körper und unsere Seele bilden, welches man natürliche Neigung zur Dankbarkeit nennt. Es ist also doppelt gottlos 18, wenn wir diesem von Gott uns gegebenen Triebe zuwider handeln 19, und unsere Aeltern, Lehrer und Wohlthäter durch Ungehorsam betrüben 20.

1 judicare. 2 adpetere. 3 abhorrere ab. 4 sequi. 5 non coactus. 6 impetus naturalis. 7 anteire quid. 8 (durch) einen solchen Tr. werden wir zur Selbsterhaltung angetrieben) conservatio sui. 9 expers. 10 destruere. 11 desiderium. 12 amplius vivere. 13 instituere. 14 conjunctim. 15 ejusdem aetatis. 16 partiri, communicare cum quo. 17 partiens, communicans. 18 bis peccare. 19 negligere. 20 contumacia animum offendere.

## Von den Leidenschaften.

So wie unser Körper öfters krank ist, so ist auch unsere Seele gewissen Krankheiten ausgesetzt 1, die unsere Glückseligkeit stören, und öfters uns des Gebrauches der Vernunft berauben 2: man nennt sie Begierden und Leidenschaf-

ten 3. Diese heftigen Bewegungen 4 der Seele entstehen, wenn wir entweder etwas sehnlich 5 wünschen, oder eben so sehr verabscheuen. Ein Mensch, z. B. der seinem Nächsten nichts mittheilt, den Armen nichts gibt, sondern alles, was er erhalten kann, (wobey er vielleicht auch die schlechtesten Mittel anwendet 6, um zum Besitze desselben zu gelangen 7) nur für sich behält, und es sorgfältig bewahrt, nur damit er und kein anderer es besitzen möge, ist geizig und seine Seele wird durch die Leidenschaft der Habsucht 8 gequält. Immer ist er unruhig, theils wegen desjenigen, was er nicht hat, und doch sehnlich wünscht, theils aber auch wegen dessen, was er hat, und zu verlieren befürchtet. — Ein anderer arbeitet bloß deßwegen 9, um gelobt zu werden, und andere seines Gleichen zu verdunkeln 10, nicht aber in der Absicht, um täglich weiser, besser und glücklicher zu werden: dieser wird vom Ehrgeize umhergetrieben 11. Hat dir dein Freund oder ein anderer Mensch, deiner Meinung nach (videri), Unrecht gethan, so verzeihe ihm, oder überlasse 12 deinem Lehrer oder deiner Obrigkeit das Urtheil; aber hüte dich sehr, daß du nicht zornig werdest; denn der Zorn, der eine Begierde ist, einem andern zu schaden, unterdrückt unsere Vernunft, und treibt uns zu Handlungen, die uns selbst sehr schädlich werden können. Der Zorn verursachte 13 den ersten Menschenmord, da der erzürnte Cain seinen Bruder Abel tödtete. — Auch betrübe dich nicht über das Gute, das andern widerfährt, welches eine Anzeige 14 einer niedrigen 15 Seele ist. Andere zu lieben, und ihnen Gutes zu thun, ist das erste Gebot. Der Neidische aber, so heißt ein solcher Mensch, schadet sich selbst am meisten. Denn er ist immer mißvergnügt 16, und wird von jedermann verachtet. Die Leidenschaften beyder Art stören 17 die Ruhe und den Frieden der Seele, und hin-

dern 18 unsere Vollkommenheit. Der Weise besiegt sie, aber der Thor wird von ihnen hingerissen 19.

1 laborare quo. 2 rationis impotem facere. 3 perturbatio animi. 4 motus. 5 magno studio; ardenter. 6 omnia, etiam turpissima experiri, ut. 7 consequi. 8 avaritia. 9 eo consilio. 10 officere honori cujus. 11 agitari re. 12 committere. 13 causam esse cujus. 14 est cujus. 15 abjectus. 16 morosus. 17 impedire, disturbare. 18 obesse cui. 19 abripi.

## Fortdauer unserer Seele. Künftige Belohnungen und Strafen *.

Dieses Wesen 1 nun, das wir Seele nennen, welches denkt und will, und so ganz von unserem und andern Körpern verschieden scheint, wird es auch, wie diese Körper, zuletzt in Theile zerfallen 2, und untergehen? Oder wird der Wunsch 3, den wir in uns fühlen, fortzudauern 4 erfüllt 5 werden? Unsere Vernunft schon gibt uns Gründe an die Hand 6, die uns von diesem überzeugen 7. Gott ist gerecht; denn er ist ein vollkommenes Wesen, welches das Gute belohnt, und das Böse bestraft. Er hat den Lauf der Natur 8 so eingerichtet, daß auf gute Handlungen Gutes, auf böse aber Unglück folgt. Betrachte den ausschweifenden 9, den faulen Jüngling, der, seinen Lehrern und Aeltern ungehorsam, sündlichen 10 Lüsten nachhängt: er wird von allen Rechtschaffenen verachtet, und von Krankheiten geplagt 11, die seinen zerrütteten 12 Körper überfallen 13, arm und elend, weil er nichts gelernt hat, womit er sich erhalten könnte, Almosen betteln 14 müssen. Aber nicht immer folgen diese natürlichen Strafen sogleich; der Tod reißt öfters den Menschen dahin, wenn er gerade noch unrecht handelt, und den sinnlichen Lüsten fröhnt, der arme Rechtschaffene hingegen gehet unglücklich aus dieser Welt 15.

Wann soll also dieser von dem gerechten Gott belohnt, und jener bestraft 16 werden? In einem andern Leben, da alles offenbar werden wird, was hier im Dunkeln lag 17, in einem Leben, nach dem wir uns alle sehnen, und von dem uns die geoffenbarte 18 Religion Christi Gewißheit gewährt 19. Handle also recht, o Jüngling, und suche deine Kenntnisse hier immer zu vermehren 20; denn alles dieses wird dir in jene Welt 21 nachfolgen. Mußt du aber hier Leiden und Unglück ertragen 22, das du nicht verdient zu haben glaubst: so laß den Muth nicht sinken 23; nach diesem Leben wird ein gerechter Richter belohnen und strafen.

* animos interitu corporis intactos fore; praemia et poenas post mortem esse exspectanda. 1 natura. 2 in partes ire. 3 desiderium. 4 durare. 5 ratum fieri; satisfieri cui. 6 argumenta afferre. 7 persuadēre cui quid. 8 ordo rerum. 9 vitiis deditus. 10 turpis. 11 opprimi. 12 debilitatus. 13 invadere. 14 stipem petere. 15 e vita discedere. 16 poenam, praemium accipere. 17 tenebris obtĕgi. 18 revelatus. 19 confirmare rem. 20 plura in dies addiscere. 21 vita altera. 22 premi quo. 23 animum abjicere.

## Etwas von Thieren*.

Weil Gott höchst gütig ist 1, so hat er nicht nur die Menschen, sondern auch unzählige Thiere, Insekten und viele andere Dinge erschaffen. Er wollte nämlich nicht allein glücklich seyn, sondern daß ein jedes Geschöpf sich auf seiner Erde freuen, und diejenige Glückseligkeit genießen möchte, die der Natur desselben angemessen 2 wäre. Und diese höchst gütige Absicht ist des höchsten beßten Gottes vollkommen würdig. Die Thiere dienen nicht bloß den Menschen, sondern wir schlachten sie auch nach 3 Gefallen 4, entweder um das Fleisch derselben zu verzehren 5, oder um ihre Felle zu bekommen 6, oder auch, wenn sie uns beschwer-

lich werden 7. Doch hat der Schöpfer die Thiere auch in der Absicht erschaffen, daß sie sich unter einander selbst zur Nahrung dienen 8. Denn wenn der Schöpfer dieses nicht gethan hätte, so hätte er nicht den halben Theil derselben erschaffen können, weil die Pflanzen nur 9 für sehr wenige zur Nahrung 10 hingereicht hätten. Es ist uns vollkommen (utique) erlaubt, die Thiere weislich zu gebrauchen, und sie, um 11 Fleisch zu essen, zu schlachten 12. Ja wir wissen, daß diese Art, die Thiere zu nützen, ihnen selbst vortheilhaft ist 13. Denn wenn wir keinen Nutzen von ihnen zögen, so würden wir auch nicht für sie sorgen, dann wäre aber auch ihr Zustand ungleich trauriger. Uebrigens dürfen 14 wir nicht glauben, daß das Schlachten den Thieren so große Schmerzen verursache 15, als sie uns zu leiden scheinen; denn sie wissen ihren Tod nicht vorher 16, sondern leben vielmehr froh und ruhig, bis an den letzten Augenblick ihres Lebens; das Gefühl des Schmerzens aber, der ihnen während 17 des Schlachtens zugefügt wird, geht geschwind vorüber 18.

* agitur de —. 1 qua est benignitate. 2 convenire. 3 pro. 4 arbitrium. 5 vesci. 6 potiri. 7 molestia afficere. 8 esse. 9 non nisi. 10 alere. 11 causa. 12 jugulare. 13 conducere. 14 non est, quod. 15 doloribus excruciare quem. 16 esse praescium cujus. 17 inter. 18 brevi evanescere.

## Fortsetzung.

Vor Zeiten mußten die Menschen sich weit mehr vor den wilden Thieren, als Löwen, Tigern, Pardern, Bären und Wölfen fürchten 1, als heut zu Tage. Um diese reissenden Thiere abzuhalten 2, und sie theils in der Nähe 3, theils in der Ferne zu erlegen, sind allerhand Gewehre erfunden worden, als Degen, Hirschfänger 4, Säbel, Spieße, Wurfspieße 5, Schleudern, Bogen und Pfeile. Nachdem aber das Schießpulver erfunden worden war, so kamen zu

diesen hernach auch die Feuergewehre. In gewissen weit von uns entfernten Ländern werden noch dergleichen wilde Thiere angetroffen, welche den Menschen furchtbar 6 sind; bey uns aber gibt es keine mehr, und wir können ohne alle Furcht die dicksten Wälder durchwandern 7. Doch dienen 8 eben diese Waffen zur Jagd 9 derjenigen Thiere, welche zwar die Menschen nicht angreifen, aber doch andern Dingen Schaden zufügen 10. Denn wenn die Menge der wilden Thiere nicht von den Jägern verringert würde, so würden sie sich allzusehr vermehren 11, und für unsere Hausthiere und für die Feldfrüchte nachtheilig 12 werden.

1 extimescere quid. 2 arcēre. 3 comĭnus — eminus. 4 culter venatorius. 5 jaculum. 6 extimescendus. 7 permeare. 8 inservire cui. 9 capere. 10 inferre. 11 augeri. 12 esse detrimento.

## Der Mensch kann alle Thiere bändigen*.

Nie fehlt es den Menschen an Geschicklichkeit 1, die listigsten, stärksten und geschwindesten Thiere zu bändigen 2 und zu fangen. Sie gebrauchen dabey allerhand Kunstgriffe. Einige werden durch Fallstricke berückt 3, andere in leicht 4 bedeckten Gruben lebendig gefangen. Seitdem 5 aber die Feuergewehre erfunden sind, so ist schon ein einziger Mensch im Stande 6, das reißendste Thier in der Ferne zu erlegen. Du weißt, daß selbst der ungeheure Wallfisch von wenigen Männern vermittelst des Harpuns 7 in kurzer Zeit todt gemacht werden kann. Der Affe wird durch seinen Nachahmungstrieb auf folgende Weise lebendig gefangen: Die Leute, welche ihn fangen 8 wollen, waschen unter einem Baume, auf welchem Affen sitzen 9, ihr Angesicht aus Gefässen, die mit Wasser angefüllt sind, und lassen die Affen zusehen 10. Nun begeben sich die Leute zurück 11, die Affen aber steigen herab, und indem sie glauben, es sey niemand um den Weg 12, wollen sie die Sache nachmachen; allein sie

finden Gefässe, die mit einer gewissen kleberigen 13 Materie angefüllt sind. Indem sie nun mit dieser die Augen beschmieren 14, so werden sie auf eine Weile blind 15, und können also mit leichter Mühe gefangen werden.

* Acc. c. Inf. 1 ratio. 2 devincere. 3 decipere. 4 leviter. 5 ex quo. 6 sufficere. 7 manus ferrea. 8 venari. 9 insidēre cui. 10 spectare. 11 recedere. 12 adesse. 13 viscosus. 14 collinĕre. 15 luminibus orbari.

## Von dem Rennthiere.

Das Rennthier ist kleiner als der Hirsch, und den mitternächtigen Gegenden, vornehmlich aber Lappland, eigen. Es frißt Gras, Moos 1 und Baumblätter; des Winters aber muß es seine Nahrung unter dem Schnee hervorsuchen 2. Das Vermögen der Lappländer wird nach der Menge der Rennthiere geschätzt, die 3 ein jeder besitzt, und dieses Thier verschafft 4 ihnen mannigfaltigen Nutzen, denn die Rennthiere lassen sich leicht zahm machen 5, und dienen 6 den Lappländern, welche keinen bleibenden Aufenthalt 7 haben, vornehmlich 8 bei ihren häufigen Wanderungen 9. Des Sommers packt 10 man Lasten auf sie; wenn aber der Winter zurückkehrt, so werden sie an Schlitten gespannt 11. Auf diese Weise kann man eine sehr weite Reise sicher, und in kurzer Zeit 12, zurücklegen 13. Die Lappländer essen ihr Fleisch, sie trinken ihr Blut und ihre Milch, aus welcher auch Käse bereitet werden. Aus den Fellen werden Kleider, Zelte, Betten und andere dergleichen Dinge 14 verfertigt 15, und aus den Knochen macht man allerhand Hausgeräthe 16.

1 muscus. 2 eruere. 3 quot. 4 praestare. 5 mansuescere. 6 inservire rebus cujus. 7 sedes stabilis. 8 adprime. 9 migratio. 10 imponĕre. 11 jungere.

12 celeriter. 13 absolvere. 14 similia. 15 conficere. 16 utensilia.

## Ein Hund rettet zwei Menschen das Leben *.

Es ist sehr merkwürdig, daß gewisse Thiere gegen ihre Wohlthäter 1 so erkenntlich 2 sind. Davon hat man 3 ungemein merkwürdige Beispiele 4, die einen fast auf die Vermuthung bringen 5 könnten, daß einige Thiere Verstand hätten, wenn man nicht aus andern Gründen wüßte, daß es ihnen daran fehlt. Du erinnerst dich ohne Zweifel jenes Löwen, dem Androklus einen Dorn aus dem Fuße zog, der hernach seinem Wohlthäter nichts zu Leide 6 that, da er ihn zerreissen 7 sollte. Wer ist nicht jenem Hunde gut, der einst in der Schweiz zwei Menschen das Leben rettete 8! Ein Herr (vir quidam) bestieg einen sehr hohen Berg; ihn begleitete ein Wegweiser, welcher einen Hund mit sich genommen hatte. Wir wissen aus der Geographie, daß die höchsten schweizerischen Berge das ganze Jahr über mit Schnee und Eis bedeckt 9 sind. Als sie nun bald oben waren 10, glitschte 11 der Herr aus, und da ihm sein Wegweiser helfen 12 wollte, glitschte er auch (et ipse) aus. Beide rollten nun mit einander fort 13, und waren nur noch ein Paar Schritte von dem Rande eines unermeßlichen Abgrundes 14 entfernt 15. Hier packte 16 der getreue Hund seinen Herrn bei dem Kleide, und hielt 17 ihn, daß er nicht plötzlich vollends hinunter stürzte 18, und dieser hielt den andern fest, bis sie sich beide wieder aufgerichtet 19 hatten. — So oft nachgehends der Wegweiser diesen Herrn besuchte, und seinen Hund mitbrachte, so wurde er jedesmal aufs Beßte traktirt 20, und dem Hunde ließ 21 der Herr allemal eine Bratwurst 22 fertig machen 23.

* — ex morte ereptos esse (salutis auctorem exstitisse) narratur. 1 homo bene meritus. 2 gratum animum ostendere. 3 exstare. 4 documentum. 5 suspi-

cionem cui injicere. 6 laedere. 7 dilaniare. 8 a morte servare. 9 obruere. 10 ad cacumen adpropinquare. 11 lapsare, vestigio falli. 12 opitulari. 13 devolvi. 14 praecipitium, barathrum. 15 abesse. 16 arripere quid. 17 prohibēre. 18 delabi. 19 in pedes erigi. 20 liberali hospitio excipere. 21 curare. 22 botulus. 23 assare.

## Kunststück des Seeadlers.

Den meisten Thieren ist eine gewisse besondere Kunst, ihren Raub aufzusuchen 1, zu fangen und zu überwältigen 2, angeboren; eine Kunst, die sie nicht lernen dürfen, wie wir die unseren. Höre ein Beispiel. Wenn der in der Luft schwebende 3 Seefalke 4 einen Fisch in der See erblickt, so schießt 5 er jählings 6 auf ihn herab, stößt das Wasser mit der Brust von einander 7, und erhascht den Fisch. Allein nicht selten bereitet er für einen andern den Tisch 8. Denn der Seeadler, der viel stärker als er ist, lebt auch von Fischen, die er aber nicht so geschickt 9 zu fangen weiß 10. Dieser hält sich oft in seiner Nähe auf 11, verfolgt ihn, und jagt ihm eine solche Furcht ein 12, daß der Falke seinen Raub fallen läßt 13. Ehe der Fisch ins Wasser herab fällt, fängt ihn der äußerst geschwinde 14 und schlaue Adler mit dem Schnabel auf; da er ihn aber wegen der widerstehenden 15 Floßfedern nicht anders verschlingen kann, als wenn er ihm von oben mit dem Kopfe zuerst 16 in den Rachen fällt: so schlingt er ihn so geschickt in die Höhe 17, und sich selbst biegt er in eine solche Stellung 18, daß er den Fisch unfehlbar 19 erwischt, und verschlingt. Ein Meisterstück, das ihm nicht leicht 20 jemand nachmachen könnte.

1 investigare. 2 trucidare. 3 librare se. 4 vultur marinus. 5 ruere. 6 praeceps. 7 discutere. 8 cibum non sibi comparare. 9 scite. 10 posse. 11 prope quem versari. 12 adeo quem terrēre. 13 abjicere. 14 per-

nix. 15 asper. 16 recto desuper capite. 17 in aërem rejicere. 18 ita se componere. 19 fieri prorsus nequit, quin. 20 vix.

## Verhalten gegen sich selbst 1.

Unter anderm 2 lehrte Jesus auch, wie wir uns gegen uns selbst verhalten sollen. Unsere Selbstliebe 3, so nothwendig und nützlich sie auch ist, soll doch der Liebe gegen Gott in allem weichen; das heißt 4, wir dürfen niemals glauben, daß wir unsere wahre Glückseligkeit 5 besser verstehen und besorgen können, als es Gott in seinen Geboten vorgeschrieben hat. Vornehmlich sollen wir darauf bedacht 6 seyn, daß unsere Seele in der Weisheit und in der Besserung täglich wachse 7. Unsern Leib und unser Leben sollen wir mit allem Fleiße zu erhalten suchen, und uns eben darum der Arbeitsamkeit und Mäßigkeit befleissen. Alle Gaben, Fähigkeiten 8, Güter, und was wir sonst von Gott empfangen haben, sollten wir so gut und treu anwenden, als es nur immer möglich ist 9; denn wir werden ihm dereinst von diesem allem Rechenschaft abzulegen 10 haben. Mit unserm Zustande 11 sollen wir zufrieden seyn 12, genügsam und dankbar 13 dasjenige besizen, was wir haben; es ist allemal sehr viel 14 mehr, als wir verdienen. Da wir also alles Gute nicht von uns selbst, sondern von Gott erlangen; so dürfen wir auch nicht stolz 15 auf dasselbe seyn. Im Leiden 16 aber sollen wir uns geduldig betragen 17, weil es uns ebenfalls von Gott zu unserer Besserung 18 zugeschickt 19 wird.

1 animo adfectum esse. 2 cum alia, tum hoc. 3 amor nostri. 4 sive. 5 quod pertinet ad — 6 in eo elaborare. 7 ad sapientiam et vitae sanctitatem aliquid addere. 8 ingenii vires. 9 quanta fieri potest diligentia et fide. 10 ratio a me exigitur. 11 fortuna. 12 ferre.

13 contento et grato animo. 14 longe. 15 efferri re. 16 res adversae. 17 patienter ferre quid. 18 reddere meliorem. 19 immittere.

## Von der Sorge für die Gesundheit.

Wie groß ist das Elend, wie mancherlei sind die Leiden 1, welche derjenige sich zuzieht, der nicht alle mögliche 2 Sorgfalt auf die Erhaltung seiner Gesundheit wendet 3! Manche werden erst mit dem Verluste 4 ihrer Gesundheit klug; derjenige hingegen ist glücklich zu preisen, welchen fremde Unfälle 5 vorsichtig machen. Hütet euch 6 daher vor allem, was eine Krankheit veranlassen 7 kann; nehmet euch sorgfältig in Acht, daß ihr nicht esset oder trinket, außer zu gesetzten 8 Zeiten, oder ohne Hunger und Durst zu haben 9; daß ihr nicht Speise und Getränke, zumal starkes 10, im Ueberflusse genießet 11; daß ihr nicht gefährliche Spiele waget 12, und an gefährlichen Orten nicht unvorsichtig seyd 13. Sonst 14 werdet ihr euch Krankheiten und Leiden mancher Art zuziehen 15.

1 calamitas. 2 omnem quam potest. 3 adhibēre cui. 4 amittere, perdere. 5 malum, periculum. 6 abstinēre quo. 7 movēre, facere. 8 status. 9 fames urget. 10 inebrians. 11 intemperantem esse in quo. 12 lucere. 13 incautius versari. 14 alioquin. 15 efficere sibi.

## Auch Trägheit schwächt* den Körper.

Aber ähnliche Unfälle können auch von der Faulheit entstehen. Nicht wahr 1, wenn ihr zu lange 2 geschlafen habt, so seyd ihr zur Arbeit nicht so aufgelegt 3? Schmeckt euch Speise und Getränke nicht weniger 4, wenn ihr nicht durch Gehen 5 und Springen euch Appetit erweckt habt 6? Mangel des Appetits 7 und Müdigkeit 8 sind Vorboten 9 einer nahen 10 Krankheit: diese wird von Tag zu Tage überhand

nehmen 11, wenn ihr in der Trägheit und Schläfrigkeit fortfahren wollet. Dann werdet ihr auch nie munter zur Arbeit, nicht einmal froh bei euren Spielen seyn. Ueberdieß ist Mangel und Verachtung die sichere Folge 12 der Trägheit; Ehre und Reichthum aber begleitet den Fleiß.

* Acc. c. Inf. im Passivo. 1 nonne. 2 nimium. 3 minus alăcer. 4 minus delectari quo. 5 ambulare. 6 cibi desiderium movēre. 7 cibi fastidium. 8 languor. 9 signum. 10 incipiens. 11 incrementum capere. 12 pigritia affert.

## Doppelte Art der Beschäftigung.

Es gibt aber zwey Arten von Arbeiten, beyde gleich nützlich: die eine 1 mit den Händen (genit.), weil zu dieser besonders die Hände nöthig sind; die andere mit dem Kopfe 2, weil diese vornehmlich die Seele zu beschäftigen 3 pflegt. So thut, um ein Beispiel anzuführen, der Schuster, der eure Schuhe und Stiefel verfertigt, eine Handarbeit 4; der Lehrer hingegen, der darüber nachsinnt 5, wie er gute und glückliche Menschen aus euch machen möge, arbeitet mit der Seele. Man kann von beiden Arten der Arbeit keine 6 entbehren. Man muß 7 irgend eine Handarbeit verrichten, oder solche Dinge thun, bei denen der Körper bewegt wird, sonst wird der Magen die Speisen, die man genießt, nicht recht 8 verdauen, woraus 9 allerhand Schwachheiten und Krankheiten entstehen; aber auch mit der Seele muß man arbeiten, oder nützliche Sachen zu erlernen suchen 10, damit nicht Dummheit und Unwissenheit sich unserer Seele bemächtigen 11. Denn wenn sich niemand unsers Dienstes 12 bedienen kann, so gerathen 13 wir zuletzt in Mangel und Verachtung.

1 alter. 2 animus. 3 occupare. 4 opera manuaria. 5 id meditari. 6 neuter. 7 oportet. 8 male. 9 unde. 10 studēre. 11 obnubilare quid. 12 opera. 13 devenire.

## Ein reicher Jüngling wird plötzlich ein Bettler *.

Dieses Schicksal hatte 1 ein gewisser Jüngling. Er war von reichen 2 Aeltern geboren, die aber so 3 thöricht waren, daß sie ihrem Söhnchen je und je sagten, sie haben viel viel Geld 4 zu seinem künftigen Gebrauche gesammelt 5. Da dachte nun der junge Thor 6, er habe nicht nöthig 7, daß er wie andere Leute arbeite, oder etwas lerne, weil er sich einst um sein Geld alles kaufen könne. Er gewöhnte sich daher an 8, bis Mittag zu schlafen, dann aß er, aber gemeiniglich ohne Appetit 9; hernach spielte er bis in die späte 10 Nacht, und dann dauerte 11 sein Schlaf bis auf den Mittag des folgenden Tages. Wenn er etwas ausser dem Hause 12 zu thun hatte, so nahm 13 er ein Gefährt; bei seinem Anzuge 14 waren vier bis fünf Personen beschäftigt. Aber welch ein jammervoller 15 Ausgang beschloß diese Lebensart!

* adolescentis exemplum — ad mendicitatem redacti. 1 experiri. 2 opulentus. 3 adeo. 4 divitiae. 5 congerere. 6 stultulus. 7 non est, quod. 8 consuescere. 9 ante coenam satur. 10 intempestus. 11 extrahere somnum. 12 foris. 13 uti. 14 vestire. 15 luctuosus.

### Fortsetzung.

Er hatte noch nicht vier und zwanzig Jahre zurückgelegt 1, als plötzlich bei Nacht eine Feuersbrunst ausbrach 2, und sein ganzes Haus abbrannte. Kaum konnte er im Schlafrocke 3 zum 4 Fenster hinaus springen 5; innerhalb einer Stunde hatte das Feuer sein ganzes Vermögen 6 dahin gerafft. Nun war er arm, aller Hülfe beraubt 7, und wußte schlechterdings nicht, was er zur Erhaltung seines Lebens anfangen 8 sollte. Da er nichts gelernt hatte 9, und durch keine Geschicklichkeit sein Brod 10 erwerben konnte, sich auch schämte, da, wo er zuvor so herrlich gelebt 11 hatte, zu betteln, so gieng 12 er aufs Land 13, um bey einem Bauer zu dienen. Aber ach! wenn er auch nur ein halbes

Stündchen gearbeitet hatte, oder in das nächste Dorf geschickt 14 wurde, so mußte er vor 15 Ermattung ausruhen, so, daß der Bauer ihn nicht gebrauchen konnte. Der Unglückliche hatte zwar Hände und Füße, aber er hatte sie ehemals nicht recht gebrauchen gelernt, und jetzt konnte er es nicht. Nichts blieb ihm also übrig, als an 16 der Straße um ein Almosen zu flehen 17. O Kinder, hütet euch vor einem ähnlichen Schicksale!

1 explēre. 2 oriri. 3 tunica nocturna. 4 per. 5 desilire. 6 divitiae. 7 destitutus. 8 agere. 9 esse rudem. 10 victus. 11 splendidissime vivere. 12 abire. 13 rus. 14 amandare. 15 prae. 16 juxta. 17 stipem flagitare.

## Cleanthes, ein Gegenstück zum vorigen *.

Cleanthes hatte sich bloß der Leibesübung im Ringen ergeben. Unerachtet seine Fähigkeiten ihm eben nicht Ermunterung zu den Wissenschaften geben konnten 1, so wollte er in reiferem Alter doch schlechterdings sich ganz denselben widmen 2, und rechnete darauf 3, daß sein angestrengter 4 Fleiß alle Schwierigkeiten, die ihm der Mangel der Fähigkeiten 5 in den Weg legte 6, überwinden würde. Er gieng mit 7 vier Drachmen, als seinem ganzen Vermögen, nach Athen, und wohnte dem Unterrichte des Zeno unausgesetzt bei 8. Der Mangel zwang ihn bald, daß er um den Lohn 9 Handarbeit thun mußte; bey Nacht trug er Wasser, grub in den Gärten, oder arbeitete an der Handmühle 10, und bey Tage war er der unverdrossenste Zuhörer des Zeno. Als er vor Gericht gefordert wurde, um Rechenschaft zu geben 11, wie er sich nähre 12, so führte er die, bei welchen er die nächtliche Arbeit verrichtete, als Zeugen vor, und ward nicht allein losgesprochen, sondern auch von den Areopagiten durch ein Geschenk von zehen Minen belohnt.

* Cleanthis exemplum, prioris contrarium. 1 ingenium non est ejusmodi, quod hortetur ad studia tractanda. 2 totum se dare. 3 confidere. 4 intentus. 5 tarditas ingenii. 6 objici ab re. 7 secum portans. 8 assiduus auditor adsisto cui. 9 mercede accepta opus facere. 10 pinsere. 11 exponere. 12 vitam sustentare.

## Fortsetzung.

Ein anders Mal, da er vornehme Kinder zum Schauspiele führte, und ein starker Wind seinen Mantel zurückwarf, entdeckte sich 1 dem Auge aller Zuschauer, daß er schlechterdings kein Unterkleid habe. Das versammelte 2 Volk bewies ihm deswegen seinen Beifall 3 durch Zujauchzen, und er ward mit Kleidern beschenkt. Zeno, sein Lehrer, forderte nicht nur, daß er jenes Geschenk von zehen Minen nicht annähme, sondern auch noch täglich von dem Verdienste 4 seiner Hände etwas bei Seite legte. Da er hievon schon eine kleine Summe gesammelt hatte, zeigte Zeno dieselbe seinen Gefährten vor, und sagte: „Cleanthes könnte noch einen zweyten Cleanthes ernähren.“ Er bekam deswegen auch den Beynamen des zweyten Herkules.

1 adparet cui. 2 qui adest. 3 adplaudere cui. 4 auctoramentum.

## Arbeitsamkeit macht froh; Trägheit stürzt in's Elend.

Ihr müsset aber doch nicht glauben, daß das Arbeiten eine mühevolle 1 und beschwerliche Sache sey; denn wenn man sich einmal daran gewöhnt hat, so findet man so viel Vergnügen daran 2, daß man gar nicht mehr ohne Arbeit 3 leben mag; hingegen kann nichts Beschwerlicheres gedacht werden, als der Müßiggang. Denn weil ein Müßiggänger nichts hat, womit er sich die lange Weile 4 vertreibt 5, so ist er gemeiniglich niedergeschlagen 6 und mürrisch. Hierzu

kommt noch 7, daß derjenige, der mit keiner nützlichen Sache beschäftigt ist, ohne Ueberlegung 8, bald dieses bald jenes wünscht 9; er ißt, wenn er keinen Hunger, trinkt, wenn er keinen Durst hat, und macht sich dadurch gemeiniglich elend, verdrießlich, und meistens auch arm. Auch hat nicht leicht jemand Mitleiden mit einem solchen Menschen, denn ein jeder sagt: warum soll ich einem Müßiggänger helfen, welcher eben sowohl als ich sein Vermögen hätte zusammen halten 10 können, wenn er nur hätte arbeiten mögen: ein Vorwurf 11, der bitterer 12 ist, als jede Arbeit, wenn sie auch noch so schwer 13 und mühevoll 14 wäre.

1 aerumnosus. 2 adeo capi re. 3 otiosus. 4 tempus taediosum. 5 fallere. 6 tristis. 7 accedit, quod. 8 temĕre. 9 appetere. 10 rem tueri. 11 exprobratio. 12 gravis, acerbus. 13 arduus. 14 difficilis.

## Von der Erholung.

Ueberdieß wird auch das nicht von uns verlangt 1, daß wir den ganzen Tag ohne Unterlaß 2 beschäftigt seyn sollen: denn der menschliche Körper ist so beschaffen 3, daß er eine unausgesetzte 4 Arbeit ohne Nachtheil nicht ertragen kann, und was keine abwechselnde 5 Ruhe hat, kann nicht von Dauer 6 seyn. Nein, wir müssen, um unsere Gesundheit zu erhalten, uns je und je eine Erholung verschaffen 7. Wenn also die Arbeit vollendet 8, oder die Zeit zu lernen vorbei ist 9, so ist es jungen Leuten erlaubt, sich ein Vergnügen zu machen 10. Nur enthaltet euch von solchen Ergötzungen, bei welchen entweder 11 eure Gesundheit, oder gar 12 euer Leben, oder eure Tugend Gefahr laufen 13 könnte. O wie manche Kinder haben dadurch, daß sie sich unvorsichtig bei dem Spiele betrugen, ihre Gesundheit, ja ihr Leben einge-

büßt! Man muß also, wie in allen Dingen, so vornehmlich bei allen Vergnügungen vernünftig wählen, und Maß halten 14.

1 exigere. 2 continenter. 3 comparatus. 4 continuus. 5 alternus. 6 diuturnus. 7 animum relaxare. 8 peragere. 9 finiri, elabi. 10 dare se jucunditati. 11 cum-tum. 12 maxime. 13 periclitari. 14 retinēre.

## Von der Bedachtsamkeit.

Die meisten Fehler 1 und Vergehungen 2 kommen von der Unbedachtsamkeit 3 her. Man fehlt selten aus Vorsatz 4, noch seltener aus Unwissenheit 5, am meisten aber aus Mangel der Ueberlegung 6, oder aus Voreiligkeit 7. Sokrates hatte eine Gewohnheit, die man sich zur Lehre nehmen 8 kann. Wenn er sich nach dem Gebrauche der Griechen mit Laufen oder einer andern Leibesübung erhitzt 9 hatte, so trank er nicht gleich, wenn er an einen Brunnen kam, sondern er füllete ganz langsam einen Eimer 10 mit Wasser, und goß ihn wieder aus. Dieses that der Philosoph nicht bloß deßwegen, weil es gefährlich ist, in der Hitze 11 zu trinken, sondern hauptsächlich, um sich überhaupt anzugewöhnen, keine Begierde eher zu befriedigen, als bis er sich Zeit genommen 12, die Sache zu überlegen. Nirgends hat man die Bedachtsamkeit 13 mehr nöthig, als im Reden. Es ist also eine wichtige Wahrheit 14, die in dem Spruche des Dichters Simonides enthalten ist: Man bereuet sehr oft, was man geredet, aber niemals, was man verschwiegen hat.

1 peccatum. 2 delictum. 3 temeritas. 4 consulto. 5 imprudenter. 6 inconsiderate. 7 praecipiti consilio. 8 documento esse. 9 incalescere. 10 situla. 11 aestuans bibo. 12 spatium sumere. 13 circumspectio. 14 magnopere verum est illud.

## Von der Reinlichkeit*.

Zur Erhaltung 1 der Gesundheit trägt auch die Reinlichkeit viel bey 2. Denn wenn man sich nicht öfters wäscht, so werden die kleinen Oeffnungen 3 der Haut, durch die der Schweiß hervordunstet 4, nach und nach so von der Unreinigkeit 5 verstopft 6, daß der Schweiß nicht mehr leicht durch sie dringen 7 kann, woraus viele, mit heftigen 8 Schmerzen verknüpfte, Krankheiten entstehen 9. Badet euch daher im Sommer zuweilen, aber mit Vorsicht, und im Beiseyn 10 eines Aufsehers 11; im Winter aber sollen wenigstens Gesicht und Hände gewaschen werden. Ineure Stuben lasset 12 oft frische 13 Luft, und haltet darauf 14, daß Stube und Schlafzimmer 15 immer reinlich seyen. Die Luft in einem unreinen Zimmer wird mit Grund 16 für ein gefährliches 17 Gift gehalten. Hütet euch überdieß sorgfältig vor solchen Speisen und Getränken, von denen man euch nicht belehrt hat, daß sie unschädlich seyen.

* munditia. 1 tueri. 2 conferre. 3 foramen. 4 emanare. 5 sordes. 6 obstruere. 7 penetrare quid. 8 acer. 9 gigni. 10 praesens. 11 custos. 12 admittere. 13 liber, purus. 14 curare. 15 dormitorium. 16 recte. 17 malus.

## Der Arzt des Muhamed.

Ein König aus Persien schickte dem Muhamed einen gelehrten und 1 erfahrnen Arzt zu, damit die Leute, wenn es nöthig wäre, seine Hülfe gebrauchen 2 könnten. Als der Arzt sich etliche Jahre in Arabien aufgehalten, und ihn niemand gebraucht 3 hatte, gieng er eines Tages zu Muhamed, seinem Herrn, und beschwerte sich, er sey noch von niemand gefordert 4 und gebraucht worden, um eine Probe von seiner Kunst ablegen 5 zu können. Muhamed antwortete ihm: die Leute in diesem Lande 6 leben so, daß sie nie-

mals essen, außer wenn sie hungert, und aufhören zu essen, wenn ihnen der Appetit noch nicht ganz vergangen 7 ist. Gut 8, sagte der Arzt, dieses ist das einzige Mittel 9 zur guten Gesundheit; aber dann 10 bin ich auch hier nichts nütze 11: er küßte die Erde, beurlaubte sich, und zog davon.

1 idemque. 2 aliquo medico uti. 3 adhibere. 4 arcessere. 5 specimen edere. 6 mei populares. 7 superest edendi cupiditas. 8 recte quidem. 9 ratio tuendae valetudinis. 10 si ita se res habet. 11 opera non opus est.

## Gesundheit des Körpers macht allein nicht glücklich.

Wenn wir aber auch schon gelernt haben, was wir thun, und was wir unterlassen 1 müssen, um die Stärke unsers Körpers, und eine dauerhafte 2 Gesundheit zu erhalten, so dürfen wir doch nicht glauben, daß wir um deßwillen allein 3 außer aller Gefahr 4, und vollkommen glücklich seyen: denn bei der beßten Gesundheit kann das größte Elend Statt finden 5. Ihr wisset, daß in diesem eurem sichtbaren 6 Körper eine unsichtbare 7 Seele wohnt, welche allein dasjenige ist 8, was in euch denket, empfindet, sich freuet oder betrübet, entweder glücklich oder unglücklich ist. Wenn also der Körper auch schon gesund und stark, die Seele aber schwächlich und krank ist, so kann man ein höchst unglücklicher 9 Mensch seyn. Die Gesundheit der Seele aber bestehet darin, daß sie von recht vielen 10 und zwar 11 nützlichen Sachen eine richtige 12 Kenntniß hat, und rein und frei von allen Lastern bleibt.

1 omittere. 2 firmus. 3 hac una re. 4 salvus. 5 locum habere. 6 adspectabilis. 7 non adspectabilis. 8 qui solus, all. das, was. 9 longe miserrimus. 10 plurimus. 11 isque. 12 justus.

## Zwei ungleiche Brüder.

Wenn also die Seele sich wohl befinden 1 soll, so muß sie zuerst sich allerlei nützliche Einsichten 2 zu verschaffen suchen 3, das heißt (sive), sie muß allerlei Sachen lernen, welche ihr künftig Vergnügen machen 4 können. Eine dumme und ungebildete 5 Seele hat wenig Freude in der Welt 6; einer verständigen, unterrichteten Seele hingegen kann es nie an Gelegenheit, sich zu ergötzen, fehlen. Höre ein Beispiel von zwei Brüdern, die einander äußerst unähnlich waren. Der jüngere war voll Wißbegierde 7, war immer aufmerksam 8 auf das, was in der Schule gelehrt 9 wurde, wollte von allen Dingen, die er sah oder hörte, den Grund 10 wissen, und vergaß oft Essen und Trinken, wenn er Gelegenheit bekommen hatte 11, mit verständigen Leuten zu reden, aus deren Umgange er besser und verständiger wurde 12.

1 bene se habere. 2 cognitio rerum utilium. 3 studere. 4 esse voluptati. 5 stupidus et incultus. 6 vita. 7 flagrare cupiditate discendi. 8 advertere animum. 9 tradere, proponere. 10 causa. 11 nancisci. 12 redire.

### Fortsetzung.

Der ältere hingegen hatte gar keine Lust 1 zum Lernen. In der Schule gähnte er entweder unaufhörlich 2, oder er trieb Nebensachen 3, und gab niemals Achtung auf das, was der Lehrer sagte. Wenn die Schulstunden geendigt waren, so hatte er zu nichts 4 Lust 5, als zu essen, zu trinken und zu schlafen. Es ist leicht zu errathen 6, was bei einer solchen Aufführung 7 aus beiden geworden sey. Carl, so hieß der jüngere, wurde von Tag zu Tage klüger, beliebter 8 und glücklicher; sein Bruder, Georg, hingegen wurde immer einfältiger, immer unaus-

stehlicher 9 und unglücklicher. Bei dem 10 Spazierengehen fand der wißbegierige 11 Carl überall tausend Dinge, welche ihm Vergnügen machten, weil er alles genauer untersuchte 12. Bald betrachtete er eine Blume, oder einen Baum, und erinnerte sich dabei, was der Lehrer von 13 dem Reichthum der Pflanzen und der Bäume gesagt hatte: bald sah 14 er den Himmel an, und freuete sich, daß er die Natur der Luft und der Wolken, die Entstehung 15 des Regens, des Thaues, der Winde, und den Nutzen aller dieser Dinge verstand; bald setzte er sich unter einen schattigen Baum, und las seinen Cameraden eine angenehme Geschichte aus irgend einem Buche vor, welches er mitgenommen hatte.

1 ab omni institutione abhorrēre. 2 longas oscitationes trahere. 3 aliena sectari. 4 nulla res. 5 vacare rei. 6 conjectura. 7 sic se gerendo. 8 amabilis. 9 inamabilis. 10 inter. 11 plura discendi avidus. 12 accurate perscrutari. 13 circa. 14 intueri. 15 origo.

## Fortsetzung.

Georg hingegen bekümmerte 1 sich um alles dieses nichts, ging seinen Gang 2 mürrisch und verdrießlich fort, und da er nichts gelernt hatte, so achtete er auf nichts, was um und neben ihm vorging 3, die wissenswürdigsten Dinge machten keinen Eindruck auf ihn 4. Weil er aber doch nicht ganz müßig seyn konnte, so suchte er gemeiniglich Gelegenheit zu zanken 5, so daß er endlich von seinen Cameraden, mit Erlaubniß 6 der Lehrer, ganz aus der Gesellschaft ausgeschlossen 7 wurde, und niemand weiter einigen Umgang 8 mit ihm haben wollte. Beide behielten 9 die Lebensart, die sie als Knaben angefangen 10 hatten, in ihrem ganzen Leben bei: Georg war zu allem untüchtig, wußte bei seiner Unwissenheit sich mit nichts zu beschäfti-

gen 11, fiel sich und andern zur Last 12, und starb vor dem dreißigsten Jahre; Carl hingegen wurde ein geschickter Mann, der sich die Liebe aller seiner Zeitgenossen 13 erwarb 14, weil er immer vergnügt war, und auch andere zu vergnügen wußte. Er erreichte 15 ein hohes Alter.

1 curare quid. 2 procedere. 3 in proximo agi. 4 movēre quem. 5 altercationes movere. 6 concedere. 7 ejicere. 8 commercium. 9 tenēre. 10 inire. 11 agere. 12 esse molestum 13 vivere cum aliquo. 14 conciliare. 15 pervenire.

## Eine große Seele in einem kleinen Körper.

Der berühmte Engländer Howard war klein 1 von Wuchs, aber groß an Geist und Herz. Tausenden that er Gutes, lebte aber für sich kärglich 2. Dreißig Jahre lang enthielt er sich des Weines, aß 3 den Tag über 4 ein wenig Butterbrod 5, Nachts einen gebratenen Apfel; sein Trank war Milch und Thee. Mit Tages-Anbruch 6 erhob 7 er sich vom Bette 8, um Kerker und Siechhäuser 9 zu besuchen 10. Als er einst von dem Prinzen Heinrich von Preussen erinnert wurde, daß er sich so wenig ergötze 11; antwortete er: meine größte Ergötzung 12 ist die Erfüllung meiner Menschenpflicht 13. Er suchte nur Menschen und Christen 14, war immer ruhig und heiter 15, nie niedergeschlagen 16, nie unmäßig 17 lustig. Als einst das Schiff, auf dem er fuhr, von Räubern überfallen wurde, blieb er so ruhig 18, daß selbst die rohen Matrosen 19 sagen mußten 20: der kleine 21 Mann da war am kaltblütigsten 22. Wie groß 23 wird der Mensch, wenn er seinem göttlichen Lehrer nachahmt, und Gutes thut, so viel er kann!

1 humilis. 2 ipse tenui victu. 3 sumere. 4 interdiu. 5 panis butyro saturatus. 6 prima luce. 7 sur-

gere. 8 cubitu. 9 nosocomium. 10 visere. 11 parum liberaliter sibi indulgēre. 12 mihi quidem nihil est jucundius. 13 facere, quod meum hominis est. 14 qui re sunt homines, verēque christiani. 15 animo esse aequo. 16 tristis. 17 supra modum. 18 vultum constantem servare. 19 remex immanis. 20 non possum non. 21 pusillus. 22 minime omnium trepidare. 23 ad excellentiam efferri.

## Von der Sparsamkeit.

Sparsamkeit ist eine höchst nothwendige Tugend. Denn wenn einer auch sehr reich ist, und die Kunst nicht versteht, das Seinige 1 zu Rathe zu halten 2, so kann er doch am Ende in Armuth gerathen 3. Jedermann weiß, wie unangenehm es ist, Hunger und Durst zu leiden, keine Kleider, kein Bett, keine Wohnung zu haben 4. Woher haben die Kinder alles, was zur Erhaltung dieses Lebens erfordert wird 5? Die Eltern geben es. Wenn aber diese gestorben sind, und Niemand mehr für sie sorgt 6, woher werden sie sich jenes Alles anschaffen? Wenn dir deine Eltern auch große Schätze 7 hinterließen, und du hättest nicht gelernt, mit diesem großen 8 Erbgute sparsam umzugehen 9: glaubst du nicht, daß du es bald durchbringen 10 würdest? Durch seine eigene Schuld 11 arm geworden zu seyn, das ist ein großes Unglück. Das einzige und sicherste Mittel, sich vor Mangel zu schützen 12, ist, daß man seinen Unterhalt sich selbst 13 zu verschaffen, und das Erworbene 14 sparsam zu gebrauchen 15 wisse.

1 res familiaris. 2 bene uti. 3 redigi ad. 4 carere. 5 esse necessarium. 6 curam cujus gerere. 7 magna vis pecuniae. 8 lautum patrimonium. 9 parce uti. 10 dilapidare. 11 culpa. 12 evitare quid. 13 sua opera. 14 parta. 15 frui.

## Fortsetzung.

Wenn einer ohne sein Verschulden in Dürftigkeit gerathen ist, so finden sich 1 gewiß immer Leute, die sich seiner annehmen 2. Wer arm geboren ist, weiß sich leicht in seine Umstände zu schicken 3, weil er sich von Jugend auf gewöhnt hat, den Mangel zu ertragen 4, und gelernt hat, für andere zu arbeiten 5. Wenn hingegen einer sein Auskommen gehabt hat 6, oder doch hätte haben können, und erst durch seine Verschwendung oder Nachläßigkeit arm wird 7: ja, der hat Ursache 8, sich auf die Zukunft bange seyn zu lassen 9. Denn wer durch seine Schuld an den Bettelstab gerathen ist 10, dem helfen andere nur äußerst ungerne 11; man nimmt einen solchen auch nicht gerne in seinen Dienst 12, wäre er auch noch so gelehrt und geschickt: denn man denkt immer, wer in seinen eigenen Sachen verschwenderisch und nachläßig gewesen ist, der wird es auch bey fremden seyn. Wenn hingegen derjenige, welcher arm geboren, oder durch Unglücksfälle 13 in Dürftigkeit gesetzt worden ist, nur sonst ein kluger und guter Mensch ist, so wird er in manchem Falle 14 höher geachtet 15, als der Reiche, der nicht so klug und nicht so gut ist 16.

1 non deesse. 2 misereri, juvare. 3 sortem recte ferre. 4 tolerare. 5 operam aliis elocare. 6 habeo, unde vivam. 7 egenum redire ex-incuria. 8 habet, quod. 9 pessima quaeque sibi timere. 10 ad mendicitatem redigi. 11 non nisi aegerrime. 12 ad opus faciendum conducere. 13 fortuna adversa. 14 facile fit, ut. 15 anteferre. 16 inferiorem esse probitate etc.

## Worin sie bestehe *.

Aber was hat der zu thun, der sparsam werden will? Die Sparsamkeit zeigt 1 sich darin, daß wir alle unsere Sachen gehörig in Acht nehmen 2, daß wir sie zwar zu dem

Gebrauche, zu welchem sie bestimmt sind 3, anwenden; aber daß wir sie nicht verderben oder verlieren, oder gegen zwecklose 4 Dinge andern hingeben 5, daß wir es frühe lernen, uns mit Wenigem genügen zu lassen 6. Kinder sind sparsam, wenn sie ihre Kleider schonen, wenn sie ihre Bücher zwar fleißig lesen, aber nicht beschmutzen oder zerreißen 7, wenn sie alle Sachen an ihren rechten Ort stellen 8, um sie nicht 9 zu verlieren. Gebrauchet alle Sachen, welche euch überlassen werden; aber zu dem Zwecke 10, wozu sie euch gegeben worden sind. Glaubet ja nicht, daß die Sparsamkeit darin bestehe, daß man alles, was man besitzt, aufhebt 11 oder verschließt 12, ohne es weder zu seinem, noch zu anderer Menschen Nutzen zu verwenden 13; weit gefehlt! dieses ist Geiz, ein häßliches Laster, welches denjenigen, der davon angesteckt ist 14, nicht glücklich seyn läßt.

* Quibus rebus contineatur. 1 cerni. 2 recte curare. 3 paratus cui. 4 inutilis. 5 cedere. 6 acquiescere. 7 lacerare. 8 suis locis disponere. 9 quo minus. 10 eo consilio. 11 recondere. 12 occludere. 13 adhibēre. 14 laborare, corripi.

## Der Vernünftige* sieht auf das Wesentliche 1.

Es beklagte 2 sich jemand gegen Sokrates, daß in Athen zu leben viel Geld erfordere 3, und rechnete ihm vor 4, wie theuer der Wein aus Chius, der Purpur, u. dgl. Kostbarkeiten 5 seyen. Sokrates ging 6 mit ihm in verschiedene Läden 7, wo Lebensmittel verkauft 8 wurden. Das Mehl fand 9 er ganz wohlfeil 10, die Oliven desgleichen (non secus). Hernach ging er in Läden, wo gemeiner Zeug 11 zur Kleidung um einen geringen Preis zu haben war. Hierauf sagte der Weltweise, Er finde 12 es ganz wohlfeil 13 in Athen. — Wir können auf eine ähnliche Weise antworten, sagt Plutarchus, wenn sich jemand beklagt, daß unser Zustand gar zu schlecht sey, indem wir weder Länder zu re-

gieren, noch Kriegsheere anzuführen, noch sonst viel zu befehlen haben 14, oder etwas Großes vorstellen 15. Unser Zustand ist glücklich und ganz ansehnlich, können wir sagen; wir haben nicht nöthig, unser Brod 16 zu betteln, noch dasselbe durch Schmeicheln zu gewinnen.

* sapientem eum esse ut. 1 res. 2 queri apud quem. 3 magno sumtu vivitur. 4 enumerare. 5 deliciae. 6 ducere quem. 7 taberna. 8 obsonium venale est. 9 videre. 10 satis parvo venit. 11 pannus. 12 mihi videtur. 13 nihil non parvo venit. 14 magnam potestatem habere. 15 magnam personam sustinere. 16 victum mendicando-adulando acquirere.

## Der Geizige.

Ein Geiziger verliert 1 nach und nach alles menschliche Gefühl 2, er schmeckt 3 die Freuden 4 des menschlichen Lebens nicht mehr; denn die ganze Welt 5 hat nichts, das ihm ein Vergnügen machen könnte, ausser Geld: Geld, das er doch nicht einmal zu seinem Nutzen verwenden 6 mag. Und dieses zusammen zu scharren 7, und für sich zu sparen 8, versagt 9 er sich manches, das die Gesundheit, das Vergnügen und der Wohlstand 10 fordert. Selbst für jenes Vergnügen, das eine wahre Freundschaft gewährt 11, (und es kann doch kein angenehmeres 12 gedacht werden) hat er gar keinen Sinn 13. Da er aber niemandes Freund ist, so hat er auch niemand zum Freunde; da er seinem Nebenmenschen nie, außer wenn er etwas zu gewinnen hofft 14, beispringt, so dienen auch andere ihm nicht gerne, und daher geschieht es zuweilen, daß der Geizige, eben um seines Geizes willen, in Mangel und Elend geräth 15.

1 exuere. 2 sensus humanitatis. 3 frui, percipere. 4 jucunditas. 5 orbis. 6 convertere. 7 cogere. 8 com-

parcere. 9 defraudare se quo. 10 honestas. 11 gignere, largiri. 12 dulcis. 13 animus ne leviter quidem tangitur re. 14 per spem lucri. 15 detrudi.

## Allmählige Bevölkerung 1 der Länder.

Wenn Menschen zuerst in ein Land kommen, so sagt man, es werde bevölkert. Sind vorhin schon Menschen da, und es kommen andere nach 2, so sagt man, die letztern nehmen eine Wanderung 3 dahin vor. Ziehen die Menschen wieder weg 4, oder sterben sie zum Theil aus 5, so sagt man, das Land entvölkere 6 sich. Wo gar keine Menschen sind, da heißt das Land unbewohnt 7; wer ganz allein dahin kommt, der heißt ein Robinson. Wo gar keine Menschen seyn können, weil es an allen Nahrungsmitteln fehlt 8, da heißt das Land eine Wüste 9. Anfangs war die ganze Erde unbewohnt. Dann wurde zuerst das Land Eden 10 am Euphrat bevölkert: hier wohnte, wie wir aus der biblischen Geschichte wissen, das erste Paar Menschen; von diesen kamen hernach mehrere, und von diesen viele Tausend Menschen her. Diese wohnten zwar lange 11 in der Nähe beisammen 12; als ihrer aber allzuviel wurden 13, und sie sich auf Einem Flecke 14 nicht mehr alle nähren 15 konnten; oder wenn sie unter einander uneins wurden 16, so zogen sie von einander 17 in verschiedene Gegenden der Erde weg. So wurde also zuerst Asien, und dann lange nachher auch Europa und Afrika bevölkert. Aber wie mögen 18 die Menschen-Kinder nach Amerika und Süd-Indien gekommen seyn?

1 qua ratione incolis sint frequentatae. 2 succedere. 3 migrare. 4 emigrare, decedere. 5 pars exstinguitur. 6 incolis vacuefieri, nudari. 7 incultus, incolis carere. 8 nullus victus suppetit. 9 vastitas. 10 regio edena. 11 longum temporis spatium. 12 una in proximo agere. 13 augetur multitudo. 14 locus. 15 vitam sustentare.

16 dissociantur animi. 17 alii in alias. 18 quomodo factum est, ut.

## Verschiedene Lebensarten.

Wenn nun Menschen zuerst in ein Land kommen, so ziehen sie entweder aus einer Gegend (immer) in die andere, und leben unter dicken Bäumen, in Höhlen 1 oder unter Zelten; wie viele Araber. Diese Leute nennt man Nomaden 2. Oder sie bleiben an einem Orte, und bauen sich veste Häuser, die man nicht wie Zelte mit sich herum schleppen 3 kann. Thun sie das Letztere, so entstehen 4 Dörfer und Städte in einem Lande. Je häufiger 5 und klüger die Menschen werden, desto häufiger 6, größer und schöner werden die Städte und Dörfer. Wenn Menschen in ein Land kommen, wo noch keine Menschen sind, so pflegt ihre erste Sorge zu seyn 7, wo sie Nahrung her bekommen 8; denn Hungern ist etwas gar zu Schlimmes 9. Es gibt aber vier Arten, sich Nahrung zu verschaffen 10. Einige leben 11 bloß von wildwachsenden Gewächsen 12, Wurzeln, Beeren, Holzäpfeln, wilden Kirschen 13, Kokosnüssen 14 u. dgl. Aber nicht überall gibt es dergleichen Früchte, wenigstens nicht in Menge 15, und nicht zu jeder Jahrszeit. Von was hätte einer leben wollen, der im December nach Deutschland gekommen wäre, zu der Zeit, als es noch nicht angebaut war?

1 specus, us. 2 nomas, ădis. 3 circumgestare. 4 fieri. 5 frequens. 6 plures numero. 7 id primum curare. 8 petere. 9 esse pessimum. 10 parare. 11 victitare quo. 12 plantae sylvestres. 13 poma, cerasa agrestia. 14 nux cocossae. 15 copiosus.

## Fortsetzung.

Andere fangen wilde Thiere, Vögel, Fische und Schildkröten, und verzehren sie, d. i. 1 sie werden Jäger und Fischer. Noch andere fangen auch Thiere, tödten sie aber

nicht, sondern machen sie zahm 2, gewöhnen 3 sie an sich, machen ganze Heerden 4 aus ihnen, leben von ihrer Milch, und ziehen so herum 5, um Waide 6 für ihr Vieh zu suchen. So lebt 7 der Araber von Cameelen, der Mongole 8 von Pferden, der Lappländer von Rennthieren. Diese Leute nennt man Nomaden oder Hirtenvölker 9. Noch andere endlich werden Ackerleute und Gärtner, d. i. sie pflanzen eine Menge eßbarer 10 Kräuter, Wurzeln oder Bäume, die sonst wild und weitläufig aus einander 11 wuchsen 12, auf ein Feld 13 zusammen, und bauen 14 Waizen, Reis 15, Kartoffeln 16, Kohl ꝛc. Wir Europäer thun dieses alles zusammen; wir sammeln Erdbeeren und Waldkirschen, wir fangen Hasen, Schnepfen und Hechte, wir halten 17 Schafe, Kühe und Pferde, wir ziehen 18 Spargeln 19 und Spinat 20, wir bauen Roggen 21 und Erbsen: dieß alles thun wir, um uns vor dem Hunger zu schützen 22.

1 sive. 2 ad mansuetudinem domare. 3 adsuefacere. 4 in greges colligere. 5 vagari. 6 pabulum. 7 sustineri. 8 mongolius. 9 gens pecuaria. 10 esui aptus. 11 separatus et incultus. 12 nasci. 13 area. 14 serere. 15 oryza. 16 cyclamīnus. 17 alere. 18 educere. 19 asparăgus. 20 spinachium. 21 far. 22 depellere quid.

## Hunger und Durst.

Hunger und Durst gehören 1 zu den schrecklichsten 2 Uebeln, welche einen Menschen treffen 3 können, wenn es an Mitteln 4 fehlt, wodurch beide gestillt 5 werden. Jedoch werden die Nahrungsmittel beynahe aller Orten so reichlich angetroffen 6, daß unter den unzähligen Nationen der Erde nur wenige gefunden werden, die dieses Uebel erfahren 7 haben. Bisweilen gerathen solche Personen, welche Schiffbruch leiden 8, oder in wüste Gegenden hineinkommen 9, in eine langwierige Noth des Hungers und Durstes 10; sonst

findet jeder seine Nahrung 11 in den Gaben 12 der Natur, in den Früchten seiner Arbeit, oder in der Barmherzigkeit anderer Menschen. Uebrigens hat der weise Schöpfer die Welt und uns so eingerichtet 13, daß wir viele Dinge nöthig haben, die wir nicht anders als durch Nachdenken und Anstrengung 14 unserer Kräfte uns verschaffen 15 können. Und wenn er dieses nicht so gemacht hätte, wenn die Nahrungsmittel sich uns von selbst, ohne daß wir die Hände anlegten 16, darböten 17, so wäre kein Antrieb da 18, die Kräfte der Natur zu erforschen 19, sie zu unserm Nutzen anzuwenden und unsern Verstand auszubilden. Unter diesen Umständen bliebe der Mensch ein dummes, unthätiges Wesen 20 und zum Genusse 21 der Glückseligkeit unfähig 22. Aber wie viele Dinge haben die Menschen schon erfunden, weil die Noth sie lehrte 23, welche sie sonst nicht würden erfunden haben!

1 accenseri. 2 extremus, atrox. 3 accidere. 4 alimentum. 5 explere. 6 large provenire. 7 perpessum esse. 8 naufragium facere. 9 propelli. 10 ultima victus penuria premi. 11 vitam sustentare posse quo. 12 fruges. 13 formare. 14 adhibēre. 15 acquirere. 16 nihil laborare. 17 offerri. 18 nulla res incitat. 19 rerum vires perscrutari. 20 animal brutum et iners. 21 perfrui. 22 non posse, ineptum esse. 23 magistra.

## Anhänglichkeit an den vaterländischen Boden.

Je einfacher 1 und der Natur gemäßer ein Volk lebt, desto mehr liebt es den vaterländischen Boden, und kann nicht leicht davon losgerissen 2 werden. Leute aus wilden Völkern, oder aus entfernten Inseln werden zuweilen nach Europa gebracht 3, und so angenehm sie auch hier leben 4 könnten, so sehnen 5 sie sich doch nach ihrem weit schlechteren

Vaterlande, und lassen alle Vortheile, die man ihnen darbietet, dahinten. So groß ist die Macht der Gewohnheit, daß jene Inselbewohner ihr elendes Leben dem europäischen Glücke 6 weit vorziehen, und mit Freuden 7 zu ihrem Elende zurückkehren. Es geht ihnen dabei 8 wie einem Vogel, der das angenehmste Futter und die liebreichste Sorgfalt genießt, und sich nach seinen Wäldern sehnet, wo er frey flog, und von der Natur selbst gespeiset 9 wurde. Oder es geht ihnen wie den Landleuten, die immer auf dem Lande leben 10, und das Stadtleben gewohnen sollen. Diese finden gar keinen Geschmack 11 an diesen Sitten, und brennen vor Begierde, zu ihren Feldern 12 und stillen Wohnungen 13 zurückzukehren. Erziehung und Gewohnheit haben hier einen großen Einfluß 14. Es ist vernünftig 15, die Kinder so zu gewöhnen, daß sie gerne ihren Geburtsort 16 mit einem andern vertauschen, und ihrem Glücke folgen, es mag sie führen 17, wohin es will. Manche haben schon ihren Eigensinn gebüßt 18, weil sie meinten, sie können nur 19 in ihrem Geburtsorte leben 20, und ein Glück, das ihnen anderswo blühete 21, verscherzten 22.

1 simpliciorem vitam agere. 2 avellere. 3 transportare. 4 quamvis jucundissima vita frui. 5 desiderare. 6 Europaeorum bona. 7 libenter. 8 idem accidit quod. 9 naturam habere altricem. 10 ruri agere. 11 nequaquam delectari. 12 rura repetere. 13 sedes quietae. 14 magni ad rem momenti esse. 15 consentaneus. 16 locus natalis. 17 quocunque trahit fortuna. 18 morositatis poenas luere. 19 non nisi. 20 vita frui. 21 alibi sperandus. 22 negligĕre.

## Lebensart der ersten Menschen.

Es war einmal eine Zeit, da weder Könige noch Obrigkeiten waren; jeder sah bloß auf sich 1, lebte nach seinem Gefallen 2, und bekümmerte 3 sich nichts um andere; keiner hatte dem andern etwas zu befehlen 4, man hatte auch keine Strafe zu fürchten. Glaubst du, dieß sey ein glücklicher Zustand gewesen? Nun, wir wollen hören, wie es weiter ging 5. Ein jeder bekümmerte sich also bloß um sich selbst 6, und keinem fiel es jemals ein 7, wie er dem andern helfen könnte. Fiel einem sein 8 Pferd in einen Graben, oder blieb einem der Wagen auf der Straße stecken 9, oder wurde einer auf der Reise krank 10, so gingen die andern Leute vorbey, als wenn sie das gar nichts anginge 11. Eben so handelte der, den man im Stiche gelassen 12 hatte, wieder, wenn er andere in der Noth 13 erblickte. Und so kam es, daß keiner 14 dem andern zur Hülfe ward 15. Kommt dir dieses Leben glücklich vor?

1 ad se unum omnia referre. 2 ex lubitu. 3 curare. 4 tibi nihil juris est in me. 5 res agitur. 6 se unum respicere. 7 in mentem venire. 8 si cujus. 9 haerere. 10 morbo corripi. 11 nihil ad se pertinēre. 12 deserere. 13 labōrans. 14 neuter. 15 auxiliari.

## Fortsetzung.

Es sind nun aber tausend Dinge in der Welt, die Einer allein sich schlechterdings nicht 1 verschaffen 2 kann. So kannst du dir z. B. nicht selbst allein ein Haus bauen, deine Speisen kochen, deine Kleider verfertigen, dich vor einem Stärkeren schützen 3. Mithin war damals, als ein jeder nur für sich sorgte 4, ein jammervolles Leben 5. Ueberdieß gab es immer 6 boshafte Leute, die sich verbanden, einem andern das Seinige 7 zu rauben. Drey oder vier

fielen über Einen her, jagten ihn zum Hause hinaus 9, raubten ihm seine Güter, und lebten nun von dem, was sich der andere mit Mühe 10 erworben hatte. Er mußte also betteln, und wurde in das größte Elend gestürzt 11, weil er allein so vielen nicht widerstehen konnte. Dieses war das kummervolle Leben jener ersten Menschen. Immer waren sie in Furcht, und nie sicher, daß nicht im nächsten Augenblicke 12 (einer) daher komme 13, der sie um das Ihrige bringe 14.

1 minime. 2 apparare. 3 defendere se a. 4 sua curare. 5 misere vivitur. 6 nunquam deesse. 7 res. 8 aggredi quem. 9 ejicere. 10 aegre. 11 detrudi. 12 proxime. 13 adventare. 14 exspoliare, um das Seinige bringen.

## Könige, Fürsten.

Endlich traten einige kluge und gute Menschen zusammen 1, und machten mit einander aus 2, daß sie sich unter einander gegenseitige 3 Hülfe leisten wollten; allein sie richteten 4 nicht viel aus, da der eine so, der andere anders 5 über die gemeinsame Angelegenheit 6 dachte 7. Sie halfen zwar einander, aber ohne rechte Ordnung, und ohne Plan 8. Der Klubb 9 der Bösewichte hatte meist schon die Oberhand 10, und war schon im Besitz 11 der geraubten Beute, ehe die Verbündeten 12 zusammen gekommen waren. Nun kamen die guten Menschen auf den Gedanken 13, einen zu erwählen, dem alle übrigen gehorchen und dessen Befehle sie vollstrecken sollten 14, wenn er etwas zum gemeinen Wohle anordnen würde. Damit nun dieser desto ungehinderter 15 für die allgemeine Sicherheit und Wohlfahrt sorgen 16 könnte, so beschlossen 17 sie, daß ein jeder etwas zum Unterhalte desselben beitragen 18 sollte. Und dieß ist der Ursprung der Könige und Fürsten.

1 societatem inire. 2 de auxilio ferendo inter se convenire. 3 mutuus. 4 proficere. 5 alii aliter. 6 res. 7 censere, sentire. 8 consilium. 9 globua. 10 vincere. 11 tenere quid. 12 socius. 13 consilium capessere de quo. 14 imperata facere. 15 rectius. 16 prospicere. 17 statuere. 18 conferre.

## Obrigkeiten, Richter.

Damit aber alle Glieder der Gesellschaft ein ruhiges Leben führen 1 möchten, so wurde ausgemacht 2, daß es niemand mehr erlaubt seyn sollte, sein eigener Richter zu seyn 3, sondern daß es dem Könige überlassen werden sollte, Streitigkeiten 4 zu untersuchen 5 und zu schlichten, daß alle sich die Aussprüche 6 desselben gefallen lassen 7, und derjenige, der sich dessen weigerte, für einen Feind der ganzen Gesellschaft angesehen werden sollte. Da sich aber die Processe nach und nach anhäuften 8, so ist leicht einzusehen, daß der König sie nicht allein schlichten konnte: er las daher einige der Verständigsten aus, welche in seinem Namen 9 Recht sprechen sollten. Auf diese Art entstanden Obrigkeiten und Richter. Damit aber diese unparteiisch handeln 10 möchten, so entwarf er ihnen eine Richtschnur 11, nach welcher sie sich in jeden Fällen 12 richten 13 sollten. So entstanden nach und nach Gesetze.

1 agere. 2 constituere. 3 de jure suo solum censere. 4 res litigiosae. 5 inquirere de quo. 6 sententia. 7 acquiescere in quo. 8 augescere. 9 auctoritas. 10 neutri patri favēre. 11 regulam praescribere. 12 causae singulae. 13 sequi.

## Gesetze.

Durch diese Gesetze wurde zugleich bestimmt 1, was einem jeden zu thun erlaubt wäre oder nicht 2. Gewiß eine höchst nützliche Sache! Denn auch die beßten Menschen

können in der Beurtheilung 3 desjenigen, was für sie und für die ganze Gesellschaft gut ist 4, irren 5. Wie viel Unheil würde daraus entspringen 6, wenn ein jeder sein eigener Herr wäre 7; denn so viel es Köpfe gibt, so viel gibt es Neigungen und Gesinnungen der Menschen. Welche Trennung 8 der Gemüther und der Entschlüsse würde entstehen, wenn einem jeden erlaubt wäre, zu thun, was ihm beliebte! Wir haben also Ursache 9, uns der Gesetze und der Obrigkeiten, die über dieselben wachen 10, zu freuen 11. Denn aus den Gesetzen entspringt Ordnung, aus der Ordnung Glückseligkeit. Selbst der allweise Schöpfer hat alles nach unverbrüchlichen 12 und immerwährenden Gesetzen eingerichtet 13, und uns dadurch gezeigt 14, daß auch unsere Handlungen nach weisen 15 Gesetzen eingerichtet 16 seyn müssen, wenn wir anders ruhig und glücklich leben wollen.

1 praescribere. 2 minus. 3 dijudicare. 4 conducere. 5 aberrare. 6 exsurgere. 7 sui juris esse. 8 dissociatio. 9 est, quod. 10 invigilare cui. 11 gratulari sibi de quo. 12 stabilis. 13 disponere. 14 docere. 15 bonus. 16 conformatus ad.

## Soldaten.

Auf diese Art dauerte 1 die Gesellschaft wieder einige Zeit fort. Nach und nach entstanden auch in andern Gegenden mehrere Gesellschaften; aber nicht alle waren gut. Oft wurden die Gesellschaften der bessern Menschen von den andern beunruhigt 2; um sich zu vertheidigen, mußten sie ihre Arbeit stehen lassen 3. Oft wurden sie während 4 der Arbeit unvermuthet 5 überfallen 6, so daß sie sich nicht vertheidigen 7 konnten. Ja, wenn sie auch bereitet waren, so wußte doch nicht jeder 8, was er thun sollte, da sie unter dem Lärmen die Stimme des Königs nicht recht

hören und verstehen konnten. Sie hielten es daher für besser 9, einigen von der Gesellschaft die Vertheidigung aller zu überlassen, daß sie, so lange die andern arbeiteten oder schliefen, wachen, und, wenn kein Feind vorhanden wäre, sich in der Kriegskunst 10 üben sollten. Daher sind die Soldaten entstanden.

1 consistere. 2 infestare. 3 ab opere cessare. 4 inter. 5 imparatus. 6 opprimere. 7 vim depellere. 8 singuli. 9 satius. 10 ratio belli gerendi.

## Beruf, Lebensart.

Kein Mensch sollte ohne einen Beruf 1, das ist, ohne eine Beschäftigung 2 seyn 3, durch welche er mit seiner Person 4 seinem Vaterlande nützlich seyn kann. Viele treten ein oder das andere dieser Geschäfte an, weil die Einrichtung 5 des Staates es so fordert. So mußte ehemals bey den Aegyptiern der Sohn den Beruf des Vaters übernehmen 6; so muß in Indien noch der Sohn eines Landmannes Landmann, und der Sohn eines Schiffers Schiffer werden; so sind in europäischen Staaten gewisse Classen 7 von Einwohnern zum Soldaten-Stande 8 schlechterdings verpflichtet. Andere werden von ihren Aeltern bestimmt 9, eine Lebensart anzutreten 10; und hiebey werden nicht immer die Fähigkeiten und die Neigungen des Lehrlings in Betrachtung 11 gezogen, so daß hernach der Sohn oft in einer Lebensart, wozu er sich nicht schickte 12, sich unglücklich findet 13. Andere wählen selbst ihren künftigen Beruf, und die tägliche Erfahrung 14 zeigt, daß mancher aus Unverstand 15 und Einbildung 16, nach dem äußern Scheine 17, oder deßwegen wählt, weil der Vater schon vor ihm eben dieses Geschäft getrieben hatte.

1 munus. 2 opus. 3 vacare. 4 per se. 5 ratio. 6 succedere in locum. 7 genus. 8 militiae nomen dare debeo. 9 juberi. 10 ingredi. 11 consilium refertur ad

quid. 12 non esse aptum. 13 sibi videri. 14 communis vita. 15 stulte. 16 arroganter. 17 splendor.

## Fortsetzung.

Und wie viele von diesen müssen dann entweder spät erst in eine andere Lebensart übertreten 1, oder sich zeitlebens in derjenigen quälen, die sie thörichter Weise gewählt haben! Es ist also für jeden höchst wichtig 2, daß er nicht gegen 3 seine Kräfte und Fähigkeiten sich in etwas 4 einlasse 5, wovon er nicht wohl 6 zurücktreten 7 kann. Das Beßte 8 wäre unstreitig, die Menschen in frühen Jahren 9 zu allem tüchtig zu machen 10, damit sie auf mehr als 11 Eine Weise sich erhalten 12 und nützlich seyn 13 könnten. Aber zu geschweigen, daß die Vorbereitungs-Jahre 14 dazu nicht hinreichen möchten; so vertragen 15 sich so viele Arbeiten nicht mit einander; auch sind so viele Handwerke und Künste so ins Feine getrieben 16, daß man, um etwas Dienliches 17 darin zu leisten, nur Eine in seinem Leben erlernen und üben kann; und zuletzt erlauben in den meisten Staaten die Innungen 18 und Handwerksordnungen 19 nicht 20, daß man mehr als Ein Handwerk treibt 21.

1 mutare. 2 interest. 3 impar corpore et animo. 4 id genus. 5 implicare quo. 6 vix, aegre. 7 se removere. 8 optimum factu. 9 primi anni. 10 instruere et erudire. 11 multa habeo, unde. 12 vitam sustentare. 13 suas utilitates in medium adferre. 14 aetas, quae rudimentis data est. 15 inter se pugnare. 16 tam esse perpolitum. 17 si fructuosam esse operam volo. 18 collegium. 19 scitum opificum. 20 vetare. 21 profiteri.

## Kunst, ihre eigene Hülfe *.

Ptolemäus, König von Aegypten, war kein großer Freund 1 des berühmten Apelles. Als dieser nach einem

Schiffbruche nach Alexandrien gerathen 2 war, so widerfuhr ihm bey Hofe nicht nur nicht die geringste Ehre 3, sondern es fanden sich auch boshafte Gemüther 4, die den Künstler in die Schlinge bringen 5 wollten. Diese bestachen 6 einen königlichen Hofbedienten, daß er den Mahler im Namen des Königs zur Tafel einladen sollte. Als Apelles nach Hofe 7 kam, erzürnte sich der König über seine Kühnheit so sehr, daß er ihn hart anfuhr 8, und ihn fragte, wer ihn genöthigt 9 hätte: Er verlangte schlechterdings, daß er den, der ihn eingeladen hätte, nennen sollte. Apelles ergriff 10 ganz gelassen 11 eine Kohle vom Kamin 12, und zeichnete die Gesichtsbildung 13 desselben in so kennbaren Zügen 14, daß der König im Augenblicke 15 den Thäter 16 entdeckte. Von diesem Augenblicke an 17 gab Ptolemäus dem großen Meister 18 alle Beweise 19 seiner königlicheu Gnade.

* praesidio esse cui. 1 non admodum favere cui. 2 deferri. 3 nullus honor habetur. 4 vafer homo. 5 dolo circumvenire. 6 data pecunia persuadere cui. 7 regia. 8 graviter increpare. 9 venire jubeo. 10 arripere. 11 leniter et placide. 12 focus. 13 oris lineamentum. 14 luculentis notis delineare. 15 illico. 16 auctor. 17 postea. 18 clarus artifex. 19 quoquo modo benevolentiam declarare.

## Albrecht Dürer.

Albrecht Dürer, der erste große Mahler 1 und Kupferstecher 2, den Deutschland hervorgebracht, reisete im Jahr 1520, mit seiner Frau und einer Magd, zu Schiffe und mit erbetenen Freybriefen 3 von Nürnberg nach den Niederlanden, um seine Kupferstiche und Holzschnitte 4 an den Mann zu bringen 5. Als er nach Antwerpen kam, wurde er von den dortigen 6 Mahlern, mit seiner Frau und deren Magd, auf die Versammlungsstube 7 dieser Künstler geladen. Als er sich dahin begab, stand auf

beyden Seiten8 Volk, und unter diesen auch viele reiche und vornehme Männer in Reihen9; wo10 er gieng, da neigte11 sich alles, als vor einem großen Herrn, und jeder12 bot ihm seine Dienste und Bemühungen zu seinem Vergnügen an. In der Versammlungsstube fand er alle Mahler und deren Frauen; die Tische mit Silbergeschirr und den ausgesuchtesten Speisen besetzt, und das ganze Zimmer13 mit Pracht geschmückt. Während der Mahlzeit kam ein Abgeordneter vom Rathe der Stadt, der ihm im Namen des Rathes guten Willen14 und Dienste entbot. Nach dem Gastmale begleitete15 ihn die ganze Gesellschaft16 von sechszig Personen mit Windlichtern17 nach Hause. Zuletzt ward er von Kaiser Carl dem fünften zum Hofmahler ernannt; dessen Schwester Margarethe nahm viele Geschenke von seiner Arbeit18 begierig an, und erzeigte19 ihm viele Ehre; der König von Dänemark, Christian der zweyte, der eben20 den Kaiser besuchte, lud den Künstler zu Tafel, und bewies ihm auf alle Weise21 seine Achtung.

1 pingendi artifex. 2 chalcographus. 3 impetratae pro libero commeatu literae. 4 pictura aeri vel ligno incisa. 5 venundare. 6 ejus civitatis. 7 collegium. 8 utrinque. 9 ordo. 10 quacunque. 11 honorifice salutare quem. 12 pro se quisque. 13 penetrale. 14 officium. 15 deducere. 16 omnes qui adsunt. 17 praeferens funale. 18 elaboratus. 19 habere. 20 forte. 21 quivis honor.

## Fleiß.

Nur diejenigen Menschen bringen es in Erlernung der Wissenschaften oder Künste zu einer vorzüglichen Größe1, die von der Natur die eigentlichen2 Gaben oder Talente dazu bekommen haben. Man erkennt3 aber diese Gaben der Natur an einem Triebe4, der alle Hindernisse

überwindet, und an einem Fleiße, der niemals ermüdet; wie solchen folgende Beispiele zeigen. Antisthenes, welcher nachher der Stifter der Cynischen Sekte 5 ward, war ein so eifriger Schüler 6 des Sokrates, daß er von seinem Wohnorte, Piräum, täglich vierzig Stadien ging, um den Lehrstunden des Sokrates beiwohnen zu können. Der Philosoph Euklides, der in Megara wohnte, kam in seiner Jugend oft von seiner Vaterstadt nach Athen, um den Sokrates zu hören. Als die Athener aus Erbitterung 7 gegen Megara die Verordnung gemacht hatten, daß bei Lebensstrafe 8 kein Megarenser sich unterstehen sollte, nach Athen zu kommen, wagte es Euklides sehr oft, in Frauenkleidern gegen Abend sich da einzuschleichen 9, um den Unterricht des Sokrates zu genießen 10.

1 in primis excellere. 2 ipse. 3 cernere ex. 4 studium. 5 familia. 6 cupide audire quem. 7 odio exacerbatus. 8 capite multatur qui audet. 9 clam intrare. 10 doctore quo frui.

## Sparsamkeit und Genügsamkeit*.

Man hat bemerkt 1, daß die größten Männer sich durch Sparsamkeit, Genügsamkeit, eine harte und strenge Lebensart vor andern ausgezeichnet 2 haben, und man muß entweder annehmen 3, daß eine solche Lebensart große Männer hervorbringt 4, oder daß große Tugend und Verdienst 5 vorzüglich auf eine solche Lebensart fällt 6. Die größten Römer waren Manlius Curius, Fabricius, die Scipionen, die Catonen, die alle zugleich Muster 7 der Genügsamkeit und Eingezogenheit 8 gewesen sind. Wenn diese Tugenden aus einem Staate verschwunden 9 sind, so werden auch schwerlich große Männer in demselben anzutreffen seyn. Alle Geschichtschreiber kommen darin überein 10, daß Athen

nach dem peloponnesischen Kriege keine so große Männer mehr gehabt habe, als vorher. Man weiß aber auch, daß die Athener niemals so herrlich 11 gelebt, so viele Feste und Lustbarkeiten 12 gehabt haben, als nach jenem Kriege. Unter die größten Männer, die Griechenland hervorgebracht hat, gehören ohne Zweifel Epaminondas und Pelopidas. Der erste war arm, und blieb es gerne, und aus Wahl 13; denn Pelopidas, welcher sehr reich war, konnte ihn niemals bereden, an seinem Reichthum Theil zu nehmen; daher suchte Pelopidas ihm an Armuth gleich zu werden, und ahmte ihm in der Kleidung, im Essen und Trinken nach.

* frugalitas. 1 judicare. 2 excellere. 3 censere. 4 genitricem esse. 5 homo mirae probitatis et virtutis. 6 adamare quid. 7 excellere, praestare. 8 modestia. 9 in rep. occĭdo. 10 constat inter omnes. 11 laute. 12 ludi. 13 ultro.

## Was zu einem rechten Kaufmann gehöre*.

Ein junger Mensch, der die Handlung erlernen 1 will, muß heut zu Tage, da jene Kunst so hoch gestiegen 2 ist, eine gute Anlage 3 und vorzügliche Fähigkeit 4 haben 5. Die Wissenschaften aber, und besonders die Sprachen, die zu jenem Geschäfte sehr behülflich 6 sind, muß er so lernen, daß er eine Fertigkeit darin habe 7. Denn ein Mensch von trägem Kopfe, welcher lange zaudert, und nicht schnell auf das Nöthige besonnen 8 ist, ist nicht für tauglich zur Handlung zu halten. Es ist daher ein großer Irrthum von denjenigen, welche meynen, ein junger Mensch, der zum Studiren 9 nicht tauglich sey, könne doch 10 zur Handlung angehalten 11 werden. Wie vieles muß ein Kaufmann, der die gegebene Gelegenheit, seine Sache gut zu machen 12, benützt 13, schnell überdenken 14, und ohne Zeitverlust über-

legen 15, was zu thun sey! Ein Kaufmann freylich 16, der von andern einhandelt 17, um wieder zu verkaufen, hat so große Kunst 18 nicht nöthig, wie der Mann, der große Geschäfte hat 19, dessen Sorgen einen größern Umfang haben 20, große Einsicht 21, und keine geringe 22 Pünktlichkeit 23 erfordern.

* ad mercaturam recte exercendam requiritur. 1 operam dare. 2 tantopere perfici. 3 indoles. 4 ingenium. 5 praeditum esse. 6 maxime idoneus. 7 versatus in re. 8 celeriter, quae opus sunt, reperire. 9 literarum studia tractanda. 10 saltem. 11 docere. 12 rem bene gerere. 13 non praetermittere. 14 circumspicere. 15 sine mora reputare. 16 quidem. 17 mercari. 18 solertia. 19 amplam facere mercaturam. 20 latius patēre. 21 scientia. 22 non mediocris. 23 diligentia.

## Reiz 1 der Wissenschaften.

Wie eifrig, meynst du, sey Archimedes in seinem Studium gewesen 2, welcher, indem er mit vielem Nachdenken 3 einige Figuren in den Sand machte, nicht einmal merkte 4, daß seine Vaterstadt in den Händen 5 der Feinde sey? Wie viel Talent 6 sehen wir den Aristoxenus auf die Tonkunst verwenden 7? Mit welchem Fleiße, glauben wir, habe Aristophanes den Wissenschaften gelebt 8? Was soll ich von Pythagoras, was von Plato oder Demokritus sagen 9? welche, wie wir sehen, aus Wißbegierde die entferntesten 10 Länder durchreisten 11? Man findet Vergnügen an der Wissenschaft 12 selbst, wenn sie auch (sonst) einen Nachtheil brächte 13. Lasset uns nur uns selbst fragen 14, wie angenehm 15 eine Geschichte für uns ist, die wir gemeiniglich 16 bis ans Ende 17 verfolgen 18. Ich weiß wohl 19, daß mit der Geschichte auch Nutzen, nicht blßo Vergnügen, verbunden 20 ist. Aber wie 21? wenn wir er-

dichtete Erzählungen 22, aus denen sich kein Nutzen ziehen 23 läßt, mit Vergnügen lesen? Wenn wir die Namen der Personen (derer), die etwas gethan haben, Aeltern, Vaterland wissen wollen, und viele andere sehr unnöthige Dinge? Ja wie 24, daß Leute von gemeinem Stande 25, ohne alle Aussicht, Thaten zu verrichten, mit einem Worte 26, Handwerksleute, Geschmack an der Geschichte finden? Hieraus ergibt sich nothwendig 27, daß die Gegenstände der Erkenntniß und Untersuchung 28 selbst etwas Reizendes haben 29, das uns zu ihrer Erkenntniß und Erfahrung 30 treibt. Wir finden 31 es nicht nur als eine Ergötzung im Glücke, sondern auch als ein Mittel 32, das Elend erträglicher zu machen: daher haben viele, wenn sie in den Händen 33 der Feinde oder Tyrannen waren, viele im Gefängnisse, viele in der Verweisung bei ihrem Leiden Trost in wissenschaftlichen Beschäftigungen gefunden 34.

1 quanta vi alliciant animos. 2 ardor studii est in quo. 3 attentius quaedam describere in pulvere. 4 sentire. 5 capi a quo. 6 ingenium. 7 in musicis consumere. 8 aetatem in litteris ducere. 9 loqui. 10 ultimus. 11 peragrāre. 12 scientia. 13 incommodum dare. 14 quaerere. 15 delectare. 16 solere. 17 extremum. 18 persequi. 19 non esse inscium. 20 esse in quo. 21 quid. 22 ficta fabula. 23 ducere. 24 quid, quod. 25 infima fortuna. 26 denique. 27 intelligi necesse est. 28 res, quae discuntur, cognoscuntur. 29 invitamentum inest. 30 discere, cognoscere. 31 videre. 32 levamentum. 33 potestas. 34 dolorem doctrinae studiis levare.

## Vortheile, welche die Schule 1 der Musen gewährt.

Das ist der größte Nutzen 2, den wir aus der Schule der Musen davon tragen, daß unser Herz sanftere und mildere Empfindungen bekommt 3, welches allein das Mittel

ist, uns der Welt zu empfehlen4. Denn das ist der Zweck5 des Unterrichts, daß die Vernunft auf nützliche Dinge geleitet 6, und die sinnlichen Begierden7 derselben unterworfen werden: da dieses das erste ist, was wir in der Jugend thun, daß wir unsern Neigungen mehr folgen, als der Vernunft. — In der heil. Schrift sind die schönsten Sittenlehren8, die man in keinem menschlichen 9 Buche antrifft; doch aber sind es auch vortreffliche Vorschriften, die uns die alten Weisen hinterlassen 10 haben. Cicero, der größte Redner, den wir kennen, hat dieses Feld 11 nicht unbearbeitet gelassen, indem er sein nützliches Buch von der Tugend 12 schrieb. Die Ruhe des Gemüths, die größte Glückseligkeit, die ein Mensch genießt, kann durch Lesung und Befolgung jener Vorschriften ziemlich erreicht werden: ungeachtet die heil. Schrift, das nützlichste Buch, das wir besitzen, ungleich reinere Begriffe von der Tugend gibt 13.

1 disciplina. 2 fructus. 3 mansuescere et molliri. 4 hoc uno gratia hominum conciliatur. 5 spectare. 6 advertere cui. 7 adpetitus. 8 morum praecepta. 9 ab hominum ingeniis profectus. 10 prodere. 11 locus. 12 officia. 13 longe verius praecipere.

## Was hast du gelernt?

Ein Lacedämonier, der die Bildung eines jungen Menschen übernommen 1 hatte, wurde gefragt, was er ihm beybringen 2 wollte? Ich will ihn, sagte er, dahin zu bringen 3 suchen, daß er ein Vergnügen an wohlanständigen Dingen, und einen Abscheu4 vor schädlichen Dingen habe. — Agesilaus wurde gefragt: wodurch ein junger Mensch sich Hochachtung 5 erwerben und empor kommen 6 könne? Dadurch, antwortete er, daß er lernt gut reden, und noch besser handeln. — Als Johannes Sobiesky, der nachher König in Polen geworden ist, mit seinem Bruder auf Rei-

sen gehen 7 wollte, sagte ihr Vater bey dem Abschiede 8: gehet, meine Kinder, und lernet alles, was nützlich ist. Was das Tanzen betrifft, so werdet ihr nach eurer Zurückkunft es mit den Tartaren lernen. (Polen stand damals im Kriege mit ihnen). — Der Athener Themistokles war in seiner Jugend einmal in Gesellschaft 9, in welcher man endlich lustig 10 wurde, und sich mit Musik 11 und Tanzen die Zeit vertrieb. Da er aber diese Dinge nicht mitmachen 12 konnte, spotteten seine Cameraden darüber, worauf er sagte: die Leyer 13 kann 14 ich nicht spielen, aber wie man eine Stadt 15 groß und berühmt machen könne, das glaube ich 16 zu wissen.

1 docendum suscipere. 2 tradere. 3 talem efficere. 4 abhorrere quid, s. a quo. 5 honor. 6 altius eminēre. 7 exteras terras visum ire. 8 his verbis prosequi discedentem. 9 circulus. 10 oritur hilaritas. 11 canendo. 12 ipse non scio. 13 lyra canere. 14 scire. 15 civitas. 16 sibi videri.

## Seiltänzer 1 und Harlekine 2.

Seiltänzer und Harlekine suchen neugierigen 3 Zuschauern ein Vergnügen zu machen 4. Jener hat gelernt, auf dem schlaffen 5 und steifen 6 Seile zu gehen 7, wobey er sich der Balancierstange 8 bedient, damit er das Gleichgewicht nicht verliert 9: dieser kleidet und stellt sich anders 10, als andere Menschen, und bringt die Zuschauer zum Lachen 11. Er stellt 12 sich einfältig, lustig, traurig, zornig, angstvoll, verwegen, und macht 13 allerhand wunderliche 14 Gebärden und Sprünge. Kinder und andere unerfahrne Leute können von solchen Menschen lernen, theils welch eine große Biegsamkeit 15 man dem Körper durch häufige 16 Uebungen verschaffen 17 könne, theils aber auch, wie unanständig 18 und lächerlich gewisse Gebärden und Stellungen 19 des Kör-

pers sind. Wer dergleichen Dinge zuvor noch nie gesehen hat, sieht sie gerne, denn die Begierde, täglich neue Dinge zu erfahren, ist dem Menschen von der Natur gegeben worden: aber ich möchte, daß du dieser Begierde aus allen Kräften 20 entgegen arbeitetest 21, so bald sie dich in Gefahr stürzen 22, oder zu unbesonnenen 23 oder verbotenen Handlungen reizen 24 will.

1 funambulus. 2 morio, histrio. 3 nova appetens. 4 esse oblectamento. 5 remissus. 6 intentus. 7 incedere quo. 8 baculus libratorius. 9 excidere aequilibrio. 10 vestes moresque alios induere. 11 risum movere cui. 12 simulare. 13 ostendere. 14 ridiculus. 15 agilitas. 16 creber. 17 parare. 18 indecorus. 19 compositio. 20 quam fortissime. 21 resistere. 22 afferre cui. 23 inconsultus. 24 pellicere.

## Närrische Eitelkeit 1.

Kallipides, ein ehemals in Griechenland berühmter Schauspieler, sah einmal den spartanischen König Agesilaus auf einem Spaziergange 2, grüßte ihn, als 3 einer, der mit ihm bekannt 4 wäre, und drängte sich immer näher an ihn, um sich zu zeigen 5, und in der Hoffnung, der König würde sich vor allen andern mit ihm in ein Gespräch einlassen. Da der König gar nicht auf ihn Achtung gab 6, so fing endlich der Schauspieler selbst an, ihn anzureden: Wie 7, König, kennst du mich denn nicht? O ja 8, antwortete Agesilaus, du bist ja 9 Kallipides, der Gaukler 10. Er fuhr gleich darauf fort, mit denen, die ihn begleiteten, zu reden, ohne weiter auf Kallipides zu sehen. — Diejenigen, welche nach äußerlichen Ehrenzeichen 11 streben, ohne sie verdient zu haben, mögen Folgendes sich zur Lehre nehmen 12. Demaratus, ein Lacedämonier, hielt sich am Persischen Hofe auf, und machte sich so beliebt 13, daß der König ihn ermunter-

te 14, sich eine Gnade 15 auszubitten. Er bat sich also die Erlaubniß aus 16, mit einem königlichen Hute auf dem Kopfe 17 durch Sardes zu reisen 18. Einer der gegenwärtigen Hofleute nahm ihn bey der Hand, und sagte ihm: Demarat, dieser Hut findet 19 kein Gehirn, welches er bedecken könnte, und du würdest darum 20 nicht Jupiter seyn, wenn du gleich den Donnerkeil 21 bekämest.

1 arrogantia. 2 deambulans. 3 ut qui. 4 familiarem esse cui. 5 me adesse ostendo. 6 animadvertere. 7 quaeso. 8 ego vero. 9 nempe. 10 gesticulator. 11 ornamentum. 12 mihi dictum puto. 13 in eam gratiam se insinuare. 14 hortari. 15 aliquod beneficium. 16 peto, ut mihi liceat. 17 capite gerens. 18 incedere. 19 deesse. 20 ideo. 21 fulmen.

## Erfindungen.

Wie viele Vortheile hat unser Leben, nachdem man so viele Künste erfunden hat, die dasselbe angenehm machen! Wie viele schonet der Tod, nachdem die Arzneykunst zu einer solchen Vollkommenheit gebracht 1 worden ist! Wie angenehm sind unsere Reisen, nachdem in dem größten 2 Theile von Europa bequeme Straßen angelegt 3 worden sind! Wie beschwerlich war es in unserm Vaterlande zu reisen, als jene noch nicht angelegt waren! Mancher genießt eine angenehme Stunde, nachdem die Musik so viel trefflicher geworden 4 ist. Viele Bequemlichkeiten entbehren wir nicht, seitdem die Handwerker in ihrer Kunst weiter gekommen 5 sind. In der Natur selbst suchen 6 wir gleichsam eine andere Natur hervorzubringen, nachdem der Feldbau mit so vielen Erfindungen bereichert 7 worden ist. Ja 8, nachdem man angefangen hat, selbst die Luft zu bereisen 9, was bleibt dem kühnen Menschen 10 zu verlangen übrig 11? — Doch

kann man behaupten 12, die Europäer haben mehr Nachtheil als Vortheil gehabt 13, seitdem die Wissenschaften und Künste aus Asien nach Europa versetzt 14 worden sind. Als z. B. die Schätze der Welt nach Rom gesammelt 15 worden waren, und die Künste in diesem Staate blüheten, so hatte dieses Volk den höchsten Gipfel erreicht 16, vom dem es bald nach dem Tode des Augustus herunter kam 17.

1 tantopere, adeo perfici. 2 major. 3 vias expeditiores facere. 4 tanto meliorem reddere. 5 artem magis perficere. 6 conari efficere. 7 instruere. 8 vero. 9 aër coeptus est obiri. 10 audacia mortalium. 11 quid est, quod ultra cupiam? 12 licet dicere. 13 capere. 24 transferre. 15 congerere. 16 ascendere. 17 dejici.

## Vermuthliche Erfindung des Feuers*.

Du weißt, mein Lieber, daß sich manchmal unter den Menschen vorzügliche Köpfe 1 finden, die neue und nützliche Dinge aussinnen. Sie verdienen unsere Hochachtung und Dankbarkeit. Man heißt sie Lehrer des menschlichen Geschlechtes, (nicht Gelehrte, das ist ganz etwas anders.) Z. B. Es war einmal eine Zeit, da die Menschen noch nichts vom Feuer wußten 2; folglich mußten sie alles roh essen, mußten bey Nacht im Dunkeln 3 sitzen, mußten bey der Kälte 4 frieren 5, und konnten keine Messer machen u. s. w. Nun zündete 6 einst, wie ich mir vorstelle, der Blitz einen Baum auf freyem Felde an: in der Nähe fand sich gerade 7 ein vorzüglicher Mensch, der kam heran, und staunte 8. Er tappte 9 in das Feuer, wie Fliegen in ein Licht, verbrannte sich die Finger 10, schrie 11, und sprang zurück. Inzwischen brannte der Baum ab, das Feuer wurde kleiner, und das schöne Schauspiel schien am Ende 12 zu seyn. Dem zuschauenden Menschen war das nicht recht 13; die Wärme

und Helle 14 des Feuers hatte ihm Vergnügen gemacht, und er wünschte das Schauspiel länger zu genießen.

* ignis inveniendi quaenam ratio fuerit, conjectura judicatur. 1 ingenium singulare. 2 nescire quid. 3 tenebrae. 4 tempestas frigida. 5 algere. 6 fulmine incendi. 7 forte. 8 obstupefieri. 9 contingere quid. 10 digitis igne tactis. 11 vociferari. 12 finis rei instat. 13 non placere. 14 fulgor.

## Fortsetzung.

Nun schoß dem Menschen der Gedanke durch den Kopf 1: ich will Holz zulegen, damit das Schauspiel länger währt: so 2 entdeckte er die Kunst, das Feuer, dessen Nutzen er schon bemerkt hatte, zu erhalten 3. Andere Menschen machten es ihm nach, zündeten Feuer von dem seinigen an, und nützten es eben so. Diese Einsicht 4 hat noch kein Affe auf West-Afrika gehabt. Wenn dort Matrosen landen 5, Feuer anmachen, und es bey dem Abschiede 6 brennen lassen 7, so laufen alle Pongo's 8 herzu, setzen sich in einen Kreis 9, und freuen sich höchlich 10, so lange das Feuer von selbst brennt 11. Aber noch ist keinem Pongo der Gedanke gekommen: ich will Holz zulegen, damit ich mein Vergnügen an diesem Schauspiele länger genießen kann. Die Affen also (vielleicht die gescheutesten 12 unter allen Thieren) können nicht erfinden: dieses ist das Vorrecht 13 der klügsten 14 unter den Menschen.

1 in mentem venire. 2 quo facto. 3 alere. 4 solertia. 5 appellere. 6 discedens. 7 vivum relinquere. 8 simius. 9 in orbem circumsedēre. 10 magnopere. 11 vivere. 12 solers. 13 proprium. 14 sagax.

## Andere nützliche Erfindungen.

Höre ein anderes Beyspiel. Es war eine Zeit, da alle Menschen baarfuß gingen 1. Dieses war unbequem auf

nassem Boden, auf heißem Sande und spitzigen Steinen. Nun fiel ein Mensch darauf 2, sich etwas unter die Fußsohlen zu legen 3. Holz war zu hart, Thierhäute nicht 4 dauerhaft genug; er erfand aber die Kunst, Leder zu gerben 5, in eine bequeme Form zu schneiden 6, und wieder zusammen zu nähen, d. i. er erfand Schuhe. Sieh da den Erfinder! Er zeigte sein Kunststück auch andern Menschen: diese bewunderten es, machten es ihm nach, und ihre Füße befanden sich wohl dabey 7. So wurde dieser ein Menschenlehrer. — So erfand einer die Kunst, Bäume zu inoculiren 8, Brod zu backen, Briefe zu schreiben ꝛc. Merke dieß, mein Lieber! Erfundene Künste müssen nützlich seyn, wenn ihre Urheber den hohen 9 Namen der Erfinder tragen 10 sollen. Wer das Stricken, die Talglichter, Mühlen, Schiffe und Festungen ꝛc. erfunden habe; wann und wie diese Dinge erfunden worden seyen; da frage künftig fleißig nach, dieses ist des Nachfragens und Behaltens 11 werth; aber wer zu Rom oder Athen zuerst Comödie gespielt 12 habe, zu welcher Zeit das Filetstricken 13 aufgekommen 14 sey, u. dgl., mit diesen Dingen verderbe die Zeit nicht.

1 nudis pedibus incedere. 2 in mentem venire cui. 3 plantis supponere. 4 minus. 5 subigere. 6 dissecare. 7 bene esse cui. 8 inserere. 9 splendidus. 10 dignus, qui ornetur. 11 memoria retinēre. 12 exhibēre fabulam, ludos agere. 13 tenuium reticulorum textura. 14 in morem venire.

## Eine Erfindung erzeugt die andere.

Oft geschieht es, daß auf Eine Erfindung hundert andere folgen 1, von denen keine ohne die andere hätte gemacht werden können. Erst dann, als man Feuer hatte, konnte man das Eisen schmelzen 2; und erst, als man

das Eisenschmelzen 3 erfunden hatte, konnte man Messer machen. Ehe man Telescope 4 verfertigte, mußten die Menschen Brillen 5 zu machen verstehen; ehe Brillen in die Welt kamen, mußte Glas da seyn: Glas aber zu verfertigen hätte sicher niemand erfunden, wenn nicht vorher Feuer vorhanden gewesen wäre. Manche wichtige Sachen sind ohne vieles Nachdenken und, so zu reden, durch Zufall erfunden worden, wie oben bey dem Feuer bemerkt wurde; z. B. das Glas, die Purpurfarbe, vielleicht auch der Compaß 6. Daher kommt es, daß wir von manchen nützlichen Erfindungen die Erfinder 7 nicht wissen. Oft begriff man auch die Wichtigkeit 8 einer erfundenen Sache nicht sogleich (wie bey dem Compasse), daher achtete man auf den ersten Erfinder nicht 9.

1 subsequi quid, nasci ex. 2 liquare. 3 liquatio ferri. 4 telescopium. 5 perspicillum. 6 pyxis nautica. 7 auctor. 8 utilitas. 9 nullam rationem cujus habere.

## Gesellschaft macht die Leute feiner 7.

Die unentbehrlichen Dinge 1 sind schon in den allerältesten Zeiten erfunden worden, als Feuer, Brod, Weberey, Eisenschmelzen u. s. w., die feinsten und sinnreichsten 2 sind erst in den letzten 500 Jahren 3 in die Welt gekommen, dahin gehört 4 die Erfindung des Compasses, des Papiers, der Buchdruckerey, Strumpfweberey, des Postwesens 5, der Uhren. Die Gesellschaft ist die Mutter der Menschlichkeit 6, durch die von ihr veranlaßten Erfindungen. So bald viele Menschen beysammen sind, und immer mit einander umgehen, so werden die Leute feiner 7 werden. Einer wird etwas von dem andern lernen; der eine wird dieses, der andere jenes aussinnen 8, und alle zusammen erfahren 9 es. Der eine wird einen Besen erfinden, der andere den Stiel 10 dazu. Ohne bürgerliche Gesell-

schaft, und ohne Schreibekunst, wären nie wichtige Dinge erfunden worden. Hätte ja einer einmal etwas ausgegrübelt, so wäre die Erfindung nicht fortgepflanzt 11, nicht unter andere verbreitet 12, nicht verbessert und verschönert 13 worden. Sie wäre wieder vergessen 14 worden, da sie kaum geboren gewesen wäre.

1 res maxime ad vitam necessariae. 2 scitus et ingeniosus. 3 quinque secula posteriora. 4 cujus generis; huc referre. 5 res veredaria, cursus publicus. 6 humanitas. 7 callidus. 8 excogitare. 9 patefieri cui. 10 manubrium. 11 continuare. 12 tradere cui. 13 excolere et amplificare. 14 oblivione interire.

## Geschliffene Gläser.

Wenn man einen kleinen Gegenstand 1, oder kleine Theilchen von größeren Dingen genau betrachten will, so muß man seine Augen mit geschliffenen Gläsern 2 versehen 3. Man hat Vergrößerungsgläser 4, durch welche ein Floh so groß scheint, als eine kleine Katze; sie vergrößern 5 also den Gegenstand, den man durch sie betrachtet, viel tausendmal 6. Man hat verschiedene Gattungen von geschliffenen Gläsern. Durch die Fernröhre 7 betrachten wir entfernte, und durch die Vergrößerungsgläser nahe Gegenstände, welche wegen ihrer Kleinheit 8 dem bloßen Auge öfters ganz entgehen 9, und nicht anders, als mit bewaffneten Augen, wahrgenommen 10 werden können. Wenn die Sonnenstrahlen vermittelst eines Brennspiegels oder Brennglases 11 in einen engen Raum 12 vereinigt 13 werden, so brennen sie wie Feuer; was man an den Brennpunkt 14 hinhält 15, geräth in Flammen 16. Wir lesen von Archimedes zu Syrakus, daß er Brennspiegel verfertigt habe, mit welchen er die Schiffe der Römer im Hafen anzündete, und in den neuern Zeiten 17 hat der edle Tschirn-

hausen sehr große Brennspiegel verfertigt, deren Hitze stär=ker 18 als das Feuer eines Glasofens 19 ist, und Metalle in Glas und Asche verwandelt 20.

1 res. 2 lens optica. 3 armare. 4 microscopium. 5 augere. 6 infinitis partibus. 7 telescopium, tubus opticus. 8 tenuitas. 9 sub adspectum oculorum non cadere. 10 cernere. 11 speculum, s. vitrum causticum. 12 spatium arctius. 13 cogere, colligere. 14 focus, sedes ardoris. 15 admovere. 16 flammas concipere. 17 aetas recentior. 18 superare. 19 clibănus vitriarius. 20 convertere.

## Das Schießpulver 1.

Das Schießpulver, dieses neue furchtbare Zerstörungs=mittel 2 des menschlichen Geschlechtes, veränderte nach und nach den ganzen Zustand der Kriegskunst 3. Seitdem die Kugel 4, von dem Pulver in so weite Entfernung 5 fortge=tragen 6, den tapfersten Mann eben sowohl ohne Gegen=wehr 7 niederwirft 8, als den feigherzigsten 9, ist Tapfer=keit im Kriege nicht mehr entscheidend 10. Die Menge, die Güte 11, die Stellung 12 und fertige Bedienung 13 des Ge=schützes ist es weit mehr und öfter. Anstatt daß (cum) der Muth 14, die Erfahrung 15 und Kriegszucht 16 der Fech=tenden in ältern Zeiten selbst 17 dem kleineren Haufen 18 unfehlbar die Oberhand verschaffte 19, ist seitdem das Kriegsheer eine Maschine in den Händen des Feldherrn ge=worden 20, von deren klugen 21 Lage und Bewegung der Sieg abhangt 22. Nachdem man die Wirkung 23 des Ge=schützes immer höher gebracht 24 hat, ist auch keine Fe=stung mehr unbezwinglich 25, und keine Belagerung von sehr langer Dauer 26, wenn nicht Fehler 27 oder uner=wartete Hindernisse dazwischen kommen 28. So merkwür=dig und wichtig an sich die Erfindung des Schießpulvers

ist 29; so vielerley unschädlichen, auch sogar belustigenden Gebrauches dasselbe fähig 30 ist; so kann man doch immer zweifeln, ob es dem menschlichen Geschlechte mehr Nutzen, oder mehr Schaden gebracht habe.

1 pulvis tormentarius. 2 pestis. 3 belli gerendi ratio. 4 glans plumbea. 5 intervallum. 6 promovere. 7 non repugnans. 8 sternere. 9 ignavus. 10 ad vincendum valere. 11 vis. 12 positus. 13 usus expeditus. 14 fortitudo. 15 scientia. 16 disciplina. 17 etiam. 18 parva manus. 19 vincere, die D. erhalten. 20 tanquam moles, nutu movetur. 21 commodus. 22 situm esse in re. 23 vis. 24 augeri. 25 non expugnari posse. 26 diuturnus. 27 error ducis. 28 intervenire. 29 in insignibus magnisque inventis ponendum esse. 30 ad res innoxias — ad oblectamentum adhiberi posse.

## Franklin.

Es ist bekannt, daß vor 1 einigen Jahrzehenden der berühmte Amerikaner Franklin in seinem fünfundachtzigsten Jahre gestorben ist, und es ist abermals an diesem Beyspiele offenbar, daß auch das mühsamste Leben mit einem hohen Alter gekrönt 2 werden könne. Dieser Mann hat große Verdienste 3 um sein Vaterland, da es gewiß ist, daß er nicht nur zur Erlangung der Freyheit sehr vieles beytrug 4, sondern auch nach Erlangung derselben die vortrefflichsten Einrichtungen in dem neuen Staate machte 5. Aber nicht nur in Amerika, sondern auch in Europa hat er seinen Namen unsterblich gemacht. Denn wenn man hört, daß der Blitz ohne Entzündung 6 in ein Haus geschlagen 7 habe, das mit einem Blitzableiter 8 versehen 9 ist, so freuet man sich, daß ein Franklin gelebt 10 hat, dem man nebst andern Erfindungen auch diese dankt 11.

1 abhinc. 2 senectutis fructum capere. 3 plurimum prodesse cui. 4 ejus opera magni fuit. 5 remp. pul-

cherrimis institutis temperare. 6 conflagratio. 7 fulmine icta est domus. 8 pertica avertendo fulmini. 9 munitus. 10 esse. 11 acceptum referre.

## Schifffahrt.

Die Schifffahrt und das Leben zur See scheint leicht und sicher 1 viele von den Trieben 2 zu befriedigen, die in den Herzen gewöhnlicher 3 Menschen die stärksten 4 sind. Die vielen Veränderungen 5 und die Unruhe, in welcher der Seefahrende nothwendig sich befindet 6, hat für Gemüther, die nicht gesetzt 7 sind, besondere Reize 8; andern ist das zügellose Wesen 9, dem die Seeleute sich zur Erholung 10 auf dem Lande überlassen 11, anlockend 12. Die Gefahren, welche jeder Seemann auszustehen 13 hat, und die besonderen Erfahrungen 14 in denselben, sehen andere als ein Recht 15 an, diese Lebensart über andere ruhigere zu erheben 16, und damit zu prahlen. Schnell erworbener Reichthum, wovon zwar seltene, aber doch noch 17 Beyspiele sich zeigen, reizet 18 andere zu dieser Lebensart. Solche Leute nun, die aus diesen Trieben handeln 19, sind selten der Ueberlegung fähig 20, und man muß sie schon der späten Reue und dem Unglücke überlassen, worein ihr Entschluß sie verwickelt.

1 certe. 2 studia. 3 vulgaris. 4 maxime movet animum. 5 vicissitudo. 6 non possum non agitari. 7 deest constantia. 8 inprimis allicere. 9 licentia. 10 animi relaxandi causa. 11 indulgēre. 12 invitare. 13 subire. 14 quae contra consuetudinem eveniunt. 15 justa causa. 16 praeferre. 17 nec tamen nullus. 18 impellere. 19 studia sequi. 20 est in me consilium.

## Fortsetzung.

Andere wollen bloß dem natürlichen Triebe 1, vieles zu sehen und zu lernen, folgen; und der eigene Anblick 2

von so vielen Dingen, deren Beschreibungen man auf dem Lande mit der stärksten Begierde liest oder hört, verspricht der Wißbegierde häufige Nahrung 3. Nachahmung dessen, was der Vater und die Voreltern gethan haben 4, oder dringende Noth werden andere zu dieser Lebensart bestimmen 5, und zuletzt kann nach vernünftiger Prüfung 6 einer oder der andere wirklichen Beruf haben 7, dem menschlichen Geschlechte als Seemann zu dienen 8; wenigstens fordert es das Bestehen 9 der menschlichen Gesellschaft, daß eine Anzahl solcher Leute sich finde. Allen diesen nun ist, wenn sie sich nicht dem Ungefähr überlassen 10, oder gerade unglücklich machen 11 wollen, die Erkundigung 12 nothwendig, was sie auf der See werden zu erfahren 13 haben, damit sie wenigstens sich zum Voraus bereiten 14, und mit Entschlossenheit waffnen 15 können, weil ohne große Entschlossenheit es unmöglich ist, auf der See seine Pflicht zu thun 16.

1 cupiditas. 2 suis oculis intuendo. 3 spero maxime posse expleri sitim animi rerum novarum curiosi. 4 auctoritas patrum —. 5 impellere. 6 rem ad consilium revocare. 7 natura ferri ad quid. 8 pro nauta suam operam conferre. 9 ad incolumitatem opus est. 10 fortunae se committere. 11 in praesens exitium ruere. 12 praediscere. 13 casus subire. 14 praemeditari. 15 firmitate animum munire. 16 nautae officio fungi.

## Unbeständigkeit 19 des menschlichen Herzens.

Man sagt gewöhnlich 1: wer nicht beten könne 2, den solle man auf die See schicken. Es ist wirklich so, daß auch rohe 3 Menschen, sobald sich eine Lebensgefahr zeigt 4, ganz zahm werden, und Gott um Hülfe anrufen, sobald alle Hoffnung menschlicher Hülfe verloren 5 ist. Wie vielmehr muß dieses bey den Seefahrern geschehen, welche

bey der Gefahr eines Schiffbruches den gewissesten Tod vor Augen haben. Dennoch will man 6 behaupten, diejenigen, die immer auf der See fahren, seyen die rohesten 7 Leute, die man je finden könne. Da sie nämlich oft in Gefahren sind, werden sie diese Schreckniße 8 gewohnt, so daß sie, so bald der Sturm sich gelegt hat, und die Gefahr vorüber 9 ist, immer wieder die Alten sind 10. Sollten 11 wir uns darüber wundern? Sollten wir jene Leute schelten? Machen wir es nicht eben so? Wie ängstlich thut 12 man bey dem Ausbruche eines Ungewitters! Einige sehen wie betäubt aus, und als ob sie alle Augenblicke 13 den Streich 14 des Todes erwarteten; andere wollen Gott geschwind mit einem Gesange oder Gebete versöhnen 15; andere Ruchlose enthalten sich wenigstens des Böse n 16. Aber wie verändern sich die Gesichter 17, so bald die Wolken zerstreuet sind 18, und die Luft von dem gefährlichen Feuer gereiniget ist! So unbeständig ist 19 das menschliche Herz 20! trotzig 21, wenn es nach Wunsch gehet 22; verzagt 23, sobald eine Trübsal herein bricht 24. Lasset uns einen solchen festen Sinn 25 sowohl aus der Betrachtung der menschlichen Dinge, als besonders aus der Religion zu erlangen bedacht seyn, daß wir in jedem 26 Schicksale diejenige Gleichmüthigkeit 27 behalten, die einem Manne besonders wohl ansteht 28.

1 vulgo. 2 nescire. 3 immitis ingenii. 4 instare. 5 desperatum est. 6 sunt qui. 7 non inveniuntur magis rudes. 8 terrores. 9 summoveri. 10 obtinere morem antiquum. 11 hoccine-c. Inf. 12 trepidum et anxium esse. 13 jam jamque. 14 ictus. 15 piare. 16 peccare. 17 os. 18 disjici. 19 tanta est inconstantia. 20 ingenium. 21 elatus. 22 omnia ad voluntatem fluunt. 23 trepidus. 24 calamitas ingruit. 25 ea animi firmitas. 26 uterque. 27 aequabilitas animi. 28 dignus.

## Vortheile des gesellschaftlichen Lebens.

Sowohl ein angeborner Naturtrieb 1, als die wechselseitige Verbindung 2 zwischen Aeltern, Kindern und Verwandten, ist der Grund aller menschlichen Gesellschaft. Würde nicht bald da, bald dort einer umkommen, würde nicht das Vergnügen Aller sehr nahe zusammen gehen 3, wenn nicht viele zugleich ihre Kräfte zum allgemeinen Wohle anstrengten und vereinigten? Wenn einer nur sein eigenes zurückgelegtes 4 Leben überdenken 5 will, so wird er sicher einsehen, daß er längst hätte umkommen müssen, wenn er nicht von andern auch unbekannten Menschen gewarnt und unterstützt worden wäre. Warum erhebst du dich 6, o Thor? Was hast du für Ursache 7, den Handwerksmann, den Bauern oder Taglöhner zu verachten? O gehe 8 doch in eine Einöde, dort wirst du deutlich genug einsehen, wie hoch ein Mensch von dem andern zu schätzen sey. Unzählige Dinge, welche zur allgemeinen Wohlfahrt der Menschen und zur Bequemlichkeit des Lebens gehören, können nicht ohne die vereinten Kräfte mehrerer Personen zu Stande gebracht werden. Uebrigens ist es doch für die menschliche Gesellschaft höchst nützlich, daß sich ein jeder auf eine eigene 9 Kunst oder Profession legt 10, wobey er seine Geschicklichkeit zeigen 11, das, was er verfertigt 12 hat, um andere Dinge, deren er bedarf, vertauschen oder verkaufen kann. Deßwegen werden öffentliche Zusammenkünfte oder Märkte angestellt, auf welchen jeder seine Waaren feil bieten 13 kann. Fast jeder volkreiche 14 Ort hält 15 einen solchen Markt.

1 natura innata. 2 nexus. 3 exiguum esse. 4 actus. 5 recordari. 6 superbire. 7 quid est, quod. 8 abire. 9 peculiaris. 10 dare se cui. 11 excellere. 12 fabricare. 13 res venales exponere. 14 celebrior. 15 exhibēre.

## Geographie.

Die Geographie, oder die Beschreibung des bekannten Erdbodens ist 1 ohne Zweifel eine der nützlichsten und angenehmsten Wissenschaften 2, welche wenige Menschen ganz entbehren können. Sie macht uns das bekannt, was geschickte 3 Beobachter, welche die verschiedenen Gegenden der Erde selbst bereiseten, in einem Lande gesehen und gehört haben. Sie gibt uns Nachricht von den Gewächsen, von den Thieren, kurz, von allem demjenigen, was die Natur oder die Kunst in jedem 4 Lande hervorbringt 5. Sie macht uns endlich auf die Einwohner jedes Landes aufmerksam 6, und zeigt uns, wie verschieden die Lebensarten und die Sitten der Menschen in verschiedenen Gegenden der Welt seyen. Und wer ist nicht begierig, alles dieß zu erfahren, und sich Kenntnisse 7 zu erwerben, aus denen wir so viel Nutzen und Vergnügen schöpfen können? Die Betrachtung der verschiedenen Länder unsers Erdbodens, ihrer Einwohner und Producte 8 treibt uns insbesondere zur Bewunderung der unendlichen Weisheit und Güte des Schöpfers an. Der gütige Schöpfer hat unsern Erdball mit so mannigfaltigen Gewächsen versehen, und dem Menschen so viele Nahrungsmitel 9 bereitet; er hat ferner seine Gaben so weislich vertheilt 10, und dem einen Lande an diesen, dem andern an jenen Nahrungsmitteln Ueberfluß gegeben: hat er dieses nicht offenbar 11 in der Absicht gethan, daß die Menschen einander freundschaftlich die von ihm erhaltenen Gaben mittheilen, und alle durch das Band der Liebe als Kinder Eines 12 Vaters, sich mit einander verbinden sollen?

1 adnumerandum esse cui. 2 disciplina. 3 solers. 4 singuli. 5 gignere. 6 attentionem cujus convertere

in quid. 7 notitia. 8 fructus; ea, quae terra gignit. 9 nutrimentorum genera. 10 distribuere. 11 re ipsa teste. 12 idem.

## Deutschland.

Deutschland gränzt 1 gegen Mitternacht an das baltische Meer, gegen Morgen an Preußen, Polen und Ungarn, gegen Mittag an die Schweiz und Italien, und gegen Abend an Frankreich, und an die vereinigten Niederlande 2. Man kann Deutschland gar wohl 3 zu den fruchtbarsten 4 Ländern rechnen; denn es hat Ueberfluß an allen denjenigen Dingen, welche zur Erhaltung des Lebens und zum Vergnügen 5 erfordert 6 werden. Deutschland besteht aus vielen unabhängigen Staaten 7 von verschiedener Größe und Würde, welche eine gewisse Verbindung 8 unter sich haben. Die sämmtlichen Staaten Deutschlands wurden ehemals in zehen Kreise 9 abgetheilt 10. Durch ein öffentliches Gesetz ist in Deutschland die katholische, evangelische und reformirte 11 Confession 12 bestätigt 13. Es blühen mehr als dreyßig hohe Schulen darin. Die vornehmsten 14 Flüsse sind die Donau, der Rhein, die Elbe, die Oder und die Weser.

1 adjacēre, confinem esse cui. 2 belgium foederatum. 3 omnino. 4 uber. 5 vitam sustentare et exhilarare. 6 pertinere ad. 7 resp. suae auctoritatis. 8 consociatio. 9 circulus, regio. 10 distribuere. 11 reformatus. 12 sacrorum christianorum formula. 13 firmare. 14 primarius.

## Aufmerksame Betrachtung* der Natur.

Da die Natur die Quelle 1 so vieler wichtigen Wahrheiten 2 und nützlichen Einsichten 3 ist, so sind wir zur Betrachtung 4 und Erkenntniß 5 derselben, in so weit 6 sie unsern Verstand oder unser Herz nicht nur würdig 7 und angenehm beschäftiget 8, sondern auch bessert 9, alle auf gewisse Weise verbunden, jeder nach seinen besondern Umständen 10. Die meisten Menschen bemerken die Zeugnisse 11 von der Größe und Herrlichkeit 12 Gottes nicht, ob sie ihnen gleich in der Natur 13 vor Augen stehen 14: theils, weil man sie nie gelehret hat, darauf zu achten 15, theils, weil sie dieselben allezeit 16 von Jugend an gesehen haben. Dieser Unachtsamkeit sollte eine sorgfältige und vernünftige Erziehung zuvorkommen 17.

* esse contemplandam. 1 suppeditare. 2 res ad veri cognitionem necessariae. 3 utilis cognitu. 4 contemplari. 5 cognoscere. 6 cum. 7 honeste. 8 exercēre. 9 meliorem reddere. 10 conditio propria. 11 vestigium. 12 magnificentia et majestas. 13 rerum natura. 14 objici. 15 observare. 16 assidue. 17 occurrere.

### Fortsetzung.

Wer die Natur 1 einer jeden Sache von Jugend auf, so weit sein Verstand es gestattet 2, kennen 3, und die Weisheit 4, Kunst 5 und Macht, die sich in allen natürlichen Dingen zeigt 6, bemerken gelernt hat, der wird immer fähiger und geschickter, die Wege des Herrn auf dem Erdboden zu entdecken 7, und aus den Fußstapfen desselben, die er allenthalben eingedrückt 8 finden wird, schließen 9, daß er groß, mächtig, liebreich und heilig sey. Ein Mensch, der so unterrichtet und gebildet 10 ist, wird an allen Orten, wo er hinsieht 11, eine stille Erinnerung finden 12, daß Gott gegenwärtig

sey, und auf die Wege 13 der Menschen sehe; er wird oft mitten 14 unter seinen Verirrungen 15 an ihn zu denken genöthigt werden, der die Erde mit seinen Gütern erfüllet, und die Menschen nach seiner Weisheit so gebildet 16 hat, daß sie der Gaben seiner Gnade 17 mit Lust genießen können.

1 vis. 2 mente assequi possum. 3 perspicere. 4 ratio. 5 solertia. 6 cerni. 7 melius et sapientius cognoscere rationes. 8 impressus. 9 judicare. 10 doctus et eruditus. 11 oculos flectere. 12 tacita quasi voce moneri. 13 res. 14 cum maxime. 15 peccare. 16 eos facere, qui. 17 bona ultro collata.

## Der Schnee.

Der Schnee ist nach der Erfahrung 1 aller Zeiten 2 die beßte Decke 3, welche die Natur dem Korne, den Pflanzen und Bäumen wider die schädliche Schärfe 4 des Frostes hat geben können. Wenn er gleich kalt zu seyn scheinet, so beschützt 5 er doch die Erde vor den kalten Winden, erhält 6 in ihr die nöthige Wärme zum Triebe 7 des Samens, und löset 8 diesen durch Feuchtigkeit auf. Gott macht also schon in dieser Jahrszeit 9 Anstalten zur Erhaltung 10 seiner Geschöpfe, und bereitet uns den Segen 11, welcher uns und so viele Thiere nähren soll. Die Natur ist beständig wirksam 12, wenn sie auch zu ruhen scheint, und ist wohlthätig 13, wenn es das Ansehen gewinnt, als hätte sie ihre Wohlthaten entzogen. Man erkenne 14 daraus die gütige Vorsehung unseres Gottes. Aber auch zur Befruchtung 15 hat Gott die Erde mit Schnee bedeckt. Wie viel Mühe kostet es uns 16, dem Acker die nöthige Düngung zu geben 17! Wie leicht aber ist es der Natur, diesen Endzweck zu erreichen 18! In dem Schnee liegt 19 diejenige Kraft, welche weit vortheilhafter 20 als Regen und alle übrige Düngung

ist. Wenn der Schnee durch die Sonne erweicht 21 wird, oder bey gelinder Witterung zerfließt 22, so senket sich 23 seine salpeterige Feuchtigkeit tief in die Erde 24, und erfüllt die Röhren der Pflanzen mit Leben 25 und Fruchtbarkeit.

1 quod cognitum est. 2 aevum. 3 praesidium. 4 acerbitas. 5 defendere a. 6 continere. 7 trudere. 8 resolvere. 9 tempestas. 10 providere. 11 frugum copia. 12 nunquam non aliquid agere. 13 dare beneficium. 14 cernere. 15 foecundare. 16 quanto labore. 17 stercorare. 18 facile rem consequi. 19 inesse. 20 commodus. 21 resolvi. 22 diffluere. 23 demitti. 24 humus. 25 vigor.

## Der Winter.

Man kann im Winter die Erde mit einer Mutter vergleichen, deren blühendste und hoffnungsvollste* Kinder ihrem Schoose entrissen worden sind. Nun ist sie einsam 1, und von denjenigen Freuden verlassen 2, welche sonst 3 ihr Angesicht mit so mannigfaltigem Reize 4 schmückten. Jedoch ist sie nicht ganz kinderlos 5. Hin und wieder 6 zeigen sich noch einige Gewächse 7, welche der Wuth des Winters zu trotzen 8 scheinen. Der Taxus stehet noch da, und prangt mit dem Grün seiner Blätter. Der schlechte Epheu bekleidet noch die Mauer, und bleibt unbewegt, wenn alle Stürme 9 um ihn brausen 10. Der Lorbeerbaum breitet seine grünen Aeste aus, und behält eben das lebhafte Ansehen 11, welches ihn im Sommer schmückte. Der niedrige Bux strecket hier und dort aus dem Schnee seine grünen Zweige hervor 12. Diese und noch einige Gewächse behalten ihre schöne Gestalt in den rauhesten Gegenden, und in der kältesten Jahreszeit. — Ebenso dauerhaft 13 sind die Vollkommenheiten 14 eines gebesserten Herzens, eines gebildeten Verstandes 15, und einer freundlichen Gemüthsbeschaffen-

heit 16. Die bunte Kleiderpracht 17, welche nur den Pöbel einnimmt 18, wird bald verächtlich 19. — Die blühenden Wangen 20 verwelken, und alle äußerliche Schönheit 21 gefällt nur auf einen Augenblick 22; aber die Tugend hat 23 Reize 24, welche den Untergang eines jeden geringern Schmuckes überleben 25. Dieß ist die Glückseligkeit eines Gottesfürchtigen!

* optimae spei. 1 solitarius. 2 destitutus. 3 antea. 4 pulchritudo. 5 orbus. 6 passim. 7 stirps. 8 vincere. 9 procella. 10 fremere. 11 species vivida. 12 exserere. 13 pariter diuturnus. 14 bonum. 15 mens. 16 come ingenium. 17 splendor. 18 placere. 19 esse contemtui. 20 os. 21 venustas. 22 ad breve tempus. 23 inesse. 24 invitamentum. 25 post interitum permanere.

## Fortsetzung.

Bey solchen trüben 1 Wintertagen, da bald Regen aus der Luft kommt, bald Stürme um unsere Häuser brausen, noch überdieß aber auf den kürzesten Tag die längste Nacht folgt; — lauter Dinge, die uns unter dem Dache zu bleiben 2 rathen; — in dieser Zeit, sage ich 3, ist man glücklich zu schätzen, wenn man gelernt hat, durch Hülfe guter 4 Bücher mit verstorbenen Weisen und guten Männern umzugehen 5, da man den Umgang 6 mit Lebenden beynahe entbehren muß. Wie bedaure 7 ich diejenigen, die, anstatt diese Zeit nützlich zuzubringen 8, den größten Theil davon verschlafen 9, oder vertändeln 10, oder lieber mit dem Eckel der Langeweile 11 sich martern und zu einiger Nahrung ihrer Seele nach Neuigkeiten haschen 12, als mit Lesung eines guten Buches die Stunden, die von dem Geschäfte übrig bleiben, angenehm ausfüllen 13. Den traurigen Winter kann man am Beßten ertragen, wenn man in der Jugend seinen Verstand mit Kenntnissen bereichert 14 hat, deren Erinnerung

und Betrachtung auch die traurigste Einsamkeit angenehm, und die längste Nacht kurz machen kann. Ich wünschte, auch dieses würde dir ein Beweggrund 15, einen recht guten Vorrath an nützlichen Wahrheiten 16 zu sammeln, damit du davon deinen Geist in so unangenehmen Tagen nähren könntest.

1 turbidus. 2 domi se tenere. 3 inquam. 4 utilis. 5 alicujus consuetudine frui. 6 familiaritas. 7 miseret. 8 in rebus bonis consumere. 9 somno absumere. 10 nugis perdere. 11 otium. 12 res novas captare. 13 transigere. 14 mentem doctrina instruere. 15 ratione impelli. 16 res scitu utiles.

## Entstehung des Erdbebens *.

In der Erde sind viele große und weite Höhlen 1, wie 2 die Keller, welche voll von Luft und Dünsten sind. Es ist auch eine Menge solcher Dinge, welche sich leicht entzünden, in der Erde, als Schwefel, Pech, Harz 3 u. dgl. Wenn nun eine Feuchtigkeit zu diesen Materien kommt, so fangen sie an, sich zu erhitzen 4 und zu brennen 5. So, wie die Maurer kaltes Wasser an ungelöschten 6 Kalk schütten 7: dieser fängt an zu kochen 8, als wenn Feuer darunter wäre, welches doch nicht dabey ist. Eben so entzünden sich auch die Dinge in der Erde 9, wenn Wasser hineindringt 10. Durch die Entzündung derselben dehnt sich die Luft, welche in einer solchen Höhle eingeschlossen ist, so sehr aus 11, daß die Höhle sie nimmer fassen kann; sie sucht 12 also mit Gewalt herauszudringen 13, und erschüttert die Erde, bis sie endlich eine Oeffnung 14 findet. An diesem Orte dringt sie wie ein Sturmwind hervor, und reißt eine große Menge von brennenden Materien mit sich fort 15. Diese Materie, welche aus geschmolzenen 16 Steinen, Metallen und Harzen besteht, wird Lava genannt.

* terrae motus unde existant. 1 caverna. 2 instar. 3 bitumen. 4 incalescere. 5 incendi. 6 vivus. 7 affundere. 8 effervescere. 9 subterraneus. 10 immitti, irrumpere. 11 expandi. 12 conari. 13 erumpere. 14 exitus. 15 abripere. 16 liquefactus.

## Erdbeben 1 in Portugal, den 1. Nov. 1755.

Am Tage aller Heiligen, um neun Uhr Morgens, spürte 1 man in ganz Portugal, und besonders in der Hauptstadt Lissabon, das heftigste Erdbeben, dergleichen kaum erhört 2 worden war. Diese Stadt, damals die reichste 3 in Europa, wo man, so zu sagen, keine andere Münze kannte, als Gold, wurde 4 ein Schutthaufen 5, unter welchem hundert tausend Personen alle lebendig begraben 6 wurden. Das Erdbeben fing um neun Uhr an; die Häuser öffneten sich von allen Seiten, Mauern stürzten ein, man glaubte, es wäre der jüngste Tag, und es dürfe kein Stein auf dem andern bleiben 7. Die Personen, die noch im Bette lagen, als sie die Erschütterung ihrer Häuser spürten, suchten aufs geschwindeste aus den Häusern zu kommen 8: die meisten von ihnen wurden, ohne bis an die Thüre 9 zu kommen, von ihren eigenen Häusern zerschmettert 10. Wo 11 man die Augen hinwandte, sah man 12 Häuser einstürzen 13, und unter den Ruinen eine Menge Leute begraben werden, die durch die Flucht der Gefahr zu entgehen hofften. Andere wurden durch die Flammen erstickt 14, die aus den umgestürzten 15 Häusern fuhren 16: denn weil um diese Zeit Feuer in den Küchen waren 17, so wurde alles Brennbare 18 entzündet, und ein allgemeiner Brand 19 verursacht 20.

1 terrae motu concuti. 2 fando auditus. 3 opulentus. 4 collabi. 5 ruina. 6 obrui. 7 omnia diruuntur. 8 se proripere. 9 limen. 10 obterere. 11 quocunque. 12 videres. 13 corruere. 14 suffocatum per-

ire. 15 eversus. 16 prorumpere. 17 focus ardet. 18 materia, quae ignem concipit. 19 incendium. 20 oriri.

## Fortsetzung.

Die Stadt Lissabon war auf sieben Hügeln gebaut, und diese ganz bedeckt mit Häusern. Nur diejenigen, die auf der Spitze 1 standen, wurden nicht eingestürzt 2. Alle übrigen fielen zusammen, und die Flammen ließen keine Hoffnung, etwas daraus zu retten 3. Dreyhundert Jesuiten wurden mit ihrem Hause verschlungen 4. Viele hundert andere Mönche und Nonnen 5 hatten eben das Schicksal 6, weil sie gerade 7 alle in den Kirchen waren. Glücklicher Weise 8 befand sich der König mit der ganzen Familie 9 auf seinem Landhause 10, Belem genannt, an dem Ufer des Tago. Sein Palast in der Stadt wurde ganz umgekehrt 11. Diese fürchterliche Verheerung 12 geschah in 13 zehen Minuten 14. Der Schaden war desto beträchtlicher 15, weil die Flotte von Brasilien erst kürzlich reich beladen 16 zu Lissabon angekommen war. Die wenigen Personen, die das Glück gehabt hatten 17, aus der Stadt zu kommen 18, begaben sich theils bloß, theils angekleidet in eine Ebene um Lissabon. Da kampirte 19 man drey Tage unter Zelten, der König schlief in freyem Felde 20, und in seinen Karossen. Man hatte in 21 der Unordnung 22 vergessen, für Lebensmittel zu sorgen, so daß bey zweymal hunderttausend Personen über vier und zwanzig Stunden nicht einen Bissen Brod zu essen 23 hatten. Der König von Spanien, so bald er von der Verheerung Nachricht bekam 24, gab seinen Unterthanen Befehl, Lebensmittel nach Lissabon zu führen 25, ohne eine Bezahlung 26 zu verlangen. Mitten unter diesen Schrecken (wer sollte es glauben?) gab es Leute, die gottlos genug wären 27, zu plündern. Ja, einige trieben die

Ruchlosigkeit so weit 28, daß sie, während dieser fürchterlichen Scene 29, in mehreren großen und schönen Gebäuden, die das Erdbeben verschont hatte, Feuer einlegten 30. So wahr ist es, daß es auf der Erde so verkehrte 31 Menschen gibt, daß die fürchterlichsten Wirkungen 32 der göttlichen Ungnade 33 keinen Eindruck auf sie machen 34. Der König war genöthigt 35, mehrere hängen zu lassen 36, um die übrigen von der Plünderung abzuschrecken 37.

1 vertex. 2 ruina vacare. 3 asportare. 4 voragine mersum interire. 5 virgo monastica. 6 idem accidit. 7 forte. 8 forte. 9 omnes sui. 10 villa. 11 subvertere a fundamentis. 12 clades. 13 intra. 14 minūtum. 15 gravis. 16 praeda onustus. 17 contingit. 18 evadere. 19 durat..r. 20 quiescere noctu sub dio. 21 inter. 22 tumultus. 23 paululum habeo, quo famem lenio. 24 strages nuntiatur. 25 subvehere cui. 26 pretium. 27 ita-ut non dubitet. 28 eo impietatis progredi. 29 terribilia fiunt. 30 faces inferre. 31 perversitas. 32 effectus. 33 ira. 34 non commovere. 35 facere non posse, quin. 36 jubere. 37 metu summovere.

## Die Pest.

So verschieden die Drangsale 1 sind, mit welchen die göttliche Strafgerechtigkeit 2 die Menschen zu ihrer Besserung 3 heimsuchen 4 kann, so ist doch wohl kein Jammer größer, als die Pest. Denn wenn diese in einem Lande wüthet 5, so kann eine noch so große 6 Volksmenge in kurzer Zeit gewaltig verringert werden. Diese Krankheit äußert sich 7 gemeiniglich durch giftige 8 und äußerst garstige 9 Blattern 10, welche man an verschiedenen Theilen des Körpers wahrnimmt, und es geschieht sehr selten, daß der, welcher von denselben angesteckt 11 ist, dem traurigsten Tode entgeht. Wer einen, der an der Pest krank liegt, anrührt 12, oder

die Kleider deſſen, der an der Peſt geſtorben 13 iſt, anzieht, wird gemeiniglich auch von dem Uebel angeſteckt 14, und kommt auf eine jämmerliche Art um ſein Leben. Wenn man von einer Gegend oder von einem Orte vermuthet, daß die Peſt darin ſey 15, ſo werden allerhand Anſtalten getroffen 16, damit das Uebel nicht weiter um ſich greifen 17 möge. Auf den Gränzen des Landes wird ein Cordon gezogen 18, damit nichts von jenen Plätzen, worin die Peſt iſt, herüber kommen 19 kann: man läßt Häuſer erbauen, in welchen die angeſteckten Perſonen 20 eingeſchloſſen werden; nicht einmal die Briefe, welche von ſolchen Orten herkommen, werden mit bloßen Händen, ſondern mit eiſernen Inſtrumenten angerührt: ſie werden auch an manchen Orten vorher durchſtochen, und geräuchert 21.

1 calamitas. 2 nemesis. 3 corrigere. 4 irrogare cui. 5 grassari. 6 utut maximus. 7 manifestari. 8 pestifer. 9 teterrimus. 10 anthrax, carbunculus. 11 infectus. 12 contrectare. 13 perire. 14 eodem morbo implicari. 15 locus laborat suspicione pestis. 16 varia apparare. 17 latius serpere. 18 fines milite praesidiario undiquaque firmare. 19 transgredi. 20 peste corruptus. 21 fumo dare.

## Fortſetzung.

Die Fremden 1 aus ſolchen Ländern, welche mit der Peſt geplagt ſind 2, müſſen ſchlechterdings eine Zeitlang an 3 den Gränzen verweilen, wenn man auch ſchon keine Merkmale von dieſer abſcheulichen Krankheit an ihnen entdeckt. Denn auf dieſe Art wird am Beßten 4 für die öffentliche Sicherheit geſorgt. Wollten ſie Gewalt gebrauchen, und in ein Land eindringen 5, das von der Peſt nicht angeſteckt iſt 6, ſo haben die Schildwachen Befehl, auf ſie zu ſchießen 7. Die Schiffe, welche aus ſolchen Ländern, die wegen der Peſt im Geſchrey ſind 8, an andere Orte kommen, läßt man ent-

weder gar nicht in die Häfen einlaufen 9, oder sie dürfen nur an gewissen Plätzen landen 10; die Passagiere 11 aber werden in Lazarethe gebracht 12, aus welchen sie nicht heraus gehen, und mit niemand einigen Umgang haben 13 dürfen, ehe vierzig Tage verstrichen sind. Die Häuser aber, welche von der Pest angesteckt sind, werden verschlossen: wer es wagt, aus denselben heraus zu gehen, auf den wird Feuer gegeben 14. Aller Hausrath solcher Personen, die an dieser traurigen Krankheit sterben, wird verbrannt, ja, wo es ohne Gefahr 15 angeht, werden selbst bisweilen die Häuser in Brand gesteckt. So gewiß es ist 16, daß die Pest an sich schon ein Inbegriff alles Jammers 17 genannt werden kann, so ist sie doch nie allein, sondern noch mit andern sehr drückenden 18 Uebeln verknüpft, da bey einer solchen allgemeinen Verwirrung 19 manchmal boshafte Leute keine Gesetze mehr achten 20, und bloß nach ihrer Willkühr leben.

1 advena. 2 conflictari cum quo. 3 ad. 4 tutissime. 5 viam sibi pandere. 6 vacuus quo. 7 glande plumbea oder globulo plumbeo trajicere quem. 8 diffamatus quo. 9 portubus prohibēre. 10 ad littora praescripta appellere. 11 navigans. 12 nosocomiis committere. 13 alere. 14 ſ. 7. 15 tuto. 16 quanquam jure—. 17 lerna malorum. 18 gravissimus. 19 omnium rerum perturbatio. 20 posthabēre.

## Krankheiten, welche den Kopf angreifen 1.

Krankheiten, welche den Kopf angreifen, können 2 dem Verstand des einsichtsvollsten 3 Menschen gefährlich 4 werden; ja ihn in kurzer Zeit völlig dumm machen 5, und mit sehr thörichtem Wahne 6 erfüllen. Ein solcher Unglücklicher hat sich einmal eingebildet 7, alle Schiffe, welche mit Kaufmannsgütern 8 in den Hafen zu Athen einliefen, seyen sein Eigenthum 9, und freute sich recht herzlich 10, daß er nun

so reich geworden sey. Ein anderer bildete sich ein, er habe eine so lange Nase, daß er das Ende 11 nicht mit seinem Arme erreichen könne. Dieser Unglückliche getraute sich nicht einmal aus dem Fenster zu sehen, aus Besorgniß, seine lange Nase möchte ihn auf die Straße hinab ziehen 12, und er möchte den Hals brechen. Eine Krankheit hatte den Kopf eines sechzigjährigen Greises so angegriffen, daß er sein Gedächtniß ganz verloren 13 hatte. Er wußte weder seinen Namen noch den Namen seiner Frau oder seiner Kinder. Er konnte nicht drey Worte zusammen setzen: kaum hatte er das erste ausgesprochen, so hatte er es schon wieder vergessen, und bey dem zweyten vergaß er sogar, was er hatte sagen wollen. Da er wieder so weit hergestellt 14 war, daß er vernünftig reden 15 konnte, und ein Buch zur Hand nahm, um sich mit Lesen die Zeit zu vertreiben; sah er erst, daß er alle Buchstaben vergessen hatte. Er mußte also von Neuem lesen lernen, und hatte es auch in einer Zeit von sechs Wochen durch Hülfe seiner Frau so weit gebracht, daß er die Fibel 16 zweymal durchgelesen hatte.

1 laedere. 2 facile. 3 intelligens. 4 nocere. 5 obtundere. 6 inepta opinio. 7 opinari. 8 onustus mercibus. 9 suus. 10 magnopere. 11 extremitas. 12 nasi pondere victus decido. 13 reminisci nihil omnino possum. 14 valetudinem recuperare. 15 consentanea loqui. 16 liber elementaris.

## Macht der Beyspiele.

Die Beyspiele haben eine erstaunliche Kraft 1 auf unsern Verstand 2 und auf unser Herz 3; die Vorstellung 4 derselben, und der Umgang mit rechtschaffenen Leuten ist daher ein kräftiges Mittel 5, uns in der Weisheit und Tugend zu befestigen 6 und zu erhalten 7. Wir ahmen alle

von Natur gerne nach, und nehmen die Neigungen 8 und Gesinnungen 9 derer, die wir hochschätzen und mit denen wir Umgang pflegen, unvermerkt an 10. Und wie wir von den Strahlen der Sonne, in der wir gehen, Farbe und Wärme empfangen 11, ohne daß wir daran denken: so bildet 12 auch der Umgang, ohne daß wir daran denken, unsern Geschmack 13 und unsere Sitten. Wer mit den Weisen umgeht, wird weise 14; wer aber der Narren Geselle 15 ist, wird Unglück haben 16. Unter allen Versuchungen 17, die uns von der Tugend ableiten 18, und unvermerkt dem Laster 19 zuführen 20 können, ist böse Gesellschaft 21 die gefährlichste, und daher 22 ist die Pflicht, uns vor derselben zu hüten 23 und ihr zu entsagen 24, so groß 25. Niemand schmeichle 26 sich auch, daß er den wahren Vorsatz habe 27, gut zu seyn oder zu werden 28, und sich vor dem Laster 29 zu hüten, der die Versuchungen und Gelegenheiten 30 dazu nicht sorgfältig vermeidet. Sind wir schon in schlimme Gesellschaften verwickelt 31, so ist die Flucht zwar sehr schwer, aber doch ist sie unumgänglich nothwendig. Wandle 32 den Weg nicht mit ihnen, wehre 33 deinem Fuße vor ihrem Pfade; denn der Gottlosen Weg ist dunkel, und sie wissen nicht, wo sie fallen werden.

1 dici non potest, quantum valeat. 2 mens. 3 mores. 4 cogitatio. 5 valde efficacem esse. 6 nostrum recti honestique studium confirmare. 7 custodire. 8 studia. 9 mores. 10 deduci ad. 11 concipere. 12 effingere. 13 judicium. 14 ad sapientiam pervenire. 15 insipientes sectari. 16 sibi esse perniciei. 17 illecebrae. 18 avocare. 19 improbitas. 20 perducere. 21 consortium malorum. 22 ex quo efficitur, ut. 23 fugere. 24 se removere. 25 nihil magis debere, quam. 26 persuadere. 27 sincērum consilium cepisse. 28 virtutem co-

lere, adipisci. 29 turpitudo. 30 invitamentum. 31 implicari. 32 comitem se praebere cui. 33 cohibēre quem a quo.

## Sie nützen, ist Weisheit *.

Die guten Beyspiele 1 seiner oder der verflossenen Zeiten sich oft vorstellen 2, sie studiren 3, und durch sie zu gleichem Eifer 4 im Guten 5 sich ermuntern 6, sich an die Beyspiele derer oft erinnern 7, die durch das Laster sich sichtbar bestraft 8, und an ihrem Unglücke 9 das Elend des Lasters erkennen und fühlen gelernt haben: wer kennet dieses Mittel 10 der Weisheit nicht, und wer kann es nicht ausüben (uti)? Jeder Stand 11, jedes Alter, jedes Geschlecht 12 hat 13 seine Beyspiele der Tugend, und nur gar zu gewiß auch seine fürchterlichen Beyspiele, die uns sagen 14, was wir nicht seyn sollen. Diese Beyspiele sich zu Nutze zu machen 15, ist, wie 16 allezeit, so vornehmlich in unsern jüngern Jahren 17, ein Glück 18 für unsere Sitten, und der größte Lobspruch 19 unsers Charakters. Plinius rühmt in einem seiner Briefe von dieser Seite her 20 einen gewissen Jüngling, Junius Avitus, der ihm durch den Tod entrissen worden war. Seine größte 21 Klugheit, sagt er, bestand 22 darin, daß er andere für klüger als sich selbst hielt 23; und seine größte Gelehrsamkeit darin, daß er von andern lernen wollte. Immer fragte er etwas 24, das entweder die Wissenschaften 25, oder die Pflichten des Lebens betraf. So kehrte 26 er stets durch das, was er gehört oder gefragt hatte, gebesserter 27 zurück.

* exemplis edoceri sapientis est. 1 virtus. 2 animo subjicere. 3 diligenter inspicere. 4 studium. 5 virtus. 6 accendi. 7 in memoriam revocare. 8 manifestas poenas vitii luere. 9 damnum. 10 magistra. 11 genus. 12 sexus. 13 esse. 14 monēre. 15 in suam rem convertere. 16 cum-tum. 17 aetas iniens. 18 salutaris.

19 laus. 20 talis. 21 praecipuus. 22 esse. 23 arbitrari. 24 consulere de. 25 studia. 26 recedere. 27 ut melior factus.

## Constantius Chlorus.

Constantius, der zum Kaiser ernannt war, hatte viel Zuneigung 1 gegen die Christen, und nahm das Christenthum in seinen Schutz 2, ob er sich schon nicht öffentlich dafür erklärte 3. Er hielt diejenigen seines Vertrauens besonders würdig 4, die der christlichen Religion getreu blieben 5; und um diese kennen zu lernen, setzte er sie auf folgende Probe 6. Er hatte viele Christen in seinem Palaste. Diesen bezeugte 7 er, daß er keinen mehr dulden 8 würde, und daß folglich diejenigen, die diese Religion bekenneten 9, sich entschließen 10 müßten, entweder derselben zu entsagen 11, oder auf ihre Stellen 12 bey ihm Verzicht zu thun 13. Mehrere Diener gehorchten hierauf dem Befehle, aus Furcht, ihre Stellen zu verlieren 14; andere opferten 15 alle irdischen Hoffnungen 16 ihrer Religion auf. Nachdem beyde sich deutlich genug erklärt 17 hatten, offenbarte Constantius seine Gesinnung 18. Er erklärte, er könne kein Zutrauen 19 zu Leuten haben, die ihrer Religion untreu geworden 20 wären; denn wie man hoffen könne, daß Leute, die ihrem Gott nicht Treue hielten 21, sie ihrem Fürsten halten werden? Also setzte er sie alle ab 22, und schickte sie mit Schande fort. Im Gegentheile urtheilte er, daß die Beharrlichkeit 23 der andern in ihren Verbindlichkeiten 24 gegen Gott ihm auch Bürge wäre für ihre Ergebenheit 25 gegen ihren Fürsten: er behielt sie nicht nur in seinem Palaste, sondern zeichnete 26 sie unter allen aus, indem er sie zu Ehren erhob 27, und glaubte gewiß, an ihnen die getreuesten Freunde zu haben.

1 magnopere favere cui. 2 patrocinio tueri. 3 profiteri quid. 4 maximam fiduciam habere cui. 5 fidem

praestare. 6 statuere quem experiendum. 7 declarare. 8 mecum esse patior. 9 profiteri. 10 statuere. 11 desciscere a quo. 12 honores. 13 se abdicare a quo. 14 privari. 15 religionem anteponere. 16 commoda hujus vitae proposita. 17 sensus aperire. 18 quod sentio. 19 suspecta est ejus fides. 20 deficere a quo. 21 fidem servare. 22 honoribus expellere. 23 perseverantia. 24 officium. 25 fides. 26 praeferre cui. 27 evehere.

## General Wolf.

Der engliſche General Wolf blieb in der Schlacht bey Quebek, und ihm hat England die Eroberung 1 von Kanada zu danken. Alles beſtand 2 auf dem Rückzuge 3 und der Aufhebung der Belagerung 4 von Quebeck. Armee und Flotte 5 waren hierin einſtimmig 6; nur Wolf wollte durchaus ſiegen, und ſiegte. Ein tödlicher Schuß 7 aber ſtreckte ihn hin 8, und raubte ihm alle Beſinnung 9. In dieſem Zuſtande wird er von einigen Soldaten aus dem Schlachtgetümmel 10 weggebracht. Er athmete noch, allein mit geſchloſſenen Augen, und dem Anſehen nach ſprachlos 11 und ohne Gefühl 12. Indeſſen ſah man die Franzoſen fliehen, ein Anblick, der einen dieſer Soldaten, die ihren General nicht verlaſſen wollten, zu dem Ausrufe brachte 13: O ſeht 14 wie ſie laufen! Dieſe Worte wirkten 15 auf die große Seele des mit dem Tode ringenden 16 Feldherrn ſo ſehr, daß er auf einige Augenblicke 17 gleichſam wieder auflebte. Er öffnete die Augen, und ſagte: wer läuft? Die Antwort war: Die Franzoſen. Hierauf ſagte er: Gott ſey Dank 18! und mit dieſem Athemzuge 19 verſchied er. Wer erkennt hier 20 nicht den engliſchen Epaminondas?

1 opera cujus expugnare. 2 niti, ut. 3 se recipere. 4 obsidione liberare. 5 classiarii. 6 ad eam sententiam accedĕre. 7 mortifer glandis plumbeae ictus. 8 pro-

sterni. 9 omni sensu privari. 10 proelii concursus. 11 similis muto. 12 exanimis. 13 eo viso motus exclamo. 14 quin videtis? 15 adeo adficere. 16 animam agere. 17 paululum. 18 Deo gratias! bene se res habet. 19 extremam vocem edere. 20 hoc loco.

## Edelmuth und Treue.

In der Schlacht bey Fehrbellin saß 1 der Kurfürst Friedrich Wilhelm auf einem weißen Pferde. Sein Stallmeister Froben bemerkte, daß die Schweden vorzüglich auf dieses Pferd zielten 2, weil es sich durch seine Farbe von den übrigen unterschied 3. Er bat daher seinen Herrn, daß er mit ihm tauschen 4 möchte, und wandte vor 5, das Pferd des Kurfürsten wäre scheu 6. — Kaum hatte dieser getreue Diener einige Augenblicke 7 darauf gesessen; so wurde er erschossen 8, und erhielt also durch seinen Tod das Leben des Kurfürsten.

1 vehi. 2 telis petere. 3 colore prae ceteris insignem esse. 4 equum suo mutare. 5 causam interserere. 6 consternari solet. 7 paululum. 8 glande trajici.

## Kindliche Dankbarkeit*.

Epaminondas, den einige Weltweise für den größten Mann halten, den Griechenland hervorgebracht 1 habe; durch dessen Weisheit 2 und Thaten die vorher geringe Stadt Theben eine Zeitlang die mächtigste 3 Stadt in Griechenland geworden ist; der die vorher unüberwindlichen Lacedämonier gedemüthiget 4, und den höchsten Gipfel des Ruhms erreicht 5 hat; dieser Mann sagte oft zu seinen Freunden, daß ihn von all dem Guten und Glücklichen 6, das ihm begegnet sey, nichts so sehr freue 7, als daß er die Spartaner zu einer Zeit überwunden habe, da sein Vater und seine Mut-

ter noch am Leben waren 8. Diese Empfindung 9 macht ihm eben so viel Ehre 10, als sein Sieg bei Leuktra.

* pietas in parentes. 1 non clariorem tulit Graecia. 2 consilium. 3 summam auctoritatem consequi. 4 frangere. 5 summam gloriam adipisci. 6 omnes res bonae et prosperae. 7 jucundum esse. 8 superstes. 9 pietas. 10 laudi esse.

## Patriotismus. (Vaterlandsliebe.)

Welche das Vaterland wirklich 1 lieben, die gehören 2 in die Klasse der großen Menschen, die, ob sie gleich von dem vaterländischen Boden weit entfernt 3, ja 4 aus demselben vertrieben sind, doch an dem Wohlstande 5 ihres Vaterlandes den wärmsten Antheil nehmen 6, und was sie können, zur Ehre 7 desselben beytragen 8, wenn sie schon keine Wohlthaten von ihm genießen 9. Ganz anders verhält es sich 10 mit den kleinen Seelen 11, die das Vaterland, ob sie gleich von demselben ernährt und erzogen wurden, schändlich vergessen, und in fremden Ländern, wo sie ansäßig geworden 12 sind, nicht einmal die Ehre des Vaterlandes gegen ungerechte Lästerer vertheidigen 13. Alcibiades wurde von seinen Mitbürgern vertrieben und verfolgt 14, doch behielt er immer die Liebe zum Vaterlande 15, und suchte ihm in allem Beystand zu thun 16. Demaratus, ein Lacedämonier, hielt sich als ein Vertriebener 17 bey dem persischen Könige Xerxes auf, und genoß viele Gunst 18 bey ihm: doch gab er seinen Mitbürgern heimlich Nachricht 19 von dem Feldzuge, den die Perser gegen Griechenland eröffnen 20 wollten, welches ein großes Glück 21 für ganz Griechenland war. Agesilaus ging zurück, seinem Vaterlande zu Hülfe, ob er gleich die gewisseste Hoffnung hatte 22, das gewaltige 23 Reich der Perser zu erobern 24. Weder Epaminondas noch Phocion ließen sich zum Schaden 25 des Va-

terlandes bestechen, da sie doch mit großen Summen versucht wurden und ein dürftiges Leben führten.

1 vere. 2 adnumerandum esse. 3 longissime removeri. 4 quoque, etiam. 5 salus. 6 vehementissime moveri. 7 dignitas. 8 omni modo juvare. 9 percipere fructum. 10 longe alia ratio est cujus. 11 homines angusti animi. 12 habitatum concedere in terram. 13 ab injuria maledicorum vindicare. 14 exagitare. 15 a caritate patriae non discedere. 16 quibuscunque rebus possum, juvo. 17 exulare. 18 beneficiis cumulari. 19 certiorem facere quem de —. 20 bellum inferre. 21 magnae saluti est. 22 habere fiduciam. 23 opulentus (Superl.). 24 potiri. 25 pernicies.

## Anaxagoras.

Der Philosoph Anaxagoras fand sich in seinem Alter von jedermann verlassen 1, und nahm sich deßwegen vor 2, Hungers zu sterben 3. Als Perikles, der sein Schüler gewesen war 4, dieses hörte, lief er gleich zu ihm, und bat ihn auf das Beweglichste 5, seinen Entschluß zu ändern, und ihm bey seinen schweren Regierungs-Geschäften 6 fernerer 7 mit gutem Rathe beyzustehen. Hierauf deckte 8 sich Anaxagoras auf, und sagte: Perikles, wer eine Lampe 9 nöthig hat, gießt 10 auch Oel darauf.

1 omni ope destitutus. 2 decernere. 3 inedia vitam finire. 4 doctore uti quo. 5 obsecrare et obtestari. 6 adjuvare alicujus cunctationem in rep. administranda. 7 posthac. 8 os revelare. 9 lucerna. 10 instillare.

## Falsche Scham 2.

Man schämt sich zuweilen solcher Dinge, die gar nichts Schändliches haben 1, und läßt sich durch die falsche Scham 2 oft zum Bösen verleiten. Ein Spieler 3 warf jemanden vor, er hätte kein Herz 4, weil er sich nicht getrauete mit Würfeln zu spielen. Ich gestehe es, antwor-

tete dieser, daß ich sehr furchtsam bin 5, unanständige und schändliche Dinge zu thun. — Seneka besuchte noch in seinem Alter die Lehrstunden 6 der Weltweisen, und war doch selber einer der weisesten Männer. Als ihm nun jemand sagte, daß er sich dadurch zu den Jünglingen herunter setzte 7; so antwortete er: Glücklich bin ich 8, wenn dieses das Einzige ist, wodurch ich mein Alter beschimpfe 9. Es ist ja für einen Greis keine Schande 10, in die Komödie zu gehen 11: warum sollte er sich schämen 12, in die Hörsäle der Weltweisen zu gehen 13?

1 nulla turpitudo ineat. 2 inepto pudore ad peccandum impelli. 3 aleae amator. 4 timidum esse. 5 verere. 6 schola. 7 idem facere, quod trossuli et juvenes. 8 bene cum aliquo agitur. 9 dedecet. 10 dedecori esse. 11 in theatrum ire. 12 erubescere. 13 auditum ire philosophos.

## Edler Stolz 1.

Chatem Thai wurde gefragt, ob er jemanden in der ganzen Welt 2 gesehen und nennen gehört hätte, der edler und freymüthiger wäre 3, als er selbst? Ich ließ 4 einmal, antwortete er, auf einen Tag vierzig Cameele zum Opfer schlachten, und alle, die nur 5 kommen wollten, dazu einladen. Als ich aber zu derselbigen Zeit mit etlichen arabischen Herren 6 aufs Feld spaziren gegangen war, begegnete mir ein Mensch, der Dornen und Disteln gesammelt hatte, welche er an die Oerter, wo wenig 7 Holz ist, anstatt Brennholzes zu Markte tragen 8 wollte. Zu diesem sagte ich: Warum 9 gehest du nicht in des Chatem Thai Haus, wo alles Volk jetzt eine Mahlzeit 10 hält? Er antwortete mir aber: Wer sein Brod mit seiner Arbeit erwerben 11, und für sich 12 essen kann, der hat nicht nöthig, daß er des Chatem Thai Tafel besuche 13, und hernach

deßwegen Vorwurf leide 14. Dieser, sagte Chatem Thai, war viel freymüthiger und edler gesinnt, als ich.

1 animi elatio. 2 usquam terrarum. 3 probitate et ingenuis moribus vincere quem. 4 curare. 5 quotquot. 6 vir princeps. 7 inopia. 8 venum ferre. 9 quin. 10 epulari. 11 victum labore quaerere. 12 de sua re familiari. 13 apud aliquem coenatum ire. 14 aliquid mihi exprobrari audio.

## Der Bettelknabe.

Als ein gewisser Herzog von Braunschweig in Venedig war, sprach ihn ein armer Knabe um ein Almosen an 1. Der Herzog sagte zu ihm, er habe kein kleines Geld 2; der Knabe erbot sich, er wollte gehen, und ihm wechseln lassen 3. Dem Herzog dünkte dieses lächerlich. Um den Knaben los zu werden 4, gab er ihm einen Dukaten 5, in der gewissen Ueberzeugung 6, daß er ihn behalten 7 würde. Nach einer kleine Weile 8 aber brachte der Knabe für den Dukaten eingewechselte kleine Münze. Der Herzog, gerührt 9 und voll Verwunderung 10 über die Ehrlichkeit 11 des Knaben, ließ 12 ihm nicht nur das Geld, sondern nahm ihn mit sich, ließ ihn erziehen, und beförderte ihn mit der Zeit zu den angesehensten Ehrenstellen 13.

1 stipem petere a quo. 2 nummus. 3 permutandos nummos curare. 4 liberari. 5 aureus. 6 non dubitare. 7 non reddere. 8 paulo post. 9 moveri. 10 magnopere admirari. 11 probitas. 12 sibi habere jubeo. 13 perducere ad honores.

## Weisheit.

Die Athener schickten einmal eine beträchtliche Anzahl 1 ihrer Bürger nach Sicilien, daselbst eine neue Stadt zu bewohnen. Unter diesen befand sich auch ein Tonkünstler, Namens Philoxenus, welcher ein Haus und schöne Güter 2 zu seinem Antheile bekam 3. Als er aber bemerkte, daß

man in dieser Colonie ohne Arbeit und Geschäfte 4 ein wollüstiges und üppiges Leben führte, und daß wegen des Ueberflusses 5, den man in allen Dingen hatte, sich niemand auf Künste legte, die Nachdenken erforderten 6, faßte er den Entschluß, ein so wollüstiges Land zu verlassen, und wieder nach Athen zu gehen. Es ist besser, sagte er, daß ich meine Güter hier verderben und zu Grunde gehen lasse, als daß sie mich verderben.

1 plurimus. 2 possessio. 3 sortiri. 4 industria et opus. 5 abundantia omnium rerum. 6 artes ingeniosae.

## Verschwiegenheit 1.

So wichtig die Verschwiegenheit 1 ist, so sind doch wenige Menschen, welche diese Tugend besitzen; man entdeckt 2 bey den meisten eine Begierde 3, das, was sie heimlich halten 4 sollten, auszuschwatzen 5; dadurch hat sich mancher in das größte Unglück gestürzt 6. Ein Römer, der sich vorgenommen hatte, die Welt von dem abscheulichen Tyrannen Nero zu befreyen, verrieth sich selbst, weil er seine Zunge nicht im Zaume halten konnte. Er ging den Abend vorher 7, ehe er seinen Anschlag ausführen 8 wollte, bey dem Theater vorbey 9, und sah da einen Gefangenen, der sein Unglück bejammerte 10, weil er den wilden Thieren vorgeworfen 11 werden sollte. Diesem sagte er in's Ohr: Suche 12 nur heute noch durchzukommen 13, morgen wird keine Gefahr mehr für dich seyn. Der Gefangene schloß 14 hieraus, daß der andere gegen den Kaiser etwas vorhaben 15 müßte, und bediente sich dieser Entdeckung 16 zu seiner Errettung 17. Er zeigte 18 die Sache an, und bekam dadurch sein Leben zum Geschenke 19; da der andere es durch die Unenthaltsamkeit seiner Zunge verlor 20.

1 plurimum interest, esse taciturnum. 2 cerni. 3 libido. 4 celare. 5 prodere. 6 sibi esse pernicici.

7 vesperi pridie quam. 8 conata perficere. 9 praeterire. 10 ingemiscere cui. 11 objicere. 12 facere. 13 salvum esse. 14 colligere. 15 forte moliri quid. 16 res cognita. 17 in suam salutem convertere. 18 prodere. 19 supplicio liberari. 20 intemperantiam linguae capite luere.

## Vorwitz 1.

Man macht sich durch den Vorwitz 2 nicht bloß lächerlich, sondern bisweilen unglücklich. Der König Seleukus hatte eine Schlacht gegen die Galater verloren 3, und dabey sein ganzes Heer eingebüßt. Er selbst nahm, nur von drey oder vier seiner Bedienten begleitet, die Flucht, und hatte, um nicht erkannt 4 zu werden, seinen königlichen Schmuck 5 weggeworfen. Auf der Flucht kam er an einen abgelegenen 6 Ort in ein Bauernhaus, und forderte etwas zu essen 7. Der Bauer merkte wohl 8, daß seine Gäste ängstlich waren 9, und sich fürchteten, entdeckt 10 zu werden. Er erkannte endlich den König, und freute sich innerlich 11 über die Ehre, die er hatte 12, einen großen Herrn 13 zu bewirthen. Nachdem der König etwas ausgeruhet hatte, ließ 14 er sich durch den Bauer auf den Weg bringen, den er nehmen wollte, und nahm hernach von ihm Abschied 15. Der Bauer konnte seinen Vorwitz 16, zu zeigen, daß er seine Gäste kenne, nicht bändigen 17, und sagte: Lebe wohl, König Seleukus! Hierauf bot 18 ihm der König die Hand, und zog ihn gegen sich, als wenn er ihn umarmen wollte, befahl aber durch einen Wink 19 einem seiner Begleiter, ihn niederzuhauen 20, aus Furcht, es möchte ihn auch die Lust ankommen 21, ihn den Feinden zu verrathen.

1 curiositas. 2 homo rerum alienarum curiosus. 3 vinci praelio a quo. 4 prodere. 5 insignia regalia. 6 remotus. 7 cibum poscere. 8 sentire. 9 trepidare. 10 prodere. 11 tacitus. 12 contingit cui. 13 vir prin-

ceps. 14 rogare quem, ut. 15 salvere quem jubeo. 16 libido. 17 continere. 18 porrigere. 19 nutu significare. 20 obtruncare. 21 in mentem venire.

## Falscher Argwohn und fürchterliche Rache*.

Ein reicher Pflanzer 1 in den französischen Colonien hatte einen seiner Negersclaven in dem Verdachte 2 des Diebstahles. So sehr der Schuldlose 3 seine Unschuld betheuerte 4, so bittend er sich um seine Füße wand 5, so verschloß doch der Herr seine Ohren 6 gegen seine Klagen. Er ließ ihn auf's Entsetzlichste mit Riemen hauen, und auf die Folter spannen 7, weil er nicht gestehen wollte. Nach einigen Tagen ging der Pflanzer aus, sein Geschäft zu bestellen 8. Der rachgierige 9 Neger bemächtigte sich 10 seiner drey kleinen Kinder, erklimmt 11 mit ihnen das höchste Dach; und jetzt, da er seinen Tyrannen 12 zurückkommen sieht, ruft er ihn bey dem Namen. Der Vater schaut 13 entsetzt 14 hinauf; In dem Augenblicke 15 liegt sein jüngstes Kind zerschmettert 16 vor seinen Füßen. Er bittet 17 den Neger weinend mit aufgehobenen Händen 18 um das Leben der beyden andern. Umsonst! auch sein zweytes Kind zuckt 19 blutig vor ihm in dem Staube! Auf die Kniee fällt jetzt der Vater nieder, verspricht dem Sklaven Freyheit 20 und sein halbes Vermögen, und ruft verzweifelnd: Schone, o schone meines dritten, noch einzigen Lieblinges 21! Der Rasende hört 22 ihn nicht. Mit einer gräßlichen Lache 23 stürzte er sich mit dem dritten Kinde von dem Giebel herab, und beyde blieben todt auf der Stelle 24.

* vanae suspicionis atrocissima ultio. 1 colonus. 2 arguere. 3 insons. 4 adfirmare. 5 amplecti. 6 inexorabilem se praebere. 7 tormentis extendere. 8 curare. 9 ira incensus. 10 corripere quem. 11 ascendere. 12 dominus crudelis. 13 suspicere. 14 paene

exanimatus. 15 illico. 16 collisus. 17 deprecari. 18 supplex. 19 palpitare. 20 manumittere. 21 carissimus. 22 exaudire. 23 tetra cavillatione insultare. 24 exanimatum jacere.

## Stärke, Geschicklichkeit.

Große Leibesstärke 1 ist etwas sehr Nützliches und Wünschenswerthes. Wie viele haben derselben die Erhaltung ihres Lebens in vielen Unglücksfällen zu danken 2! Man glaubt auch, daß der Mensch unter allen Thieren von seiner Größe 3 das stärkste Geschöpf sey. Es müßte ein ausgewachsener Mann 4 sehr verzärtelt 5 seyn, wenn er nicht anderthalb Centner 6 von der Erde sollte aufheben können. Aber tägliche Uebung verstärkt die natürliche Kraft auf eine unglaubliche Weise. Milo aus Croton bewies dieses durch sein Beyspiel. Er trug alle Tage ein Kalb einige hundert Schritte weit. Da das Kalb allmählig anwuchs, und zu einem schweren 7 Ochsen ward, so hatte er auch unterdessen so an Stärke zugenommen, daß er auch den Ochsen zu tragen im Stande 8 war. Dieses sein Kunststück zeigte 9 er bey den olympischen Spielen, zum größten Erstaunen von ganz Griechenland, und trug den Preis 10 davon. Da er aber, im Vertrauen auf seine Stärke, einst eine vom Blitz gespaltene Eiche ganz entzwey reissen wollte 11, und diese schnell wieder zusammenschoß 12, soll er mit beyden Armen eingeklemmt 13, und in dieser Stellung von den Wölfen zerrissen worden seyn. — Ein Grieche, Polydamas, konnte einen mit zwey Pferden bespannten Wagen 14 so fest halten, daß er nicht von der Stelle kam 15, obgleich die Pferde gesund und stark waren, und alle ihre Kräfte anwandten.

1 vires. 2 vitam servare incolumem aliqua re. 3 animans pari magnitudine. 4 perfectae aetatis. 5 effeminatus. 6 centum et quinquaginta pondo. 7 magnae molis.

8 parem esse cui. 9 artis documentum dare. 10 palma. 11 conari. 12 coire. 13 manus compressa. 14 bigae currui junctae. 15 loco moveri.

## Das Laufen.

Eine nützliche Geschicklichkeit ist auch das Laufen. Die Griechen stellten auch hierin zur Ermunterung Kampfspiele 1 an, und der beßte Läufer 2 wurde mit der größten Ehre und mit Geschenken belohnt. Die beßten Läufer 3 sind immer die Wilden gewesen. Die Hottentotten können so gut laufen, daß es 4 vergebens ist, sie mit einem Pferde einholen zu wollen. Kein Tiger, kein Löwe, wird einen Hottentotten im Laufen erreichen können. Die Amerikaner sollen den Orignal, ein Thier, welches so schnell ist 5, als ein Hirsch, im Laufe einholen, mit Stricken umwerfen, und lebendig fangen, oder mit Prügeln und Aexten todtschlagen. Es gibt in der Hauptstadt von Persien, Ispahan, Läufer von Profession 6, welches die Boten des Hofes in die Provinzen 7 sind. Diese sollen in vierzehen oder fünfzehen Stunden dreißig französische Meilen laufen.

1 certamen. 2 qui cursu vincit. 3 pedum celeritate praestare. 4 frustra niti. 5 velocitate aequare quem. 6 homo artem currendi profitens. 7 cursor mittitur in provinciam.

## Das Schwimmen.

Es hat Schwimmer 1 gegeben, welche über einen See, der eine deutsche Meile breit war, geschwommen sind, welches viel 2 ist, weil der Mensch, um zu schwimmen, einen starken Widerstand brechen 3 und alle seine Kräfte anwenden muß. Viele schwimmen mehrere Meilen weit einen Fluß hinunter 4. Sind sie müde, mit den Händen zu rudern 5, so legen sie sich auf den Rücken, und schwimmen mit

den Füßen 6. Einige haben es so weit gebracht 7, daß sie sich ganz ins Wasser hinabsenken 8, und an dem Boden wegkriechen 9, oder unter dem Wasser fortschwimmen, und sehr weit von dem ersten Orte wieder hervorkommen 10. Ein solcher Schwimmer hat in einem Kriege der Griechen seinen Landsleuten gegen die Perser einen großen Dienst gethan 11. Er schwamm mit einem scharfen Messer bewaffnet unter dem Wasser nach den persischen Schiffen, und hieb die Ankertaue entzwey 12, wodurch die Schiffe ins Meer 13 getrieben wurden und zerscheiterten 14, die Mannschaft der Schiffe 15 aber den Griechen in die Hände fallen mußte.

1 nandi artifex. 2 mirus. 3 admodum reniti. 4 flumen secundum (Ablat.). 5 pulsare aquas. 6 pedibus pro remis uti. 7 id consequi. 8 sub aquas mergi. 9 super fundo repere. 10 emergere. 11 usui esse. 12 ancoralia incidere. 13 altum. 14 frangi. 15 classiarii.

## Der sterbende Addison.

Als der berühmte englische Dichter Addison die Aerzte und alle Hoffnung des Lebens 1 aufgegeben 2 hatte, ließ er einen jungen nahen Anverwandten 3, dem er noch 4 sterbend nützen wollte, zu sich rufen 5. Anfangs schwieg der sterbende Addison. Nach einer bescheidenen 6 und anständigen Pause 7 sagte der Jüngling: Theuerster Herr 8! Sie haben mich rufen lassen. Ich glaube und hoffe, daß Sie mir etwas befehlen 9 wollen. Ich 10 werde Ihre Befehle heilig beobachten 11. Darauf 12 ergriff Addison des Jünglings Hand, drückte sie, und sprach sanft 13 zu ihm: Sieh 14, in welchem Frieden 15 ein Christ sterben kann 16! Er sprach dieses mit Mühe 17 aus, und starb 18 bald darauf. Wenn ein Jüngling diese Nachricht 19 liest, sollte sie nicht den Wunsch in seinem Herzen erwecken 20, auch einst so glück-

lich und lehrreich 21 zu sterben, und täglich so zu leben, damit er einst auf diese Art sterben könne? Laß 22 auch du diese Erzählung 23 einen tiefen Eindruck auf dein Herz machen 24. In diesem Frieden sterben zu können, das ist die wahre Hoheit 25 des Menschen und Christen, das ist Ruhm und Seligkeit.

1 salus. 2 dimittere. 3 adolescens propinquitate conjunctus. 4 etiam. 5 arcessere. 6 verecundus. 7 silentium. 8 vir. 9 mandare. 10 ego vero. 11 religiose parēre cui. 12 tum vero. 13 placide. 14 videsne. 15 animi tranquillitas. 16 licet. 17 aegre. 18 exspirare. 19 relatum. 20 incendere quem desiderio. 21 beata, aliis fructuosa morte. 22 fac. 23 relatum. 24 descendere in animum. 25 dignitas.

## Fragen * eines Lehrers an seinen Schüler, über die Hoffnung der Unsterblichkeit.

Du weißest, mein Lieber! daß Gott vor allen Dingen war, denn er hat alle Dinge erschaffen; Er ist stets gegenwärtig, denn wir leben, und alles, was ist, ist und besteht durch seinen Willen und seine Macht, denn er erhält alles. — Was glaubst 1 du von dem künftigen Daseyn 2 dessen, von dem alles abhängt 3, und der von nichts abhängt? Wie lange wird Gott leben? Wenn Gott ewig leben wird, so wird er auch ewig ein weiser, mächtiger, gütiger Gott seyn: und so wird es auch immer denen wohl seyn 4, die von diesem gütigen Vater abhangen, und geliebt werden. Wirst du auch ewig hier leben? — Hast du auch schon einen Todten gesehen? oder weißt du vielleicht sonst, was mit dem Menschen, wenn er stirbt, vorgeht 5? Sieht der todte Leib auch noch? Hört er? Kann er überhaupt einen Sinn gebrauchen,

kann er sich bewegen? Und wie geht 6 es diesem todten Leibe dann bald? Weißt du, daß er im Grabe vermodert 7, und daß man in kurzer Zeit dieses Fleisch und Blut, diese Knochen nicht mehr vom Staube der Erde unterscheiden 8 kann?

* Quaestiones discipulo propositae a—. 1 sentire. 2 praesentia. 3 parēre, subjectum esse cui. 4 bene agitur cum quo. 5 est conditio cujus. 6 accidit. 7 putrescere. 8 nihil interest.

* * *

Du weisst also, daß dein Leib zu leben aufhören 1 wird; aber ist dieser dein Leib, der so stirbt und zu Staub wird 2, das, was in dir denkt, wünscht, sich freut? Was ist denn das? Du weißt, daß der Leib stirbt, weil du das erfährst 3. Du hörst alle Tage, daß Leute sterben: wäre es wohl vernünftig, wenn du hoffen 4 wolltest, daß dein Leib nicht sterben werde? Ist es vernünftig, etwas zu hoffen, wovon man doch gewiß weiß, daß es nicht seyn kann? — Weißt du auch so aus der Erfahrung 5, daß die Seele eines Verstorbenen aufhöre zu denken, zu wünschen, zu leben? Wie? Wenn wir bey mehrerem Nachdenken 6 finden, daß es das Ansehen habe, als wenn Gott unsere Seelen erhalten wollte, dürfen wir denn dieses auch mit Zuversicht hoffen? Wir wollen sehen. Glaubst du, Gott könnte deine Seele erhalten? — Warum? — Der dir das Leben gab, wird er es nicht auch erhalten können, wenn er will? Wenn es mit seinen Absichten, so viel wir sie erkennen können, übereinstimmt, dürfen wir denn nicht hoffen, er wolle unsere Seelen erhalten?

1 interire. 2 abire in. 3 experientia edoctus. 4 sapienter sperare. 5 usu cognitum habere. 6 ulterius deliberare.

* * *

Wenn dich ein uneigennütziger* und weiser Wohlthäter durch seine bisherigen Wohlthaten für noch höhere** Wohlthaten, für ein größeres Glück empfänglich 1 gemacht hat: mußt du fürchten, er werde dich nun an diesem größern Glücke hindern 2? oder darfst du hoffen, er werde dir, wenn es in seinem Vermögen steht 3, wirklich auch dazu verhelfen 4? Da man dich die Buchstaben kennen lehrte 5, war es bloß darum zu thun, daß du die Namen dieser Figuren wüßtest? Warum lehrte man dich diese kennen? hatte man eine weitere Absicht 6? Das, was ich dich bisher gelehrt habe, setzt dich in den Stand 7, noch mehreres, das dir nützlich ist, zu lernen: meinest du, ich wolle dich jetzt verlassen, wolle jetzt aufhören 8, dich zu unterrichten 9? Was erwartest du vielmehr von mir, da du weißt, daß du durch das bisher Gelernte tüchtig geworden 10 bist, noch mehr und wichtigere Dinge zu lernen 11? Hatte ich also wohl bey diesen bisherigen Unterweisungen noch weitere Absichten 12? Und wenn nun die Seele eines Menschen, so lange sie hier lebt, immer tüchtiger wird, weiser, besser, und also glücklicher zu werden; wird wohl der beßte, weiseste Vater und Wohlthäter sie es nicht werden lassen wollen 13?

* liberalissimus. ** amplior. 1 idoneus. 2 obesse felicitati cujus. 3 posse. 4 adjuvare in re consequenda. 5 literarum notitiam edocere. 6 majora intendere. 7 idoneum reddere. 8 finem facere. 9 institutio. 10 consequi facultatem. 11 percipere. 12 plura spectare. 13 impedire.

* * *

Die weisesten und besten Menschen müssen 1 sagen 2, je mehr sie erkennen, und je mehr sie besonders auch Gott, ihren Vater, und seine Weisheit und Güte erkennen, desto

mehr empfinden sie es, daß noch viel mehr zu erkennen wäre 3; und je mehr sie das Gute 4 lieben und thun, desto mehr empfinden sie, daß sie noch mehr thun könnten, — und desto mehr erkennen sie, daß sie noch immer glückseliger werden 5 könnten: wird nun wohl der Gott, der ihr beßtes und größtes Glück will 6, sie durch den Tod an dieser Glückseligkeit hindern 7? Wenn dir Gott Kräfte gibt 8, glücklich zu werden 9, darfst du nicht glauben, das sey eben seine Absicht bey diesen Kräften gewesen, daß du glücklich werdest? Er hat aber offenbar 10 den Menschen Kräfte gegeben, noch mehr zu erkennen, als sie hier erkennen können, noch glücklicher zu werden, als sie hier werden; was darfst du also von ihm hoffen? Und was denkst du: wenn ein weiser, gütiger Vater seinen Kindern alle Tage lieber wird 11, weil sie alle Tage besser einsehen, wie weise und gütig er in seiner Fürsorge für sie, in seinen Befehlen an sie, in seiner ganzen Erziehungsart ist; wird dieser Vater auf einmal 12 aufhören, solche Gesinnungen gegen seine Kinder an den Tag zu legen 13? Oder wäre es nicht eben das, wenn er auf einmal sie außer Stand setzte 14, seine Weisheit und Güte zu erkennen, zu genießen, und sich darüber zu freuen 15? Vielmehr wird wohl dieser Vater daran Freude haben; und was wird er selbst daher wünschen? Du und ich, wir erfahren alle Tage, wie weise und gütig Gott für uns sorget, wie gut er es mit uns in allem, was er uns befiehlt, und was er uns begegnen läßt 16, meint 17; so daß wir ihn immer mehr lieben müssen, daß wir immer angelegentlicher wünschen, uns seiner allezeit und immer mehr zu freuen: wird ihm das angenehm seyn, oder nicht? Und wenn es ihm angenehm ist, fürchtest du dann, er werde uns einmal außer Stand setzen, an ihn zu denken, uns seiner zu freuen, ihn zu lieben, und, aus 18 Liebe zu ihm, ihm immer wohlgefälliger, und also glückseliger zu werden? — Was darfst du vielmehr hoffen?

1 non posse non. 2 profiteri. 3 restare. 4 ea, quae bona sunt atque honesta. 5 augetur felicitas. 6 velle quem felicissimum. 7 officere rei cujus. 8 instruere quem quo. 9 quaerere, adipisci felicitatem. 10 quis neget? 11 diligi. 12 subito. 13 talem se praestare. 14 privare facultate. 15 percipere laetitiam ex re. 16 jubere. 17 magna ejus est benevolentia. 18 ductus.

## Quintilians Söhne.

Lies 1 mir dieſe Erzählung: Dem 2 guten Quintilianus waren beide Söhne geſtorben. Der jüngere hatte nur fünf Jahre 3, ein Knabe von ausnehmender Anmuth und Schönheit 4. Seine Reden waren voll Holdſeligkeit 5, ein lebhafter Geiſt 6 leuchtete durch die Hülle ſeines kindlichen Alters hervor 7. Nachdem ich dieſen verloren hatte, erzählt uns ſein Vater, hatte ich noch einen, der die Freude 8 meiner Seele war, meine übrige Hoffnung, und mein beßter Troſt. Als er jetzt das zehnte Jahr erreicht 9 hatte, zeigte 10 er nicht bloß Blumen 11, wie ſein jüngerer Bruder, ſondern volle Früchte, die meine Erwartung nicht täuſchen konnten 12. Ich habe viele Kinder geſehen, aber bei keinem — ich ſage nicht bloß ſo ſchöne Anlagen für die Wiſſenſchaften 13, ſo viel Neigung 14 zum Lernen, ſo viel Geſchmack 15 an guten Schriften (ſeine Lehrer wiſſen es), ſondern die Unſchuld 16, das gute zartfühlende Gemüth 17, die Sanftmuth 18, die Begierde ſich gefällig zu erzeigen 19 bemerkt 20, welche ich bei ihm wahrgenommen habe. Er hatte überdieß 21 die zufälligen Vorzüge der Natur 22, eine angenehme, hellklingende Stimme 23, liebliche Geſichtszüge 24, eine ungemeine Leichtigkeit, die beyden Sprachen auszuſprechen 25. Aber wichtiger ſind mir doch ſeine Tugenden, ſein Gleichmuth 26, ſeine Entſchloſſenheit 27,

seine Seelenstärke im Kampfe mit Schmerzen und Beängstigungen 28. Wie war den Aerzten die Standhaftigkeit zum Erstaunen, mit der er eine Krankheit von acht Monaten ertrug 29! In den letzten Augenblicken 30 tröstete er selbst mich, und verbot mir zu weinen. Todesschwach, im Zustande der völligsten Geistesverwirrung, selbst da noch redete er immer nur von den Wissenschaften 31. O vergebliche und betrügliche Hoffnung! Er starb.

1 recitare. 2 morte perdere quem. 3 quintum annum egredi. 4 gratia in vultu. 5 in sermone jucunditas. 6 igniculi ingenii. 7 fulgere in tenello puero. 8 voluptas. 9 ingredi. 10 ostendere. 11 flosculus. 12 deformatus et certus fructus. 13 virtus ingenii ad percipiendas disciplinas. 14 studium non coactum. 15 amor. 16 probitas. 17 pietas. 18 humanitas. 19 liberalitas. 20 videre. 21 etiam. 22 fortuita adsunt omnia. 23 vocis jucunditas claritasque. 24 oris suavitas. 25 expressa proprietas omnium literarum in utracunque lingua. 26 constantia. 27 gravitas. 28 robur contra — metus. 29 qua admiratione — valetudinem tulit! 30 suprema. 31 deficiens ipsum illum alienatae mentis errorem circa solas literas habet.

* * *

Wie gefällt 1 dir dieser zehnjährige Knabe? Was wird der zärtliche Vater, was wird jedermann, der ihn kannte, von ihm gehofft 2 haben? So viel 3 Begierde, nützliche Dinge zu lernen, und dabey so viel Unschuld 4, so viele herrliche * Tugenden! Was hätte das für ein Mann werden müssen! Sein Vater, der auch 5 ein weiser und rechtschaffener Mann war, sättigte seinen Hunger 6 nach Wissenschaft und Erkenntniß 7 so viel er konnte; er half ihm jene Unschuld bewahren 8, übte und stärkte seine Tugenden, und versprach sich 9 an ihm einen Jüngling und Mann, der dem

Staate die wichtigsten Dienste zu leisten im Stande seyn werde; — hatte wohl Gott, der beste und höchste Vater, an den guten Eigenschaften dieses Kindes kein Wohlgefallen? Hatte er bey so vielen Anlagen keine Absicht? Wird dieser Knabe, der so tüchtig war, dereinst ein weiser und nützlicher Mensch zu seyn, und immer noch tüchtiger werden konnte, wohl auf einmal durch den Tod 10 unnütz gemacht worden seyn? Was schöpfst du vielmehr eben daraus für eine Hoffnung, da du und alle Menschen von einem weisen, gütigen und allmächtigen Vater abhangen 11, der alles aus den beßten Absichten thut 12, der die höchstmögliche Glückseligkeit seiner Kinder will, und sie auch zu verschaffen Macht hat? Einmal 13, wenn du mir jetzt stürbest, ich würde meine Thränen mit der süßen Hoffnung 14 weinen 15, deine Seele sey unsterblich, und das Gute, das du bisher gelernt und geliebt hast, sey nicht verloren; der gütige Vater der Menschen werde dich in einem andern Zustande des Lebens zu höherer 16 Weisheit, Tugend und Glückseligkeit fortwachsen 17 lassen 18.

1 qualis mihi videtur quis. 2 spem concipere de quo. 3 tantus. 4 vitae integritas. *pulcherrimus. 5 et ipse. 6 satisfacere cupiditati. 7 res utiles discendae. 8 tueri. 9 divinare. 10 mors subita. 11 omnia debere cui. 12 optima consilia sequi. 13 equidem vero. 14 dulci spe erectus. 15 fundere lacrymas. 16 major. 17 pervenire ad. 18 curare ut.

* * *

Aber, wenn du das auch von ihm hoffest, was denkst du? Wirst du nicht hier schon suchen 1 müssen, den Absichten deines Schöpfers zu entsprechen 2, und deine Kräfte nach 3 seinem Willen anzuwenden 4? Und da du nun diese Hoffnung hast, daß Gott die menschlichen Seelen, auch nach diesem Leben auf Erden, erhalten werde: was dünkt dich, könn-

ten nicht viele Schicksale der Menschen auch darum nothwendig für sie seyn, damit sie zu diesem künftigen Zustande desto tüchtiger werden? Kann ein weiser Vater nicht etwa bey der Erziehung seines Kindes zu einem gewissen Stande 5 und Berufe 6 viele Uebungen mit ihm vornehmen 7, deren Nutzen nur er, nicht aber das Kind, einsehen kann, weil das Kind diesen Stand noch nicht kennt? Wenn aber das Kind die Weisheit und Liebe des Vaters kennt 8, werden ihm diese Uebungen, wenn sie auch mühsam wären, eine unangenehme Last seyn? — Gewiß nicht! — Was willst du also auch in Absicht 9 auf die widrigen Schicksale dieses Lebens, in die dich die gütige Hand deines ewigen Vaters leiten 10 möchte, denken? Könnten sie nicht wohl dazu dienen, dich zu einem zukünftigen Stande zu erziehen und vorzubereiten?

1 adhibere operam. 2 satisfacere consilio cujus. 3 congruenter cui. 4 uti. 5 ordo. 6 vitae genus. 7 multiplicem exercitationem adhibere. 8 perspectum habere. 9 de. 10 jubet evenire cui.

* * *

Und wenn du höreſt, oder lieſeſt, oder erfährſt 1, daß tugendhafte, rechtſchaffene Menſchen unglücklich ſind, und oft um ihrer Tugend willen von andern Menſchen gehaßt 2, verfolgt 3 und geplaget 4 werden: darfſt du denken, Gott achte ihrer nicht 5, er liebe und ſegne 6 ſie nicht um ihrer Tugend willen? Wenn ihnen ihre Tugend auch nichts anders nützte, was verſchafft ſie ihnen doch für eine Hoffnung? — Und wird ſie ihnen dann nicht vergolten 7 werden? — Ach, mein Lieber, wichtiger iſt nichts, als dieſe Hoffnung. Gott wird ſie je länger je mehr in dir und in mir ſtärken 8. Wir wollen nur jede Belehrung 9 ſorgfältig bedenken 10, und die Wahrheit lieben! Es iſt mir ein entzückender Gedanke 11,

daß wir beyde unsterblich sind, und daß ich dich nicht nur zu einem glücklichen Menschen hier auf Erden bilden 12, sondern auch zu einem ewigen seligen Leben leiten soll. — Mein unsterblicher Freund!

1 fama percipere. 2 ferre odium cujus. 3 afflictio. 4 vexatio. 5 negligere quem. 6 probitatem cujus ornare. 7 praemiis afficere. 8 reddere firmiorem, certiorem. 9 admonitio. 10 diligenter animo tractare. 11 laetitia perfundor, cum cogito. 12 tradere praecepta ad bene beatēque vivendum.

# Zusätze.

## Zu Pag. 31. (Bröd. Gr. §. 169. ff. Z. G. §. 716. R. G. §. 174, 5. R. Sch. G. §. 173, IV.)

Noch ist zu merken, wie der Lateiner auf Fragen oder solche Anreden, die einer Frage gleichen, mit Ja oder Nein antworte.

1) Mit Ja antwortet der Lateiner nicht schlechthin durch *immo*, sondern a) entweder mit folgenden Partikeln: *ita, ita est, sane, etiam, vero*; b) oder mit Wiederholung des Verbi, welches entweder allein, oder mit einer bejahenden Partikel gesetzt wird; c) oder mit Wiederholung des Nominis, Pronominis oder Adjectivi.

2) Mit Nein antwortet der Lateiner a) entweder durch bloße Verneinungswörter, *non, minime, nihil, minus, absit*; b) oder durch Wiederholung des Verbi mit einer Negation; c) oder durch *immo*, mit Hinzusetzung des Gegentheils; welches entweder ein Substantivum, oder Adjectivum, oder Verbum ist.

## Gespräch des Sokrates mit seinem Sohne Lamprokles.

S. Sage mir doch, mein Sohn! kennst du wohl Menschen, welche man Undankbare nennt?

L. Allerdings.

S. Hast du aber auch bemerkt, was diejenigen thun, welche man so nennt? hoc nomine adpellare.

L. Ja wohl. Denn man nennt diejenigen Undankbare, die, wenn man ihnen Gutes erzeigt 1 hat, nicht wieder 2 dergleichen erweisen 3, wenn sie es thun können.

1 beneficia in quem conferre. 2 vicissim. 3 reddere.

S. So glaubst du wohl, daß man die Undankbaren unter die Ungerechten zählen müsse?

L. Das glaube ich in der That.

S. Je größere Wohlthaten also Jemand empfangen hat, ohne dafür dankbar zu seyn, desto ungerechter wird er wohl seyn? gratiam referre cui.

L. Ja, gewiß!

## Sokrates und Euthydemus.

S. Kannst du sagen, was 1 ein religiöser Mensch 2 ist?
1 qualis. 2 homo pius.

E. Ich denke, es ist ein Mensch, der die Gottheit 1 ehret 2.
1 Deus. 2 colere.

S. Ist es erlaubt, die Gottheit zu ehren, wie ein jeder will? libet cui.

E. Nein: es sind gewisse 1 Gesetze, nach denen man es thun muß. 1 definitus.

S. Also, wer diese Gesetze beobachtet 1, weiß, wie man die Gottheit ehren muß? 1 tenēre.

E. Ja, ich denke.

S. Wer also weiß, wie man die Gottheit ehren muß, meint auch, er dürfe dieses nicht anders thun, als er es weiß?

E. Nicht anders.

S. Ehret jemand die Gottheit anders, als er sie ehren zu müssen glaubt?

E. Er thut es nicht, denke ich.

S. Wer folglich die Gesetze in Ansehung 1 der Gottheit weiß, der ehret auch die Gottheit nach den Gesetzen?
1 de.

E. Allerdings.

S. Wer sie also gesetzmäßig 1 ehret, der ehret sie, wie er soll? 1 secundum leges.

E. Warum nicht?

S. Folglich, wer die Gottheit ehret, wie er soll, der ist religiös?

E. In allweg.

---

## Zu Pag. 54. (Bröd. Gr. §. 200. Z. G. §. 613. Z. A. §. 80, 10. R. §. 168, 6.)

Der Acc. c. Inf. wird auch zu Fragen gebraucht, wo es heißt: ich sollte? Da denn das Fragwörtchen *ne* allemal dem Worte, welches den Ton hat, angehängt wird. Hauptsächlich fragt man so, wenn man im Affect ist. *Mene* non cum bonis *esse?*

Der verlorene Sohn mag also bey sich gedacht haben: Soll ich so von aller Hülfe verlassen 1 seyn, daß ich nicht einmal einen Bissen Brod durch Arbeit verdiene 2? Ist es möglich, daß jemand so unglücklich ist, als ich es bin? Ich sollte Hunger leiden 3, und so viele Leute in meinem väterlichen Hause sollen genug zu essen haben 4? Sollte denn für mich keine Rettung übrig seyn 5? Soll ich aber zu meinem Vater zurück gehen? ihn nicht fürchten? Ich soll es wagen, diesem Vater unter die Augen zu gehen 6? Doch ja, ich will es thun. Sollte ich von einem Vater zurückgestoßen werden, wenn er meine Reue über meine Ausschweifungen sieht 7? Sollte er so hart seyn, daß er mir nicht erlaubte, sein Sklave zu seyn 8? Nein, das wird er nicht 9 thun. 1 omni ope destitutum esse. 2 opera ne tenuissimum quidem victum quaerere. 3 fame confici. 4 victus mihi suppetit. 5 salus mihi relinquitur. 6 in conspectum cujus venire. 7 videt me poenitere vitae flagitiosae. 8 servi munere apud aliquem fungi. 9 Id vero non, Nein, das nicht — —.

Sein Bruder aber, da er ihn wieder gütig aufgenommen 1 sah, machte dem Vater Vorwürfe 2: Das soll ich

gewonnen haben mit meiner Treue und guten Aufführung 3? So soll mein Gehorsam belohnt 4 werden? Einen so liederlichen Bruder mit so großer Freude aufzunehmen? Mir solltest du nie einen jungen Bock 5 gegeben haben, um mir mit meinen Freunden einen guten Tag zu machen 6? Ist es möglich, daß man so ungerecht seyn kann? Ich hinein gehen? Denjenigen umarmen, der auf die schändlichste Art sein Gut verpraßt 7 hat? ich mich freuen über seine Zurückkunft? 1 benigne recipere. 2 queri cum quo. 3 id consequi officio et vitae honestate. 4 gratiam referre obedientiae. 5 ne hoedus quidem. 6 cum familiaribus laetum diem transigere. 7 patrimonium heluando absumere.

Der Vater wies ihn liebreich zurecht 1: Ich sollte mich nicht freuen, daß ich meinen Sohn wieder habe 2, den ich verloren glaubte? Und du solltest nicht zufrieden seyn mit dem Erbgute, das ich dir ganz hinterlasse? Ist es möglich, daß du nicht Mitleiden hast mit einem Bruder, der seinen Leichtsinn so bitter gebüßt 3 hat? Du wärest ein Sohn, deines guten Vaters würdig? Du könntest der einzige seyn, der an meiner Freude keinen Antheil nimmt 4? 1 amice aliquem corrigere. 2 salvum recepi filium. 3 temeritatis graves poenas dare. 4 laetitiae particeps esse nolo.

---

## Zu Pag. 95. Interest, etc.

Zur Bildung des Verstandes und Herzens kommt sehr viel auf die Schriften an, die ein Jüngling liest, und auf die Muster, die er sich zur Nachahmung erwählt.

Bey dem Antritte eines Amtes 1 kommt sehr viel auf das gute Vorurtheil 2 von Kenntniß und Rechtschaffenheit an, mit welchem man in dasselbe eintritt. 1 suscipere munus. 2 bona opinio.

Bey dem Unterrichte der Kinder ist sehr viel an der Art gelegen, wie die Eltern den Lehrern begegnen. qualem se praebere docentibus.

Zum gewissen Besitze der Reichthümer kommt sehr viel auf die Mittel an, durch welche man dieselben erwirbt. quemadmodum.

Bey der Wahl der Freunde kommt alles auf den Charakter an, den wir an denselben entdecken. mores perspicere.

Bey Unternehmung einer wichtigen Sache kommt sehr viel auf die Personen an, deren Dienst wir gebrauchen, und auf die Pünktlichkeit, mit welcher ein jeder seinen Auftrag erfüllt. diligentia mandatum exsequi.

Es liegt nicht so viel an der Menge, als an der Beschaffenheit der Personen, wenn man etwas Großes und Nützliches ausführen will. quam multus — qualis.

Wer weiß es nicht, wie viel an der Gemüthsfassung liegt, mit welcher wir etwas hören, was uns unerwartet kommt? animo audire.

Zu einem reichlichen Ertrage 1 der Felder kommt sehr viel auf die Art 2 zu bauen an; wie bey den Bienen auf die Art sie zu behandeln. 1 ubertas. 2 quomodo.

Wenn ein Pronomen, woran etc. einzeln bey dieser Redensart stehet: so muß man sich mit einem Verbum helfen, das man aus dem Zusammenhange findet.

Die Schulen sind solche Anstalten, an denen einem policirten (wohlgeordneten) Staate alles liegt. quae habere. civitas bene morata.

Es giebt edle Vergnügungen des Geistes, woran dem besseren Theil der Menschen wohl mehr gelegen ist, als an allen Vergnügungen des Körpers. potiri, frui.

Nichts ist zu einem guten Fortkommen 1 so nöthig, als Kredit 2 und Ehre 3, worauf einem rechtschaffenen Manne alles ankommt 4. 1 vitam bene sustentare. 2 fides. 3 existimatio. 4 refert tueri.

Gar oft fehlen Jünglinge damit, daß sie ihr Gedächtniß mit leeren Dingen anfüllen, an denen nichts gelegen ist. 1 interest, scire.

Laß es nie so weit kommen 1, Jüngling, daß man dich für einen solchen Menschen halte, an welchem dem Staate nichts gelegen seyn könne 2. 1 nunquam committere, ut. 2 interest habere.

---

## Zur Uebung des Stilus relativus.

(Bröd. Gr. §. 519—521. Z. G. §. 603. R. G. §. 195. R. Schg. §. 185.

Männer, die nach Westindien gereist sind, und die Sitten dieser wilden Völker kennen gelernt haben, erzählen uns Europäern unter vielem andern auch Folgendes: cum multa alia, tum haec:

Eine sehr rühmliche Eigenschaft 1 der Indianer sey die entschiedene Ehrfurcht 2, die sie für das Alter haben 3. 1 praecipua laus indolis. 2 manifesta reverentia. 3 tribuere.

Wenn dem jungen Indianer sein Großvater etwas befehle, so gehorche er augenblicklich 1 mit der größten Bereitwilligkeit 2. 1 illico. 2 promptissima voluntas.

Auf das Wort 1 der bejahrten Mitglieder 2 ihrer Versammlung hören die jungen, als wenn 3 es Orakelsprüche 4 wären; und wenn sie auf der Jagd ein vorzüglich gutes Wildpret 5 erlegen, so werde es gleich zum Geschenke für die Alten bestimmt 6. 1 dicto auscultare. 2 graves

annis viri. 3 tanquam. 4 oraculi responsum. 5 fera melior. 6 relinquenda senibus deligitur.

Gleichmüthigkeit und Seelenruhe seyen ihnen fast unter allen Umständen eigen 1. Von Sorgen und Aengstlichkeit 2 finde man kaum eine Spur bey ihnen. 1 animi aequitatem et tranquillitatem servare in omni fortuna. 2 sollicitudo et anxietas.

Ein verderbliches Laster 1, welches sie mit den Europäern gemein haben, sey die Spielsucht 2. Dieser hängen sie in den Zeiten der Ruhe 3 auf die ausschweifendste Weise 4 nach, und verspielen 5 nicht selten alle ihre Habseligkeiten, sogar ihre Kleider und Waffen. 1 malum pestiferum. 2 ludendi immodicus amor. 3 in otio. 4 supra modum indulgere. 5 ludendo perdere.

Aber wenn sie diesen großen Fehler mit gesitteten 1 Völkern gemein haben, so unterscheiden 2 sie sich doch wieder zu ihrem Vortheil durch die vollkommene Ruhe und Gelassenheit, die sie dabey beobachten. 1 humanitate excultus. 2 iidem majorem laudem consequuntur ex servata aequitate.

Nie erlauben 1 sie sich, auch bey dem empfindlichsten Verluste 2, eine Aeußerung von Verdrießlichkeit oder Unwillen: nie höre 3 man sie murren oder fluchen, sondern sie ertragen ihr Unglück 4 allemal mit vollkommenem Gleichmuthe. 1 nunquam committo, ut videar aegre ferre. 2 damnum acerbissimum. 3 ex ore exit querela — execratio. 4 casus adversus.

Das einzige Laster, welches sie als Wilde und Barbaren bezeichne 1, sey die ihnen eigene Grausamkeit 2 gegen ihre Feinde. Diese gehe so weit 3, daß die bloße Erzählung davon 4 bey jedem gesitteten Menschen Schauer und

Entsetzen erregen müsse. 1 arguit feritatis et immanitatis. 2 singularis saevitia. 3 adeo excedit modum. 4 vel relata illa cohorrescunt.

Aber so unmenschlich sie im Kriege gegen ihre Feinde seyen, eben so freundschaftlich, gastfrey und leutselig seyen sie im Frieden. Man könne daher mit Wahrheit von ihnen sagen, daß sie die schlimmsten Feinde und die beßten Freunde in der Welt seyen. ut immani ira saeviunt, ita iidem sunt officiosi.

Sie seyen überhaupt recht freygebig und dienstfertig gegen einander. Es helfe einer dem Mangel 1 des andern von seinem Ueberflusse mit Vergnügen ab. In Gefahren helfe einer dem andern 2 willig und ohne irgend eine Belohnung dafür zu erwarten, den Lohn der Ehre ausgenommen, welcher bey ihnen allemal dem Verdienste ertheilt 3 werde. Sonst wisse man bei ihnen von keinem Unterschiede 4 der Stände, der etwa durch Geburt oder Vermögens-Umstände bestimmt 5 würde. 1 inopiam levare. 2 alter alteri succurrit. 3 dignissimo cuique datur. 4 ignoratur discrimen. 5 tribuitur generis nobilitati aut fortunis.

Bayerische Staatsbibliothek München

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Werner, Georg A.

Praktische Anleitung zur lateinischen Sprache nach den Regeln der Brö derschen Grammatik

Bd.: 2. - 9. Aufl.

Stuttgart 1828 - 1831

L.lat. 946 m-1/2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10586641-9